120000 Abonnenten | Nr. 286. 26. Jahrgang. Dortmund, Freitag, 17. Oktober 1913. | Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg. Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 408: Redaktion, Expedition und Druckerei. 404: Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Kramden). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau O. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bondage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.) Lünen Nr. 383. (R. Krause.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurte & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg., bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg., bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund". G. m. b. H.

# General-Anzeiger

## für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

**Fünftes Blatt.**

**Die heutige Nummer enthält fünf Ausgaben; außerdem das vierseitige Unterhaltungsblatt und die achtseitige Beilage „Dortmunder Lustige Blätter" zusammen**

**30 Seiten.**

# Der Kronprinz und sein Schwager.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten berichten in auffallendem Druck:

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, hat der **Kronprinz ein Schreiben an den Reichskanzler** gerichtet, in welchem er seine Auffassung von der braunschweigischen Thronfolge niederlegt. Es wird darin betont, daß der Prinz August erst dann in Braunschweig einziehen dürfe, wenn er vorher klipp und klar für sich und seine Nachfolger auf Hannover **verzichtet** habe. Der Fahneneid sei kein staatsrechtlicher Akt.

* * *

Die Gegner der legitimierten Thronbesteigung des Prinzen Ernst August von Cumberland ohne voraufgegangenen ausdrücklichen Verzicht des Welfenprinzen auf Hannover haben einen unerwarteten Verbündeten erhalten: Wilhelm, Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und Schwager Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Ernst August selbst. Das Schreiben, das der Thronfolger an den Reichskanzler gerichtet hat, muß alle Welt nicht nur verblüffen, sondern

**auch peinlich berühren,**

weil die Tatsache des Briefes selbst, noch mehr aber seine Veröffentlichung die unerfreulichsten Perspektiven in die sogenannten leitenden Kreise eröffnet.

Vorweg ist zu sagen, daß der Kronprinz wie jeder andere Bürger des Deutschen Reiches das Recht hat, an den Reichskanzler zu schreiben und ihn um Auskünfte besonders über eine Frage zu bitten, die schließlich den Briefschreiber selbst einstens ganz außerordentlich nahe treffen wird. Es kann auch nichts dagegen eingewendet werden, daß der Kronprinz dem Kanzler — sozusagen unter vier Augen wie es hier geschehen ist — auch seine Meinung zur Sache bekannt gibt. Insofern steht das Verhalten des Thronfolgers diesmal im angenehmen Gegensatz zu seiner peinlich demonstrativen öffentlichen Stellungnahme in der Marokkofrage. Ja, man wird vielleicht sogar geneigt sein, die frische Offenheit sympathisch zu finden, mit der er in einer Lebensfrage seines Hauses, des Staates und des Reiches vor die Verantwortlichen hintritt und — ungeachtet gewisser bitterer Erfahrungen, die er

**wegen seines Selbständigkeitstriebes**

bereits öfter hat machen müssen — warnt, warnt nicht als Opfer von intriguanten Unterröcken, sondern sichtlich aus seiner eigenen ungestüm-nationalen Gesinnung heraus. . .

Die große Gefahr liegt aber in dem **Bekanntwerden** des Schrittes des Kronprinzen. Und da erhebt sich die bange Frage: Wer hat ein Interesse daran,

**den Gegensatz des Kronprinzen zur Reichsregierung**

zur offiziellen Politik, zur Politik seines Vaters aufzudecken? War es ein verblendeter Hitzkopf, der dachte, der Sache der Nation und dem Kronprinzen selbst nach seiner Meinung einen hervorragenden Dienst zu leisten, oder ein bösartiger Hofschranze, der mit diabolischer List die Indiskretion beging, **um die Kluft zwischen Vater und Sohn** zu erweitern, die übliche Kronprinzenopposition gegen den Träger der Krone auszuspielen und dabei selbst im Trüben zu fischen?

Wir ziehen es vor, das erste anzunehmen, zu glauben, daß der alldeutsche Klüngel, dem sehr zum Bedauern des deutschen Volkes, der Kronprinz sein Ohr leiht, chauvinistisch verrannt, in alle Welt hinausschreien wollte: Seht, sogar der Erbe der Krone fürchtet die Gefahren für Deutschlands Bestand, die auch wir befürchten. Die Zollern — hie Welfen!" Was das Ausland zu diesem Schauspiel sagt, wie unsere geschäftigen Feinde den Brief des Kronprinzen

**gegen Deutschlands Ansehen**

draußen ausbeuten, wie sie vielleicht als innere Schwäche hinstellen werden, was in Wahrheit mit der Festigkeit des Reiches nichts zu tun hat — das bedenken diese Patentpatrioten nicht! Es ist tief bedauerlich, daß der Kanzler nicht den Einfluß auf den Kronprinzen hat, ihn aus dieser kompromittierenden Umgebung zu befreien. Aber freilich, Herr v. Beethmann ist zwar Bismarcks Nachfolger, aber nicht einmal ein Epigone!

Und noch eine Frage: Alle Welt fragte sich in dem Augenblicke der Verlobung des Prinzen Ernst August mit der Prinzessin Viktoria Luise, daß jetzt die Zeit für die Welfen gekommen sei. In den Regierungserklärungen selbst wird immer davon gesprochen, daß Prinz Ernst August schon vor der Verlobung mit den maßgebenden Persönlichkeiten über seine Thronbesteigung verhandelt habe. Hat nur der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen nichts davon gewußt,

**welche Zukunft seinem eigenen Schwager winkt?**

Wird er so ängstlich von den Staatsgeschäften ferngehalten auch dann, wenn die intimsten persönlichen Beziehungen des Thronerben davon betroffen werden? Um es milde auszudrücken: Welch seltsame Welt, in der so etwas möglich ist, welche trübe Aussicht auch für das Volk, wenn der Kronprinz bei Tennis, Jagd und militärischem Dienst über seine künftigen Interessen nicht nachdenken soll. Vielleicht bäumt er sich dagegen auf und ein Freund hat ihm jetzt dabei geholfen. Das Unsympathischeste wäre das nicht!

* * *

Von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" wird das Schreiben des Kronprinzen vollinhaltlich **bestätigt.**

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt:

Die Leipziger Neuesten Nachrichten bringen Mitteilungen über ein Schreiben des Kronprinzen an den Reichskanzler in der Braunschweigischen Frage.

Wie wir hören, hat in dieser Angelegenheit eine Korrespondenz zwischen dem Kronprinzen und dem Reichskanzler stattgefunden, bei der der Kronprinz seinen **Bedenken** gegen die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August **ohne ausdrücklichen Verzicht** auf Hannover Ausdruck gegeben hat.

Der **Reichskanzler** hat in seiner Antwort unter eingehender Schilderung des Sachverhalts die Gründe dargelegt, die für die **Haltung der preußischen Regierung** maßgebend sind.

Das preußische Staatsministerium hat in seiner heutigen Sitzung über den in der braunschweigischen Thronfolgefrage beim Bundesrat zu stellenden Antrag **Beschluß gefaßt.**

# Kronprinzen-Fronde.

**(Von unserem Berliner Bureau.)**

**Berlin, 16. Oktober.**

Der sensationelle Schritt des deutschen Kronprinzen, der in einem Schreiben an den Reichskanzler schroff gegen den bevorstehenden preußischen Antrag beim Bundesrat zur Lösung der braunschweigischen Thronfolge-Frage Stellung nimmt, hat weithin lebhaftes und berechtigtes Aufsehen erregt. Es ist in der Tat ein außergewöhnlicher Vorgang, wenn der Thronfolger es unternimmt, unmittelbar in den Gang der politischen Ereignisse einzugreifen und sich dabei

**in einem offenkundigen Gegensatz zu seinem regierenden Vater**

zu setzen. Denn darauf läuft es am letzten Ende hinaus, wenn der Kronprinz erklärt, daß seiner Ansicht nach der Prinz Ernst August nicht eher den Thron in Braunschweig besteigen dürfe, ehe er nicht für sich und seine Nachkommen ausdrücklich auf Hannover verzichtet habe. Der preußische Antrag, der selbstverständlich nicht nur mit Zustimmung, sondern auf unmittelbarste Veranlassung des Monarchen selbst beim Bundesrat eingebracht werden wird, will dagegen von einem solchen Verzicht vollständig absehen und begnügt sich im wesentlichen mit dem vom Prinzen Ernst August geleisteten Fahneneid, den der Kronprinz wiederum für ganz unzureichend erklärt. Entschiedener und schärfer kann er sonach in einer wichtigen politischen Frage gegen den Monarchen und dessen Regierung gar nicht Stellung nehmen, als es hier von seiner Seite geschehen ist. Eine wesentliche Verschärfung erfährt der Vorgang noch dadurch, daß er an die breite Oeffentlichkeit gebracht und dadurch noch besonders unterstrichen wird, während der Reichskanzler wohl gehofft haben mochte, ihn durch einen streng vertraulichen Briefwechsel erledigen zu können.

Wie gesagt, außergewöhnlich ist dieser höchst sensationelle Schritt des Kronprinzen, und man wäre zunächst geneigt, ihn für beispiellos in der Geschichte des Musterstaates der Disziplin, Preußens, zu halten. Und doch gibt es einen Präzedenzfall von auffallender Aehnlichkeit. Es war im Mai 1863, als der preußische Konflikt seinen Höhepunkt erreicht und der König auf Veranlassung Bismarcks eine „Verordnung über die Presse" erlassen hatte, die auf deren Knebelung hinauslief. Am 31. Mai reiste der damalige Kronprinz zu einer militärischen Besichtigung nach der Provinz Preußen (die Einteilung Ost- und Westpreußen bestand noch nicht) ab. Am 4. Juni richtete der Kronprinz von Graudenz aus an seinen königlichen Vater ein Schreiben, in welchem er sich mißbilligend über die Verordnung gegen die Presse aussprach, sich über die unterlassene Zuziehung seiner Person zu der betreffenden Beratung des Staatsministeriums beschwerte und die Pflichten darlegte, die ihm seiner Meinung nach oblägen. Am 5. Juni fand im Rathause zu Danzig der Empfang der städtischen Behörden statt, bei dem der Oberbürgermeister von Winter sein Bedauern darüber aussprach, daß die Verhältnisse es nicht gestatteten, der Freude der Stadt ihren vollen Ausdruck zu geben. Der Kronprinz sagte in seiner Antwort u. a.:

„Auch ich beklage, daß ich in einer Zeit hergekommen bin, in welcher

**zwischen Regierung und Volk ein Zerwürfnis eingetreten ist,**

welches zu erfahren mich **in hohem Grade überrascht hat.** Ich habe von den Anordnungen, die dazu **führt** hat, **nichts gewußt.** Ich war abwesend. **Ich habe keinen Teil an den Ratschlägen gehabt,** die dazu geführt haben. Aber wir alle und ich am meisten, der ich die edlen und landesväterlichen Intentionen und hochherzigen Gesinnungen S. M. des Königs am besten kenne, wir alle haben die Zuversicht, daß Preußen unter dem Szepter S. M. des Königs der Größe sicher entgegengeht, die ihm die Vorsehung bestimmt hat."

Von Danzig aus wurde der Bericht über diesen Vorgang an die Redaktionen Berliner und anderer Blätter gesandt. Die Worte des Kronprinzen erhielten daher sofort eine weite Verbreitung und erregten im In- und Auslande

**ein begreifliches Aufsehen.**

Aus Graudenz hatte der Kronprinz überdies an Bismarck einen förmlichen Protest gegen die Preßverordnung gesandt und dessen Mitteilung an das Staatsministerium verlangt, die jedoch **auf Befehl des Königs unterblieb.** Am 7. Juni ging ihm eine ernste Antwort des Königs auf die Beschwerdeschrift vom 4. zu. Er bat darauf den Vater um Verzeihung wegen eines Schrittes, den er **um seiner und seiner Kinder Zukunft willen** geglaubt hätte, nicht unterlassen zu können, und stellte die Entbindung von allen seinen Aemtern anheim. Am 11. erhielt er die Antwort, die ihm die erbetene Verzeihung gewährte, seine Beschwerden über den **Minister** und sein Entlassungsgesuch überging und ihm für die Zukunft Schweigen zur Pflicht machte.

Bismarck berichtet in seinen „Gedanken und Erinnerungen ausführlicher über diese interessante „Danziger Episode" und fügt noch hinzu:

„Während ich die Erregung des Königs als berechtigt anerkennen mußte, bemühte ich mich zu verhindern, daß er ihr durch **staatliche oder auch nur öffentlich erkennbare Akte** Folge gebe. Ich mußte es mir im dynastischen Interesse zur Aufgabe stellen, den König zu beruhigen und von Schritten, die an Friedrich Wilhelm 1. und Küstrin erinnert hätten, abzuhalten. Es geschah das hauptsächlich am 10. Juni auf einer Fahrt von Babelsberg nach dem Neuen Palais. Es gelang mir in der Tat, die väterliche Entrüstung durch die Staatsraison zu besänftigen, daß in dem vorliegenden Kampfe zwischen Königtum und Parlament ein Zwiespalt innerhalb des königlichen Hauses abgestumpft, ignoriert und totgeschwiegen werden, daß der Vater und König in höherem Maße dafür Sorge tragen müsse, daß die Interessen beider nicht geschädigt würden. „Verfahren Sie säuberlich mit dem Knaben Absalom!" sagte ich in Anspielung darauf, daß schon Geistliche im Lande über Samuelis Buch 2 Kap. 15 V. 3 und 4 predigten; „vermeiden Eure Majestät jeden Entschluß ab irato, nur die Staatsraison kann maßgebend sein." Einen besonderen Eindruck schien es zu machen, als ich daran erinnerte, daß in dem Konflikte zwischen Friedrich Wilhelm 1 und seinem Sohne dem letzteren die Sympathie der Zeitgenossen und der Nachwelt gehöre, daß es nicht ratsam sei, den Kronprinzen zum Märtyrer zu machen."

Man sieht,

**die Aehnlichkeit des damaligen Vorganges mit dem jetzigen**

ist ungemein groß und Herr von Bethmann könnte heute mit dem Kaiser ungefähr ebenso sprechen, wie Herr von Bismarck zu Wilhelm I. am 10. Juni 1863 gesprochen hat. Bismarck teilt dann noch weiter mit, daß der Kronprinz in einem Schreiben an ihn aus Stettin vom 30. Juni seine ganze Politik in starken Ausdrücken verurteilt habe, daß er aber gleichwohl auf dem eingeschlagenen Wege beharrte. Auch das hat Herr von Bethmann getan, wie der Beschluß des preußischen Staatsministeriums beweist, den preußischen Antrag in der Braunschweiger Thronfolgefrage beim Bundesrat einzubringen. Der scharfe Protest des Kronprinzen hat also zunächst keine Wirkung gehabt, er hat die maßgebenden Stellen in Preußen nicht abgehalten, beim Bundesrat die Lösung der Braunschweiger Frage zu beantragen, gegen die sich der Kronprinz so scharf erklärt hat. Und da der Bundesrat natürlich nicht preußischer zu sein braucht, als Preußen, so wird auch er trotz des kronprinzlichen Protestes dem Antrage der preußischen Regierung voraussichtlich einstimmig beitreten.

Die neueste „Danziger Episode" aber — das Schreiben des Kronprinzen soll noch aus Danzig-Langfuhr datiert sein — wird noch einen langdauernden Nachhall in der Oeffentlichkeit haben, und hauptsächlich bei den zu erwartenden lebhaften Erörterungen der braunschweigischen Angelegenheit im Reichstag und im preußischen Landtage eine große Rolle spielen. Es ist ja auch nicht das erstemal unter der Kanzlerschaft des Herrn von Bethmann Hollweg, daß der Kronprinz sich aus der gebotenen Zurückhaltung hervorzutreten und die amtliche Politik öffentlich zu verleugnen bezw. zu tadeln genötigt sieht. Man erinnert sich wohl noch der vielbesprochenen Szene im Reichstage, wo der Kronprinz während einer Debatte über die deutsche Marokkopolitik, deren Mißbilligung in der deutlichsten Weise vor aller Welt zu verstehen gab.

Damals mußte er auf Befehl des Kaisers bei einem an demselben Abend stattfindenden Essen im Berliner Schloß dem Reichskanzler durch einige entgegenkommende Worte eine Genugtuung geben. Wie damals, wird man auch heute in weiten Kreisen

**den sachlichen Standpunkt des Kronprinzen**

in der braunschweiglischen Frage billigen, aber es gleichwohl, wie damals, nur bedauern müssen, daß er aus der gebotenen Zurückhaltung, die einem Thronfolger oberste Pflicht ist, wieder herausgetreten ist und sich in offenen Gegensatz zu der Politik des Kaisers und dessen Regierung gesetzt hat. Auf diesem Wege kann er die von ihm gewünschte Wirkung nicht erreichen. Denn es ist ohne weiteres einleuchtend, daß durch eine öffentliche Fronde des Thronfolgers weder der Kaiser noch der Kanzler zu einer Aenderung ihrer Politik, sondern im Gegenteil, nur zu einem Festhalten daran bewogen werden können.

# Neue Armee-Skandale in Frankreich.

Ein recht erbauliches Nachspiel der französischen Herbstmanöver beginnt sich anzuspinnen. Wir berichteten schon wiederholt über die kritischen Stimmen, die unmittelbar nach den Uebungen im Süden der Republik laut wurden. Jetzt soll sich über die als Hauptschuldige bezeichneten Offiziere ein Ungewitter entladen, das die Betroffenen indessen nicht als ein unabwendbares Mißgeschick hinnehmen wollen. Ein Drahtbericht meldet:

**Paris, 16. Okt.** Kriegsminister Etienne übermittelte dem Ministerrat, der sich heute morgen unter Vorsitz Poincarés vereinigte, folgende Vorschläge des Obersten Kriegsrates: „Es seien infolge der bei den Herbstmanövern gemachten ungünstigen Wahrnehmungen in Disponibilität zu versetzen: der Gouverneur von Lyon General Courbebaisse sowie der Kommandeur des 17. Armeekorps in Toulouse General Plagnol.

Es sei in den **dauernden Ruhestand** zu versetzen der Kommandeur des 16. Armeekorps Montpellier **General Faurie.** Auch die Generale **Alba** und **Besset** sollen wegen ihrer bei den Manövern bewiesenen Ungeschicklichkeit **ihrer Stellungen enthoben** werden." Zugunsten des Generals **Faurie** wollten mehrere Minister sich einsetzen, um ihm die Aussicht auf Wiederverwendung im Dienst zu erwirken. Aber in einer Unterredung, die der Kriegsminister gestern dem General Faurie bewilligte, erklärte dieser rundweg, **auf jede Nachsicht verzichten zu wollen.** Er ziehe es unter den gegenwärtigen Umständen vor, **an die Oeffentlichkeit zu appellieren.**

In der Tat läßt Faurie heute in hiesigen Blättern ein **offenes Schreiben an den Kriegsminister** erscheinen, in dem der **Manöverbericht des Generalissimus Joffre** und die diesem Bericht zugrunde liegende, von **General Chomer** verfaßte Darstellung der Verhältnisse im 16. Armeekorps als **durchaus unrichtig, parteiisch** und zahlreiche innere Widersprüche enthaltend bezeichnet wird. Faurie fragt, in welchem Augenblick General Chomer eigentlich seine wahre Meinung zu erkennen gebe, ob in dem Augenblick, da er dem Kommandeur des 16. Korps ins Gesicht sagte: **„Ihr braves Korps steht keinem anderen in Frankreich nach"** oder in dem Augenblick, als er jenen vernichtenden Rapport an den Generalissimus erstattete.

Für Faurie gibt es **nur eine Erklärung** des merkwürdigen Widerspruchs: „General Chomer brauchte für die von ihm als Chef der roten Armee begangenen schweren Fehler **einen anderen Schuldträger als sich selbst."** Faurie schließt sein Schreiben mit der Versicherung, daß er mit dem Bewußtsein scheide, daß ungerechtfertigte Maßregelungen notwendig **Mißtrauen und Entmutigung im Offizierkorps** hervorrufen müssen.

In dem offenen Briefe des Generals Faurie heißt es noch: „General Joffre hat über meine Haltung bei den Manövern einen Bericht erstattet, auf den ich bereits eingehend erwidert habe. Ich habe in unbestreitbarer Weise gezeigt, daß **die mir zugeschriebenen Fehler einzig und allein von dem Befehlshaber der roten Armee, General Chomer, begangen** worden sind.

General Joffre hat in seinem Bericht ferner behauptet, daß das von mir befehligte 16. Armeekorps

**keine Disziplin**

besitze. Ich erwiderte, daß der Kriegsminister mich zu der Disziplin dieses Armeekorps beglückwünscht habe, und daß mir General Chomer bei seiner letzten Besichtigungsreise erklärte, er sei übergeugt, daß mein Armeekorps sich ebenso gut halten werde, wie irgendein anderes."

Von radikalen Blättern wurde bereits vor einigen Tagen behauptet, daß die geplanten Maßnahmen durch den reaktionären Generalstabschef-Stellvertreter de Castelnau veranlaßt worden seien, der **mehrere republikanisch gesinnte Generale aus der Armee drängen** wolle. Gegen die gemaßregelten Generale wird u. a. der Vorwurf erhoben, daß sie **die Generalstabskarten nicht richtig gelesen** und infolgedessen nicht gewußt hätten, wo ihre Truppen ständen, und daß sie nicht rechtzeitig den **Intendantur- und Proviantdienst** verständigt hätten. — Der Ministerrat hat übrigens, wie zu erwarten war, alle Vorschläge des Obersten Kriegsrates **unverändert angenommen.**

Eigener

# Depeschendienst des General-Anzeigers.

## Zur Welfenfrage.

**München, 17. Okt.** Der „Hannoversche Courier" brachte vor einigen Tagen einige Mitteilungen über die klerikalen Einflüsse am Hofe des Prinzen Ernst August. Diese stellt die „Bayrische Staatszeitung" durch folgende Auslassung richtig:

Zur braunschweigischen Frage hat der „Hannoversche Courier" eine längere Zuschrift erhalten, die sich in tendenziöser Weise mit den Persönlichkeiten des derzeitigen Hofstaates des Prinzen Ernst August von Cumberland und seiner Gemahlin beschäftigt. Nach dieser Darstellung sollen der der Hofhaltung des Prinzen vorstehende bayrische Oberleutnant Frhr. v. Lichtenstern sowie seine als Hofdame der Prinzessin fungierende Gattin „klerikal" sein, was damit begründet wird, daß der Vater des Frhrn. von Lichtenstern, der General Frhr. v. Lichtenstern, als Freund sowohl des Ministerpräsidenten Frhrn. v. Hertling wie des Dr. v. Orterer und Erzbischofs v. Bettinger gelte. Es wird auf diesem Wege eine lückenlose Kette konstruiert, die angeblich von den Jesuiten zum künftigen Herzogspaar von Braunschweig führt. Die Tendenz dieser Ausstreuungen liegt zu klar zutage, als daß sie einer besonderen Hervorhebung bedürfe. In welcher Art hier zugkräftig Preßklatsch verbreitet wird, ergibt sich aus dem Hinweis darauf, daß der Vater des Oberleutnants Frhrn. v. Lichtenstern weder den Minister Frhr. v. Hertling noch den Kammerpräsidenten Dr. v. Orterer noch Erzbischof v. Bettinger näher kennt. Das törichte Gerede von „klerikaler" Gesinnung des Oberleutnants Frhrn. v. Lichtenstern und seiner Gattin sowie von Jesuiteneinflüssen erledigt sich hiermit von selbst.

### Eine weitere Berichtigung.

**Braunschweig, 17. Okt.** Die Blättermeldung, daß der Herzog von Cumberland dem Besuch des braunschweigischen Staatsministeriums in Gmunden in letzter Stunde abgewinkt habe, ist unrichtig. Lediglich eine plötzliche Erkrankung des Staatsministers Hartwieg hat diesen daran gehindert, mit anderen braunschweigischen Staatswürdenträgern nach Gmunde zu fahren. Sollte die Krankheit des Staatsministers sich bald bessern, so kommt die Reise noch Ende Oktober zur Ausführung. Kammerherr Frhr. v. Schele aus Gmunden weilte dieser Tage hier, um die letzten Anordnungen für die Uebersiedelung des Prinzen Ernst August nach Braunschweig zu treffen, da aus dem Gmundener Schloß ein großes Inventar in Braunschweig erwartet wird. Für den Herzoglichen Marstall in Braunschweig hat der Herzog von Cumberland seinem Sohn 70 Reit- und Wagenpferde geschenkt, die Ende Oktober in der hiesigen Residenz eintreffen.

### Preußens Antrag zur braunschweigischen Thronfolgefrage.

**Berlin, 17. Oktbr.** Die angekündigte Sitzung des preußischen Staatsministeriums hat sich gestern mit der braunschweigischen Frage beschäftigt und über den Antrag Beschluß gefaßt, der nunmehr an den Bundesrat gelangen wird. Der Anhalt dieses

preußischen Antrages ist kurz zusammengefaßt, folgender:

Nachdem Prinz Ernst August sowohl durch seinen Fahneneid, als auch in seinem Schreiben an den Reichskanzler Garantien dafür geboten hat, daß er die vermeintlichen Rechte seines Vaters, des Herzogs von Cumberland auf Hannover, zu keiner Zeit geltend machen wird, hält die preußische Regierung in Uebereinstimmung mit der braunschweigischen Landesregierung eine über diese Kundgebung hinausgehende

**ausdrückliche Verzichtleistung des Prinzen**

auf Hannover, nicht für geboten. Statt ihrer hat der Prinz am Tage seiner Thronbesteigung in einer feierlichen Erklärung die Reichsverfassung anzuerkennen, die im Artikel 6 die Zugehörigkeit Hannovers zu Preußen ausdrücklich festsetzt. Dieser Erklärung des zukünftigen regierenden Herzogs hat eine Ausstellung der nach braunschweigischem Rechte erforderlichen Reversalien (Verpflichtung auf die Verfassung und die Gesetze des Landes) durch ihn vorauszugehen.

Der preußische Antrag wird vom Bundesrat voraussichtlich der staatsrechtlichen Prüfung des Justizausschusses überwiesen werden, bevor er selbst zu ihm Stellung nimmt. Früher dürfte auch der Wortlaut des Antrages nicht veröffentlicht werden. Hinsichtlich der

**Stellungnahme des Kronprinzen**

zu der braunschweigischen Thronfolgefrage, die vor mehreren Tagen in einem Schreiben an den Reichskanzler zum Ausdruck gelangt ist, verdient vielleicht hervorgehoben zu werden, daß die Tatsache einer solchen vom staatsrechtlichen Standpunkte aus rein privaten Kundgebung des Thronerben an den höchsten Beamten des Reiches, an und für sich nichts überraschendes mit sich bringt. Aehnliche Fälle aus früheren Zeiten zeigen, daß Kronprinzen mehrfach Gelegenheit genommen haben, ihre persönlichen Ansichten zum Zwecke sich zu unterrichten, mit denen des Reichskanzlers auszutauschen. Solche Mitteilungen sind wohl auch stets in entsprechender Form beantwortet worden. Ueberrascht hat im vorliegenden Falle nur die Tatsache, daß das erwähnte Schreiben des Kronprinzen den Weg in die Oeffentlichkeit gefunden hat.

## Braunschweig und der Regierungsantritt des Herzogs Ernst August.

**Braunschweig**, 17. Okt. Nachdem der Bundesrat den preußischen Antrag wegen der braunschweigischen Thronfolgefrage angenommen haben wird, werden Regierung und Landtag von Braunschweig die näheren Bestimmungen über die Thronbesteigung des neuen Herzogs, insbesondere auch die Höhe der künftigen Zivilliste festzusetzen haben. Hierüber soll in einer geheimen Sitzung des Landtages verhandelt werden. Alsdann wird dem Herzoge von den Beschlüssen des Landtages Mitteilung gemacht und an ihn die Bitte gerichtet werden, Ort und Zeit zum Empfange einer aus Vertretern der Regierung und des Landtages von Braunschweig bestehenden Abordnung zu bezeichnen, die ihm das Ersuchen

**um Uebernahme der Regierung**

überbringen soll. Bald darauf wird der feierliche Einzug des Herzogs Ernst August und seiner Gemahlin in Braunschweig stattfinden.

## Preßstimmen zur Welfenfrage.

**Berlin**, 17. Okt. Die Leipziger Mitteilungen über das Schreiben des Kronprinzen an den Reichskanzler, die den meisten zunächst wohl entgangen waren, werden bisher nur von der in den späten Abendstunden erscheinenden „Post" und auch der „Nationalzeitung" besprochen. Die nationalistische „Post" nennt es hocherfreulich, daß der Thronfolger aus seiner Sympathie für die Stellungnahme der nationalen Kreise kein Hehl macht. Das nationalliberale Blatt dagegen, das sehr energisch gegen die jetzt bevorstehende

**Lösung der Welfenfrage**

Front macht, ist der Meinung, daß auch diejenigen, die auf dem gleichen Standpunkte stehen, wie der Kronprinz, die öffentliche Bekanntgabe des kronprinzlichen Schreibens entschieden mißbilligen müssen. Es äußert sich auch sehr abfällig über den Schritt selbst. In dem Artikel der „Nationalzeitung" wird daran erinnert, daß dem Kronprinzen schon nach seinem bekannten Auftreten im Reichstage größere Zurückhaltung empfohlen wurde. Es heißt dann weiter:

„Es mag erfreulich wirken, daß ein so hohes Mitglied des kaiserlichen Hauses genug Unbefangenheit besitzt, um eine Verfassungsfrage über dynastische Interessen zu stellen, ob aber der kaiserliche Vater Friedrich Wilhelms mit einer solchen herausfordernden Kundgebung, wie der Brief an den Reichskanzler sie nun einmal darstellt, einverstanden sein wird, ist mehr als fraglich, kündet ja dessen Schreiben beinahe einen

**Gegensatz zwischen Kaiser und Kronprinz**

an und gibt auf jeden Fall Zeugnis davon, daß die Meinungen zwischen Vater und Sohn auseinandergehen. Es ist eigentlich recht unnötig, die breite Oeffentlichkeit von derartigen Differenzen, die, mögen sie aus welcher Ursache immer hervorgegangen sein, an und für sich doch immer privater Natur bleiben, zu unterrichten. Aus diesem Grunde schon muß der Brief des Kronprinzen als ein

**Eingreifen in die Staatsgeschäfte**

aufgefaßt werden, der sich durch eine vielleicht sympathisch erscheinende Impulsivität entschuldigen läßt, aber unbedingt besser ungeschehen geblieben wäre. Der Kronprinz hat bei der ganzen braunschweigischen Angelegenheit nur die Rolle eines Privatmannes. Für den Beschluß der preußischen Regierung und für die Haltung des Bundesrats kann und darf seine Ansicht weder maßgebend noch auch von Einfluß sein."

„Es läßt sich," so sagt das „Berl. Tagebl.", „natürlich einwenden, daß der Thronerbe in einer Frage, in der es sich ja unbestreitbar um ein hohes Reichsinteresse handelt, und deren Wirkungen sich ja gerade in der Zukunft fühlbar machen können, die Möglichkeit haben muß, seine Ansicht zu äußern. Leider aber nehmen gerade die Aeußerungen des Kronprinzen jedesmal den

**Charakter einer öffentlichen Demonstration**

an und alle Welt empfindet deutlich, daß hier die alldeutsche Umgebung, die persönlichen Beziehungen des Kronprinzen wieder einmal als treibende Kräfte mitgewirkt haben. Halten die Herrschaften, die ihren Einfluß auf den Kronprinzen in solcher Weise gebrauchen wirklich es für sehr patriotisch und national, wenn sie immer wieder der in- und ausländischen Zuschauergalerie recht laut und deutlich ankündigen, daß in der Familie des deutschen Kaisers Meinungsverschiedenheiten bestehen?"

Die „Kreuzzeitung" sagtg: „Nachdem das preußische Staatsministerium gestern über den Bundesratsantrag Preußens in der braunschweigischen Frage Beschluß gefaßt hat, darf die Angelegenheit als erledigt angesehen werden. An der Zustimmung des Bundesrates ist nicht zu zweifeln. Um so weniger konnte es jetzt noch irgend welchen praktischen Zweck haben, Meinungsverschiedenheiten, die in dieser Frage zwischen dem Kronprinzen und der Regierung bestanden haben, in die Oeffentlichkeit zu bringen. Wir bedauern es deshalb lebhaft, daß die „Leipziger Neuesten Nachrichten" sich in unangebrachtem journalistischem Eifer dazu haben verleiten lassen. Auch dem Kronprinzen haben sie damit schwerlich einen Dienst erwiesen. Man sieht aber auch nicht recht ein, weshalb die „Nordd. Allgemeine" die Meldung in einer hochoffiziösen Notiz übernahmen und so einen besonderen Widerhall geben mußte." Der Zusatz, daß der Reichskanzler in einer Antwort die Haltung der Regierung eingehend begründet habe, enthält doch etwas so selbstverständliches, daß die Notiz um seinetwillen wirklich nicht erforderlich war. Der Kronprinz handelte nur loyal und pflichtgemäß, wenn er

**seine Bedenken gegen die jetzige Regelung**

der braunschweigischen Frage, die ja auch von weitesten nationalen Kreisen geteilt wird, an verantwortlicher Stelle zur Sprache brachte. Aber daß die Oeffentlichkeit, daß namentlich das Ausland, wie es durch die Veröffentlichung in der „Norddeutschen" geschehen muß, über solche Gegensätze unterrichtet werden, das erscheint uns nicht gerade erwünscht."

Die liberale „Morgenpost" läßt sich wie folgt aus:

„. . . Damit soll allerdings nicht gesagt sein, daß dem Briefe des Kronprinzen keine politische Bedeutung inne wohnt. Der Reichskanzler hat keine Freunde, hat keinen Anhang mehr, er hat sich glücklich zwischen alle Stühle gesetzt. Wohl wird er im Bundesrat siegen. In derselben Nummer, in der die „Norddeutsche Allgemeine" das Vorhandensein des kronprinzlichen Briefes zugesteht, gibt sie bekannt, daß gestern das preußische Staatsministerium über den in der braunschweigischen Thronfolgefrage beim Bundesrat zu stellenden Antrag, Beschluß gefaßt habe. Es ist keine Frage, der Bundesrat sagt ja, und Prinz Ernst August besteigt

**ohne vorhergegangene Verzichtleistung**

auf Hannover, den braunschweigischen Thron. Aber wer weiß, ob dies nicht Bethmanns letzter „Sieg"" ist! Der staatsrechtlich bedeutungslose kronprinzliche Brief könnte doch leicht eine gewisse Signalbedeutung erhalten. Es scheint nicht, als ob der Kronprinz diesmal auch dem Onkel Reichskanzler wird die Hand geben müssen, wie er es nach dem „Simplicissimus" vor zwei Jahren tun mußte.

## Eine Kundgebung der fortschrittlichen Volkspartei in der Welfenfrage.

**Hannover**, 17. Oktober. Die Fortschrittliche Volkspartei nahm in einer Versammlung gestern abend eine Entschließung zur Welfenfrage an, in der es u. a. heißt: Die Partei spricht im Interesse einer friedlichen Entwicklung der politischen Verhältnisse in Hannover und Braunschweig ihre Genugtuung darüber aus, daß die preußische Regierung nicht auf die Forderung einer öffentlichen Verzichterklärung des Prinzen Ernst August bestanden hat.

## Die bayrische Königsfrage.

**München**, 17. Okt. In der bayrischen Königsfrage hat das zum Gutachten der Regierung und zum Verfassungsweg bekehrte Zentrum als Mehrheitspartei der Abgeordnetenkammer bereits mit den anderen Fraktionen Besprechungen eingeleitet. Die liberale Fraktion, die gestern abend deshalb eine Sitzung abhielt, konnte sich auf ihren alten Standpunkt stellen, der sich mit dem Königsgutachten der Regierung deckt. Die Bündler und Konservativen waren von jeher für die

**Beendigung der Regentschaft**

in irgend einer Form. Der Zentrumsführer, Dompropst Pichler hat es versäumt mit dem altbayrischen Bauerbund zu verhandeln, was diesen sehr verstimmt, aber nichts an seiner Bereitwilligkeit geändert hat, ebenfalls für die Beendigung der Regentschaft einzutreten. Ein Ergebnis der Fraktionen war es daher, daß sie geschlossen in dieser Frage auftreten wollen. Die wenigen Opponenten in ihren Reihen sollen bei der entscheidenden Abstimmung in der Abgeordnetenkammer aus irgend einem Grunde fern gehalten werden. Wenn dann die Regierung der für eine Verfassungsänderung erforderlichen Zweidrittelmehrheit sicher ist, wird sie die Entschließung leicht ergreifen können, was sie bisher nicht zu tun wagte. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die erste Kammer keine Schwierigkeiten machen wird. Die ganze Frage soll bei der Beschlußfassung über die Erhöhung der Zivilliste im Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses aufgerollt werden.

## Ein Schutzmann durch einen Einbrecher erschossen.

**Leipzig**, 17. Okt. In Borna wurde gestern der 18jährige galizische Arbeiter Korcaca bei einem Einbruch in ein Eisenwarengeschäft von zwei Schutzleuten überrascht. Auf der Flucht feuerte er auf die verfolgenden Beamten drei Revolverschüsse ab, von denen der eine den 45jährigen Nachtschutzmann Locher tötete.

## Wettbewerb um die Nationalflugspende.

**Berlin**, 17. Okt. Im Wettbewerb um die Nationalflugspende stieg heute Nacht 12 Uhr 38 Min. in Johannisthal der Pilot Werner Wieting auf einer Rumplertaube zu einem großen Fernfluge auf. Er beabsichtigt zunächst nach Wanne oder Gelsenkirchen zu fliegen und dann nach Johannisthal zurück, um später dann evtl. . . . weiter zu fliegen.

Auch die Piloten Friedrich auf einer Ettrichtaube und Leutnant Freiberg auf Albatroß beabsichtigten heute Nacht aufzusteigen.

## Der Leiter der Canadian-Pacific-Gesellschaft verhaftet.

**Newyork**, 17. Okt. Gestern wurde hier der Leiter der Canadian Pacific Railway-Gesellschaft unter dem Verdachte verhaftet, militärpflichtige Personen zur Auswanderung veranlaßt und sie so dem Militärdienste entzogen zu haben.

## Die bestraften französischen Manövergenerale.

**Paris**, 17. Oktbr. Die Maßregelung der drei kommandierenden Generäle wird von der Abendpresse, wie das „Berl. Tagebl." meldet, gebilligt. Man gibt zu, daß die Entscheidung des Ministers sehr streng ist, daß sie auffallen muß und einen peinlichen Eindruck hervorruft, aber die öffentliche Meinung in ihrer Mehrzahl ist geneigt, in diesem Vorgehen der obersten Verwaltung eine heilsame Umkehr zur Durchführung einer ernsten Disziplin zu erblicken. Die „Aera der Vertuschungen ist vorüber", ruft das „Journal des Debats", „die Zeit der ministeriellen und anderen Beglückwünschungen inter popola und der harmlosen Inspektionen muß abgeschlossen sein. Diese Schönrednerei hat die Idee gefälscht, die gewisse Offiziere sich über ihre eigenen Verdienste machten."

Der Brief, in dem der General Faurie über seine Maßregelung protestiert, wird von den Zeitungen, namentlich von denen, die etwas nach rechts hinüberstehen, auf das entschiedenste verurteilt. Es ist noch nicht lange her, daß gerade diese Blätter in die heftigste Entrüstung zu geraten pflegten, wenn ein bürgerlicher Minister es wagte, einen General oder Admiral zu bestrafen. Diese Zeiten sind vorüber. Der Schritt des Kriegsministers Etienne ist natürlich frei von jedem parteipolitischen Interesse und die extremsten Reaktionäre können das Vorgehen des Ministers billigen. Das „Journal des Debats" meint weiter:

„Der Brief des Generals Faurie wird im Lande die lebhafteste Mißbilligung finden. Dieser Brief atmet ein

**exotisches Parfüm**

aus, das sich in einer ernsten Armee nicht festsetzen sollte. Wenn auch Herr Faurie alle die Talente haben sollte, die er sich zuschreibt, so hat der Verfasser des Briefes doch zur Genüge die Richtigkeit der Entscheidung des obersten Kriegsrats bewiesen durch den Geist der Indisziplin und durch seinen Versuch, die Affäre auf das politische Gebiet hinüberzuspielen. Dieses Aufschäumen der Entrüstung ist nur erlaubt, wenn die Ehre angegriffen ist und davon kann hier keine Rede sein."

Am tiefsten hat, wie man schon aus diesen Worten entnimmt, verstimmt, daß gerade Faurie in seinem Briefe dem Kriegsminister politische Absichten zuschreibt. Es heißt in dem Briefe, man habe den republikanischen General treffen wollen.

Diese unvorsichtigen Worte, durch die der bestrafte Offizier an das Parlament zu appellieren scheint, haben vermutlich die schnelle Entscheidung des Ministerrates zur Folge gehabt, der den General Faurie vor ein Untersuchungsgericht verweist.

Der „Temps" billigt ebenfalls das Vorgehen des Kriegsministers, daß das Aufsehen, das der Zwischenfall erwecken wird, böse Folgen nach sich ziehn wird. Das Blatt schreibt:

„Es wäre trotz allem zu wünschen, daß die für die Ernennung der Generäle verantwortlichen Minister solche Situationen überhaupt nicht schaffen würden. Wenn die Minister allen Einflüssen widerständen, die auf sie einwirkten, wenn sie ihre Wahl nur aus militärischen Rücksichten heraus träfen, würden sie uns nicht zu so bedauerlichen Zwischenfällen führen, sie würden uns dann die Krisen ersparen, dern sich die politischen Parteien bemächtigen, um ihren eigenen Interessen zu dienen. Wir werden es jetzt leider nur zu sehr erleben müssen."

# Westfalen-Rheinland.

**Bochum**, 16. Okt. (Ueber das furchtbare Familiendrama,) das sich im Hause Poststraße 32 im Stadtteil Bochum-Hofstede abspielte (siehe 3. Blatt) erfahren wir folgende Einzelheiten: Schon in den ersten Vormittagsstunden erschien eine Gerichtskommission, die im Verein mit dem Vertreter der Polizeibehörde den Tatbestand aufnahm. Die Leichen der Ermordeten wurden halb entkleidet in dem blutbesudelten Bett gefunden. Ueber die Ausführung der Tat ist man noch nicht im Klaren. An der Leiche der Frau fand sich ein Stich in die linke Leibseite, ein Schnitt am Halse und eine erhebliche Zertrümmerung der rechten Schädeldecke.

Das Kind ist offenbar durch Schläge auf den Kopf getötet worden. Gegen 11 Uhr wurde der Doppelmörder im Polizeiwagen vom Krankenhaus zu seiner Wohnung gebracht, um den Leichen gegenübergestellt zu werden. Kunkel hatte seit einiger Zeit Beschäftigung auf Schacht 6 der Zeche Konstantin bekommen. Es bestätigt sich, daß er arbeitsscheu gewesen ist. Er hatte in diesem Monat bisher nur eine Schicht verfahren.

Warscheinlich ist es darüber und wegen schlechten Umganges des Mannes zwischen diesem und seiner Frau zu einem Streit gekommen. Die Verletzungen, die sich Kunkel selbst beigebracht hat, sind geringfügiger, als man zuerst annahm.

**Bochum**, (Augenzittern als entschädigungspflichtige Berufskrankheit.) Die Stellung des bei Bergarbeitern häufig beobachteten Augenzitterns unter die als Invalidität anzusehenden Erkrankungen ist gelegentlich der letzten Haushaltsberatungen im Abgeordnetenhause gefordert worden und es wurde dabei hervorgehoben, daß früher den an Augenzittern Erkrankten eine Knappschaftsrente gewährt wurde.

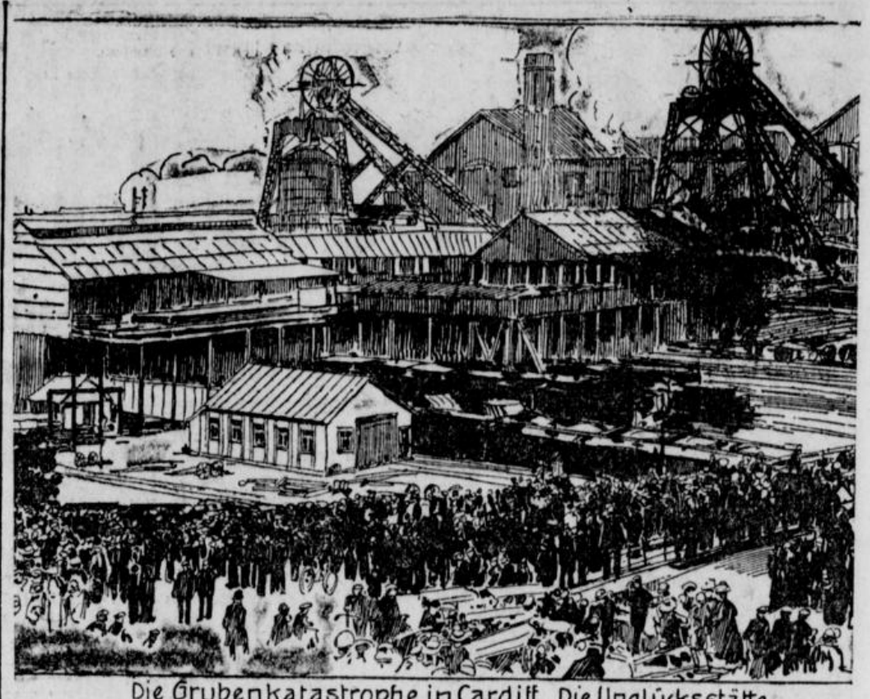
Einer Entscheidung des Oberversicherungsamtes zufolge sollen Augenzitternkranke nicht mehr als invalide anerkannt werden. Der preußische Handelsminister hat die Sache bereits zum Gegenstande eingehender Erörterungen gemacht. Die sämtlichen Oberberämter sind zum Bericht aufgefordert worden.

Bei den Erwägungen wird es sich darum handeln, ob auf das Augenzittern der § 547 der Reichsversicherungsordnung, wie es im Abgeordnetenhause gefordert wurde, Anwendung finden soll, ob es also zu denjenigen Berufskrankheiten gezählt werden soll, die eine Entschädigungspflicht der Versicherungsträger zur Folge haben.

**Buer**, 16. Okt. (Ein gemeinsamer Doppelselbstmordversuch) wurde im Hause Horster Straße 168 verübt. Dort fand man gestern in einem Zimmer den Bergmann Eduard Kapski und die gewerblose Grete Jakulski mit Schußwunden in der Brust liegend vor. Beide haben lebensgefährliche Verletzungen davongetragen.

**Glabbeck**, 16. Okt. (Bei der Brandkatastrophe des Dampfers „Volturno") sind auch die Eheleute Bergarbeiter Wutschek von hier mit ihrem Söhnchen Ludwig zu Tode gekommen. Die beiden anderen Kinder Edmund und Johannes sind nach einer Meldung des holländischen Konsulats in Dortmund gerettet und jetzt in Rotterdam eingetroffen.

**Bonn**, 16. Okt. (Heute früh machte der Kaiser) mit seiner Schwester Viktoria und seinem Schwager, dem Fürsten Adolf von Schaumburg-Lippe, eine Promenade am Rhein. Als er an der Badeanstalt vorbeikam, ließ er seinen alten Bademeister Wilhelm Busch, der ihm während seiner Bonner Studentenzeit Schwimmunterricht erteilte, herausrufen. Der Kaiser unterhielt sich mit Busch, mit dem er einst größere Schwimmtouren gemacht hat, längere Zeit.



Die Grubenkatastrophe in Cardiff. Die Unglücksstätte.

## Keine Hoffnung für die Verschütteten der Cardiff-Grube.

**London**, 16. Okt. Heute morgen hat man es aufgegeben, die noch in der brennenden Grube bei Cardiff eingeschlossenen Bergleute zu retten. Um zwei Uhr morgens mußten die Arbeiten, die zur Rettung der in Cardiff eingeschlossenen Bergleute mit fiebethaftem Eifer betrieben wurden, als aussichtslos eingestellt werden. Die Zahl der Verunglückten wird jetzt auf 426 beziffert. Es sind bis jetzt hundert Leichen geborgen worden. Gesterk nachmittag glaubten die Rettungsmannschaften Rufen und Klopfen der eingeschlossenen Bergleute zu hören, doch erneute Explosionen und der wiederangefachte Brand trieben sie zurück.

Als man endlich wieder zu jenem Teil des Schachtes gelangen konnte, hörte man nichts mehr. Ueber zweitausend Hinterbliebene der Verunglückten geraten durch den Tod ihrer Ernährer in bittere Not, wenn nicht rasch und ausgiebig geholfen wird. Der Schaden am Bergwerk wird auf zwei Millionen Mark angegeben.

**Die Hilfsaktion.**

Der König hat angeordnet, daß die Hochzeitsgeschenke des Prinzenpaares von Connaught im Sankt-James-Palast zur Ausstellung gelangen sollen, gegen ein Eintrittsgeld von einer Mark; die so gewonnenen Einnahmen sollen dem Fonds für die Verunglückten zugeführt werden. Die private Wohltätigkeit hat ebenfalls mit reichen Gaben in ganz England eingesetzt und verspricht ausgiebigen Ertrag.

## Wiederaufnahme des Rettungswerkes in der Grube Universal.

**Cardiff**, 17. Okt. Es wird gemeldet, daß trotz der wenig hoffnungsvollen Stimmung beschlossen sei, einen erneuten Versuch zu machen, in der Unglücksgrube zu den darin Eingeschlossenen vorzudringen. Zu diesem Zwecke soll ein Durchbruch nach dem Stollen hinter dem Feuer ausgeführt werden. Die Rettungsmannschaften bleiben mit ihren Apparaten an Ort und Stelle, um sofort durch den Durchbruch nach irgendwelchen Punkten, in denen man etwa noch Lebende finden sollte, eilen zu können. Die Gefahr für die Pioniere der Rettungsarbeiten ist jedoch groß, da das

**Feuer mit erneuter Heftigkeit**

ausgebrochen ist und eine weitere Explosion jeden Augenblick zu befürchten steht. Unter den Angehörigen der Opfer herrscht wenig Hoffnung auf Rettung ihrer Lieben. Man fürchtet fast mit Gewißheit, daß in der Unglücksgrube alles Leben erloschen ist. In diesem Falle würde die Katastrophe in der Grube Universal mit 426 Opfern die schlimmste sein in der düsteren Chronik der englischen Kohlengruben.

# Vermischtes.

**Wien**, 16. Okt. (Treibjagd auf den „Bauernschred".) Gestern fand eine Treibjagd auf die mysteriöse Wildkatze statt, die noch immer ihr Wesen treibt. An der Jagd nahmen 40 Jäger und 40 Treiber teil. Es wurden im Gebiet des Rosenkogel bis zur Reinitzkoppe 3 Triebe veranstaltet, deren Ergebnis jedoch negativ war. Die Jäger sichteten auffallend viele Füchse, was auf das Vorhandensein von Aasern im Gebiet hindeutet.

## Letzte Nachrichten und Depeschen.

**Berlin**, 16. Okt. Der Deutsche Protestantentag verwahrte sich gestern in einer Entschließung gegen den Versuch eines Westfälischen Konsistoriums, einem Pfarrer der Hessischen Landeskirche, der einstimmig von der evangelischen Gemeinde Dortmund gewählt worden ist, das Recht zum Colloquium von vorn herein streitig zu machen.

Es heißt dann weiter: „Wir würden in einer solchen Maßregel, die der Geschichte und dem Sinne des Gesetzes widerspricht eine schwere Schädigung des gegenseitigen Vertrauens erblicken, wie es zur Erhaltung protestantischer Interessen in Deutschland unentbehrlich ist.

## Handel und Verkehr.

**F. W. Busch, Aktien-Gesellschaft, Lüdenscheid.** Berlin, 16. Okt. Die Umsätze im laufenden Jahre haben sich nach dem Prospekt der Verwaltung ungefähr auf der gleichen Höhe des Vorjahres erhalten. Die bislang erzielten Preise sind zufriedenstellend. Für 1912-13 wurden 11 Prozent Dividende ausgeschüttet.

**„Königsborn", Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Salinen, und Solbad-Betrieb, Unna-Königsborn.** Die am 29. September abgehaltene außerordentliche Generalversammlung beschloß bekanntlich den Ankauf der Kohlenfelder der Gewerkschaft Brameyer. Wie uns nunmehr bekannt wird, tätigte Königsborn vorgestern den Ankauf der über 200 Morgen großen Besitzung Wiemann-Horst in der Gemeinde Lenningsen, in welch letzterer die Grubenfelder Brameyer liegen. Die angekauften Ländereien liegen südlich der Eisenbahn Königsborn-Welver. Höchstwahrscheinlich hat sich Königsborn diese Ländereien gesichert, um hier den neuen Schacht für die Brameyfelder herunterzubringen.

**Hagener Gußstahlwerke, Aktien-Gesellschaft, Hagen in Westfalen.** Berlin, 16. Okt. Diese Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 1912-13 nach den üblichen Abschreibungen (i. V. 95 094 Mark) und nach Aufzehrung des vorjährigen Gewinnvortrages eine Unterbilanz von zirka 38 000 Mark (auf i. V. 10 000 Mark Reingewinn, die vorgetragen worden).

## Familiennachrichten

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Mittwoch, den 15. Oktober, morgens 4½ Uhr unsere liebe Mutter und Großmutter, die

**Wwe. Chr. Schulz**

nach kurzem Leiden im 72. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Herdecke u. Marten, den 15. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 18. Okt., nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Bachstr. 1, aus statt.

---

Heute nacht 2 Uhr entschlief sanft nach 5½jährigem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Invalide

# Fritz Stork

im Alter von 28 Jahren. (91761

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund und Detmold, den 14. Okt. 1913.

Die Beerdigung findet am Samstag, 18. Okt., morgens 10½ Uhr vom Trauerhause, Rheinischestrasse 102 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

---

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir hiermit Allen unseren (63570

**herzlichsten Dank** aus.

Dortmund (Friedensstr. 58), im Okt. 1913.

**Familie Gust. Crummenerl.**

---

**Geboren.** Ein Knabe: Rud. Kuhn, Essen. Peter Unkel, Aachen.

**Verlobte:** Pauline Schulte-Hermann mit Ernst Menninger, Mörs-Homberg. Hanny Hecking mit Gottfr. Hecking, Stadtlohn. Elly Krausen m. Burchard Scholten, Köln.

**Vermählte:** Hugo Hamel mit Elisabeth Eilentrop, Lüdenscheid. Ernst Locher mit Margarete Kocks, Essen—Mülheim-Ruhr. Fritz Stoßberg mit Elly Sonnenschein, Kleh. Adolf Worringer mit Olga Oppenheimer, Harem. Paul Hammel mit Gertrude Schick, Köln. Alb. Heimannsberg mit Erna Niederdrenk, Velbert. Fritz Kolck mit Maria Koch, Kempen.

**Gestorben:** Trautchen Kaiser, 63 J., Düsseldorf. Frau Antonie Langwieler, 26 J., Harpen. Wwe. Gust. Michael 74 J., Köln.

---

Unserm Turngenossen

**August Hülsmann**

zu seiner am Sonnabend den 18. Oktober stattfindenden Geburtstagsfeier wünschen wir von der Endstation Westrich bis zur Endstation Böninghausen ein dreifach schallendes

Gut Heil!!

August, lot di nit lumpen, Süs baut wie op diene Reknunk pumpen.

Gewidmet vom Turnverein „Starke Eiche", Westrich.

---

**Von der Reise zurück**
**Zahnarzt**
**Dr. Vahle.**

---

Zurückgekehrt!

**Dr. Beitter**

Betenstrasse 15.

---

**Krankheiten**

jeder Art werden unters. u. behand. Frau Bula, Heilkundige u. Masseuse, Münsterstraße 96, II. v. 9—7 U.

---

**1500 Briefmarken** Mk. 1.25 u. 20 Pfg. Porto, aus 38 verschied. Länd. v. d. Missionsgesellsch. ges., garantiert unausgesucht. P. Müller, Bremen, Vegesackerstraße 182. (63444

---

Ich bin beim **Amts- und Landgericht Dortmund** als

**Rechtsanwalt**

zugelassen. — Mein Büro befindet sich 63606

**Ostwall 55**

gegenüber dem städtischen Gymnasium

Wilhelm Höhne

Fernruf 2237. Rechtsanwalt.

---

**Drei Tropfen Kaol**

**Kaol** geben schmutzigstem Metall Dauerglanz

Ueberall zu haben in Flaschen

Fabrik: Chem. Werke Lubszynski & Co., Aktienges., Berlin-Lichtenberg.

---

**Geschlechts-,**

**Haut- u. Blasenleiden,** vorzeit. **Schwäche** etc.,
**Blutproben** auf **Syphilis.** Ambulat. für's Heilverf.
**Dr. med. Horvath,** appr. an der Wiener Universität
**Ehrlich-Hata 606**

**Dortmund, Auf dem Berge 4.**

Von 10—1 und 4—8 abends. — Sonntags 10—1. Minderbemittelte berücksichtigt. 12291

---

# Künstiche Zähne

von **1 Mk.** an.

Bei sachgemässer Arbeit langjährige Garantie. — **Spezialität:**

**Brücken-Gebiss**

fast keine Gaumenplatte, daher ein angenehmes Tragen Selbst bei zahnlosem Kiefer anzubringen

**Kronen- und Brückenarbeiten**

festsitzend, nicht herausnehmbar, bei billigster Preisberechnung. — **Stiftzähne von 5 Mk. an.**

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos pro Zahn resp. Wurzel **1** Mark

Reparaturen zerbrochener Gebisse von 1 Mk. an. Plomben von 2 Mk. an. — Auswärtige Patienten werden bei vorheriger brieflicher Anmeldung möglichst an 1 Tage abgefertigt.

# Zahnpraxis Volkswohl

**W. Heiler,** Dentist

(früher operativer Leiter der Zahnpraxis G. Engel, Ostenhellweg)

**Brückstr. 44, I** im Hause Palast-Kino.

**Sprechstunden:** Wochentags von 9—1 u. 3—7, Sonn- und Feiertags 9—1 Uhr.

---

# Kapazität

die beste **15 Pf.-Cigarre**

überall zu haben.

Josef Böhmer, Dortmund

**Cigarrenfabriken** in Bünde-Elsemühle und Herxheim i. Pf.

---

# Kartoffeln

**zum Einkellern**

Ich liefere frei Haus in gesunder Ware:

rheinische Nieren 100 Pfd. 3.00
rhein. Industrie 100 Pfd. 2.60
Hafen-Kartoffeln 100 Pfd. 2.10

Proben werden verabfolgt.

**Klein,** Königshof 1 Teleph. 3323

---




Rheuma, Gicht, Zahnschmerzen, Gliederreissen, Hexenschuss, Rückenschmerzen, Magenbeschwerden.

Preis per Flasche: 50 ₰, 75 ₰, 1,25 M, 2.– M, 3,50 M.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

---

**Neu eröffnet!**

Westfälische
**Eier-Zentrale**

**S. Lutwak, Münsterstrasse 50.**

Dutzend frische Eier **70, 80, 90 Pfg.** usw.
Knickeier täglich frisch, **kolossal billig,** ebenso Aufschlageier.
Pflanzenbutter Pfd. 70 u. 85 Pf.

---



**H. Köhler Ww.**

Lütgebrückstr. 14. Tel. 1385

**Hut-, Mützen- u. Schirm-Fabrik**

en gros en detail.

**Reparaturwerkstatt.**

Lagerbesuch für Wiederverkäufer stets lohnend.

---

Erfolgreiche individ. Einzelbehandlung für

**Stottern, Nerven- und Gemütsleiden**

mittels analyt. Psycho-Therapie.

**Bartsch** Heil-Institut Ardeystraße 107, II.

---

**Heinr. Borgmann**

Mönchenwordt- und Schwarzebrüderstrassen-Ecke.

an der Propsteikirche.

Bilderhandel und Einrahmungsgeschäft. Empfiehlt ferner mein reichhaltiges Lager in religiösen Artikeln.

---

**Schöning's**

homöopath. Krankenbehandlung

Dortmund, Bahnenstraße 18

Behandlung besonders veralteter Krankheiten als Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wassersucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht u. Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall usw.

**Älteste homöopath. Praxis.**

Sprechst. 9-12, 3-5 Uhr, Sonnt. nur 9-12.

---

**Masseuse**

Saarbrückerstraße 66, 1. Et.

---

**Masseur**

für Damen und Herren.
R. Korpiun, Weberstraße 18

---

**Masseuse**

Weißenburgerstr. 61, pt.

---

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder etc. **Königswall 25.**

---

**Masseuse**

Bäder Westenhellweg 134, 2. Et. l.

---

**Wer adoptiert**

1¾jähriges Mädchen? Jetzt Halbwaise. Off. u. M. B. 5902 a. d. Gen.-Anz., D.

---

Kinderl. Ehep. wünscht Kind i. Pflege od. als eig. anzunehmen gegen einmal. Vergüt. Off. u. C. H. 3646 an den Gen.-Anz., Dortm.

---

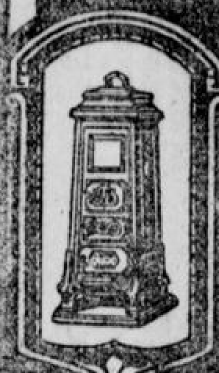
Kinderlos. Ehep. wünscht an Kindesstatt 1—2 Jahre alt.

**Kind**

anzunehm. Schr. Ang. u. P. K. 6147 an d. G.-A. D.

---

# Riessner-Ofen



Weltbekannte, hygienische

**Spar-Dauerbrenner**

mit Original-Sicherheits-Regulator.

Regulierbar von Grad zu Grad und lufterneuernd. Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Unerreicht in Konstruktion und Solidität.

Vorrätig in allen guten einschlägigen Geschäften, man verlange aber ausdrücklich die Marke Riessner

---




Sauerstoff ist, wie wissenschaftlich einwandfrei festgestellt, ein vorzügliches Zahnkosmetikum.

**Prof. Dr. med. Jul. Witzels**

**Kosmodont-Zahncreme**

(Tube 0,60 und 1 Mark)

enthält aktiven Sauerstoff in wirksamster Verbindung.

Die Bakterien in der Mundhöhle werden unschädlich gemacht.
Zahnerkrankungen wird vorgebeugt.
Zahnsteinansatz wird verhütet und beseitigt.

Verlangen Sie die Broschüre „Schöne Zähne, reiner Mund" gratis von den **Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.**

---

Zweiggeschäft: Hörde, im Hause Habig.



Garnierter Samt-Hut, genau wie Abbildung **12.00** Mk.

**Moderne** schön garnierte **Hüte** von **3.50** an bis zum feinsten **Original Pariser Modell.**

Die neuesten feschesten **Hutfassons** von Mk. **2.50** an.

**Modernisieren von Hüten** schnell und schick zu den billigsten Preisen.

**Grosses Lager in Straussfedern,** Reihern, Fantasies **enorm billig!**

**Putz-Salon u. Engros-Lager**

Zweiggeschäft in Hörde: Chausseestr. 40, Ecke Langestr.

**R. Josephs, 60 Ostenhellweg 60**

I. Etage, kein Laden. Telephon 2480. Bitte genau auf **Nr. 60** zu achten.

---

**Bettfedern-**

**Versand direkt an Private.**

Was **nicht gefällt, nehme zurück.** Muster **umsonst.** Die Federn sind **bestens gereinigt.**

Firma

**Rudolf Müller**

**Stolp in Pommern 5**

(Gegründet im Jahre 1878.)

---

Weiche ein mit **Henkel's** Bleich-Soda.

---

**Ziehg. 6. November cr.**

**Königsberger Lotterie**

zur Hebung des Flugwesens im Osten, 3397 Gewinne im Gesamtwerte von M.

**50000**

dar. 1 Automobil, Wert M.

**15000**

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporto u. Liste 25 Pf. extra, empfiehlt das Generaldebit **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2, sowie in Dortmund: **Gust. Knefelkamp.**

---

**Brennholz** (Bretterabfälle)

geeignet für Bäcker und Kleinholzhändler wird **billig** abgegeben. (91567

**Baubüro Wayß & Freytag A.-G.**

**Elsen- und Stahlwerk Hoesch**

Portier II.

---

# Für Saalbau

vorzüglich geeignete Deckenkonstruktion, dekorativ wirkend aus Holz; herrührend aus dem Abbruch des **Hauptbahnhofes Barmen,** ist dortselbst zu verkaufen. Ebenso sind auch noch **große Fenster, Türen etc.** verkäuflich.

Günstige Verladegelegenheit direkt in Eisenbahnwaggons. 63449

---

In der Obst- u. Gartenbau-Ausstellung am Fredenbaum

wird täglich die **neue Wassermotor-Waschmaschine** in Betrieb vorgeführt. Der **Wassermotor** kann an jede Handwaschmaschine angebracht werden. — Probemaschine steht kostenlos zur Verfügung.

**Carl Treeck** G. m. b. H. **Ludwigstrasse Burgwall-Ecke**

---

# Geschlechts-

**Haut-, Blasenkrankheit., nerv. Schwäche**

**Syphilis, Blutuntersuchung, Ehrlich-Hata 606.**

**Privat. Ambulat. Klebs für Spezialbehandl.**

**Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.**

(Seiteneingang).

Sprechst. von **10—1** u. **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

---

# Berliner Börse, 16. Oktober 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl. Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Dän. [illegible] 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6. Lomb. 7. Priv. 4⅞%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

| Dtsch. Fds. u. Staats-Pap. | | |
|---|---|---|
| Dt. Rchs-Schatz | 4 | 99.30bG |
| do. 1.4.15 | 4 | 98.60b |
| Pr. Schatz 1915 | 4 | 98.40bG |
| Dt. Reichs-Anl. | 4 | 97.80bG |
| do. do. | 3½ | 84.40G |
| do. do. | 3 | 75.60bG |
| do. Schtzg. 09 | 4 | 96.80bG |
| Preuß. kons. Anl. | 3½ | 84.40G |
| do. do. | 3 | 75.60bG |
| do. do. | 4 | 97.80bG |
| do. Staffel 1 | 4 | 88.20bG |
| Bad. St.-Anl. 01 | 4 | 96.20G |
| do. do. 1902 | 3½ | —.— |
| Bayer. St.-Anl. | 4 | 97.70bG |
| do. do. | 3½ | 83.70b |
| Brem. Anl. 1899 | 3½ | 82.00bG |
| do. 09 uk. 19 | 4 | —.— |
| do. 96 | 3 | 73.25bB |
| Cass. Landeskr. | 3½ | 86.00G |
| do. S. 21 u. 17 | 3½ | 90.00G |
| do. S. 22 u. 14 | 4 | 96.25G |
| do. S. 23 u. 16 | 4 | 96.75G |
| do. S. 24 u. 21 | 4 | 96.80b |
| do. S. 25 u. 22 | 4 | 98.00G |
| Hambg. St. R. 07 | 4 | 95.60G |
| do. am. 87/04 | 3½ | 86.20bG |
| do. do. 86/02 | 3 | 79.20G |
| Hess. StA. 93/09 | 3½ | 82.80G |
| do. 95 03 04 05 | 3 | 73.40B |
| do. 1908 | 4 | —.— |
| Meckl. ks 90/94 | 3½ | —.— |
| Oldenb. St. A. 03 | 3½ | —.— |
| Rentenbriefe: Hannovsch. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 84.40B |
| Hess. Nass. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 84.40B |
| Kur u. Neum. | 4 | 95.25G |
| do. | 3½ | 84.60G |
| Pomm. | 4 | 94.75G |
| do. | 3½ | 84.50b |
| Posensche | 4 | 94.80B |
| do. | 3½ | 84.50G |
| Preußisch. | 4 | 94.75bG |
| do. | 3½ | 84.40b |
| Rh.-Westf. | 4 | 94.75G |
| do. | 3½ | 84.50G |
| Sächsisch. | 4 | 94.50G |
| Schles. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | —.— |
| Schl. Holst. | 4 | 94.25bB |
| do. | 3½ | 84.40G |
| Brandenb. Pr.-A. | 3½ | 85.00G |
| Hann. Pr. S. 7, 8 | 3 | —.— |
| Ostpr. Prv.-Obl. | 4 | 93.00bG |
| do. do. | 3½ | 82.90bG |
| Pomm. Prv.-Anl. | 3½ | —.— |
| Posen. Prv.-Anl. | 4 | 91.75bG |
| do. do. | 3½ | 82.30bG |
| do. do. | 3 | —.— |

| | | |
|---|---|---|
| Rheinp. Pr.-Obl. | 3½ | 87.00G |
| do. 9, 11, 14 | 3 | 82.25G |
| do. S. 20, 21 | 4 | 95.50b |
| Schl. Hlst. Prv. A. | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | —.— |
| do. Land-Kult. | 3½ | —.— |
| Westf. Prv.-Anl. | 4 | 94.50G |
| do. S. 2, 3, 4 | 3½ | 88.80G |
| do. Serie 2 | 3 | 81.50G |
| Teltow. Anleihe | 4 | 93.50G |
| Aachen 93/02 | 4 | 93.75G |
| Altona St.-A. 01 | 4 | 95.60G |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | —.— |
| Berliner St. Anl. | 3½ | 90.60G |
| do. 1882/98 | 3½ | 86.80bG |
| do. St.-Syn. 1 | 4 | —.— |
| Bielefeld 98, 00 | 4 | 96.50G |
| Breslau 80, 91 | 3½ | 86.40G |
| Bromb. 09 uk 19 | 4 | 93.60G |
| do. 1895, 99 | 3½ | 86.40G |
| Charltb. 89/99 | 4 | 96.40G |
| do. 07 ukv. 17 | 4 | 96.20G |
| do. 95 99 02 05 | 3½ | 86.50G |
| Cöln. St.-A. v. 98 | 3½ | 84.50b |
| Düsseld. 88/03 | 3½ | 84.50G |
| Elberf. St.-A. 99 | 4 | 95.10G |
| Essen 83 98 01 | 3½ | —.— |
| Fuldaer St. A. 07 | 4 | —.— |
| Görl. Stdtl. 00 | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | 88.25G |
| Hallesche St.-A. | 4 | —.— |
| Hann. St.-A. 95 | 3½ | —.— |
| Kiel. StA. 04 u 17 | 4 | —.— |
| do. 07 uk. 18/19 | 4 | 93.50G |
| Magdeb. 1906 | 4 | 95.75G |
| do. 86 91 02 | 3½ | 88.40G |
| Mündener St. A. | 4 | —.— |
| Naumbg. 97, 00 | 3½ | 88.00B |
| Peiner St.-A. 03 | 3½ | —.— |
| Stettin. N. O. P. Q | 3½ | 88.80b |
| Wiesbad. 00, 01 | 3½ | —.— |
| Preußische Pfandbriefe: Berl. Pfdb. | 5 | 115.30G |
| do. do. | 4½ | 104.25b |
| do. neue | 4 | 92.50b |
| do. do. | 3½ | 83.80G |
| do. do. | 3 | 77.60G |
| Brdb. Pf. Amt | 4 | 95.10bG |
| Dt. Pfb. Pos. | 4 | 96.40bG |
| Kur u. Neum. | 3½ | 96.00G |
| do. neue | 3½ | 91.60G |
| Ldsch. Cnt. | 4 | 92.70b |
| do. do. | 3½ | 83.80B |
| do. do. | 3 | 75.60G |
| Ostpreuß. | 4 | 92.25B |
| do. | 3½ | 83.00B |
| Pomm. Lnd. | 3½ | 84.80G |
| do. do. | 3 | 75.40G |
| do. neuld. | 3½ | 83.10G |
| do. do. | 3 | —.— |
| Posensche | 4 | 100.50B |
| do. | 3½ | 86.30b |

| | | |
|---|---|---|
| Posen. L. D. | 4 | 92.10B |
| Sächsisch. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 87.10G |
| do. | 3 | —.— |
| Schles. altl. | 3½ | —.— |
| do. L. A. C. D. | 4 | 93.43b |
| Schl. Hlst. Lk. | 3½ | 83.80G |
| do. do. | 4 | 91.80B |
| Westf. Land. | 4 | 92.90b |
| do. do. | 3½ | 84.25G |
| Westp. ritt. | 3½ | —.— |
| do. do. | 3 | 75.00G |
| do. neue | 3½ | 83.00bG |
| do. do. | 3 | —.— |
| Augsb. 7 Gld.-L. | frc. | 34.00B |
| Bad. Präm. A. 67 | 4 | —.— |
| Brnschw. 20 Tl. | frc. | 200.10b |
| Cöln-Mind. Pr. A. | 3½ | 140.25bG |
| Hamb. 50 Tlr.-L. | 3 | 177.00b |
| Oldenb. 40 Tl.-L. | 3 | 127.50bG |
| **Ausländische Fonds** | | |
| Argent. Anl. v. 87 | 5 | —.— |
| do. inn. 4000 M. | 4½ | 94.50bG |
| do. äuß. 100 Lv. | 4½ | 96.10b |
| do. Ges. 8. 5. 97 | 4 | —.— |
| Bulg. St. A. 92 2r | 6 | 101.50b |
| Chile Gold-Anl. | 4½ | 89.80bG |
| Chin. Anl. v. 1895 | 6 | —.— |
| do. v. 1896 | 5 | 97.00b |
| do. Tients.-P. | 5 | 90.50b |
| do. v. 1898 | 4½ | 88.80G |
| Griech. A. 81/84 | 1,6 | —.— |
| do. Goldrente | 1,3 | 45.00bG |
| Jap. A. 2. 10. 1. 7 | 4½ | 90.00B |
| do. | 4 | —.— |
| Mex. Anl. 200 L. | 5 | 93.25bG |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 88.90b |
| do. Papierrt. | 4,2 | 83.60b |
| do. Silberrt. | 4,2 | —.— |
| do. 60r Lose | 4 | 178.50b |
| Port. unif. 3 v. 02 | 3 | 64.25G |
| Rumän. 1903 | 5 | 98.25b |
| do. stf. St. Sch 13 | 4½ | 98.40bG |
| do. 1890 | 4 | 92.80bG |
| do. 1898 | 4 | 95.25b |
| do. 1905 | 4 | 86.30G |
| Russ. Anl. 1902 | 4 | 89.40B |
| do. do. 1905 | 4½ | 99.75bG |
| do. Staatsrnt. | 4 | 91.90bG |
| do. Boden-Kr. | 5 | —.— |
| Sao Paulo 10r | 5 | 96.00b |
| Serb. am. Anl 95 | 4 | 79.20G |
| Türk. Bagd. E-A. | 4 | 79.75b |
| do. unif. 03, 06 | 4 | 88.00bG |
| do. 1905 | 4 | 74.20bG |
| do. 400-Fr.-L. | frc. | 162.00b |
| Ung. Goldrente | 4 | 82.40G |
| do. Kronenrent. | 4 | 79.60G |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 71.50G |
| Bucar. Anl. 88 | 4½ | —.— |

| | | |
|---|---|---|
| Buen. Air. 100 L. | 4½ | 91.90b |
| do. do. Pes. | 6 | 101.50G |
| Lissabon. St.-A. | 4 | 74.00B |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien** | | |
| Allg. Dt. Kleinb. | 7 | 128.25b |
| Braunschw. Ld. | 6½ | 128.75G |
| Crefelder | 1 | 94.00bG |
| Eutin-Lübeck | 3½ | —.— |
| Halle-Hettst. LA. | 4½ | 83.75B |
| Lübeck-Büchen | 8½ | 178.75b |
| Mek. Fried. Wilh. | 6½ | 118.50G |
| do. do. | 6 | 108.00G |
| Niederlausitz. | 3½ | 24.50bG |
| Nordh. Wern. LA. | 3½ | 62.80G |
| Oesterr. Staatsb. | 7¼ | —.— |
| Canada Pacific | 10 | 229.50b |
| Mittelmeer | 2,8 | —.— |
| Pr. Henri | 8 | 163.75b |
| Schantung | 7½ | 120.10bG |
| Zschipk. Finstw. | 13 | 238.00G |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Böhm. Nob. Gld. | 4 | 90.30G |
| Dux-Bodb. Gld. | 4 | 90.30G |
| do. do. Silb. | 4 | 81.00bG |
| Dux-Prager Gld. | 3 | 72.00G |
| Kasch. Odb. Gld. | 4 | 87.10G |
| do. Silb. 89 | 4 | 80.75G |
| Oest. Ung. St. alt | 3 | 75.25b |
| do. Ergänzungsn. | 3 | 72.50bG |
| do. Staats Gold | 4 | 89.10G |
| Südöst. (Lomb.) | 2,6 | 52.50bG |
| do. Obl. Gold | 5 | 97.10bG |
| Ivangor. Domb. | 4½ | 97.20B |
| Mosco-Kursk | 4 | —.— |
| Orel-Griasi 89er | 4 | —.— |
| Süd-Westbahn | 4 | 85.20b |
| Kursk-Kiew | 4 | 86.00bG |
| Mosc. Kiew Wor. | 4 | 84.75b |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 86.50b |
| Rybinsk gar. | 4 | 84.60b |
| Süd-Ost 1897 | 4 | 84.75bG |
| do. 1898 uk. 08 | 4 | 85.00b |
| Wladikawk. 98 | 4 | —.— |
| Anat. Eisb.-Obl. | 4½ | 91.75G |
| do. Ergnz.-Netz | 4½ | 91.90b |
| Ital. Mittelmeer | 4 | —.— |
| Maced. Gold Pr. | 3 | 63.10B |
| Tehuanteb. G. A. | 5 | —.— |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandb.** | | |
| Berl. Hyp.-Bank | 3½ | 84.60G |
| do. S. 5, 6 uk. 14 | 4½ | 99.20G |
| do. S. 3, 4 uk. 15 | 4 | 92.25G |
| do. S. 7, 8 uk. 17 | 4 | 92.60G |
| do. S. 13, 14 u 19 | 4 | 93.00G |
| do. S. 1 uk. 16 | 3½ | 87.00G |
| do. Km. Ob. 1 u 18 | 4 | 94.10G |
| do. Hann. 25, 20 | 4 | 94.40G |
| Br. Ser. 10, 11 | 3½ | 94.00G |

| | | |
|---|---|---|
| Dt. Hyp. B. 18, 19 | 4 | 93.25G |
| do. Serie 8, 9 | 3½ | 83.00G |
| Frankf. H. B. S 14 | 4 | 94.20G |
| Goth. Grdkr. A. 2 | 3½ | 121.90G |
| do. Pf. 16 uk. 19 | 4 | 93.50bG |
| Hamb. Hp. B. u 18 | 4 | 94.00G |
| do. Ser. 1-190 | 3½ | 84.00G |
| Hann. Bd 15 u 19 | 4 | 94.25G |
| do. do. Ser. 2 | 3½ | 84.00G |
| Meckl. H. u. W. S 7 | 4 | 95.00G |
| do. Ser. 1 uk. 13 | 3½ | 88.50G |
| do. alte. S. 2, 3 | 3½ | 84.50G |
| Meckl. Str. H.-B. | 4 | 91.00G |
| do. Ser. 3 u. 4 | 4 | 91.50G |
| Meining. S. 8, 9 | 4 | 93.20bG |
| do. S. 14 uk. 19 | 4 | 94.10G |
| do. S. 15 uk. 20 | 4 | 94.40G |
| do. S 10 ukv. 13 | 3½ | 85.00G |
| Mitteld. Bdkr. 6 | 4 | 92.75G |
| do. | 3½ | 84.00G |
| do. Grdrtb. S. 3 | 4 | 94.00G |
| Nrdd. Grdk. 3-5 | 4 | 92.25bG |
| Pr. Bodkr. Ser. 4 | 4½ | 112.75G |
| do. Ser. 17-19 | 4 | 92.10bG |
| do. S. 29 uk. 22 | 4 | 95.00bG |
| do. 11, 15, 16 | 3½ | 84.10bG |
| Pr. Centr. Bd. 90 | 4 | 92.70bG |
| do. v. 99, 01, 03 | 4 | 92.30G |
| do. v. 06 uk. 16 | 4 | 92.70bG |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 92.90G |
| do. v. 10 uk. 20 | 4 | 93.80G |
| do. v. 86, 89, 94 | 3½ | 83.80bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 83.60G |
| do. Km.-Obl. 96 | 3½ | 85.00G |
| do. do. 1906 | 3½ | 84.60G |
| Pr. Hyp. A. B. abg | 3½ | 83.10G |
| do. v. 04 uk. 15 | 4 | 92.50bG |
| do. v. 05 uk. 14 | 4 | 92.50bG |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 92.50G |
| do. v. 09 uk. 19 | 4 | 92.90G |
| Pr. Hyp.-Vers. I. | 4 | 93.80G |
| Pr. Pfdb. B. 18-22 | 4 | 92.40 |
| do. Ser. 25 uk 14 | 4 | 92.80bG |
| do. Ser. 27 uk 15 | 4 | 93.00bG |
| do. Ser. 28 uk 17 | 4 | 93.25bG |
| do. Ser. 29 uk 19 | 4 | 93.50G |
| do. S. 30, 31 u 20 | 4 | 93.60bG |
| do. S. 32, 33 u 22 | 4 | 95.00bG |
| do. Serie 23 | 3½ | 87.25G |
| do. Ser. 26 uk 14 | 3½ | 87.25bG |
| do. S. 17, 18, 24 | 3½ | 83.25bG |
| Pr. Kleinb.-Obl. | 4 | 92.30G |
| Pr. Kom. Ob. 6, 7 | 4 | 95.25bG |
| do. Ser. 9 uk. 20 | 4 | 95.50bG |
| do. Ser. 10 uk 21 | 4 | 95.75G |
| do. Serie 1, 3 | 3½ | 83.75G |
| Rhn. H. B. 83-85 | 4 | 93.20G |
| do. S. 50, 69-82 | 3½ | 83.20bG |
| do. Komm.-Obl. | 3½ | 83.20G |
| Rhein.-W. ausl. | 4 | 91.75bG |
| do. Ser. 10 uk 1[illegible] | 4 | 92.25bG |

| | | |
|---|---|---|
| Rh. Wstf. 11 uk 18 | 4 | 93.25bG |
| do. Ser. 12, 12a | 4 | 93.50bG |
| Rhein. Wstf. S 13 | 4 | 95.00G |
| Sächs. Bdkr. 1, 2 | 3½ | 85.75G |
| Schles. Bod. 1-5 | 4 | 92.00G |
| do. do. 1-4 | 3½ | 83.20B |
| Wstd. Bod. S. 10 | 4 | 93.80b |
| do. do. S. 3, 4 | 3½ | 83.40G |
| **Bank-Aktien** | | |
| Barmer Bankv. | 6½ | 110.25G |
| Berg.-Märk. Bk. | 7½ | 142.60bG |
| Brl. Hand.-Ges. | 9½ | 161.50b |
| do. Hyp. Bk. Au. B | 6½ | 109.00G |
| Brasil. Bk. f. Dt. | 10 | 166.50G |
| Brnschwßk. u. Kr | 6 | 112.75G |
| do.-Hann. Hyp. | 8½ | 159.50bB |
| Comm. u. Disk. B | 6 | 107.50b |
| Darmst. B. Mark | 6½ | 115.75G |
| Dessauer Ldsb. | 6½ | 109.75G |
| Deutsche Bank | 12½ | 247.00b |
| do. Eff. u. W.-Bk. | 6 | 111.70G |
| do. Hypoth.-Bk. | 8 | 144.00G |
| Diskont.-Komm. | 10 | 183.25b |
| Dresdner Bank | 8½ | 149.25b |
| Elberfeld. Bakv. | 5½ | 94.50G |
| Essen. Kredit-A. | 8½ | 153.10bG |
| Gothaer Grdkr. | 9 | 156.30bG |
| Hamb. Hyp.-Bk. | 9 | 180.25bG |
| Hannov. Bank | 7½ | 134.90G |
| Hildesheim. Bk. | 9 | 164.75bG |
| Kieler Bank | 6 | 94.00G |
| Königsb. Ver. B. | 7 | 126.50G |
| Leipz. Kred.-A. | 8½ | 151.00bG |
| Lüb. Komm.-Bk. | 7½ | 120.25bG |
| Luxemb. Bank | 8 | 157.00B |
| Magdeb. Bankv. | 6½ | 114.00G |
| Märkische Bank | 5 | 91.00G |
| Mckl. Hyp. u. W. B | 15 | 285.00G |
| do.-Strel. Hyp. B | 4 | 95.00G |
| Mein. Hyp.-Bk. | 7 | 133.00bG |
| Mitteld. Bodk. A. | 4½ | 92.25G |
| do. Kreditbank | 6½ | 114.25b |
| do. Privatbank | 7 | 119.50bG |
| Mülh. (Ruhr) Bk. | 4½ | 93.00G |
| Nationalb. f. Dt. | 7 | 117.20b |
| Nordd. Grundkr | 6 | 111.50G |
| do. Kreditanst. | 7 | 115.00bG |
| Osnabrück. Bk. | 7½ | 123.75b |
| Ostb. f. Hd. u. Gw. | 7 | 122.90b |
| Petersb. Int. Hb. | 13,4 | 206.50bG |
| Pr. Bod.-Krd. Bk | 8 | 147.75b |
| do. Ctr.-Bodkr. | 9½ | 182.60bG |
| do. Hyp. Akt.-Bk. | 6 | 109.50bG |
| do. Pfandbr. Bk. | 8 | 145.80b |
| Reichsbank | 6,m | 135.00B |
| Rhein. Westf. Bod | 8½ | 153.75bG |
| do. Disk.-Ges. | 7 | 116.50bG |
| Russ. B. f. ausw. | 10 | 154.75bG |
| Schaaffh. Bnkv. | 5 | 106.60b |
| Schles. Bankv. | 7½ | 148.00G |

| | | |
|---|---|---|
| Südd. Bodenkr. | 8½ | —.— |
| Westd. Bodenkr. | 7½ | 133.75bG |
| Westf. Lipp. Ver. B. | 5 | 99.75G |
| **Industrie-Aktien** | | |
| **Brauereien** | | |
| Berl. Bockbr. | 6 | 100.75G |
| Böhm. Brauh. | 5 | 123.90b |
| Schönb. Schl. | 11 | 218.00bG |
| Spandauer Brg. | 5 | 108.00bG |
| Schulth. Brauer. | 15 | 239.60bG |
| Boch. Victoria | 7 | 109.25G |
| Dortm. Akt.-Br. | 20 | —.— |
| do. Union-Br. | 25 | —.— |
| do. Victoriab. | 8 | 112.50G |
| Germania Drtm. | 9 | 137.50G |
| Herkul. Brauer. | 9 | 152.00G |
| Leipz. Br. Rieb. | 10 | 178.25G |
| Lindenbr. Dona | 5 | 67.50bG |
| Lindener Br. | 13 | 194.00G |
| Löwenbr. Drtm. | 10 | 177.00G |
| Müser Brauerei | 8 | 121.80bG |
| Schlegel Br. | 10 | 164.00G |
| Schöfferhof Br. | 0 | 46.25bG |
| Wicküll. Küpper | 7 | 118.00B |
| Accumulat. Fab. | 25 | 347.25bG |
| Adlerhütte | 13 | 182.10bG |
| Allg. Elektr. Ges | 14 | 243.25b |
| Alsen Portl. Cem | 15 | 207.03B |
| Aluminium-Ind. | 20 | 271.40bG |
| Anglo-Contin. | 8 | 121.40B |
| Anhalter Kohlen | 8 | 210.25bG |
| Ankrw. Hengstb | 6 | 115.25G |
| Aplerbeck Bgb. | 10 | 155.00G |
| Arenberg do. | 22 | 392.00G |
| Balcke Bochum | 16 | 219.50bG |
| Baroper Walzw. | 10 | 141.00bG |
| Bergm. Elektr. | 5 | 128.00bG |
| Berg. Märk. Ind. | 0 | 67.25G |
| Berl. Elekt.-W. | 12 | 177.00bG |
| do. Maschb. | 14 | 240.30bG |
| Bismarckhütte | 9 | 152.80bG |
| Bochumer Bgw. | 8 | 132.50b |
| do. Gußstahl | 14 | 220.75bG |
| Bösperde Walzw. | 3 | 70.60bG |
| Braunk. u. Brik. I | 11 | 191.00bG |
| Braunschw. Jute | 15 | 208.75b |
| do. Kohlen | 11 | 238.75b |
| Bremer Linol. | 15 | 182.00bG |
| do. Wollkämm. | 20 | 280.00bG |
| Caroline b. Offl. | 30 | 413.00G |
| Cassel. Fedst. | 5 | 125.50bG |
| Cölner Brgw. V. | 30 | 47.50G |
| do. Gas u. Elekt. | 0 | 50.00bG |
| Concordia Bgb. | 23 | 384.00bG |
| Consolidation | 23 | 376.00bG |
| Cröllwitz. Pap. | 10 | 192.00bG |
| Delmenh. Linol. | 28 | 293.25bG |
| [illegible] Gas | 11 | 178.75bG |
| Dt. Übers. El. G. | 11 | 164.75bG |
| Drsch. Gasglühl | 25 | [illegible] |

| | | |
|---|---|---|
| Dt. Lux. Bgw.-V. | 11 | 143.00bG |
| do. Südam. Tel. | 6 | 109.60G |
| do. Waff. u. Mun. | 32 | 601.50bG |
| Donnersmrckh. | 20 | 330.00B |
| Dürrkoppwerke | 28 | 334.00b |
| Düssd. Eb. Weyer | 13 | 228.00G |
| do. Eisenhütte | 10 | 147.00b |
| Dynamite Trust | 10 | 160.90b |
| Egestorff Salin | 11 | 155.25G |
| Eintracht Brak. | 27 | 498.00bG |
| Elberf. Farbenf. | 28 | 548.50b |
| Elkt. Unt. Zürich | 10 | 183.75G |
| Engl. Wollwar. | 10 | 53.00bG |
| Eschweil. Brgw. | 8 | 216.25bG |
| Essener Steink. | 0 | 155.00bG |
| Flensb. Schiffb. | 8 | 121.50G |
| Frister & Rossm. | 5 | 74.10G |
| Gelsenk. Bergw | 10 | 175.40b |
| Georg Marie StA | 5 | 88.00bG |
| do. Vorr.-A. | 7 | 116.25G |
| Gerresh. Glash. | 14 | 224.25bG |
| Ges. f. elktr. Unt. | 10 | 154.75bB |
| Gildemeist. Wkz | 9 | 138.25G |
| Gladb. Woll-Ind | 13 | 139.40G |
| Görlitzer Eisnb. | 9 | 240.00G |
| do. Maschinen | 5 | 105.75b |
| Haberm. & Guck | 7 | 91.00G |
| Hallesche Msch | 30 | 386.50G |
| Hannov. Masch. | 20 | 321.00bG |
| Harbg.-Wien G. | 6 | 132.00bG |
| Hark. Brückenb. | 6 | 96.50B |
| do. Bergb. Pr. A. | 13½ | 183.00bG |
| Harpener Brgb. | 11 | 189.75b |
| Hartmann Msch | 8 | 134.10b |
| Hasper Eisenw. | 12 | 145.50bG |
| Hedwigshütte | 9 | 130.25bG |
| Herbrand Wgg. | 9 | 149.25bG |
| Hösch Eis. u. St. | 24 | 328.00bG |
| Höchst. Farbw. | 30 | 604.75b |
| Hubertus Brkhl. | 8 | 144.50G |
| Ilse Bergbau | 24 | 460.50bG |
| Kahla Porzellan | 22½ | 345.00bG |
| Kalw. Ascherst. | 10 | 140.00G |
| Kattowitz Brgb. | 15 | 226.00bG |
| Köhlmann Strk. | 20 | 426.00bG |
| König Wilh. kv. | 18 | 245.00bG |
| Königsborn | 18 | 237.00bG |
| Körbisdorf Zck. | 7 | 145.50G |
| Gebr. Körting | 8 | 120.75G |
| Küpperb. & Shn. | 13 | 208.60G |
| Kyffhäuserhütt. | 0 | 92.00bG |
| Lauchhammer | 10 | 189.40b |
| Laurahütte | 8 | 166.10bG |
| Leonhardt Brk. | 9 | 164.75G |
| Leopold-Grube | 8 | 157.00bG |
| Löhnert Masch. | 8 | 126.00G |
| Ldw. Löwe & Co. | 18 | 331.00bG |
| Mark. Wstf. Bgw | 8 | 106.75bB |
| Magdeb. Bergw | 37 | 510.00G |
| Mannesmannr. | 13,4 | 204.75bG |
| Marienh. Kotz. | 4 | 76.00b |

| | | |
|---|---|---|
| Mark. Portl. Cem | 4 | 80.50bG |
| Mühl. Rüningen | 24 | 292.75b |
| Nähm. Koch & Co. | 11 | 183.50G |
| Neue Bod.-A.-G. | 0 | 86.00bB |
| Niederl. Kohlnw | 12 | 195.25bG |
| Nordd. Wollkm. | 10 | 141.90b |
| Oberschl. Eisb.-B. | 6 | 87.25bG |
| do. Eisen-Ind. | 3 | 69.00bG |
| do. Lokswerke | 15 | 222.25bG |
| do. Prtl.-Cem. | 8 | 142.00G |
| Oppeln. Cem. W. | 10 | 144.00bB |
| Orenst. & Koppel | 14 | 170.25bG |
| Otavi-Minen | 8 | 109.20b |
| Ottenser Eisen | 6 | 88.25G |
| Phönix, Lit. A. | 18 | 251.70bG |
| Ravensb. Spinn. | 0 | 95.50G |
| Rhein-Nassau | 24 | 218.25bG |
| Rhein. Stahlwrk | 10 | 157.50bG |
| Rh.-Wstf. Kalkw | 12 | 166.10bG |
| Riebeck Mnt. W | 12 | 203.50bG |
| Rombach. Hütte | 10 | 150.25bG |
| Rositz. Braunk. | 0 | 82.50G |
| do. Zuckerf. | 0 | 117.50G |
| Russ. Allg. El. G. | 9 | 153.25bG |
| Sächs. Gußstahl | 20 | 280.50G |
| Saline Salzung. | 4½ | 82.10G |
| Sangerh. Masch. | 10 | 201.00bG |
| Schering ch. Fb. | 13 | 224.00bG |
| Schimisch. Cem. | 12 | 161.20G |
| Schles. Cement | 9 | 146.00G |
| do. Zinkhütte | 20 | —.— |
| Schub. & Salzer | 24 | 350.50bG |
| Schuckert Elekt. | 8 | 149.30bG |
| Schulz-Knaudt | 8 | 119.25b |
| Fr. Seiffert & Co. | 9 | 137.00bG |
| Siemens Glas-I. | 15 | 218.00bG |
| Siem. & Halske | 12 | 213.00b |
| Spinn. Renner | 7 | 113.50G |
| Spritbank A.-G. | 23 | 448.75bG |
| Stadtberg. Hütte | 6 | 103.25G |
| Stettin. Vulkan | 6 | 123.75b |
| Stodiek & Co. | 15 | 252.00b |
| Stolb. Zink-Akt. | 10 | 126.75b |
| Tecklenbrg. Sch. | 8 | 134.75bG |
| Thale Eisenhütte | 20 | 209.25bG |
| Leonh. Tietz AG. | 8 | 114.50bG |
| Ver. ch. Fb. Zeitz | 8 | 120.00b |
| do. Cöln-Rttw. P | 20 | 319.10bG |
| do. Laus. Glas | 25 | 363.00bG |
| do. Mitlw. Haller | 11 | 155.60G |
| do. Nickelwerke | 18 | 270.00B |
| do. Zyp. & Wiss. | 12 | 157.50bG |
| Victoria Fahrr. | 7 | 94.00B |
| Vorwärts Bielf. S. | 0 | 42.50G |
| Vogt & Wolf | 13 | 219.75B |
| Vereinigt. Prtl. C. | 18 | 206.50G |
| Warst. Grub. VA. | 9 | 136.00bG |
| Wanderath ph. | 4 | 95.00bG |
| Westeregeln Alk. | 13 | 185.00bG |
| Westfalia Cem. | 5 | 97.60G |
| Westf. Drahtind. | [illegible] | [illegible] |

| | | |
|---|---|---|
| Westf. Drahtwerk | 3 | 83.00G |
| do. Kupferwk. | 8 | 107.50b |
| Westf. Stahlwerk | 0 | 43.50bG |
| Wicking Cemnt. | 5 | 79.75B |
| Wickrath Leder | 9 | 186.10G |
| Wiel. & Hardtm. | 8 | 106.25bG |
| Wilke Gasom. | 5 | 95.00G |
| Wilhelmshütte | 6 | 89.75b |
| Witten. Gußsthl. | 14 | 181.50B |
| do. Stahlröhr. | 0 | 118.00G |
| Zeitzer Masch. | 20 | 275.00bG |
| Zellstoff Verein | 0 | 76.10bG |
| Straßen- und Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb. | 8½ | 153.00G |
| Allg. Bl. Omn. | 8 | 181.50bG |
| do. Lok. u. St. | 9 | 167.00bG |
| Bch. Gels. St. | 8½ | —.— |
| Brnsch. St. | 7 | 128.00B |
| Bresl. El. B. | 6 | —.— |
| Cassel. Stb. | 5 | —.— |
| Elkt. Hochb. | 6 | 130.00bG |
| Gr. Brl. Strb. | 8½ | 160.50b |
| Hmb. Packf. | 10 | 139.10bG |
| do. Straßb. | 10 | 172.75b |
| Hann. Str. VA. | 3½ | 74.25G |
| Magdb. Str. | 9½ | 179.00B |
| Hansa. Dpf. | 20 | 293.50b |
| Nrdd. Lloyd | 7 | 120.10B |
| **Obligat. Indust. Gesellsch.** | | |
| Allg. Elekt.-Ges. | 4½ | —.— |
| Dortm. Union | *4½ | 97.70bB |
| German. Schiff2 | *4 | 100.25G |
| Fr. Krupp | *4 | 97.10G |
| Laurahütte | *4 | 91.40b |
| Neue Bod.-Ges. | 4 | 83.25G |
| Siem & Hlsk. kv. 3 | 4 | 93.00b |
| Landbank Obl. | 4½ | 80.00G |
| **Wechsel** | | |
| Amst. Rott. 8 T. | 5 | 168.75b |
| Brüss. u. A. 8 T. | 5 | 80.425B |
| Kopenhg. 8 T. | 6 | —.— |
| London vista | 5 | 20.465B |
| Neuyork vista | — | 4.2075B |
| Paris vista | 4 | 80.975G |
| Wien 8 T. | 6 | 84.775bB |
| Schweiz 8 T. | 4½ | 80.73bB |
| Ital. Plätz. 10 T. | 5½ | 80.15B |
| Petersb. 8 T. | 6 | —.— |
| **Gold, Silber, Banknoten** | | |
| 20-Francs-Stücke | | 16.20G |
| Sovereigns, p. Stück | | 20.46b |
| Ross. Gold p. 100 R. | | —.— |
| Amerikan. Noten | | 4.2025b |
| Belgische Noten | | 80.45G |
| Englische Bankn. 1 L. | | 20.465b |
| Franz. Bankn. 100 fr. | | 81.00b |
| Holländ. Banknoten | | —.— |
| Oesterr. Not. 100 Kr. | | 84.80b |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | 216.10b |

# Feine schwarze Herren-Kleidung

## für Ball- u. Gesellschafts-Zwecke



Wir führen in unserer umfangreichen Abteilung für schwarze Kleidung ausschließlich gute, bewährte tiefschwarze Qualitäten, selbst bei den niedrigen Preislagen.

— Hervorragend guter Sitz. —

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Gehrock-Anzüge** | Mk. | 33.- | 38.- | 45.- | 52.- | 58.- | 65.- | bis | 110.- |
| **Frack-Anzüge** | Mk. | 45.- | 48.- | 55.- | 60.- | 65.- | 72.- | 80.- bis | 100.- |
| **Smoking-Anzüge** | Mk. | 50.- | 55.- | 60.- | 68.- | 75.- | 80.- | 85.- bis | 90.- |
| **Cutaway u. Westen** schwarz und marengo | Mk. | 28.- | 33.- | 38.- | 42.- | 45.- | 50.- | 55.- bis | 72.- |
| **Elegante Hosen** | Mk. | 8.- | 10.- | 12.- | 14.- | 15.- | 16.- | 18.- bis | 26.- |
| **Frack-Westen** | Mk. | 4.50 | 6.- | 7.- | 8.- | 9.- | 10.- | 12.- bis | 19.- |

— Billige, streng feste Preise. —

# Hettlage

Westenhellweg.

---

## Vermietungen

AUG. MULKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7053 SPECIALGESCH. für MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER

Großer heller **Anbau** nebst **Hofraum,** für Lagerraum, Autogarage etc. sehr gut geeignet, Nähe Hauptbhf. zu vm. Näh. Rheinischestr. 6, I.

**Stallung und Hofraum** zu verm. Leopoldstr. 14. (

**Büroräume**

in der 1. Etage Ostenhellweg 46-48 per sof. od. später zu vermieten. Näher. durch **D. u. K. Schulze,** Architekt., Dortmund, Goebenstr. 10.

**Reinoldistr. 21**

**Ladenlokal,** zu jed. Geschäft geeignet, mit Wohnung — 5 Räum einschl Küche — z. 1. Jan. 1914 zu verm. durch **Wolff u. Fleer,** Wissstr. 12, 1. Etg. Fernsprecher 2423.

**Großes, hochm., vielschauf. Eckladenlokal**

in freq. Lage d. Münsterstr. f. jedes gröss. Geschäft vorzgeeign., per sof. oder spät. z. vm. Schr. Ang. u. S. S. 6846 an G.-Anz. Dortm.

**2 Ladenlokale**

(großes und kleines) nebst **Wohnung** in **Eving,** Ecke Lindenhorster- u. Jakobstraße, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Lage äußerst günstig. Näheres daselbst und durch Verwaltungsgeschäft **Louis Frebel, Dortmund,** Hoherwall 22. Telephon 2667.

**Ladenlokal**

nebst 1 Zimmer und 1 Mansarde im Hause Rheinischestraße 27 auf sof. od. später zu vermieten. Näh. Rheinischestr. 25 (Kontor).

**Ladenlokal**

im Hause Hüttemannstr. 60 zu vermieten. Näheres **Architekt H. Lammerding,** Prinzenstraße 18.

**Großes Ladenlokal**

mit 2 Zim., **Wielandstr. 40,** per 1. Jan. zu verm. Näh. Heiligegartenstr. 52, Büro.

Mittelgroßes

**Ladenlokal**

im Mittelpunkt der Altstadt **Essen-R.,** am Marktplatz, sofort oder später billig zu vermieten. Passend für alle Branchen, ausgenommen Lebensmittel. Näheres **Kopstadtplatz 2 in Essen-R.**

Ein für **Schuhwaren** oder

**Schuhwaren**

**verbund. mit Konfektion,** an der Hauptstraße eines westf. Industrieplatzes mit reicher landwirtsch. Umgeb. äußerst günstig gelegen. **Ladenlokal** mit 2 Schaufenstern ist sof. od. später zu beziehen. Für strebsam. Kaufmann günst. Gelegenheit zur Etablier., da namhafte Konkurr. nicht vorhand. Gefl. Anfrag. beantwort. **Emil Brockhausen, Iserlohn.** 63290

Schönes, geräumiges

**Ladenlokal**

**Kaiserstraße 22.**

Zu erfragen 1 Treppe.

**Ladenlokal zu vermieten,** Heroldstraße 68, 1. Et.

Ein schönes, mod. einger.

**Ladenlokal**

mit hinterliegendem Zimm., ca. 5×7½ Mtr. groß, an sehr verkehrsreicher Straße gelegen, zum 1. Jan. billig zu vermieten. Wohnung v. 4 Zimmern ist auf Wunsch zu schaffen. Näheres Arndtstraße 18, Büro.

**In aufblühendem Industrieort** ein günstig. an Hauptverkehrsstraße u. vor großer Zechenkolonie gelegenes

**Ladenlokal**

geeignet für jede Branche, **zu vermieten.**

In demselben wird seit zirka 8 Jahren ein gutgeh. **Kaffee- u. Margarine-Spezialgeschäft** betrieben.

Schr. Ang. u. J. K. 5905 an den Gen.-Anz. Dortm.(

**Herrschaftliche I. Etage**

beste Lage im Süd., 6 Zimmer, Küche, Balkon, Erker, Speisezim., Badezim., elektr. Licht, Heizgas-Automat, Treppenbeleuchtung, per **sofort** zu verm. Näh. durch **M. Kühn,** Ardenstraße 33.

Ein schönes abgeschlossenes

**Hochparterre**

4 Zimmer, in bess. Hause mit Kochgas u. elektr. Lichtkörper per sofort od. 1. Jan. an ruh. kl. Familie zu vm. Näher. Oesterholzstraße 28.

**Herren-Anzüge und Damen-Garderobe auf Kredit und gegen bar** kaufen Sie am besten bei

**N. Fuchs**

**Dortmund, Ostenhellweg 41.**

**Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.**

---

Mehrere

# Ladenlokale

im ganzen oder geteilt, in bester Geschäftslage

**Essens**

und unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes und der Post p. sofort zu vermieten. Näh. Essen, Handelshof, Zimmer 21.

---

**Verwaltungsgeschäft**

**Walter Sanss**

**Neuer Graben 75. Fernspr. 3278.**

Es sind zu vermieten **auf sofort oder später:**

**Leipzigerstraße 19, II,**
7 Räume, Badez., Speisek., Veranda, 2 Mansarden, Gas u. elektr. Anlagen,

**Arneckestraße 15, II,**
6 Räume, 1 Mansarde, Badezim., Speisek., Veranda,

**Steinmetzstraße 3, II,**
3 Räume, Speisekammer,

**Kaiserstraße 198, II,**
2 Räume,

**per 1. November**

**Kleiststraße 41, II,** vorn,
2 Räume.

**Siegfriedstraße 7, IV**
3 Räume.

**per 1. Januar 1914**

**Lindemannstraße 58, I,**
6 Räume, Badez., Speisek.,

**Baroperstraße 18, part.**
5 Räume, Badez., Speisek., Veranda,

**Missundestraße 48, II,**
4 Räume, Speisekammer.

**Steinmetzstraße 7, III**
3 Räume, Speisekammer.

**Kleiststraße 39, II**
2 Räume, Speisek., Veranda.

**Schützenstraße 217, pt.**
2 Räume.

**2—4 Zimmer**

**mit Stallung,** Hofraum u. etwas Gartenland per 1. Nov. od. früher zu vermieten. Mietspreis 450 Mark bezw. 650 Mk. Näheres **Hebenstreit, Krückenweg 51.** Telephon 1183.

**2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen,**

abgeschl., Flieder- u. Kleiststraße per sofort und später zu vermieten. Näheres Heiligegartenstr. 52, Büro.

**Saarbrückerstraße 62**

**Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Küche,** per 1. Jan. 1914 zu vermiet. Näheres dortselbst 2. Etage.

Eine abgeschlossene **4 Zimmer-Wohnung** per 1. Januar zu vermiet. **Hammelsbroich,** Staufenstraße 48, 1. Etage.

**Abg. Etage, 4 Zimmer,** mit all. Zubehör, z. 1. Jan. zu vermieten. Zu erfragen Redtenbacherstraße 9, p.

**3 Zimmer**

1, Etg. nebst 1 **kleineren,** abgeschl., in besser. Hause Gutenbergstr. per 1. Jan. zu vermieten. Näheres Heiligegartenstr. 52, Büro.

**Wohnung,** 3 Zimm., 1. Et. zum 1. Nov. zu vermieten. **a. d. Goldstraße 41. 1. Etg.**

---

**3 Zimmer**

**Kaiserstr., Burgweg, Kampstraße, Reinoldistr., Lessingstraße, Kaiser Wilhelm-Allee, Wenkerstraße.**

**5—6 Zimmer**

**Westenhellweg, Ostenhellweg, Schwanenwall, Leipzigerstraße, Löwenstraße, Arndtstraße, Kronprinzenstraße, Dredenerstraße, Baroperstr. Landgrafenstr., Langestr., Lessingstr., Lindemannstraße zu vermieten durch den** (72989

**Dortmunder Wohnungs-Nachweis**

**Jean Helmus**

**Hansastr. 57. Fernruf 8228.**

— Gegr. 1902. —

**3 Zimmer-Wohnung**

davon 2 mit ganz geringer Mansardenschrägung, ruhig gelegen an der vorderen Kaiserstraße, auf sofort zu vermieten. Näheres Arndtstraße 18, Büro.

**3 Zimm.-Wohnung,** abg., mit elektr. Licht, Nähe Burgtor z. 1. Nov. zu vm. Offerten unt. **M. A. 3633** an den Gen.-Anz., Dortm.

**3 Zimmer** an ruh. Familie per 1. Novbr. zu vermieten. Flurstraße 22.

**3 sch. Zimm.** i. Hinterh. sof. z. vm. Oestermärschstr. 48. (

**Josefstr. 22.** 3 Zimmer z. 1. November zu verm. (

**Wohn.** v. 3 Z. sof. zu vm. Düppelstr. 33, 1 Treppe. (

**2 kleine Zim.** an ruh. Fam. zu verm. Heroldstr. 59, I.

**2 Zimmer,** abgeschl., III., Kamenerstraße 12 zu verm.

**2 Zim. u. 1 Bodenzim.,** II., i. d. Gerberstr. (N. Brückstr.) f. 288 Mk. z. 1. Nov. z. v. N. **Schlüter,** Burgwall 39, Hth.

**2 Zimmer-Wohnung, 1. Et.** zu verm. Leopoldstr. 14. (

**2 sch. Zimm.** 1. Nov. z. vm. Lagerhausstr. 21, am Haf. (

**2 Zim.** p. 1. Nov. zu verm. Märkischestraße 32.

**2 Zimmer zu vermieten.** Juliusstraße 25.

**Ein leeres Zim.** an einz. D. zu vm. Amalienstr. 28.

**Manf.-Wohn., 2 Zimmer,** zum 1. November zu verm. **Hammelsbroich,** Staufenstraße 48, I. 62937

**2 schöne Mansarden** zu vermieten. Olpe 39. (

Im Hause Barmerstr. 13 sind 4 **schöne Mansarden-Zimmer** mit Ver. an ruh. Leute im ganzen oder geteilt zu vermieten. (

**Große Mansarde** zu verm. Andreasstraße 11, 2. Etg.

**1 Mans.-Z.** a. einz. Pers. z. v. Flensburgerstr. 10. (

**3 Mansardenzimmer** mit elektr. Licht an rubig. Familie z. 1. Jan. zu verm. Gustavstraße 3½, part.(

**2 sch. Mansarden** z. 1. Dez. od. 1. Jan. an ruh. Fam. zu verm. Sternstraße 10.

**1 Bodenzimmer** zu verm. Leopoldstr. 14. (

**2 sehr hübsche, unmöblierte Zimmer** mit Bedienung u. Pension zu vermieten, Holländischestraße 3.

**Modern möbl. Zimmer**

(elektr. Licht, Zentralheiz.) mit voller Pension billig zu verm.

**Christl. Hospiz**

Wilhelmstraße 49.

**Schwanenstr. 50, 1. Etg.,** sind einige **möbl. Zimmer** mit und ohne Pension sof. oder später zu vermieten.

**Fdl. mbl. Wohn. u. Schlfz.,** beide Zim. straßenwärts, Schreibtisch, elektr. Licht, b. Haus, an anst. sol. Herrn sofort zu vermieten. Weißenburgerstr. 24, II.

Gut möbliertes

**Wohn- und Schlafzimmer**

1. November zu vermieten. Wissstraße 28, 1. Etage.

**Schön möbl. Zimmer,** sep. Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Mallinckrodtstraße 212.

**Schön möbl. Zimmer,** ungeniert, mit sep. Eingang per 1. Novbr. zu vermieten. Lübeckerstraße 13, pt.

**2 fein möbl. Zimm.** (Wohn. u. Schlafz.), m. Morgenk. zum 1. Nov. zu vm. Fransenstr. 4, am Körnerplatz, Nähe des Hauptbahnhofs.

**Für Reisende!**

**Mbl. Zim.** f. Tage u. Woch. zu verm. Münsterstr. 11. (

**Fein möbl. Frontzimmer**

mit Morgenk. zu vermiet. Burgmundastr. 24, 1. Et.

**Ein freundl. möbl. Frontzimmer** evtl. mit voll. Pens. sofort zu vermieten. Burgmundastr. 32, I.

**Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** part., ung. separat. Eing. p 1. Nov. i. b. Hause zu verm. Kubstr. 17, part., Ecke Eisenmarktstr.

**Burgwall 35,** II., a. Bahnh. ist ein f. möbl. Zimmer an nur bess. sol. Herrn z. vm.

**Sch. möbl. Erkerzim.,** el. Licht m. Morgenk. a. H. o. D. sof. zu v. Münsterstr. 66, III

**Hübsch möbl. Wohn- und Schlafz. od. möbl. Zim.** sof. **zu verm. Bremerstr. 2, I.** (

**Schön., gr., möbl. Zim.** mit Morgenkaffee an bess. H. z. 1. 11. zu vm. Poststr. 4, II. (

**Frdl. mbl. Zimm.** sof. od. spät. zu vm. Lütgebrückstr. 4, linker Aufg., 2. Etg. (

**Frdl. möbl. Part.-Zimmer** zu vermieten, Detmarstraße 7, Ecke Hüttemannstraße.

**Bess. mbl. Wohn- u. Schlfz.** z. vm. Elektr. L. u. Telef. vorh. Moltkestr. 4, 2 Etg. (

**Mbl. Wohn- u. Schlafz.** m. Morgenk. i. bess. ruh. H. 1. Nov. z. vm. Poststr. 36, II.(

**Eleg. möbl. Part.-Zimmer** evtl. mit Klavier zu verm. Saarbrückerstr. 58, pt.

**Lübeckerstr. 4:** Eleg. möbl. Zim. mit vorzügl. Pens. p. 1. Nov. zu vm. Näh. part. (

**Eleg. möbliert. Wohn- und Schlafzimmer** zu vermiet. Hagenstr. 26, I. Etg.

**Frdl. mbl. Zim.** z. 1 od. 2 H. z. v. Langest. 117, II. (

**Mbl. Zim.** sof. od. 1. 11. zu verm. Neue Beurhausstr. 15.

**Gut mbl. Zim. mit Kaffee** zu verm. Kaiserstr. 8, II., r.

**Frdl. mbl. Z.,** sep., a. H. o. D. z. vm. Brückstr. 50, III.(

**Möbl. Zim.** an 2 H. zu vm. Rheinischestr. 115, part. (

**2 frdl. möbl. Zim.** sof. zu vm. Münsterstr. 75, III.

**Frdl. möbl. Zimmer** z. vm. Kielstraße 25, I., rechts. (

**Möbl. Zim.** m. voll. Pens. Kapellenstr. 4 a. Hptbhf. (

**Frdl. mbl. Frontz.** sof. zu verm. Bornstr. 50, II. I. (

**Gut möbl. Zimmer** zu vm. Rheinischestr. 62, 1. Etg. I.

**Sch. mbl. Zim.,** sep., sof. zu vermieten. Ostwall 31. (

**Einf. möbl. Z.** m. g. Pens. z. vm. Kölnischestr. 18, 2. Et.

**Möbl. Zimmer** zu vermiet. Bremerstr, 13, **parterre.**

**Einf. möbl. Zim.** zu verm. Neuestr. 1 (Holzhof-Ecke).

**Bess. möbl. Zimmer** mit Schreibtisch zu verm. Silberstr. 32, II

**Sch. möbl. Zim.** z. 1. Nov. zu vm. Ostrandweg 11, II.

**Ruh. frdl. möbl. Zimmer** zu verm. Stolzestr. 20, II, r.

**Schön möbl. Zimm. zu vm.** Steinmetzstr. 1, part., r.

**Möbl. Zimmer,** 2 Betten, zu verm. Potgasse 10. (

**2 einf. möbl. Zimmer** zu verm. Hohestraße 36, II. r.

**Möbl. Manf.-Zim. zu verm.** Kapellenstraße 13, II. r.

**Gut möbl. Zim.** mit Frühst. zu vm. Ardenstraße 1, II. (

**Frdl. mbl. Z.,** 2 B., sof. zu vm. Heiligegartenstr. 48, II.(

**Möbl. Z.** mit 2 Bett. z. vm. 1. Kampstr. 105, 3. Et.

**Einf. mbl. Zimmer,** 2 B., z. verm. Andreasstr. 5, 1. Etg.

**Sch. möbl. Zim.** sof. z. vm. Gutenbergstr. 56, 2. Etg. (

**Möbl. Zim.** m. voll. Pens. Viktoriastraße 4. (

**Möbl. Schlafzim.** sof. z. v. **Leopoldstraße 66, part.** (

**Einf. möbl. Zimmer** zu vm. Mallinckrodtstr. 134, V.

**Einf. möbl. Zim.** z. v. Balkenstraße 6, II., dir. Markt.

**Saub. Zim.** mit 2 Bett. zu verm. Friedrichstr. 51, II. (

**G. mbl. Zim.,** 2 B., m. Kz. zu v. Missundest. 46, IV., r.

**Gut mbl. Z.** m. od. ohne P. zu verm. Kaiserstr. 8, 3. Et.

Mbl. Zim. m. elektr. Licht z. verm. Neue Str. 8, III, r., Nähe Olympia

**Einf. möbl. Zimm. m. v. Pens. a. anst. j. M. z. v. Kurzestr. 25, I. L(**

**Freundl. möbl. Zimm. mit u. o. Kaffee zu verm. Hohestr. 36, II.(**

**M. Z. z. v. Augustast. 13, II.**

**Mbl. Z. frei. Kielstr. 34, I. r.**

**Frdl. m. Z. Kielstr. 36, I.(**

**M. Part. Zim. Langest. 10.**

**Pr. Schlafst. f. 1—2 Mann frei. Hubertsgasse 2, 2. Et., am Körnerplatz.**

**1—2 j. L. erh. pr. Schlafst.** Westerbleichstr. 21, 1. Et.

**Mädchen-Schlafstelle frei.** Schützenstraße 11, I. r.

**Schlafst. od. gute Kost.** Lessingstraße 56, 3. Etage. (

**Leopoldstr. 14 mbl. Parterre-Schlafstelle frei.** (

**Prop. Schlafst.** für 2 Leute frei. Augustastr. 3, I.

**Prop. Schlafstelle** zu verm. Holländischestr. 21, 1. Etg.

**Bessere Schlafstelle** zu vm. Wissstraße 36, part. (

**Saub. Schlafstelle frei.** Brunnenstr. 41, 3. Etg., r.(

**Schlafstelle frei.** Schüchtermannstr. 2, 1 Tr.

**Pr. Schlfst. Alsenstr. 77, III.**

**Schlfst. fr. Märkischestr. 32.**

**Schlfst. fr. Kielstraße 48, I.**

**Schlafst. frei. Kielstr. 34, I. l.**

**Schlafst. Gutenbergstr. 47.**

**Schlfst. z. v. Kielstr. 41. (**

**B. Schlfst. 1. Kampst. 41, III**

**Schlafst. Lambachst. 12, II.**

**B. Schlf. Lambachst. 21. p.**

**2 Schlafst. Sedanstr. 9. (**

**Schlafst. m. o. ohne Heinrichstr. 6, I**

**Pr. Schlafst. Flensburgerstr. 18, II. r**

**Ord. Leute erhalt. Logis.** Zimmerstraße 61, part.

**Kost und Logis frei.** Schüchtermannstr. 2, 1 Tr. (

**2 anst. Leute erhalt. Kost u. Logis.** Steinstr. 27, I. l.

**Kost und Logis** zu haben. (Rheinischest. 90, Fig.-Gesch.

**Gut. L.** Gansemarkt 6, p. r.

**K. u. L.** Lindenstr. 49, pt.

**K. u. L.** Sedanstr. 9, part.(

**Kost u. L.** Nordmarkt 23, II.

**Kost u. L.** Kielstr. 34, II. r. (

**G. K. u. L.** Lanenburgerstr 10, II.

**Vorzügl. Mittagstisch** i. A. 70 Pf. empf. **Christl. Hospiz,** Wilhelmstraße 49.

**Besserer Privat-Mittagtisch.** **Kaiserstraße 17, 2. Et.**

---

## Miets-Gesuche

**Garage**

**im Süden** gesucht. Schriftl. Angebote u. O. F. 5864 an den General-Anz. Dortmd.

**Einfamilienhaus**

im Mittelpunkt von Dortm. mit etwas Garten **zu mieten ges.** auf mehrere Jahre fest mit Vorkaufsrecht. Schr. Ang. u. **G. P. 3604** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Kl. Ladenlokal** m. 4—5 Z., Mittelv. d. Stadt p. 1. Jan. ges. Off. m. Pr. u. **L. B. 3652** a. d. Gen.-Anz., D. (

**5 Zimmer-Wohnung** zum 1. Novbr. Nähe der Rheinischenstraße gesucht. Offerten unt. **J. U. 3638** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kl. ruh. Familie sucht 1. Novbr. **3—4 Zimmer,** sch. Mansarde nicht ausgeschl., Nähe Hansaplatz. Schr. Ang. u. **M. H. 3642** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Part.-Wohnung**

(4 Räume) in der Nähe des H.-Bahnhofs gesucht. **O. B. postlagernd Bochum.** (

**3 Zimm.-Wohn.,** evt. m. H. Werkst. u. etw. Garten, am L. in **Cörne** v. Brautp. 1. 12. o. 1. 1. 14 ges., Off. u. **R. B. 3650** a. d. G.-A. D. (

Lehrer sucht z. 1. Nov. od. sp. i. Süd. od. Nähe **Wohn.,** pt., 1. o. 2. E., 3 R. u. Küche nebst Zub. Ang. m. Pr. u. **F. R. 3658** a. d. Gen.-Ang.

Brautpaar sucht 1. Nov. **2—3 Zimmer.** Offert. m. Pr. sow. Lage unter **A. M. 3651** an den General-Anz., Dortmund. (

**2—3-Zimmer-Wohnung** z. 1. Nov. Nähe Union ges. Schr. Ang. u. **U. S. 3626** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Kinderl. Ehep. s. sof. o. sp. **2 Z.-Wohn.** Süd. od. West. Schr. Ang. u. **H. T. 3656** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Brautpaar sucht per 1. Jan. 1914 hübsche **2-Zim.-Wohn.** mit elektr. L. u. Gas, am l. i. Südwest. Off. u. **L. M. 6169** an Gen.-Anz. Dortm. (

Wer vermietet z. 1. Jan. von ein. gr. Etage e. Dame **1 oder 2 Zimmer ab?** Schr. Angeb. u. **B. B. 3609** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Herr sucht Nähe der Union ein **leeres großes Zimmer** p. 1. Nov. Off. m. Pr. u. **M. A. 3622** an Gen.-Anz. Dtm.

**Leeres Zim.,** N. Betenstr., sof. ges. Schr. Ang. u. **U. N. 3655** an d. Gen.-Anz. (

Akad. Beamter sucht **zwei mbl. Zimmer,** Elektr. Licht Norden ausgeschlossen. Schr. Ang. u. **K. M. 3601** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Sol. Herr sucht gut mbl. Zim. bei anst. Leuten. Nordausgeschl. Schr. Ang. u. **H. O. 3603** a. Gen.-Anz. Dtm.

Mehrere junge **Beamte** s. je **ein möbl. Zim.,** ungen., Nähe Weißenburgerstr. z. 1. Nov. Off. mit Preis u. **S. W. 100** hauptpostlagernd. (

**Kaufmann sucht hübsch möbl. Zimmer** mit Frühstück per 1. Nov. mögl. sep. **Eing.** Off. m. Preis unt. **R. B. 3594** a. d. Gen.-Anz. Dortmd.

**Ehepaar** sucht per sof. od. zum 1. Nov. abgeschl. **möbl. Wohnung** (2—3 **Zimmer**), Schr. Preisang. unt. **P. A. 3625** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Besserer junger Herr sucht **gut möbl. Zimmer** in der Nähe Westenhellweg und Hansastraße per 1. Nov. Schr. Ang. u. **L. M. 3624** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Freundlich möbliertes

**Wohn- und Schlafzimmer**

z. südl. Stadtteil z. 1. Nov. gesucht. Off. u. **L. F. 6167** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Besserer Herr sucht zum 1. Novbr. behagl. **möbliert. Wohn- und Schlafzimmer,** möglichst mit Badegelegenheit. Ausführlich. Angebot mit Preis unt. **O. S. 3639** an den Gen.-Anz. Dortm. (

---

## Verschiedenes

**Hüte** werden billig garniert. Westenh. 90, Eg. Potg.

**Aufpolstern gut und billig.** **Clement,** Rheinischestr. 87, II l.(

**Anstr.-Arb. bill. Priorst. 7.**

**Sofas u. Matratzen** werd. **dauerh. u. bill. aufgepolst.** **Jos. Struben,** Polsterer, 1. Kampst. 79, ecq. Petrik.

**Zuverl. Buchhalter**

erledigt in den Abendstund. kaufmännische Kontorarbeit. Schr. Ang. u. **C. R. 3632** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Die Inserate**

für unsern

**General-Anzeiger**

erbitten wir in der **Haupt-Geschäftsstelle, Reinoldistrasse 19**

**bis 5 Uhr abends**

in den Agenturen u. Annahmestellen

**bis 4½ Uhr abends**

Inseratenschluß für die Sonntags-Ausgabe:

**Samstag vormittags 9½ Uhr.**

---

## Heiraten

Gebild. Witwe, 50 J. alt, kinderlos, 70 000 Mk. Vermögen, sucht d. Bekanntsch. eines gutsit. Herrn zwecks

**Heirat.**

Anon. zweckl. Off. u. **G. E. 815** an die Fil.-Exp. des Gen.-Anz. Märkischestr. 50.

Ein in gut. Verhältn. steh. Mann von 45 Jahren w. Bekanntsch. mit ein. Dame, am liebst. Köchin, zw. spät.

**Heirat.**

Haushalt vorh. Näh. in der Geschst. dies. Ztg. (91472

**Reell!**

J. Mann, kath., 25 J., 1400 Mk. bar. Verm., sucht die Bek. e. jg. Fräul. v. 20—25 J., a. l. Dienstm., zw. bald. **Heirat.** Schr. Anz. u. **W. L. 3612** an d. Gen.-Anz. D. (

Kaufmann, Inh. eines gutgehenden Geschäftes, 30 J. alt, evangel., wünscht Damenbekanntschaft zw. spät.

**Heirat**

aus besten bürg. erl **Famil.** Vermittlung von Bekannten oder Verwandten gern gesehen, jedoch gewerbsmäß. Vermittler verbeten. Briefe evtl. Bild unter **E. B. 5899** an den General-Anz. Dtm.

**Alleinsteh. Herr,**

evgl., mittelgr., mit gutem, fest. Jahreseinkommen und Ersparnissen, in pensionsberecht. Position, sucht Verkehr mit pass. anhängl. Dame im Alter von ca. 25 bis 30 Jahren zwecks

**Heirat.**

Gefl. ausführl. Briefe unt. **Dr. K. 4649** zur Weiterbef. an **Rudolf Mosse, Düsseldorf**

Junger besserer Handwerk. Witwer, 5000 Mk. Verm., sucht zwecks **Heirat** die Bekanntschaft eines alleinsteh. Mädchens, Bess. Köchin bevorzugt. Schr. Ang. u. **E. R. 3606** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Geb. Witwe, Mitte 40, ohne Anh., w. Bekanntsch. mit Herrn zwecks **Heirat.** (

Schr. Ang. u. **H. K. 3623** an den Gen.-Anz. Dortmd.(

**Heiratsgesuch! Geschäftsm.** in gr. Industriestadt Westf. mit **gut. Einkom.,** Witwer i. d. mittl. Jahr., 2 schulpfl. Kinder, gemütvoll u. gut, wünscht Verkehr mit Dame, evtl. Witwe o. Anh. i. Alt. v. 25—35 J., stattliche und hübsche Erschein., freundl. Wesen u. v. gut. Ruf und Charakter zw. spät. **Heirat.** Vermög. erw., ab. nicht unbedingt erforderl. Ernstgem. Off. mögl. m. Bild u. **B. A. 6162** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Fräulein, evg., Anf. 30er, häuslich, mit ruh. sanften Charakter, gut. Aussteuer u. etw. Verm., sucht mit Herrn in gleich. Alter zw.

**Heirat**

in Verbindung zu treten. (

Nur aufrichtige Offerten wolle man unter **Y. B. 3636** an d. G.-A. Dortm. send.

Welch. Herr möchte m. jg. anst. Frau zw. **Heirat** zu Verk. tret. Schr. Ang. u. **O. P. K., postlag. Heßler.** (

Häusl. ig. Dame, 30 J., kath., aus gut. Fam., angen. Erschein., einig. Verm., w. Bekanntsch. ein. ehrenhaft. Herrn v. 30—45 J. in gut. Posit. zw. **Heirat** (kann ev. einheir.). Off. u. **P. W. 101** postlagernd **Iserlohn.** (

**Wirt,** Besitzer eines erstklassigen gr. Restaurants, wünscht passende **Lebensgefährtin,** evgl., im Alter von 24—30 Jahren u. aus nur besserer Familie. Etw. Vermögen erwünscht. Offerten, wenn möglich mit Bild, unter **H. A. 5908** an den Gen.-Anz. Dortm.

Solid. Junggef., Handwerker, evgl., Ende 30er, Ostpreuße, mit 2000 M. Eriv., wünscht die Bek. mit älter. Mädchen, Witwe ohne Anh. nicht ausgeschl., im Alter v. 30—45 Jahren zw. bald. **Heirat.** Offert. u. **W. G. 26 postlagernd Derne** bis zum 28. Oktober 1913 erb.

---

## Verloren - Gefunden

**Goldenes Armband verloren.** Gegen gute Belohn. abzugeb. Dresdenerstr. 29, I.

**Kl. gelber Hund**

m. weiß. Brust, abhanden gekommen. Wiederbr. erb. Belohn. Vor Ankauf wird gew. v. d. Golbstr. 63, pt. (

**Deutsch. Schäferhund** zugelaufen. Courlerstraße 31b. (

**Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen** in auf Teilzahlg. u. geg. bar billigst.

**N. Fuchs**

**Dortmund, Ostenhellweg 41.**

solcher Aufgebote hingewiesen hätte; mit einer Streifung kann man einer Zigeunerbande oder eines entsprungenen Verbrechers habhaft werden, ganz gewiß aber nicht eines Raubtieres, das seine Scheu und Schlauheit bereits in so überlegener Weise dargetan hat.

Ueberhaupt ist mit der Jagd im eigentlichen Sinne in solchem Falle kaum etwas auszurichten, und jedenfalls nicht ohne Beihilfe frischen Schnees, der sicheres Aufspüren gestattet. Ich verweise auf die außerordentliche Mühe und lange Zeit, deren es bedurft hatte, um die in den letzten Jahrzehnten wiederholt in den östlichen Provinzen Deutschlands von Rußland her eingewechselten einzelnen Wölfe und Luchse unschädlich zu machen. Dort hat es sich nicht um ein so ungeheures, wildes und unwegsames Bergwaldgebiet gehandelt, wie es die Stub- und Koralpe darstellen, sondern um geregelte, mit Schneisen versehene, ebene, größtenteils im Staatsbesitz befindliche Forste, mit glänzend geschultem Personal, und trotzdem ging mancher Tag ins Land, bis der Räuber auf der Strecke lag. In den steierischen Bergen mit ihren ungleich schwierigeren Verhältnissen müßte neben dem Schnee noch ein besonders glücklicher Zufall hilfreich mitwirken, um den Bauernschreck vor das Rohr zu bringen, das dann auch noch seine Schuldigkeit zu tun hätte, und mein Rat ging deshalb von vornherein dahin, eventuell durch Pionierabteilungen an einer Reihe geeigneter Stellen in sachgemäßer Weise Fanggruben herstellen zu lassen. Graf Geza Andrassy, der auf seiner Herrschaft Vetler in Oberungarn alljährlich eine Anzahl von Luchsen lebend fangen läßt und, soweit er sie nicht in seinem eigenen Zwinger unterbringt, an zoologische Gärten verschenkt, hätte auf Ansuchen gewiß gerne einen Fachmann zur Leitung dieser Anlagen zur Verfügung gestellt.

Diese Anlage hätte wahrscheinlich auch dann zu einer Lösung der ganzen Affäre geführt, wenn es sich bei dem Bauernschreck, wie eingangs erwähnt, um einen Bluff handeln sollte, denn meine Vermutung geht dahin, **daß dieser Bauernschreck tagsüber als friedlicher Haushund ein ehrbares Dasein führt und nur nachts auf Raub ausgeht.** Allerdings dürfte es sich nicht nur um einen, sondern um mehrere solche scheinheilige Sünder handeln. Kürzlich wurde nun seitens der Behörde verfügt, daß alle größeren Hunde in dem ganzen in Frage kommenden Gebiet unter Androhung hoher Geldstrafen in strengem Gewahrsam zu halten sind, nur fällt die die Kontrolle sehr schwer, und überdies kann es leicht geschehen, daß sich die Räuber mühelos auch über diese Schranke hinwegzusetzen verstehen. Vor Jahren war ich in Deutschland bei einem staatlichen Oberförster zu Gast, in dessen Revier seit längerer Zeit in rätselhafter Weise Reh- und geringes Rotwild gerissen wurde.

Alle Nachstellungen und Nachforschungen, an welchen eine Zeitlang auch ich teilnahm, blieben erfolglos, bis, wie mir der Oberförster im Spätherbst brieflich mitteilte, die erste Neue einen ganz überraschenden Auf- und am selben Tage auch noch Abschluß brachte. Die eigenen, glänzend dressierten beiden Vorstehhunde des Oberförsters, welche über Nacht in einem von hohem Drahtgeflecht umgebenen Zwinger untergebracht waren, hatten in der Nacht die Umzäunung überklettert, die Räuberei verübt, und waren stets vor Anbruch der Morgendämmerung auf dem gleichen Wege wieder heimgekehrt. Daß Bauernhunde, die tagsüber anscheinend treue Hüter der Herden waren und auch niemals auf Wild jagten, nachts in ähnlicher Weise längerer Zeit hindurch Schandtaten an Wild und Haustieren vollführten, bis ein Zufall zu ihrer Entlarvung führte, ist mehrfach nachgewiesen, und ein solcher Nachweis dürfte wohl auch über kurz oder lang die Tragikomödie vom steierischen Bauernschreck beschließen.

Ernst R. von Dombrowski.

# Walliser Bergleute.

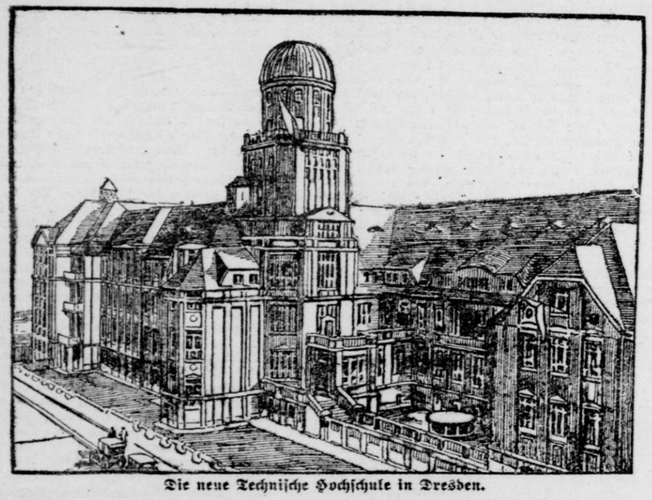
**Zur Gruben-Katastrophe in Süd-Wales.**

Floch ist bei uns meist der Boden, unter dem die schwarzen Diamanten verborgen liegen. Das oberschlesische Revier ist ganz eben, das Ruhrkohlenbecken nur in seinem ältesten, dem südlichen, unmittelbar an der Ruhr gelegenen Teile hügelig. Welch anderes Bild aber bietet das Kohlenbecken von Süd-Wales, das jetzt der Schauplatz der furchtbarsten Grubenkatastrophe ist, die noch je über den englischen Bergbau hereinbrach! Es ist ein gebirgiges Hochland, durchfurcht von tiefen Tälern. Ein harter Winter zaubert sehr früh Schnee und Eis in den Bergen, und verträumten Riesen der Urzeit gleich blicken diese dann aus ihren weißen Hauptern auf das geschäftige Leben in den Tälern, wo die Maschinen stampfen, wo die Räder surren und die Förderkörbe jagen. Das sind die charakteristischsten Züge des reichsten englischen Kohlenbeckens, in dem bis zu einer Tiefe von 1220 Metern noch 36 000 Millionen Tonnen Steinkohlen der Hebung warten.

Wer das Kohlenrevier von Süd-Wales durchwandert und Gelegenheit hat, dort das Leben des Bergmannes kennen zu lernen, bemerkt bald, daß es sich in manchen Punkten von dem seines deutschen Kameraden unterscheidet. Das Leben unter der Erde ist allerdings bei jenem nicht anders als bei diesem, aber schon die äußere Erscheinung zeigt einen Unterschied. Die Walliser Bergleute sind meist gedrungene Gestalten, die mit gespreizten Armen, den Körper leicht nach vorn übergebeugt, schweren Schrittes zur Arbeit stampfen. Als Rock dient ihnen eine an der Taille eingeschnürte Leinwandjacke, die über die Hosen fällt. Um die Beine vor dem schwarzen Staub zu schützen, sind sie an den Knöcheln mit einer Schnur eng umbunden. Auf den Gesichtern allerdings liegt auch bei ihnen meist jene stille Resignation, die die tägliche Gefahr, das ewige Einerlei der Arbeit den Zügen eingraben. Ein nicht geringer Teil von ihnen zeigt unverkennbar keltisches Gepräge. Ist Süd-Wales doch das Land der alten keltischen Kymren, zu denen sich, als im 5. Jahrhundert die Angelsachsen Britannien eroberten, die britischen Kelten gesellten, die dann mit den ursprünglichen Bewohnern allmählich zu einem Volke sich verschmolzen. In vielen Beziehungen haben die Walliser bis auf den heutigen Tag ihre Sitten, ihren Charakter und ihre Sprache bewahrt. Wenn auch naturgemäß in diesem industriellen Teile von Süd-Wales fremde Zuzügler sich in reichem Maße in das Land ergossen haben, und die englische Sprache zur Verkehrsprache geworden ist, so ist doch beispielsweise beim religiösen Ritus das Wallische fast ausschließlich in Gebrauch.

Wenn auch die Häuserkolonien im Süd-Walliser Kohlenbecken bei den großen Zechen ihren Eingang gefunden haben, so haben doch gerade hier — mehr als in andern Bergbaugegenden Englands — viele Bergleute eine eigene Heimstatt, ein kleines Häuschen, das meist nur aus einem Erdgeschoß mit zwei Räumen besteht. Ein Gärtchen fehlt bei keinem, und auch der Stall ist immer da, in dem ein oder mehrere Schweine für den Winterbedarf gemästet werden. Peinliche Sauberkeit ist für die wallisischen Bergarbeiterwohnungen charakteristisch, und den einladenden Häuschen sieht man das soziale Elend wahrlich nicht an, das sonst in den Kohlendistrikten gemeinhin zu Hause ist. An warmen Sommerabenden kann man die Bergleute stundenlang unbeweglich auf der Hausschwelle kauern und ihre Tabakpfeife schmauchen sehen, die sie unter Tage entbehren müssen. Die Pfeife ist für die Meisten schier die einzige Erholung, zu der in neuester Zeit das — Kino getreten ist. Fast jedes Dörfchen hat in Süd-Wales sein eigenes Kino, das durchweg immer gute Geschäft. macht. Da sitzen die Bergleute denn mit Kind und Kegel, dort wird die weite Welt mit all ihrem Drum und Dran bewundert, das sie, die zeitlebens in den engen Grenzen der Heimat bleiben, nie kennen lernen werden.

Seine letzte furchtbare Grubenkatastrophe hat das Kohlenrevier von Süd-Wales im Jahre 1905 gehabt, als im Rhondda Valley 119 brave Bergknappen ihr Leben ließen. Die gewaltigste im letzten Vierteljahrhundert aber war jene von Pontypridd, bei der gar 286 Menschen ums Leben kamen. Im großen und ganzen ist aber gerade dieses Kohlenbecken von Katastrophen verhältnismäßig wenig heimgesucht worden. Aber „Bergmannsbrot ist ja immer ein hartes Brot", wie das Sprichwort besagt, und „dem Bergmann droht das ganze Jahr gar viel Gefahr", heißt es in einem alten sächsischen Bergmannsliede. Und wenn auch die Einzelunfälle neben den unheilvollen Katastrophen zurücktreten und weniger beachtet werden, so fordern sie doch weit mehr Opfer. Besonders der Stein- und Kohlenfall ist in diesem Walliser Becken infolge des Aufbaus der Gesteinsschichten sehr häufig, und er ist in Wirklichkeit der schlimmste und gefährlichste Feind, den der Bergmann besitzt. Hat Süd-Wales so zwar nicht den Rekord der Grubenkatastrophen, so marschiert es in anderer Hinsicht doch an der Spitze der Kohlenreviere der Welt. An Zahl und Dauer der Bergarbeiterausstände vermag sich keines mit ihm zu messen. Es vergeht kein Jahr, in dem hier nicht zwei oder drei Streiks ausbrechen, von denen viele durch die nichtigsten Anlässe herbeigeführt werden.



**Die neue Technische Hochschule in Dresden.**

In Gegenwart des Königs Friedrich August von Sachsen und des Prinzen Johann Georg, der Staatsbehörden, der Vertreter der Stadt sowie Vertreter anderer Institute der Industrie und des Handels fand in Dresden die Einweihung der Königlichen Technischen Hochschule statt. Die Gebäude dienen der Ingenieur-Abteilung, dem Wissenschaftlichen Photographischen Institut und dem Observatorium für das Geodätische Institut. Man hat sich des Eisenbetons bedient und die Schauseiten in Ziegelrohbau ausgeführt, um sie in Einklang zu bringen mit den Gebäuden der Technischen Hochschule, die bereits bestanden.

## Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., zu haben.)

**„Die Verführten"**, Roman von Hans Hyan, in neuer Bearbeitung. Kommissionsverlag Otto Maier G. m. b. H. 1913. 8.—12. Tausend. — Das im Jahre 1911 zuerst erschienene Buch des bekannten Berliner Schriftstellers hat dieser jetzt in einer Neubearbeitung herausgegeben. Es wird erinnerlich sein, daß die „Verführten" nicht nur die besondere Beachtung seitens des Lesepublikums, sondern bald nach ihrem Erscheinen auch die Aufmerksamkeit der Staatsanwaltschaft erregten, die dann gegen den Autor vorging. Aber diese Anklage gegen Hans Hyan und sein Buch endete mit einer glänzenden Freisprechung des Autors, dem Schriftsteller wie Hermann Sudermann, Clara Viebig, Paul Lindau, Fedor v. Zobeltitz und viele andere unserer Besten die Reinheit und den Ernst seiner künstlerischen Absichten einstimmig bezeugten.... Dieser Freispruch hatte nun seltsamerweise die Freigabe des Romanes nicht zur Folge. Das Buch war nämlich bereits vor Monaten in einem anderweitigen Verfahren gegen einen kleinen Berliner Buchhändler, das hinter verschlossenen Türen stattfand, und von dem weder Autor noch Verleger der „Verführten" etwas ahnten, durch ein rechtskräftiges Urteil konfisziert und verboten worden. Auch der Rekurs an die höhere Instanz, das Kammergericht, brachte angesichts der Schlage keinen Erfolg. So blieb dem Autor nichts übrig, als seinen Roman an jenen Stellen, die in dem ihm selbst ungünstigen Urteil inkriminiert waren, eine neue Fassung zu geben. Das ist in der neuen Auflage in einer so erfreulichen Weise geschehen, daß der kulturelle Wert des Buches eher noch erhöht worden ist. Es ist hie und da über starke und vielleicht brutale Lebensboreäase ein leiser Schleier gezogen; aber die sozialen Zusammenhänge sind dafür vertieft, die psychologischen Ursachen klarer und ersichtlicher geworden. In der neuen wie in der alten Fassung wird niemand die tragischen Schicksale des armen Georg Hellwig, der ein Raubmörder wurde, und seiner Schwester Ella, die auf dem Pflaster der Großstadt verdarb, ohne tiefe innerliche Anteilnahme lesen.

## Briefkasten der Redaktion.

**100 J. Z.** Das Oberbergamt hier, Göbenstraße 25-27 wird Ihnen Auskunft geben können.

**D. Eving.** Wenden Sie sich an den hiesigen Verkehrsverein.

**Das Bürgerliche Gesetzbuch**
**für das Deutsche Reich.**
Zwei Teile in einem Bande. Umfang ca. 900 Seiten.
Tadellos erhaltene Remittenden.
Früher 7.— Mark
**jetzt nur 2.— Mark**
Porto nach auswärts: 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf.
Der erste Teil des Werkes enthält **gemeinverständliche Erläuterungen** des gesamten Bürgerlichen Gesetzbuches, der zweite Teil den **vollständigen Text** des Bürgerlichen Gesetzbuches.
Beiden Teilen ist ein **übersichtliches Sachregister**, das die Auffindung jeden Falles ermöglicht, beigegeben.
**C. L. Krüger, G. m. b. H.**
Modernes Antiquariat,
Dortmund, Westenhellweg 9
(Krüger-Passage).

Unterhaltungsblatt.
Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.
Nr. 286. Freitag, 17. Oktober 1913.

# Die weiße und die goldene Märchenblume.

8 Kriminalroman von Adolf Stark. (Nachdruck verboten.)

6. Kapitel.

Das nächtliche Abenteuer.

Dieser Gedanke kam mir auch, als ich mich zwei Stunden später meinem Hause näherte und das blanke, schimmernde Schild mit der Aufschrift: Dr. Max Winkelmann, Sprechstunde von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags — von weitem erblickte. Wie gut es doch in die Augen fiel, wie bequem diese Sprechstunden doch angesetzt waren. Aber leider hatte bis jetzt von diesen Dingen noch keiner Notiz genommen und meine Nachtglocke war noch von niemanden in ihrer Ruhe gestört worden. Oben angelangt, kleidete ich mich seufzend aus, und wenige Minuten später zauberte mir Gott Morpheus ein glänzendes Traumbild vor, wie ich es mir im Wachen nie vorzustellen wagte, so hoch sich auch manchmal meine Phantasie verstieg.

Ich saß in meinem Sprechzimmer, in dem Lehnstuhl am Schreibtische, wo ich immer zu sitzen pflegte, alles war so, wie in Wirklichkeit, nur eines nicht, denn vor mir saß ein eleganter Herr, ein Patient, und horchte sorgsam auf meine ärztlichen Ratschläge. Bevor er sich mit vielem Dank empfahl, legte er noch eine Banknote auf den Tisch, und nach ihm kam ein zweiter und ein dritter und ein vierter, lauter noble Leute, die mit großen Banknoten bezahlten. Und das Wartezimmer war immer noch voll, ja es kamen stets noch neue Kranke. Gerade jetzt läutete die Glocke an der Tür, hell und laut. Aber was war das? Das hörte ja gar nicht auf zu läuten. Gewiß hatte der Eingetretene ungeschickterweise die Tür zu schließen vergessen. Aergerlich sprang ich empor, um das Versäumnis gutzumachen, und — saß mit weit offenen Augen in meinem Bette. Alles war nur ein schöner Traum gewesen. Alles? Nicht doch, das Läuten nicht, wahrhaftig, meine Nachtglocke war in Bewegung so anhaltend und energisch, daß ich nicht glauben konnte, es seien ein paar betrunkene Ulkbrüder, die sich den schlechten Spaß machten, meine Nachtruhe zu stören.

Mit einem Satze war ich aus dem Bette, stürzte zum Fenster, riß die Flügel auf und blickte hinaus. Unten stand ein Fiaker, ein leibhaftiger Fiaker mit zwei Pferden davor, und der Mann, welcher den Klingelknopf in Bewegung setzte, rief herauf: „Bitte, Herr Doktor, zu einem Kranken, es ist dringend!"

Wie Engelstöne klangen die Worte in mein Ohr. „Sogleich, sogleich!" schrie ich, ja, ich fürchtete sogar, ich habe diese Worte geradezu herausgejauchzt, was jedenfalls mit der Situation nicht ganz im Einklang stand.

Hastig kleidete ich mich an. Erst jetzt fiel mir ein, daß ich nicht gefragt hatte, um was es sich handle, damit ich eventuell nötige Instrumente zu mir stecken könne. Ich eilte aufs neue zum Fenster, aber der Mann war nicht mehr zu sehen. Offenbar saß er drinnen in der Droschke, was übrigens nicht weiter verwunderlich war, denn das Wetter hatte sich geändert, es goß in Strömen, und ein heftiger Sturm trieb einem die Regentropfen ins Gesicht und drohte mit der Entführung der Hüte und aller anderen Dinge, die nicht niet- und nagelfest saßen.

In Ermangelung jeder näheren Auskunft packte ich, um auf keinen Fall in Verlegenheit zu sein, mein halbes Instrumentarium samt einer Unmasse Flaschen und Gläsern in eine Tasche, fügte einen Ballen Watte und eine Portion Verbandstoffe, die genügend gewesen wären, um ein halbes Armeekorps nach der blutigsten Schlacht zu verbinden, hinzu und stieg so bepackt die Treppe hinab.

Der kleine Mann, welcher mich geholt hatte, saß im Wagen, nahm mir das Paket und die Tasche ab, schob sie unter den Sitz, ich stieg ein und fort ging es im schärfsten Trab.

Ich versuchte, an meinen Begleiter verschiedene Fragen zu stellen, aber er schien schwerhörig zu sein, und tatsächlich machte der Wagen auf dem Pflaster einen derartigen Lärm, daß man sein eigenes Wort nicht verstand. So gab ich denn nach einigen vergeblichen Versuchen die Hoffnung auf, vor der Ankunft beim Kranken etwas näheres über die Leute, die meine ärztliche Hilfe in Anspruch nahmen, zu erfahren. Die Hauptsache war ja doch, daß der Patient mir jetzt nicht mehr entgehen konnte. Ein Stolz schwellte meine Brust, wie ihn ein Backfisch empfinden mag, der seine erste Eroberung gemacht und den ersten Liebesbrief erhalten hat.

Wäre ich weniger von diesem Hochgefühl befangen gewesen, so hätte mir auffallen müssen, daß wir schon ziemlich lange fuhren, der Kranke demnach nicht in meiner Nähe wohnen konnte. Nun ist es ja nichts Seltenes, daß Aerzte weit weg geholt werden, sogar von Europa nach Amerika, was sich freilich nur ein Milliardär leisten kann. Leider passiert dies aber meist nur Professoren oder wenigstens alten, bekannten Aerzten, nicht einem jungen Anfänger wie mir, der sich sogar in seiner nächsten Umgebung einer weitgehenden Unbekanntheit erfreut. Unter solchen Umständen war es also höchst verdächtig, daß die Wahl des Kranken gerade auf mich gefallen war, wo doch der Weg an so vielen anderen Aerzten vorüberführte. Aber, wie gesagt, zu dieser logischen Ueberlegung kam ich erst viel später.

Ich versuchte mich zu orientieren, aber die Vorhänge am Wagen waren fest zugezogen, so daß ich nicht unterscheiden konnte, in welcher Stadtgegend wir uns befänden, was übrigens auch so seine Schwierigkeiten gehabt hätte, da in der dunklen, stürmischen Nacht eine Orientierung sehr schwer war. Daß wir das Weichbild der Stadt noch nicht verlassen hatten, war leicht daran zu erkennen, daß die Räder mit hörbarem Geräusch noch immer über das Pflaster rollten. Das war aber auch alles, was ich unterscheiden konnte. Nicht einmal darüber habe ich eine Ahnung, wie lange wir eigentlich so herumgefahren sind, da ich nicht auf die Uhr schaute; bei der Finsternis im Wageninnern, welche mich nicht einmal die Züge meines Nachbarn erkennen ließ, wäre ein solcher Versuch resultatlos gewesen, selbst wenn er mir in den Sinn gekommen wäre. Uebrigens läßt sich aus der Zeitangabe ohnehin kein Schluß ziehen; wir können ebensogut im Kreise herumgefahren sein und uns auf diese Weise nur wenig vom Ausgangspunkt entfernt haben, wie wir andererseits eine weite Entfernung zurückgelegt haben können.

Endlich nahm die Fahrt ein Ende. Ich höre jenes dumpfe Hallen, welches entsteht, wenn ein Gefährt durch einen gewölbten Raum rollt, dann hielt der Wagen, die Tür wurde aufgerissen und ich stand in dem hellbeleuchteten Flur eines vornehmen Hauses. Eine breite Freitreppe führte in das obere Stockwerk. Hier stand ein alter Mann, offenbar ein Diener, der mich durch eine stumme Handbewegung einlud, ihm zu folgen. Wir gingen die Treppen empor, mein Führer öffnete eine kleine Tür und ließ mich in einen kleinen Salon eintreten. Dann verschwand er stumm und lautlos.

Hier war ich nun und schaute mich erstaunt und verblüfft in dem Raume um. Er war hochelegant möbliert, und alles deutete darauf hin, daß seine Bewohner der reichsten und vornehmsten Gesellschaftsklasse angehörten. Jetzt wurde ich denn doch ein wenig stutzig. Ich fragte mich, warum gerade ich, der junge, unbekannte Arzt, gerufen worden sei. Auch meine Neugier, zu erfahren, wo ich eigentlich sei, regte sich aufs neue. Ich trat ans Fenster, aber es war durch feste Holzläden verschlossen, die jede Aussicht versperrten. So mußte ich mich denn damit begnügen, die Einrichtung des Zimmers zu mustern. Die Möbel waren kostbare, alte Stücke, mit verschlossenem, schwerem, gelbem Damast bezogen, auf dem Simse des französischen Kamins standen mehrere köstliche kleine Porzellanfiguren, die ich sofort als echtes Meißner Erzeugnis erkannte. Für diese zierlichen Dinger hatte ich von jeher eine Schwäche gehabt, die sich leider in platonischer Bewunderung erschöpfte, denn zum Sammler fehlte mir zwar nicht die Lust, wohl aber das Geld.

Selbst in diesem Momente der gespanntesten Erwartung konnte ich meine Liebhaberei nicht unterdrücken und nahm ein kleines Püppchen, welches in ein äußerst fein ausgeführtes Spitzenkleid gehüllt war, in die Hand, um die überaus exakte Arbeit zu bewundern. Doch konnte ich mich dem nicht lange hingeben, denn bald darauf erschien der Diener von vorhin wieder, öffnete die Tür zum Nebenzimmer und winkte mir zu folgen. Ich hatte es und merkte erst später, daß ich in meiner Zerstreuung vergessen hatte, die Meißner Figur auf ihren Platz zurückzustellen. Ich schob sie vorläufig in die Tasche, in der Absicht, sie später wieder an ihren Ort zurückzugeben, wenn ich in das Zimmer zurückkehrte, wo ich auch Hut und Ueberkleider abgelegt hatte.

Inzwischen hatten wir zwei weitere Zimmer durchschritten; plötzlich öffnete mein Begleiter eine Tür, ein heller Lichtstrom flutete mir entgegen, daß ich unwillkürlich die Augen schließen mußte. Ich fühlte mich vorwärtsgeschoben und hörte die Türe hinter mir ins Schloß fallen.

Als ich die Augen wieder aufschlug, bot sich mir ein seltsamer Anblick. Ich stand in einem mittelgroßen Raume, vor mir an einem Tische saßen drei Männer, in weite, faltige Talare gehüllt, welche ihre Körpergestalt vollständig bedeckten. Die Gesichter waren durch Masken unkenntlich gemacht.

Was sollte das bedeuten? Träumte ich? Wir waren doch nicht im Fasching und die Zeiten der heiligen Inquisition waren auch vorüber. Im ersten Moment zuckte mir der Gedanke durch das Hirn, daß meine Freunde sich mit mir einen Jux machen wollten. Aber die Umgebung verriet mir, daß dies nicht der Fall sei. Und trotz meiner inneren Festigkeit überlief es mich kalt angesichts dieser drei unbeweglichen Gestalten. Ich nahm meinen ganzen Mut zusammen und fragte: „Wo ist der Kranke, zu welchem man mich geholt hat?"

Eine kurze Pause trat ein, dann antwortete eine der Masken: „Wir bedürfen nicht Ihrer ärztlichen Hilfe. Die Umstände brachten es mit sich, daß wir diesen Vorwand wählen mußten, um Sie zu sprechen. Haben Sie keine Angst. Ihnen soll kein Leid geschehen, wenn Sie uns die gewünschte Auskunft geben. Doch setzen Sie sich vorher."

Ich folgte dieser Aufforderung. Meine Bestürzung, ja offen gesagt, Angst war durch die Worte nicht geringer geworden. Doch bemühte ich mich, sie zu verbergen und eine gewisse Festigkeit zu zeigen, was mir, wie ich glaube, auch leidlich gelang.

„Sie heißen Max Winkelmann, sind Arzt und haben in der letzten Zeit gemeinsam mit Ihrem Freunde, dem Polizeibeamten Oskar Streber, sich an der Verfolgung einer Kriminalsache beteiligt?"

„So ist es," antwortete ich mit fester Stimme, obgleich mir das Herz im Leibe bebte. Ich zweifelte nicht daran, daß ich in die Hände der Mörder oder ihrer Genossen geraten sei und nicht lebend von hier fortkommen werde. Unwillkürlich flog mein Blick hinüber zu den Fenstern und der Tür. Der Sprecher mußte es bemerkt haben, denn er fuhr fort:

„Versuchen Sie nicht, zu entfliehen. Es ist unmöglich und würde uns zwingen, Gewalt gegen Sie anzuwenden, was wir sonst vermeiden wollen. Ich wiederhole Ihnen, daß Sie nichts zu befürchten haben, wenn Sie uns eine Frage beantworten. Sie sollen sofort hören, welche."

Gestern hat die Polizei nach einem italienischen Erdarbeiter Erkundigungen eingezogen. Wissen Sie davon?"

„Jawohl; er ist des Mordes dringend verdächtig — —"

„Das wollen wir nicht wissen," unterbrach mich der Redner. „Nur das eine sollen Sie uns verraten, auf welche Weise die Polizei auf diese Spur kam. Tun Sie das, und Sie sind frei. Aber hüten Sie sich, uns täuschen zu wollen."

Mir wurde bei dem drohenden Klang der letzten Worte nicht gut zumute. Würden diese Leute es mir glauben, daß uns ein Unbekannter die Andeutungen gegeben, ein Mitreisender, den wir nicht kannten, der dann sofort wieder verschwand?

Aber schließlich blieb mir nichts anderes übrig und ich erzählte, was ich wußte. Schweigend hörten mir die Vermummten zu, und schließlich stellte der eine, welcher den Sprecher machte, noch an mich die Frage nach dem Aeußeren des Fremden, welche ich nach bestem Wissen und Gewissen beantwortete.

„Ich danke Ihnen, mein Herr," sagte nun mein Gegenüber. „Sie verzeihen die Unannehmlichkeiten, welche wir Ihnen bereiten mußten. Nun müssen Sie uns noch schwören, daß Sie vor Ablauf eines Jahres niemandem ein Wort von dem mitteilen.

Nr. 287. (
Hunderte
Ulst
Pal
An
Sehen Sie
Münsters
Lustiges
und

was heute nacht geschehen ist, niemandem, auch Ihrem Freunde nicht. Und lassen Sie sich gesagt sein, daß auf einen Bruch dieses Eides der Tod steht."

Was hätte ich tun sollen? Ein Widerstand wäre Wahnsinn gewesen. Ich leistete den verlangten Schwur.

Fünf Minuten später saß ich wieder im Wagen. Abermals begann die Kreuz- und Querfahrt. Als die Kutsche hielt, befand ich mich vor meiner Wohnung. Froh, mit heiler Haut entronnen zu sein, sprang ich zu Boden, mein Begleiter reichte mir die Instrumente heraus, und im nächsten Augenblick verschwand der Wagen um die Ecke. Ich dachte begreiflicherweise nicht daran, ihm zu folgen, sondern stieg die Treppen zu meiner Wohnung empor. Aber die Lust zu schlafen war mir für diesmal genommen. Die ganze Nacht saß ich in meinem Lehnstuhl und versuchte, die Fülle der Gedanken, welche mein Hirn durchkreuzten, zu ordnen und mir ein klares Bild von der Sachlage zu machen. Das gelang mir durchaus nicht so leicht, denn ich war sehr erregt.

### 7. Kapitel.

### Ein politisches Verbrechen?

Schließlich aber kam ich doch zu einem festen Schluß. Kein Zweifel, wir hatten es hier nicht mit einem einzelnen Mörder zu tun, sondern mit einer wohlorganisierten Bande, vielleicht sogar mit einer geheimen politischen Verbindung. War der Ermordete oder vielmehr die beiden Ermordeten Mitglieder der Gesellschaft, welche nach den ungeschriebenen Gesetzen justifiziert worden waren? Waren sie Feinde oder Gegner, die man aus dem Wege geräumt hatte? Ich zweifelte daran, daß je diese Frage gelöst werden könne. Ich erinnerte mich an die Ermordung eines bekannten italienischen Politikers, dessen einziges Verbrechen darin bestand, daß er gegen die weitverzweigte verbrecherische Gesellschaft der Maffia in Wort und Tat auftrat. Die beiden Fälle wiesen eine unverkennbare Aehnlichkeit auf. Hier wie dort war das Eisenbahn-Abteil der Schauplatz des Mordes, hier wie dort waren die Mörder von dem fahrenden Zuge entflohen. Jenes Verbrechen war ohne Sühne geblieben. Zwar wies man mit den Fingern auf die Schuldigen, die, wenn sie auch den Mord nicht selbst vollbracht hatten, dennoch unstreitig die Hand gelenkt hatten, die es tat. Unter dem Drucke der öffentlichen Meinung kam es sogar zu einer Anklage. Ich erinnerte mich nicht mehr genau an die Einzelheiten des Prozesses, ich weiß nur, daß er ein klägliches Zerrbild der Justiz bot. Richter, Staatsanwalt, die Geschworenen die Zeugen, alles stand unter dem lähmenden Einfluß der Angst vor der Maffia. Die Angeklagten traten frech und selbstbewußt auf, die Ankläger waren ängstlich und eingeschüchtert. Nicht ohne Grund, wie sich in der Nacht vor der Urteilsfällung zeigte. Ein Redakteur, ein mutiger Mann, der es gewagt hatte, gegen die Rotte zu schreiben, wurde von einer Schar Vermummter in seiner Wohnung überfallen und vor den Augen seiner Gattin am Türpfosten aufgeknüpft. Die Angeklagten wurden hierauf am nächsten Tage freigesprochen.

Allein wozu erzähle ich diese Geschichte; sie ist weltbekannt. Und ich zweifelte nicht, daß unser Fall ganz ähnlich liege. Die Angst ersaßte mich, daß Oskar, wenn er allzu tief in die Geheimnisse dieser Verbrechergesellschaft eindringe, ihr zum Opfer fallen könne. Und ich durfte ihn nicht einmal warnen.

Uebrigens kann ich nicht verschweigen, daß es sich in unserem Falle um noble Spitzbuben handelte. Als ich die Tasche öffnete, um die Instrumente wieder einzuräumen, fand ich obendrauf eine Hunderttronen-Banknote, offenbar als Honorar für den nächtlichen Ausflug. Sie bildete zusammen mit dem kleinen Meißner Figürchen, welches ich noch in meiner Rocktasche fand, den einzigen Beweis dafür, daß ich die Vorgänge dieser Nacht nicht geträumt hatte, sondern daß sie Wirklichkeit waren, schreckliche Wirklichkeit.

Hatte ich mich bis jetzt mit dem größten Eifer der Erforschung des dunklen Falles hingegeben, so tat ich dies von jener Nacht an in noch höherem Maße. Freilich waren meine Beweggründe jetzt andere. Nach wie vor leitete mich die Freundschaft für Streher; aber hatte ich früher eine baldige Entdeckung der Verbrecher gewünscht, so zitterte ich jetzt vor dieser Möglichkeit, welche gleichbedeutend mit einer schweren Gefahr für meinen Freund war. Ich glaube, ich wäre gegebenen Falles imstande gewesen, um dies zu verhindern, den polizeilichen Nachforschungen heimlich Schwierigkeiten zu bereiten.

Dazu kam es freilich nicht, ich weiß nicht, soll ich sagen, leider oder glücklicherweise. Ueber eine Woche verfloß, ohne daß die Untersuchung vom Flecke rückte. Man ließ die ganze Moldau abfischen, in der Nähe der Hafenbauten und stromabwärts, weil man hoffte, den Kopf der einen Leiche zu finden. Aber umsonst. Auch die Identität des zweiten Toten konnte nicht eruiert werden, obgleich seine Photographie vervielfältigt worden war und in zahlreichen Zeitungen und Journalen erschien.

Der Polizeipräsident hatte, wie mir Streher erzählte, beinahe jede Hoffnung auf Lösung des Rätsels aufgegeben. Er war viel zu gerecht, um einen Unschuldigen diesen Mißerfolg entgelten zu lassen. Aber er konnte meinem Freunde nicht verhehlen, daß es ihm unter solchen Umständen nicht möglich sei, den Vorschlag zu einem außerordentlichen Avancement zu machen.

„Sehen Sie," sagte er zu ihm, „ich erkenne ja Ihre Tüchtigkeit, Ihren Fleiß voll an. Sie haben wahnsinnig gearbeitet und auch einen tatsächlichen

**Moderne Leihbibliothek.**

**Katalog Preis 30 Pfennig.**

**Nach auswärts für 40 Pfennig franko.**

**C. L. Krüger, G. m. b. H.**

**Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.**

Erfolg erzielt, eine Spur gefunden, was ich Ihnen hoch anrechne, denn es ist mir ganz unbegreiflich, wie Sie dazu gekommen sind. Aber es geht uns in unserem Berufe nicht besser als allen anderen, Künstlern, Gelehrten, Geschäftsleuten. Die Welt urteilt nur nach dem Erfolge. Eine blinde Henne, die zufällig ein Korn findet, gilt in ihren Augen mehr, als der fleißigste Arbeiter, der im Schweiße seines Angesichts das Feld bebaut hat, den aber ein unglückseliges Geschick um die Ernte betrog. Wäre Ihnen der Schuldige durch irgend einen Zufall in die Hände gelaufen, die ganze Welt hätte Sie gefeiert. Ihre Vorrückung wäre gesichert gewesen. Da Sie aber nur fleißig und tüchtig und leider nicht auch erfolgreich sind, so glaubt jeder Dummkopf, über Sie die Achseln zucken und ein absprechendes Urteil fällen zu dürfen."

Leider hatte der wackere Mann recht mit seiner pessimistischen Wertung der öffentlichen Meinung, und an den früher so gemütlichen Abenden im Hause Strehers herrschte jetzt eine ziemlich gedrückte Stimmung. Ich selbst war auch nicht in der Lage, das Ehepaar aufzuheitern, denn das Geheimnis jener Nacht und die Sorge um meinen Freund lagen wie ein Alp auf meiner Brust, ohne daß ich mir sie vom Herzen sprechen konnte.

Wieder saßen wir eines Abends beisammen, als die Glocke der Vorzimmertür leise und schüchtern gezogen wurde. Nach kurzer Zeit trat das Dienstmädchen ins Zimmer und meldete, ein Mädchen stehe draußen, anscheinend eine Arbeiterin, die den Herrn Kommissär dringend zu sprechen wünsche.

Streher vermutete irgend eine Bittstellerin, die ihn in seiner Wohnung aufsuche, und wollte sie abweisen. „Sage, sie soll morgen früh ins Bureau kommen, jetzt bin ich nicht zu sprechen. Ich will auch meine Ruhe haben."

Die Magd ging mit dieser Botschaft hinaus, kehrte aber schon nach wenigen Augenblicken wieder zurück. „Das Mädchen sagt, daß die Sache wichtig sei," meldete sie. „Sie bringe eine Nachricht über den großen Mord."

Diese Worte elektrisierten uns. Ich fuhr von meinem Stuhle empor, Frau Mathilde stieß einen leichten Schrei aus, welcher ebenso sehr Ueberraschung und Angst, wie auch eine gewisse Freude ausdrückte. Streher setzte sich stramm in seinem Sessel auf. Unser aller Augen waren auf die Tür gerichtet, durch welche jetzt ein junges Mädchen eintrat.

Sie war gekleidet wie die meisten Arbeiterinnen, nur daß das grellrote Kopftuch und die Schürze von der gleichen Farbe, sowie die bunte Bluse und der hellfarbige Rock eine gewisse Vorliebe für schreiende Farben verrieten, wie bei uns nur die Bauern sie noch haben, während die industrielle Arbeiterschaft meistens schon einen besseren Geschmack zeigt. Uebrigens gehörte kein besonderer Scharfblick dazu, um zu erkennen, daß die Wiege dieses Mädchens unter einem südlicheren Himmelsstrich gestanden habe. Das straffe, dunkelschwarze Haar, der gebräunte Teint, die glänzenden, kohlschwarzen Augen verrieten die Italienerin, und auch der letzte Zweifel mußte schwinden, als sie mit deutlichem fremden Akzent ein schüchternes „Guten Abend!" stammelte.

„Treten Sie näher," ermunterte Streher sie freundlich. „Und sagen Sie ohne Angst und Scheu, was Sie über die rätselhafte Mordtat wissen. Ist es etwas Wichtiges, so soll es Ihr Schaden nicht sein."

Sie schüttelte lebhaft den Kopf. „Nein, nein, deshalb tue ich es nicht. Nicht wegen Geld. Nur weil mir Herr Camorano so leid tut. Er war immer so brav und gut. Und hatte seine Frau so lieb und seine Kinderchen. Sie müssen jetzt schon groß sein, bei Gott, Anita geht wohl schon in die Schule, und Carlo läuft im Garten hin und her und spielt mit den Blumen. Als ich wegging, war er noch ein ganz kleiner" — sie fand nicht gleich das passende deutsche Wort — „ein ganz kleiner Bambino, so einer, den man einwickelt und am Arme trägt."

Streher hatte sie ruhig reden lassen, während ich vor Neugierde brannte. Ich mußte mit Gewalt an mich halten, um nicht mit einer Frage herauszuplatzen. Zum Glück verstand Oskar es besser als ich, mit solchen Leuten umzugehen, und hütete sich wohl, sie durch starre Inquirierung zu verwirren und aus der Fassung zu bringen. Erst als das Mädchen eine Pause machte, fragte er: „Wie heißen Sie eigentlich, mein Fräulein, und von wem sprechen Sie?"

Sie schaute ein wenig überrascht und beschämt aus. „Wie dumm ich bin; da schwatze ich und schwatze und sage gar nicht, wer ich bin und wie ich heiße. Als ob jedermann die schwarze Giovanna kennen müßte." Sie lachte leise vor sich hin, als ob dieser Gedanke sie amüsiere, im nächsten Augenblick aber fuhr sie wehmütigen Tones fort: „Zu Hause hat mich freilich jedes Kind gekannt, die Herren Karabinieri auf den Straßen haben mich freundlich gegrüßt, wenn ich aus der Fabrik heimging und die Gondolieri haben mir schon von ferne zugewinkt und der blonde Pepito hat immer statt „Santa Lucia" gesungen „Santa Giovanna". Und das galt mir, wenn die Dompieri auch immer sich einbildete, daß er sie meine, weil sie zufällig auch Giovanna hieß . . . Haha!" Sie lachte triumphierend. „Es galt doch mir, der Giovanna Monti."

Ich saß wie auf Nadeln, aber Streher schien über den Verlauf der Unterredung ganz befriedigt. Er hatte Notizbuch und Bleistift hervorgezogen und machte sich einige Notizen.

(Fortsetzung folgt.)

## Rekruten.

Von Victor Helling, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

Man muß dem Sergeanten im achten Dienstjahr und stellvertretenden Zugführer Eitel Emil Kullinger schon recht geben, wenn er behauptet und seufzt: „Wat der Dienst is, so weißt det Ding nich ab, det is wie 'ne Schlange, wo sich in' Schwanz beißt!" — Kaum sind sie leichtbeschwingten Schrittes aus dem Kasernentore hinausgezogen, die „alten Leute", noch verbrannt vom Kaisermanöver, die Soldatenmühe schief auf dem Kopfe und den Reservistenstock mit der bunten Kompagniequaste in der Rechten, noch hat man sie, die in ihr vorläufiges Zivilstentum Zurückgesunkenen, nicht vergessen, schon tun sich die mächtigen Flügel des Kasernentores wieder auf, um eine neue Generation hereinziehen zu lassen.

Mit Koffern und Kisten kommen sie vom frühen Morgen an „beherschlichen" — denn laufen kann man das noch nicht nennen, wie Sergeant Kullinger konstatiert. Laufen lernt der Mensch erst beim Militär. Bis dahin hat sich der heranwachsende Sohn des Vaterlands nur so dahinbewegt, seltsam und schimmerlos; ohne Verständnis, wozu der Mensch eigentlich seine „Spazierhölzer" hat. Gleich mit dem ersten Trupp, den das Transportkommando vom Bahnhof abgeholt hat, ist so ein Unglückswurm einpassiert und an der sanften Hand von Sergeant Kullinger dem Kompagnierevier Kullingers zugeführt worden, bei dem sich der im Dienst erzaute Korporalschaftsführer die Frage nicht hat verkneifen können: „Nu sagen Se bloß, Mensch, Sie sinn woll bis dato auf alle Viere jefrochen? Det wird ja 'ne Jötterlust jewesen sein, Ihnen Loofen zu lernen!" Ach, und wie dieser eine, so sind deren gar viele, die dem kritischen Auge von Sergeant Kullinger eine verpfuschte Zähre entloden! Längst ist er sich darüber klar, daß der Ersatz jedes Jahr „doofer" wird. Das ist seine Privatansicht, die er sich nicht rauben läßt. „Wat heutzutage die Aerzte durchlassen, det is nich zu flüstern! Wenn ick so überdenke, wie das früher war, wie wir ankamen, schmuck und knusprig — aber na ja, det olle Grobzeug, aus die Fabriken un so. Nu, ick wer'e schon den Unjeheuern die Flötentöne beibringen!"

Ach, der wackere Kullinger! Er ist nicht halb so wild, wie er sich gibt und wie er sich selber einredet. Das Aeußere rauh, aber sanft die Hülle, die sein Herz umgibt. Viel mehr schlimmer, als die jungen Leute ahnen, denen er mit bevölkter Jupiterstirn heute den Schrank und Schemel in der sauber zum Empfang der Gäste geschweerten Kasernenstube anweist, schlägt ihm das Herz im tiefen Busen. Er ist weich gewesen, als der Hauptmann und Kompagniechef den letzten Jahrgang mit einer feierlichen Ansprache entlassen hat — ausgerechnet den Jahrgang, der ihm soviel Herzeleid gemacht und „ein Nagel zu seinem militärischen Leichenbegängnis" gewesen ist. Und er ist im ganz Geheimen auch heute nicht bösartig gestimmt, wie er die unsertigen und zaghaft ins militärische Dasein hineintappenden Menschenkinder in Empfang nimmt. Oder behandelt er sie etwa, der Weisung gemäß, nicht so individuell wie möglich? Hat er nicht bereits erfahren und erfragt, daß der Vater von Karpinski gar kein Pollacke, sondern Fleischhauer und gediente Unteroffizier in Goldap war? Daß Karpinski zwei Schwestern hat, die ebensolche Stuppsnasen haben, wie er, der gleich bei der ersten Stellung ausgehobene Bruder, und daß sie trotzdem bereits alle zwei einen Mann erobern durften? Oder hat er nicht im Stillen schon Achtung gewonnen vor der Mutter von Maher IV, die sieben unmündige Gören durchzufuttern hat und es sich trotzdem nicht hat nehmen lassen, daß ihr Aeltester mit einer Schlachtwurst und mit Wäscheschützen, die nur so nach Sauberkeit und Ordnung duften, in die fremde Welt der Waffen einziehen durfte? Ja, wenn man der Sache auf den Grund und individuell um den Mann herumgeht, da finden sich immer wieder kleine Züge, die so ein militärfremdes Individuum dem Herzen menschlich näher bringen. Ausnahmen bestätigen die Regel. Mit dem Einjährig-Freiwilligen Mausebier aus A. z. B., der schon vor vierzehn Tagen mit der neuen Einjährigen-Quote und mit dem Schulamtskandidaten eingerückt ist, ist sich Sergeant Kullinger lange nicht ins Reine gekommen. Solche Einjährig-Freiwilligen sind überhaupt stets Gegenstand besonderer Sorge — von der Dummheit noch gar nicht zu reden, mit der sich diese nie aus der Schulbank herausgekommenen brillentragenden Jünglinge im praktischen Dienst betun! Na, und dann denken die Herrschaften bei jeder Gelegenheit, es soll ihnen vielleicht eine Extrawurst gebraten werden. Da kommen sie freilich bei Sergeant Kullinger an den Falschen!

Wenn der Rekrut sein „Krümchen" auf der Kammer gefaßt hat, nimmt ihn der Korporal, der die ersten Gehversuche des fürs soldatische Leben Neugeborenen leitet und liebenden Auges überwacht, endgültig in Empfang. Sergeant Kullinger pflegt bei dieser feierlichen Gelegenheit in seiner den Neuen schnell verständlich werdenden Kasernensprache zu sagen: „Na, denn weiß' mal Dein Jelumpe her, mein Sohn, wir woll'n mal seh'n, ob der Bettel richtig beisammen is und stimmt." Und dann kommt es unter Assistenz des Rekrutengefreiten, des „im Pulverdampf ergrauten, alten Kriegers", wie sich bei einem Reiterregiment die alten Mannschaften von den „Schnapphähnen" anreden ließen, zu einem intimeren Verpassen der „Löwenhaut". An den Füßen hat der Rekrut jetzt keine Stiefel und Strümpfe mehr, sondern „Lappen" und „Tritschen". Letztere heißen auch Kähne, Böte oder Botten. Die Schmirschuhe sind die Schnürbotten. Den „Kohlradi" — das ist der über die schwarze oder feldgraue Halsbinde hinausragende Teil, den der Zivilist mit Kopf zu bezeichnen gewöhnt ist, ziert der Zylinder, sonst Helm genannt, von dem man den Beißkorb (spricht: Schuppenketten) herunterlassen kann. Das Verpassen des Zylinders ist nicht so einfach. Sergeant Kullinger hocht und beult, dreht und drückt und meint schließlich: „Da muß natürlich ein Festmeter Papier inngelegt werden, indem daß ihr Papier so dämliche Kohlradis habt!"

Sogen ist der Mühe Preis. Steht dann endlich der neueingekleidete Jüngling „in voller Kriegsbemalung" da, so ist auch Sergeant Kullinger der ärgsten Sorge ledig. Jetzt sehen alle schon viel menschlicher aus, als wie es zuerst scheinen wollte. Der Schein hat Gott sei Dank, auch hier wieder getrogen. Selbst Einjährig-Freiwilliger Mausebier beginnt sich allmählich zum Soldaten auszuwachsen. Sagte er nicht soeben zu seinem Kameraden Lehmann: „Da quatschte mich vorhin so'n Zivilsel vor der Wache an . . .“? Ja, Sergeant Kullinger darf im Stillen zufrieden lächeln: die Rekruten sind — au fond! — besser, wie man denkt, und mit frischem Mute darf er deshalb auch heuer an die Arbeit gehen.

## Der Sturm auf Leipzig.

(Zum 19. Oktober.)

Langsam zerrissen in der Morgenfrühe des 19. Oktobers die über die Ebene von Leipzig gelagerten Nebelschwaden. Allmählich leuchten die Türme und Mauern des Pleißestadt hervor. Vier Tore führten vor hundert Jahren durch die Mauern in das Innere der Stadt, und rund herum lief ein tiefer, aber an den meisten Stellen trockener Graben, über den breite Steinbrücken zu den Toren führten. Fürst Schwarzenberg hatte jeder stürmenden Kolonne eines der Leipziger Tore angewiesen. Der Kronprinz von Schweden hatte das Grimmaische und Vater Blücher mit seiner Schlesischen Armee das Hallesche Tor zugewiesen erhalten. Um diese beiden Einfallspforten in die Pleißestadt erhob sich das schwerste und blutigste Ringen. Schnell gaben die Franzosen und die Rheinbundtruppen das ganze Vorgelände auf, und der Sturm brandete an die Mauern der Stadt. In furchtbar blutigem Ringen wurden die Vorstädte und Gärten von den Angreifern genommen. Packend hat der damalige Landwehrmajor Friccius, der spätere Generalauditeur, den Sturm auf das äußere Grimmaische Tor geschildert, welche Heldentat er für sich und seine Landwehrleute in Anspruch nahm. Sie fanden das Tor stark verrammelt, von neun starken Planken gezimmert, oben mit eisernen Widerhaken gespickt, die Torflügel und Mauern mit Schießlöchern versehen. Die Truppen erhielten von vorn und von beiden Seiten ein starkes Feuer, ohne dem Feind hinter seinem Bollwerk viel schaden zu können. Nichts war zum Sturm vorbereitet. Man hatte keine Leitern, keine Aexte, keine Brechstangen. Kein Zimmermann, kein Pionier war bei der Truppe. Vorwärts zu kommen war unmöglich? Stehenbleiben war unfehlbares Verderben. Die Not und Gefahr wuchs mit jedem Augenblicke. Da entdeckte plötzlich ein Wehrmann eine schadhafte Stelle in der Mauer. Friccius ergriff das Gewehr des nächsten Soldaten und stieß mit dem Kolben die lockeren Steine durch. Die Mauer stürzte bald zusammen, da mehrere Landwehrmänner halfen. Als die Oeffnung groß genug war, sprang Friccius durch die Breche und rief den Seinigen zu: „Ihr werdet mich nicht verlassen!" Und durch die Breche ergoß sich der Strom in die Stadt. Vor Schrecken ergriff die Besatzung des Tores eilends die Flucht. Aber jetzt entspann sich ein furchtbarer Kampf auf der Allee nach dem inneren Grimmaischen Tore. Jedes Haus war ein wahrer Feuerberg. Alle mußten einzeln gestürmt werden. Ein furchtbares Gemetzel, ein Schlachten und Totschlagen hub an, als der Feind mit großer Uebermacht gegen das Häuflein der kühnen Brecheneindringer vordrang. Der Kolben, das Bajonett spielten hier zum Tanze auf, und die Erbitterung und Wut der Landwehrmänner stieg auf das äußerste, als sie einen Kameraden fanden, den die Franzosen mit dem Kopfe in eine Mistgrube gesteckt und so getötet hatten. Nach einer anderen Lesart soll der spätere Major von Mirbach mit seinen Fusilieren als erster das Grimmaische Tor gestürmt haben.

Von allen Seiten flüchten die Verteidiger in die Stadt zurück. Aber die Tore waren gesperrt, und Rheinbundtruppen nahmen Napoleons Befehl buchstäblich. So klopften die verlorenen Haufen vergeblich an die Pforten, und hinein in sie prasselte der Hagel der preußischen Schützen. Russische Batterien drangen vor und kartätschten drauf los. Es war keine Schlacht mehr, ein Schlachten. Die eingekeilten todgeweihten Massen warfen sich mit Wut gegen das Tor. Es gibt nach, bricht und der flüchtende Knäuel wälzt sich in die Stadt, und ihnen nach die Verbündeten. Am Halleschen Tor kämpft das Blücher'sche Heer. Allerdings war General von York bereits mit seinen Preußen auf der Verfolgung des fliehenden Korsen, und nur die russischen Abteilungen unter Sacken und Langeron stürmten vor. Die Verteidiger mußten der Uebermacht nach tapferer Gegenwehr weichen. Damit die Stadt nicht in Brand geraten sollte, hatte Blücher verboten, Granaten abzuschießen. Doch wurden einige geworfen, und an drei Stellen des Brühls brach Feuer aus. Zum Glück gelang es trotz der furchtbaren Verwirrung in der Stadt, das Feuer bald zu löschen. Die Lage der Franzosen wurde immer gefährlicher. Marmont sah schließlich ein, daß schleunige Flucht die einzige Rettung war, und über die Elsterbrücke hinweg ergoß sich der Strom der fliehenden napoleonischen Truppen. Mittlerweile waren auch die anderen Tore, wo weniger Widerstand geboten wurde, gestürmt, und es war gegen 1 Uhr mittags, als Kaiser Alexander und König Friedrich Wilhelm in Begleitung des Fürsten Schwarzenberg und eines großen Gefolges in Leipzig einritten. Es war, als sei all die furchtbare Not plötzlich vergessen und verwischt, so brauste das Jubelgeschrei aus Fenstern und von den Dächern. Kaum drei Stunden zuvor hatte der türkische Wetterahexer die Stadt verlassen. Als auf dem Marktplatz von Leipzig die Sieger sich gegenseitig in die Arme fielen, umwogt von einer glücklichen Menschenmenge, da brach eine neue Epoche für Deutschland an.

## Mannigfaltiges.

— (Die Treffsicherheit der Luftartillerie.) „Der Tag, da der Bombenwurf aus der Flugmaschine die Treffsicherheit der „irdischen" Artillerie um Vieles übertreffen wird, steht vor der Tür", mit dieser Ueberzeugung ist der französische Journalist Jacques Mortane von einem Flug zurückgekehrt, bei dem ihn der bekannte Fliegerleutnant und Bombenwerfer Barrin mitgenommen hatte, um ihm die Leichtigkeit und Sicherheit des Bombenwurfes aus der Flugmaschine zu zeigen. Leutnant Barrin errang bei der kürzlich abgehaltenen Konkurrenz im Bombenwurf aus der Flugmaschine verblüffende Resultate, die großes Aufsehen machten; aus einer Höhe von 250 m vermochte er bei 15 Bombenwürfen auf ein nur 20 m großes Ziel nicht weniger als 13 Volltreffer zu erreichen. Wie kam dieses erstaunlich günstige Resultat zustande? War es ein Zufall? Erklärt es sich vielleicht durch eine ungewöhnliche Begabung der Fliegerleutnants? Barin schüttelte lächelnd den Kopf: nein, persönliche Geschicklichkeit hat damit garnichts zu schaffen. Die erstaunliche Treffsicherheit entsteht einzig und allein durch den Visierapparat, den Barrin erfunden hat und der mit den einfachsten Mitteln eine ungewöhnliche Sicherheit im Zielen gewährt. Mortane muß sich, um das Geheimnis dieser Vorrichtung nicht zu gefährden, in der Schilderung dieser Erfindung naturgemäß mit einigen wenigen Andeutungen begnügen, aber er erzählt, daß er von der Einfachheit dieser Vorrichtung aufs höchste verblüfft worden sei. „Ich werde keine Einzelheiten verraten, aber so viel kann ich sagen: mit einer Ausgabe von 10 Centimes kann sich jeder Flieger diese Zielvorrichtung selbst herstellen. Er braucht dazu nichts als für einen Sous Schnur und ein paar Perlen verschiedener Färbung. Und das ist kein Spielzeug, nein, dank dieses Materials konnte Barrin bei der Bombenwurfkonkurrenz den ersten Preis erringen, mit dieser Vorrichtung will er in 14 Tagen so viel Bombenwerfer ausbilden als man wünscht; und alle werden imstande sein, seine Leistung zu wiederholen." Barrin unternahm mit seinem Gaste einen Flug, vor dem er erklärte, er werde drei Bomben abwerfen, je eine aus 250, 350 und 500 m Höhe; und alle drei würden genau die gleiche Stelle treffen bezw. mit höchstens 50 cm Abstand voneinander niederfallen. Der Apparat stieg auf; die Vorrichtung zum Abwerfen der Bomben ist verblüffend einfach, sie wird durch eine Bewegung des Knies in Tätigkeit gesetzt, sodaß der Pilot keinen Augenblick die Hand vom Steuer zu lassen braucht. Barrin wählte als Ziel eine bestimmte Stelle des Sumpfes von Trou Salé in Buo. „Passen Sie auf!" Der Offizier legt sich eine Schnur, die an dem Gerüst des Flugzeuges befestigt ist, um die Stirn, jedes Schwanken ist ausgeschlossen; er blickt durch eine Oeffnung seines Umhanges, befestigt die Zielvorrichtung, visiert, und mit einer Bewegung des Knies löst er den Mechanismus, der die Bombe abwirft. Die Klammer öffnet sich, das Geschoß stürzt herab: und genau an der vorher bezeichneten Stelle explodiert es und wirbelt Wasser und Schlammassen hoch in die Luft. Das war bei 250 m Höhe, in 350, dann in 500 m wird das wiederholt: und mit rätselhafter Sicherheit gelingt es dem Fliegeroffizier, jedesmal sein Geschoß an die gleiche Stelle zu bringen. „Und je höher ich bin, je größer wird die Treffsicherheit!" „Man nennt die Flieger die fünfte Waffe," schließt Mortane, „die Zeit ist da, sie wirklich zu bewaffnen und Luftbatterien auszurüsten."

— (Zum Kapitel von den Nervenkrankheiten, ihren Ursachen und ihrer Bekämpfung) — vorbeugenden Verhütung — schrieb ein erfahrener Nervenarzt, Dr. J. Finch — langjähriger leitender Arzt an einer Berliner Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke — in der Monatsschrift „Der Arzt als Erzieher" (1912, Heft 5) u. a.: „Ein viel besprochenes Kapitel ist dasjenige vom Genuß geistiger Getränke. Es ist Glaubenssache, ob man den Alkohol aus der Beköstigung ganz ausschalten müsse. Aber darüber sind sich die Gelehrten einig, daß der Alkohol aus der Liste der notwendigen Nahrungsmittel ausscheidet und in erster Linie als Genußmittel zu betrachten ist. Die Fälle, in denen Alkohol genossen werden muß, beschränken sich auf Krankheitsfälle und unterliegen dem Gutachten des Arztes. Selbst wenn man aber auf Alkohol als Genußmittel nicht ganz verzichten will, ist die Grenze des Zweckmäßigen und Erlaubten doch ziemlich eng gesteckt. Man weiß, daß auch geringere Alkoholmengen, gewohnheitsmäßig genossen, Schädigungen der nervösen Gesundheit und der geistigen Leistungskraft im Gefolge haben. Auch durch die heftigsten gegenteiligen Versicherungen Tausender von Menschen ist die Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen, daß Alkohol ein Nervengift ist und kein Nervenstimulans verschont; das lehren die Ergebnisse der exaktesten Beobachtung, über die wir nachgerade zur Genüge verfügen, deutlich genug. Daß dies richtig ist, weiß heute schon jeder, der angestrengt mit seinem Kopf arbeiten muß, auch ohne daß er Arzt ist; und es ist sicher kein Zufall, daß so viele geistig Tätige durch die eigene Erfahrung dazu gekommen sind, auf den Alkohol ganz zu verzichten oder wenigstens seinen Genuß auf sehr geringe Mengen und gelegentliche Anläße zu beschränken."

## Der Bauernschreck in Steiermark.

**Graz**, 16. Oktober. Er ist aus dem Wald- und Almengebiet der Kor- und Stubalpe zunächst in die Grazer Redaktionsstuben, dann in die Kanzleien der Statthalterei, in den Landtag, über Wien auch in die ausländische Presse gelangt, er spielt bereits auf der Possenbühne eine Rolle, wird in allen Witzblättern und auf unzähligen Ansichtskarten karikiert wie eine berühmte Tagesgröße, er hat blitzschnell Karriere gemacht — wer? Ja, darin liegt das Merkwürdige, daß niemand diese Frage mit wirklicher Sicherheit zu beantworten vermag. Tatsache ist, daß seit etwa drei Monaten die erwähnten Gebiete von irgendeinem reißenden Tier (oder mehreren) beunruhigt werden, und daß seine Opfer an Rindern, Schafen und Ziegen bereits nach Hunderten zählen; man hat erst von Wolf oder Luchs gesprochen, dann der Reihe nach von Gepard, Puma, Löwe, Panther, Tiger, Hyäne, Riesenschlange (!); die ungläubigen Bäuerlein meinen in stiller Resignation: „s wird halt a Schratt sein, und da laß sie nix machen!" Und da gerade jetzt das Lehrerelend den Bauernschreck wieder flottgewordenen steirischen Landtag beschäftigt, kam ein Spaßvogel auf die Idee: „Ob's net epper gar a hungriger Schulmaster is?"

Wie gesagt, das Merkwürdige liegt in dem Nimbus des Rätselhaften, mit welchem sich dieser Bauernschreck nun schon seit Monaten zu verhüllen weiß. Was bisher in vielen Hunderten von Artikeln veröffentlicht wurde, trägt zur überwiegenden Hälfte den Stempel kühnster Phantasiegebilde an der Stirn, und die restlichen ruhiger gehaltenen Nachrichten widersprechen sich derart, daß eigentlich als endgültige Lösung der mysteriösen Angelegenheit nur eines zu gewärtigen ist: ein Bluff. Ein Bluff für die Gläubigen, die wirklich auf Löwe oder Tiger schworen, nicht für mich und meine kleine Gemeinde, die wir der ganzen Bauernschreckkragödie von vornherein etwas skeptisch gegenüberstanden.

Gleich bei Auftauchen der ersten Nachrichten über den Bauernschreck trat ich der Ansicht entgegen, daß es sich um ein exotisches Raubtier handle, und nachdem seither Monate vergangen sind, ohne daß der Unhold erlegt wäre oder auch nur sein Inkognito gelüftet hätte, hat sich diese Ueberzeugung noch gefestigt. Es ist bisher kein einziger Fall bekannt, daß ein einer Menagerie entsprungenes, fremdländisches Raubtier imstande gewesen wäre, sich bei uns länger als höchstens ein paar Tage den Nachstellungen zu entziehen. Ein der Wüste, den Dschungeln oder dem tropischen Urwald entstammendes, durch monatelange oder vielleicht jahrelange Gefangenschaft einerseits verschüchtertes, andererseits aber an Menschen gewöhntes Raubtier oder etwa gar eines, das in der Gefangenschaft geworfen wurde, und für das bisher sein enger Käfig die Welt bedeutete, soll plötzlich in einem wildfremden, der Heimat so durchaus gegensätzlichen Gebiet heimisch und gleich auch fähig geworden sein, allen Nachstellungen mit so raffinierter Schen und Schlauheit auszuweichen?

Jeder Fachmann kann zu dieser Vermutung nur die Achseln zucken. Eher denkbar erschiene es, daß ein Wolf oder Luchs aus Ungarn, ersterer eventuell auch aus Krain oder Slawonien, eingewechselt, oder daß ein noch nicht lange gefangengehaltenes Stück dieser Arten einer Menagerie entsprungen wäre und sich auf der Stubalpe häuslich niedergelassen hätte. In jedem Falle aber muß festgestellt werden, daß bisher sowohl bei den privaten als auch bei den nach und nach eingeleiteten behördlichen Maßnahmen größtenteils mit gänzlichem Mangel an Sachkenntnis und oft mit einer geradezu unbegreiflichen Kopflosigkeit vorgegangen wurde. So haben z. B. wiederholt nach Bekanntwerden einer neuerlichen Untat große „Streifungen" unter Heranziehung von Gendarmerie und Militär stattgefunden, und man muß darüber staunen, daß sich unter den Leitern und Teilnehmern dieser Umzüge niemand fand, der auf die Zwecklosigkeit

# Ulster, Paletots und Anzüge

**In höchster Vollendung.**

Hunderte Neuheiten, letzte Ausmusterungen unserer Fabrikanten, sind in diesen Tagen eingetroffen.

**25 verschiedene Herren-Grössen stets fertig am Lager.**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Ulster** | 18 | 21 | 25 | 30 | 35 | 38 | 45 | 48 | 58 Mk. |
| **Paletots** | 9 | 15 | 20 | 24 | 28 | 33 | 39 | 45 | 60 Mk. |
| **Anzüge** | 14 | 20 | 24 | 28 | 33 | 38 | 42 | 48 | 62 Mk. |

**Loden-Joppen = Elegante Hosen = Bozener Mäntel = Wetterkragen**

Sehen Sie sich gefl. unsere Preise an und Sie sind überrascht über die Billigkeit unserer nur erstklassigen Fabrikate



# Gebrüder Robert

**Münsterstrasse 1** **DORTMUND** **direkt am Bahnübergang.**


## Lustiges aus dem Engeren und Weiteren.

### Zur Jahrhundertfeier.

Dank und Ehre all den Männern
Jener großen, ernsten Zeit,
Die für Deutschlands Freiheit kämpften
Heldenmütig, todbereit.

Dank und Ehre auch den Frauen,
Die gestützt den Widerstand,
Willig schwere Opfer brachten
Für das deutsche Heimatland.

Welch ein Jubel, welch Frohlocken
Als das schwere Werk vollbracht,
Als Napoleon bezwungen
In der Leips'ger Völkerschlacht!

### Vorsicht! Warnung vor — ihr!

Sie kommt! Sie naht bereits! Habt acht!
Sie schleicht herbei geheim und sacht!
Auf einmal ist das Scheusal da,
Und niemand weiß, wie es geschah!
Ganz unbeachtet, winzig klein,
Still und bescheiden, tritt sie ein,
Macht erst behutsam kleine Schritte
Und zeigt sich noch von feiner Sitte,
Doch hat sie Boden erst gewonnen,
Bläht sie sich auf zu Riesentonnen,
Und wächst an Umfang und an Größe
Ins Ungemess'ne, Skandalöse!

Ich seh wahrhaftig schon die Zeit,
Da unsere holde Weiblichkeit,
Die jetzt noch steckt so schlank und schmal
Im engen Rock, im „Futteral",
Gewaltig in die Breite geht,
In Käseglocken vor uns steht,
Auch Dämchen, die es gar nicht wollen,
Erscheinen nach und nach geschwollen,
Auch Line, Mine, Stine, Trine,
Die feindlich jetzt der Krinoline,
Sie werden, sei es auch verdrießlich,
Und ungern doch gehorchen schließlich.
Denn der Frau Mode Machtgebot
Fügt jede sich zuletzt devot;
Was die Tyrannin Mode will,
Dem fügt sich selbst Xantippe still;
Ergeben tragen ihre Ketten
Sogar die wild'sten Suffragetten!

### Stilblüte.

Nachdem der Graf sein ganzes Vermögen durch die Gurgel gejagt hatte, schnitt er sich diese ab.

### Ein Genügsamer.

„I' versteh' net, was die armen Leut' über das viele Kartoffelessen schimpfen. I' eff' alle Tag' Kartoffel und leidenschaftlich gern: einmal zu a' Gans, dann zu an' Indian, zu an' Roastbeef oder zu Forellen."

### Ein Trinkspruch.

Geschichtsprofessor: „Meine Damen und Herren! Als im Dreißigjährigen Kriege die wilden Horden der Kroaten unser Land überschwemmten, da mordeten sie alle Kinder, Männer und Greise, nur die Frauen ließen sie leben. Und darin wollen wir ihrem Beispiele folgen: Die Frauen, sie leben hoch! hoch! hoch!"

### Das große N.

Zur Enthüllung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig.

Verehrte Ladies, Gentlemen!
Es kam einmal ein großes N
von Korsika geschwommen;
Das hieb nach rechts, das hieb nach links,
Die ganze Welt erbebte rings
Und atmete beklommen.

Es hielt den Sieg in seiner Hand,
So mancher König ward an Land
Und Leuten immer ärmer;
Am Ende hätt' das große N
Beherrscht die ganze Erde, wenn
Der Winter Rußlands wärmer.

Gebrochen ward des Korsen Macht
Sodann durch Leipzigs Völkerschlacht,
Wie jeder wohl gelesen;
Das Glück verließ das große N...
Das alles ist schon — sagt der Ben
Akiba — dagewesen.

Nun wird ein Denkmal eingeweiht,
Dieweil das Schicksal seinerzeit
In diesem Sinn entschieden;
Das gibt viel Zulauf und Gerenn',
Längst ruht indes das große N
Im Dom der Invaliden.

Das ist ein hoher Freudentag:
Der Brite rechts, links der Kosak,
Und mittendrin der Preuße;
Und in die Arme sinken sich
Begeistert, treu und brüderlich
Die Völker an der Pleiße.

Beseligt sind der Hinz und Kunz,
Weil Russen und auch Briten uns
Die Hände freundlich reichen;
Wobei es garnicht uns geniert,
Daß sie mit Frankreich alliiert...
O Glückstag ohnegleichen!

Drum ist der bunte Jubelglanz
Nur Maskenspiel und Mummenschanz,
Und Deutschland muß hienieden
Sein Pulver trocken halten, denn
Noch lebt der Geist des großen N
Im Dom der Invaliden! ...

### In Gedanken.

Es klingelt.
Das Mädchen öffnet. Dann begibt es sich in das Studierzimmer des Professors.
„Herr Professor, es ist ein armer Mann draußen, der bittet um eine kleine Gabe. Er sagt, er sei ein entlassener Sträfling."
„So so, — weshalb ist er denn entlassen worden?!"

### Mißverständnis.

Ein Ehepaar badet im Meer. Plötzlich erhebt „sie" ein furchtbares Geschrei. Moritz, der Gatte, fragt: „Was schreist de so?"
„Ich hab' kein' Grund, ich hab' kein' Grund."
„Nu, was schreist de dann so, wenn de hast kein' Grund?"

(Lustige Blätter.)



Stallmeister Bethmann: „Hoheit müssen schon mit diesem Pferd vorlieb nehmen, das andere ist schon seit Jahren in festen Händen!"

### Boshaft.

Gast (zum Wirt, der auch Metzger ist, als er ein Paar sehr kleiner Würstel verzehrt): Da müssen aber Ihre Gehilfen wenig Zeit gehabt haben, wie sie diese Würstel gemacht haben?!" — Wirt: „Wieso?" — Gast: „Weil sie die Würstel gar so schnell zugemacht haben!"

### Vorbildlich.

Gattin (zornig): „'s ist rein nicht mehr zum Anhören dieses tagelange Geschimpfe, wenn man einen Groschen zuviel ausgegeben hat. Schau' 'mal die Nachbarsleut' an, wie friedlich es bei denen hergeht . . da gibt's a' Watschen und die Sach' ist erledigt!"

### Reflexion.

Meier lädt einen Bekannten zum Wein mit der Absicht, ihn schließlich anzupumpen. Als man bei der zweiten Flasche sitzt, meint Meier für sich: „Ich hätt' jetzt die Courage zum Anpumpen . . ob er aber auch schon die Courage zum Hergeben haben wird?!"

### Der praktische Stock.

„Da hab' ich mir ein famoses Ding gekauft: es ist nicht bloß Spazierstock, sondern zugleich Regenschirm, Feldstuhl, Kognakbehälter . . ." — „Wie lang' haben Sie den schon?" — „Vier Wochen!" — „Bitte, zeigen Sie mir doch einmal die Mechanik!" — „Ja, die hab' ich bis jetzt noch nicht aufgebracht!"

### Verräterisch.

Frau (eifersüchtig zum Gatten, der im Regen heimkehrt): Du betrügst mich! Auf der linken Seite bist du vollständig durchnäßt und auf der rechten trocken — du hast eine Dame unter deinem Schirm nach Hause begleitet!

### Aus dem Simplicissimus.

In den Coupés der Eisenbahn Rumburg—Einsiedel der k. k. Nordbahn ist folgende Kundmachung zu lesen:

„Jeder Reisende hat selbst dafür zu sorgen, daß er am Ziel seiner Reise, oder, wenn daselbst eine Station nicht ist, an der vorhergehenden richtig aussteige."

Vor der Strafkammer in O. wurde gegen einen wegen Diebstahls angeklagten Arbeiter verhandelt, dem ein Referendar als Offizialverteidiger zugeordnet war. Nachdem der Staatsanwalt in seinem Plädoyer vier Monate Gefängnis beantragt hatte, beugte sich der als nonchalant bekannte Verhandlungsleiter K. flüsternd zu den Beisitzern und verkündete dann das Urteil, durch das der Angeklagte, wie beantragt, verurteilt wurde. In diesem Augenblick bemerkte der Referendar: „Aber, Herr Präsident, ich habe ja überhaupt noch nicht gesprochen!" — „Bitte sehr, Herr Kollege", antwortete dieser mit verbindlichem Lächeln, worauf der Referendar, empört über die ihm zuteil gewordene Behandlung, ein dreiviertelstündiges Plädoyer vom Stapel ließ. Nach Schluß der Rede sagte der Vorsitzende mit noch konzilianterem Lächeln: „Dann bekommt also der Angeklagte nunmehr vier Monate." Und die Sitzung wurde geschlossen.

### Die verpaßte Gelegenheit.

A.: Ja, ja, einen dummen Streich macht halt jeder in seinem Leben! Ich wurde vor vielen Jahren von meinem Chef zur Bank geschickt, um fünfzigtausend Mark einzuzahlen . . .
B.: Und da haben Sie das Weite gesucht?
A.: Nein . . . ich habe sie eingezahlt, ich Esel!

### Der Kanzler in München.

Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg besuchte in München das Oktoberfest.

Und Bethmann hatte mal wieder genug,
Verließ die Tadler und Lober
Und fuhr mit schnellstem Extrazug
Nach München, zum Fest des Oktober.

Mit Wonne fühlt er sich endlich allein,
Aus seinem Herzen die Wut wich;
In bester Laune trifft er ein
Im Reich des Regenten Ludwig.

Begeistert steht er des Festes Bild,
So bunt, als wär' es von Hodler,
Und froh begrüßt er das werte Gefild
Mit philosophischem Jodler.

Die Politik ist ihm versperrt.
Hier tut er das einzig Rechte:
Er lauscht dem Leierkasten-Konzert
Und nicht dem Konzert der Mächte.

Hier sieht er am rauchenden Feuerloch
Die Weißwürst schmoren und braten
Und denkt für sich: „Ach wäre das doch
Die Schar der Sozialdemokraten!"

Hier merkt er heiter am Isarstrand,
Wie unermeßlich sein Durst ist,
Wobei ihm die Sauce von Cumberland
Und die Frage von Braunschweig — Wurst ist.

Im Antlitz ihm frohes Behagen liegt,
Fern sind die Nörgler, die Knuffer;
Und wenn ihm was auf dem Magen liegt,
So sind's die — Kartoffelbuffer.

Hier darf er durch manche vergnügte Stund'
Der Einheit und Gleichheit sich weihen,
Und ohne Rücksicht trinkt sein Mund
Die Biere — aller Parteien.

Fürwahr, er hat zum Frohsinn Talent;
Der Lust ergibt er sich gänzlich.
Wie anders ist's hier, als im Parlament!
(Nur riecht es auch hier etwas brenzlich.)

Kurz, mitten im dichtesten Menschenknäul
Kneipt Bethmann bis Abends um Elfen,
Umjauchzt vom jubelnden Volksgeheul
Und nicht — vom Heulen der Welfen.

Und auch in manchem Scheibenstand
Seht froh ihn das Leben genießen.
Wie reizt es ihn, mit eig'ner Hand
Ganz straflos ins — Zentrum zu schießen.

Hier sitzt er, fern vom politischen Trug,
Hier ängert ihn keine Intrigue;
Hier denkt er nur an den schäumenden Krug
Und nicht an die schäumenden Kriege.

Hier schließt er mit jener guten Kost,
Die er so häufig verlangte,
Mit Sauerkohl und Wurst vom Rost
Die lohnende Triple-Entente.

Hier sitzt im einfachsten Kleide man,
Hier hat manch' lust'ger Genoss' Platz;
Hier gibt's keinen Rüffel von Scheidemann
Und keinen Rüffel vom — Schloßplatz.

Und billig lebt man auf dieser Flur . . .
Zahlt nur mit Sechsern und Nickeln!
Auch braucht man die böse Zeitung nur,
Die Wurst drin einzuwickeln.

So sieht der Kanzler im Bayernland
Das Leben als „opera bulla";
Und er jauchzt mit dem Maßkrug in der Hand:
„Juhu" und „Eins, zwei, drei; g'suffa!"

**Neu eröffnet!**

# Cigarren Cigaretten

**Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.**

**Dortmund, Westenhellweg 85.**

100 St. Klub-Cigaretten Verkauf 2½ Pf. M. 0.85
100 St. Nr. 2⅓ „ Verkauf 2½ Pf. M. 0.90
100 St. Rimatti „ Verkauf (Blech) 5 Pf. M 2.00
100 St. Sport-Cigaretten Verkauf 2½ Pf. M. 0.90
Prinz Heinrich-Cigarren rein überseeisch M. 2.20 an.

Ein großer Posten „La Caoba", garantiert mit Havanna-Einlage M. 3.00.

Großer Posten Fürst Bismarck mit Ring, garantiert mit Havanna-Einlage, Mk. 3.00.

**Großes Lager in Ia. Cigarren zu ganz aussergewöhnlichen Preisen**

da wir stets große Partieposten, ja oft ganze Fabriken aufkaufen.

Wir bieten nicht **Preise**, sondern nur wirklich **erstklassige Ware** zu nie gekannten billigsten Preisen an, was uns von unserer Kundschaft zahlreich **unaufgefordert** bestätigt wird! 61037

**Keine Ziehungs-Verlegung!**

Ziehung schon am 21. Oktober

# Bodensee-Lotterie

zugunsten des Wasserflug-Wettbewerbes am Bodensee
3469 Gewinne im Werte von Mark

Hauptgewinne
60000
20000
10000

Lose 1 M. – 5 Lose sortiert aus verschied. Tausend 4.50 Porto u. Liste 50 Pf. extra

**H. C. Kröger, Berlin W 8** Friedrich-Str. 193a

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Tel.-Adr.: „Goldquelle"

In **Dortmund** bei: **Jülicher's Glücks-Kollekte,** Münsterstraße 4: **Schulte & Bartels,** Brückstraße 35: **Pfeiffen-Wolff,** Rheinischestraße 60½. In **Wanne** bei **J. Neumann,** Bahnhofstrasse 34.

**Hammelfleisch** von **75 Pf.** an.

Hammelmetzgerei, Reinoldistr. 4.

Das allbekannte

älteste **Spezial-Möbel-Haus** des Nordens

# Heinrich Kemper

Heiligegartenstrasse 48 **Dortmund** Ecke Alsenstrasse

liefert an

# Brautleute

bei bequemsten

## Ratenzahlungen

Bei Barzahlung hoher Extra-Rabatt!

Bei Barzahlung hoher Extra-Rabatt!

**Kompl. Wohnungseinrichtungen**

wie: II u. III tür. Schlafzimmer, Pitschpine und gestrichene Küchen **von den einfachsten bis zu den feinsten.**

**Einzelne Möbel** wie: Büfetts, Anrichten, Eimerschränke, Kleiderschränke, Kommoden, Bettstellen, Nachtkonsolen, Vertikows, Sofas, Umbauten, Tische, Spiegel, Kleinmöbel, Herde.

**Preise unerreicht billig.**

Grösste Rücksicht bei Arbeitslosigkeit und Krankheit.

Franko Lieferung auch nach auswärts.



**Nähmaschinen** Mk. 45 55 Mk. 65 75

Außer obigen Preislagen führe ich noch Nähmaschinen in 25 verschiedenen Systemen, Größen und Ausführungen, die ich ebenfalls ganz fabelhaft billig verkaufe, auch auf Teilzahlung.

**3** sind es, die mich in den Stand setzen, wirklich gute Nähmaschinen so billig zu verkaufen. ● 1: Ich kaufe riesige Posten gegen bar von den ersten und größten Fabriken Deutschlands. ● 2: Ich habe keine Reisenden, die Mark 30—40 für den Verkauf einer Nähmaschine bekommen. ● 3: Ich spare durch Vermietung meiner Läden und Einrichtung schöner Verkaufsräume in der 1. Etage hohe Ladenunkosten. Wer über diese 3 Punkte nur ein wenig nachdenkt, muß sich sagen, daß ich viel billiger verkaufen kann als Geschäfte mit hohen Unkosten. — 5 Jahre Garantie. Lieferung franko. **Kataloge gratis.** 87655

**Waschmaschinen, Kochherde spottbillig.** Lager ca. 300 Stück.

**J. Buschmann, Dortmund, Steinstrasse 6, I. Etage.**

4. Haus vom Steinplatz. — Kein Laden. — Nur 1. Etage.

**Münsterländer Kartoffeln**

**zum Einkellern,**

auf Sandboden gewachsen, offeriere: Wohlschmeckende

**Magnum bonum**

100 Pfd. 2.70 Mk.,

wohlschmeckende

**Up to date**

100 Pfd. 2.65 Mk.

Bestellungen erbittet Wilh. Semmler, Derne b. Lünen, Fernspr. 17, Amt Lünen. Lieferung nach Dortmund frei ins Haus. Nach auswärts ab Station Derne.

# Tapeten!

Wir haben große Posten zurückgesetzte Tapeten, die wir wie folgt verkaufen:

Sonst bis 30, jetzt 16 Pf.
„ „ 40, „ 20 „
„ „ 50, „ 25 „
„ „ 100, „ 45 „

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!

**Jütte & Quadbeck**

G. m. b. H.

**Dortmund**

Hansastr. 61, Wandelhalle

**Westfäl. Wurstwaren-Fabrik**

**H. Münstermann, Neubeckum**

offeriert en-gros:

| | |
|---|---|
| Gesalz. Schweinebacken Pfd. | 65 Pf. |
| Geräuch. Schweinebacken | 75 „ |
| Delikater Rippenspeck | 90 „ |
| Fetten Speck | 85 „ |
| 1. Sorte Leberwurst | 75 „ |
| 2. Sorte Leber- u. Blutwurst | 45 „ |

An Unbekannte sende nur gegen Nachnahme. 91797

— Fernruf Nr. 12 —

**H. Karrnstein**

**Dortmund**

**Rheinischestrasse 14**

gibt auf

Kochherde, Oefen, Wasch- und Wringmaschinen

grüne Rabattmarken

und nimmt Bücher in Zahlung

# Grösstes Kaufhaus

**dieser Art des Westens!**

Größe unserer Verkaufslokalitäten ca. 350 Quadratmeter.

Auf unseren

# Auktionen

ersteigerten wir große Posten

**neue und getragene**

## Anzüge Ueberzieher Ulster

darunter wirklich die **elegantesten**

**Mass-Garderoben**

für

**Herren, Burschen und Knaben, Riesenposten Hosen, einzelne Joppen, Westen,**

**Arbeiter-Garderoben.**

Sämtliche getragenen Kleidungsstücke sind auf unserer eigenen Werkstatt gereinigt und gebügelt und daher von neu nicht zu unterscheiden. Sie kaufen bei uns wirklich elegante, vor allen Dingen gute Sachen für wenig Geld, denn jeder vernünftige Mensch weiß, daß man bei einem derartigen Unternehmen jeden Tag Gelegenheit hat, wirklich gute Waren billig zu erwerben und daher auch dementsprechend billiger verkaufen kann.

**Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt**

**DORTMUND**

**42 Rheinischestraße 42**

Gegenüber dem Strassenbahn-Depot, neben der Walhalla.

Eingang durch den Mittelflur.


### Frau Knipke pokert! . . .

Am Abendtische bei Räucherflundern
Sprach Knipke grimmig: „Ick muß mir wundern!
Wobleibt die Olle... Ick hab es satt!
Dann griff er zum Achtuhrabendblatt,
In fettem Drucke stand da gleich oben:
„Ein Frauenspielklub ward aufgehoben
Vom Kriminalkommissarius Werner;
Das Geld ward beschlagnahmt; es mußten ferner
Die Spielerinnen zur Wache ziehn:
Meist feine Damen aus Groß-Berlin! . . ."
Weil diese Nachricht ihn seltsam bewegte,
So sann Herr Knipke und überlegte:
Es waren ihm häufig der Gattin Mienen
In letzter Zeit so verstört erschienen,
Auch langte sie nie mit dem Wirtschaftsgeld,
Weshalb er sie tadelnd zur Rede gestellt.
Es waren ihm ferner schon längst verdächtig
Die Augen, umrändert und übernächtig,
Dann hatte sie oft in den letzten Wochen
Von „den Zehn und noch Zehn" im Schlafe gesprochen,
Und als auf die Zeitung er wieder geschielt,
Rief Knipke: „Nu hab' ich's! . . . Die Olle, die spielt! . . ."
Da's ihm Gewißtheit, nicht Hypothese,
Hielt er den Finger an seine Neese,
Wie er's gewohnt war bei ganz gewissen
Und großen, bedeutenden Lebensentschlüssen;
Ins gute Zimmer lief er geschwind,
Und nahm was raus aus dem Bücherspind . . .
. . . . . .

Jetzt knarrte die Türe . . . die Uhr schlug Zehne . .
Mit scheuen Schritten naht Frau Helene . . .
Aus ihrem Blick spricht der seelische Dalles . . .
Da schreit Herr Knipke: „Ick weeß schon alles! . . .
Stets hab' ich das Wirtschaftsgeld pünktlich berappt,
Du hast es verspielt, und nu biste geklappt! . . ." ●
Frau Knipke schluchzte: „Ich kann es beteuern,
Ick wurde verführt von der Schulzen, der Meiern,
Und auch von der Neumann, der Cohn und der Schmidten,
Ick habe jespielt und ick habe jelitten . . .
Sie haben mich selbst telephonisch bestellt,
Warum? . . . Die Knipken war bares Geld! . . .
Denn ich und die Trude und Müllern sein Klärchen,
Wir gingen stets mit uff die kleinsten Pärchen,
Ick wollte das Glück doch partout forcieren,
Drum latschte ick mit uff 2 Dreien und Vieren,
Es kam mir nicht an uff de Zehn und noch Zehn . .
Ach, Mensch, wenn de reinkoofst, das is doch zu scheen! . . . . ."
Da regt sich der Zorn in Herrn Knipke aufs neue:
„Vor allem, Helene, vermiß' ich die Reue!
Nun will ich dir aber . . . (er zog aus dem Rocke
Den Schillerschen Band mit dem „Lied von der Glocke")
Mal zeigen, was unser urdeutscher Poet
So unter „der züchtigen Hausfrau" versteht."
Jetzt deklamierte Herr Knipke leise:
„Sie herrschet weise im häuslichen Kreise
Und regt ohne Ende die fleißigen Hände . . ."
Da meinte Frau Knipke: „Es sei, was da stände,
Ja grade beim Pokern noch heute so Brauch:
Da regt man fleißig die Hände doch auch! . . ."
Verdutzt ließ Knipke in seinem Rocke
Den Schiller verschwinden mitsamt der „Glocke",
Sein Selbstbewußtsein war stark verringert,
Weil er die Sachen so schlecht gefingert,
Drum brummte er, als er von dannen schritt:
„Du spielst! . . . Ick bummle! . . . Nu sind wir quitt! . . ."
Frau Knipke aber ist ganz gebrochen
Nach all dem Unglück ins Bett gekrochen,
Doch als ihr dann schon besser gewesen,
Da hat sie weiter „Die Glocke" gelesen
Und fand die prophetische Worte darin
Bezüglich der „Hausfrau": „Und mehrt den Gewinn!"
Das hat aus der Ruhe sie aufgerüttelt,
Sie hat sehr traurig den Kopf geschüttelt,
Und sie vergoß gar bittere Zähren
Von wegen „Gewinn" und wegen „mehren",
Und stöhnte schließlich aus tiefer Brust:
„Was hat so'n Schiller von Poker gewußt? . . ."

„Roland von Berlin".

### Vorstellung.

Bei einem Fest, das in einem sehr teuren Hotel gegeben wurde, kamen ein paar Herren ins Gespräch. „Ich bin nicht gern hergekommen," meinte der eine, „aber meine Frau wollte es durchaus!" — „Genau so geht es mir," sagte der zweite, „aber meine Frau wollte mit aller Gewalt her, bloß weil Wrobels auch kämen. Dabei kenne ich die Leute gar nicht!" — „Meine Frau," erklärte der erste, „sagte genau dasselbe. Sie müßte gehen, weil die Zimkes auch kämen. Uebrigens, gestatten Sie, mein Name ist Wrobel." — „Und ich heiße Zimke," sagte der zweite, und dann schüttelten sich die beiden Herren herzlich und verständnisinnig die Hände.

●

### Scherzfrage.

Warum trägt der Prinz von Wales blauseidene Hosenträger mit weiß darauf gesticktem Wappen?

Weil ihm sonst die Hosen herunterfallen.

### Rette sich, wer kann!

Fünfundzwanzigpfennig-Sonntag im Zoo. Im neuen Insektarium schiebt und drängt sich die Menge. Plötzlich stürzt ein Mann auf den Wärter zu, fährt sich mit dem Zeigefinger hinten in den Kragen, kratzt intensiv und keucht:

„Um Jotteswillen, Mann, ick jloobe, der Floh is los!"

●

### Wem Gott ein Amt gibt.

Im Manöver nähert sich ein Bub einem höheren Militär, der am linken Oberarm die weiße Binde trägt.

„Ach, sagen Sei — sind Sei bei Schiedsrichter?"

„Ja, mien Söhn," sagt gutgelaunt der Offizier.

„Denn kamen Sei mal fixing mit nach Hus!" — Badder und Modder slahn sich!"

●

### Ein alter Brauch.

Der untalentierte Dramatiker trug den Groll über die Ablehnung seines jüngsten Werkes in das Café. Er setzte sich zu den Berufsgenossen. Eben sagte einer:

„Man hat ein bisher unbekanntes Drama von Sophokles ausgebuddelt, ein Satyrspiel, auf einen zerrissenen Papyrus geschrieben."

„Wo hat man den Papyrus gefunden?" fragte ein anderer.

„Na, wo wird man schon sowas finden," warf giftig der untalentierte Dramatiker ein, „wahrscheinlich doch in irgendeinem alten Papyrus-korb!"

●

### Die Naive.

Fräulein Heusimpel besucht mit ihrem Papa ein Kriegsschiff.

„Ja, gnädiges Fräulein," sagt der führende Offizier, „jede Granate, die wir aus diesem Geschütz absenden, hat einen Wert von dreitausend Mark!"

„O Gott," antwortete Fräulein Heusimpel, „welches Glück für den Empfänger!"

●

### Hier hab' ich so manches liebe Mal . . .

In einem Geschäft sang ein Herr das Lied „An der Weser". Als er geendet hatte, fragte man den Leutnant Bockwitz, wie ihm der Vortrag gefallen habe.

„Schön," sagte Bockwitz, „sehr schön! Ihrjens in was für 'ner Jarnison spielt 'n das?"

„Aber Herr Leutnant, das Lied hat doch nichts mit einer Garnison zu tun!"

„Natürlich hat's! Allemal hat's! Janze Jeschichte handelt doch von 'nem — äh — von 'nem Liebesmahl!"

●

### Humor des Auslandes.

„Soll ich Justine die schlechte Nachricht mitteilen?" — „Nicht in diesem Augenblick. Warte, bis sie das Geschirr hingesetzt hat."

●

Dilly: „Ich bin vollständig verloren, wenn meine Frau fort ist." — Dally: „Ich kann dann auch immer nicht nach Hause finden."

●

Alte Jungfer: „Wie kann nur ein großer kräftiger Mensch wie Sie betteln gehen!" — Vagabund: „Liebe Dame, es ist der einzige Beruf, den ich kenne, in dem ein Herr eine schöne Dame anreden kann, ohne ihr vorgestellt zu sein."

●

„Dieser Wein ist vorzüglich. Davon muß ich meiner Frau ein paar Flaschen mitnehmen." — „Aber Sie wissen doch, daß sie keinen Wein anrührt!" — „Stimmt. Aber es wird ein kleines Geschenk für sie sein, und ich will dann schon dafür sorgen, daß nichts umkommt."

●

Als der Gouverneur Dick Ogleshy eines Tages das Staatsgefängnis in Joliet inspizierte, fand er in einer Zelle einen sehr häßlichen Mann. „Wie kommt es, daß Sie hier sind?" fragte er ihn. — „Entführung," war die Antwort. „Ich versuchte, mit einem Mädel durchzubrennen und wurde dabei abgefaßt." — „Ich werde Sie begnadigen, sowie ich nach Springfield zurückkehre," sagte der Gouverneur. „Ich sehe keine Möglichkeit, wie Sie auf andere Weise hätten zu einer Frau gelangen können."

●

Der Herr Gemahl kam eines Abends später als gewöhnlich „vom Geschäft" nach Hause. Er zog seine Stiefel aus und schlich sich ins Schlafzimmer. Aber vergebliche Vorsicht — seine Frau begann sich zu rühren. Schnell wandte sich der erschrockene Mann zu der Wiege seines Erstgeborenen und fing an, sie heftig in Bewegung zu setzen. „Was machst du denn da, Robert?" fragt seine Frau. — „Ich sitze hier seit nahezu zwei Stunden und versuche, das Baby in den Schlaf zu wiegen," brummte er. — „Aber, Robert, ich habe ihn ja hier im Bett bei mir!" versetzte seine Frau.

●

Es war seine erste Unterrichtsstunde in der Reitschule. Man gab ihm ein Pferd, aber an der nervösen Art und Weise, wie er mit dem Gaule umging, war es klar ersichtlich, daß er nie zuvor auf einem Pferde gesessen hatte. Als der Reitlehrer zu ihm trat, deutete der junge Mann auf den Gurt. „Wozu hat er diesen Gurt da um?" fragte er. — „Ah," versetzte der Reitlehrer und gab sich den Anschein größter Bewunderung. „Daß Sie das doch gleich bemerkt haben. Sehen Sie, dies Pferd hat einen stark entwickelten Sinn für Humor und bricht oft plötzlich über manchen Schüler in wieherndes Gelächter aus, und da haben wir ihm diesen Gurt umgebunden, damit er nicht vor Lachen platzt."

## Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

**von Sonntag, 19. Oktober bis Sonntag 26. Oktober.**

**Sonntag, 19. Oktober. Nachmittags 3½—6¾ Uhr.** Volkstümliche Preise. **So'n Windhund.** Lustspiel in 3 Akten von Kurt Kraatz und Arthur Hoffmann.

Abends 7½—10¼ Uhr. Opernpreise. **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Aufzügen. Musik von C. Millöcker. Text von F. Zell u. R. Genée.

Montag, 20. Oktober. Abends 7½—10¼ Uhr. Schauspielpreise. Serie A, Nr. 9. Neuheit. Zum ersten Male: **Belinde.** Ein Liebesstück in 5 Aufzügen von Herbert Eulenberg. (Preisgekrönt mit dem Volks-Schillerpreis.)

Dienstag, 21. Oktober. Abends 7½—10¼ Uhr. Opernpreise. Serie B, Nr. 10. **Mignon.** Oper mit Ballett in 3 Aufzügen von Ambroise Thomas. Text von M. Carré und Julius Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert.

Mittwoch, 22. Oktober. Abends 7½ bis 10¼ Uhr. 1. Wiederholung der Fest-Vorstellung anläßlich der 100-jährigen Wiederkehr der Tage der Freiheitskriege und des Regierungsjubiläums Sr. Majestät Wilhelm II. zu volkstümlichen Preisen. **„Festspruch"**, verfaßt von W. Uhlmann-Bixterheide, hierauf: **Kolberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Donnerstag, 23. Oktober. Abends 7½ bis 10¼ Uhr. Opernpreise. Serie A, Nr. 10. Zur Erinnerung an den 75. Geburtstag des Komponisten. **Carmen.** Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen von Georges Bizet. Text nach einer Novelle von Prosper Merimée von Henry Meilhac und Ludwig Halévy.

Freitag, 24. Oktober. Abends 7½ bis 10 Uhr. Schauspielpreise. Serie B, Nr. 11. Neuheit. Zum ersten Male: **Mein Freund Teddy.** Lustspiel in 3 Akten von André Rivoire und Lucien Bernard. Deutsch von Bolton-Baeckers.

Sonnabend, 25. Oktober. Nachmittags 3½ bis 6 Uhr. 2. Wiederholung der Festvorstellung anläßlich der 100-jährigen Wiederkehr der Tage der Freiheitskriege und des Regierungsjubiläums Sr. Majestät Wilhelm II. als Schüler-Vorstellung. **„Festspruch"**, verfaßt von W. Uhlmann-Bixterheide, hierauf: **Kolberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Abends 8 bis 10½ Uhr. Ermäßigte Preise. **Der Waffenschmied.** Komische Oper in 3 Akten. Text und Musik von Albert Lortzing.

Sonntag, 26. Oktober. Nachmittags 3½ bis 5¾ Uhr. Volkstümliche Preise. **Majolika.** Lustspiel in 3 Akten von Leo Walter Stein und Ludwig Heller.

Abends 8—10¾ Uhr. Opernpreise. **La Traviata.** Oper in 3 Akten. Musik von G. Verdi; nach Dumas des Jüngeren „Dame aux camélias" bearbeitet von F. M. Piave.


# Phonola und Dea

**Alleinvertretung: Wilh. Hohrath Söhne, Dortmund.**

Westdeutschlands grösstes Piano-Lager. Burgwall 21.

# Nur gute Betten

zu liefern ist der leitende Grundsatz der Firma

**Ich führe die besten Bettfedern**

und Daunen die existieren, und übernehme für meine Qualitäten die weitgehendsten Garantieen. Zu den Betten werden nur federdichte Stoffe verwandt die in meiner elektrischen Bettennäherei mit Ia. Leinenzwirn doppelt genäht werden, wodurch ein Durchdringen der Federn unmöglich ist. :-:

**Langjährige praktische Erfahrungen**

auf allen Gebieten der Bettenbranche, sowie Verbindungen mit den grössten Fabriken Deutschlands ermöglichen es mir, sachgemässe u. fachmännische Beratung für jede beabsichtigte Anschaffung zu erteilen und jeden einschlägigen Auftrag zur vollsten Zufriedenheit auszuführen. :-: :-: :-: :-:

Verlangen Sie meine Preisliste.

Mustergültige Verkaufsräume und Betriebsanlagen.

Versand nach auswärts franko.

# Betten-Baum, Dortmund

**Westenhellweg 107**
**I. Kampstrasse 106**

## Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7033 SPECIALGESCH. für MÖBEL-TRANSPORT EIGENE SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER

Lagerraum zu vm. Bornstr. 77.

Pferdestall f. 1—4 Pferde a. vm. Weiherstraße 44. (

Werkstatt sof. zu vermiet. ) Braunschweigerstr. 24.

Kl. Werkstatt u. 1 Schafft. zu verm. Walzwerkstr. 4. (

**Eine Scheune**

mit Hofraum, evtl. auch als Lager zu benutzen, per sof. zu vermieten. Näheres Schwanenwall 42.

**Lagerhaus**

3 Etagen, aut 360 qm groß, mit Aufzug etc., sowie

**Pferdestall**

für 3—4 Pferde evtl. auch Kontor und Wohnung sof. billig zu vermieten. Näh. Münsterstraße 92, 2. Etage. Telephon 5118.

Vier helle

**Büroräume**

im Souterrain, im ganzen oder geteilt zu sofort oder später zu vermieten. Nachzufragen Feldstr. 27, l. rechts.

Großes Part.-Zimmer als

**Büro**

zu verm. Kaiserstraße 51.

**Ladenlokal**

für Manufakturw., Partiewar. od. bess. Alchandlung. Barkundschaft, erste Lage, s. billig sofort zu vermieten. Frau K. Lorentz, Hamborn, Humboldtstraße.

**Vorhalle.**

Ein der Neuzeit entsprechendes großes 6316S

**Ladenlokal**

mit 2 dahinter liegenden Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. Dasselbe eignet sich sehr für Weiß-, Woll- u. Manufakturwaren, da ein derartig. Geschäft am Platze nicht vorhanden. Näheres im Restaurant Reichsadler.

**Hagen i. W.**

**Schönes Eck- und Geschäftslokal**

(Mittelpunkt der Stadt) mit 7 Schaufenstern u. modern. Eingang, 2 Kontor- u. Lagerräume, in welchem seit 30 Jahren ein erstklassiges Haushaltungsmagazin geführt wurde und aufgelöst wird, ist per 1. Januar 1914 preiswert zu vermiet. Das Lokal eignet sich für jedes feinere Spezialgeschäft. Schr. Ang. u. H. S. 6100 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein schönes, mod. einger.

**Ladenlokal**

mit hinterliegendem Zimm., ca. 5×7½ Mtr. groß, an sehr verkehrsreicher Straße gelegen, zum 1. Jan. billig zu vermieten. Wohnung v. 4 Zimmern ist auf Wunsch zu schaffen. Näheres Arndtstraße 18, Büro.

Ladenlokal zu vermieten, Heroldstraße 68, 1. Et.

Mittelgroßes

**Ladenlokal**

im Mittelpunkt der Altstadt Essen-R., am Marktplatz, sofort oder später billig zu vermieten. Passend für alle Branchen, ausgenommen Lebensmittel. Näheres Kopfstadtplatz 2 in Essen-R.

**Ladenlokal**

für Spezialgeschäft per sof. od. später zu vermieten. Näh. Reinoldistr. 5, 3. Etg.

**Grosse Lagerräume, Wagenremise Pferdestall, Büroräume und Wohnräume**

in unmittelb. Nähe des Dortmunder Hauptbahnhofes 1. Okt. zu verm. Gefl. Anfr. bef. unter G. L. 925 Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Dortmund. 53396

**Lagerplätze**

Hohestraße, mit aufstehend. Lagerhaus, Bureaugebäude, Stallungen etc. zu vermieten. Dieselben eignen sich besonders f. Holzhändler, Bauunternehmer u. ähnliche Betriebe. Auf Wunsch kleinere Werkstätten für jede Branche und evtl. auch Autogarage werden errichtet. Näh. Kohlenhandlung Kux, Hohestr. 23, Fernspr. 3592 u. 3593.

**Engros- oder Versandgeschäft**

bietet sich sofort ein trockener, heller

**Lagerraum**

2½ Stock, Einfahrt, elektrische Lichtanlage. Ein kleiner Laden und 2 Zimmer sind auch vermietbar. Hetzling, Auf dem Berge 22. Fernruf 5294. (63905

**Ladenlokal**

mit Hinterzimmer Bornstr. 83 per sofort zu vermieten. Näheres Bornstraße 85, bei Herrn F. Kraft. 63675

**Für Metzger.**

Ladenlokal nebst Wohnung u. Schlachthaus in sehr gut. Geschäftslage an der Kolonie der Zeche Hermann zu verm. Näh. daselbst b. Polier od. Leipzigerstr. 28, im Kontor.

Per 1. Jan. 1914 habe ich in meinem Hause Neuer Graben 55, Ecke Liebigstr. e.

**Ladenlokal**

zu vermieten. Näheres bei C. Emil Meyer, Dresdenerstr. 84, Ecke Arndtstr.

**Modernes Ladenlokal**

Steinplatz 8, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Zigarrengeschäft.

**Herrschaftliche I. Etage**

beste Lage im Süd., 6 Zimmer, Küche, Balkon, Erker, Speisezim., Badezim., elektr. Licht, Heizgas - Automat, Treppenbeleuchtung, per sofort zu verm. Näh. durch M. Kühn, Ardeystraße 33.

**Wenkerstraße 19, II. Etg.**

6 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. Jan. bezw. früh. zu verm. Wenkerstr. 19, pt.

**Schwanenwall 48**

1. Etg., abgeschl., 6 Zimm., Bad, Diele, Mans. u. Zub., mit Zentralheizung, sof. od. später zu vermiet. Architekt Heinr. Schewe, Ardeystr. 14.

Abgeschl. Etagen-Wohn. p. 1. 11. 18 zu vermiet. Näh. Teckemeier, Rosenstr. 8. (

**Schöne Part.-Wohnung**

best. aus 4 Zimm., Küche, Badezimmer u. 2 abgeschl. Veranda., evtl. mit kleinem

**Kontor u. Lager**

ca. 50 qm gr., per 1. April zu verm. Hagenstraße 49. Leipzigerstr. 12 versetzb.

**schöne I. Etage**

4 Zimm., Küche, Balk., Ver., Bad, el. Licht u. Kochg. sof. od. spät. zu vermiet. Preis 1025 Mk. Näh. Leipzigerstr. 12, pt. u. Poststraße 1, I.

4 Zimmer, abg., Cörne, Hellweg 32½ 1. Jan. zu v. Elektr. Licht, Erk. u. Balk. Zu erfr. Amalienstr. 10. (

3—4 Z.-Wohn., 2. Et., sof. a. vm. Weißenburgerstr. 31.

**3 Zimmer-Wohnung**

davon 2 mit ganz geringer Mansardenschrägung, ruhig gelegen an der vorderen Kaiserstraße, auf sofort zu vermieten. Näheres Arndtstraße 18, Büro.

**Wohnung**

p. 2 u. 3 Zim. abg. an ruh. Famil. sof. od. später zu vm. Münsterstr. 108, II., l.

Schöne

**3 Zimmerwohnungen**

im Hause Alter Mühlenweg 48 per 1. Jan. 1914 zu verm. Näh. daselbst b. Polier od. Leipzigerstr. 28, im Kontor.

3-Zim.-Wohn., 3. Etage, per 1. Nov. an kl. Fam. zu vm. Näh. das. Adlerstr. 75, III. (

Wohnung, 3 Zimm., 1. Et. zum 1. Nov. zu vermieten. v. d. Goltzstraße 41, 1. Etg.

2 Zim. p. 1. Nov. zu verm. Märkischestraße 82.

2 Zimmer im Souterrain u. 1 Bodenz. zum 1. Nov. an alleinsteh. prop. Frau od. kinderl. Ehepaar zu vermiet. Architekt Löwer, Kronenstraße 31. (

**Schöne abgeschl. Mans.-Wohnung**

4 Zim. u. Küche an ruhig., mögl. kinderl. Leute z. vm. Carl Balzer, Hagenstr. 58.

Abg. Mans.-Wohn. v. 2 R. 1. Nov. f. 12 Mk. zu verm. L. Piel, Schmiedestr. 20, III.

2 sch. Mans., 12 Mk. sof. z. vm. Altermühlenweg 26, I.(

3 Mansarden-Zimmer mit elektr. Licht 1. Nov. zu verm. Uhlandstr. 40, part. (

2 unmöbl. Zimm. a. bess. Herrn z. 1. Nov. z. v. Weißenburgerstr. 31

**An Reisende**

schön möbl. Zimm. a. Tage u. Wochen abzugeb. Josefstr. 1, I. r. Nähe Hauptbhf.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Schreibt. u. el. Licht ab 1. Nov. zu verm. Königswall 35, 2. Et.

Eleg. Wohn- und Schlafz. an bess. Herrn sof. zu verm. Hohenwall 38, 3. Etage, l., am Körnerplatz.

**Wohn- und Schlafzimmer**

bess. Herrn per Novbr. frei. ) Johannesstraße 20 c.

Möbl. Part.-Zimmer billig zu vermieten. Lippstädterstraße 10, Nähe Kunkenburg und Körne.

Gut möbl. Frontzimmer mit voll. Pens. u. Klavierbenutzung sof. zu vermieten. Ardeystraße 124, 1. Etg.

Eleg. m. Wohn- u. Schlafzimmer m. Schreibt. u. el. Licht ab 1. Nov. zu verm. Königswall 35, 2. Et.

Eleg. möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiet. Hagenstr. 26, I. Etg.

Frdl. möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. Delmarstraße 7, Ecke Hüttemannstraße.

Frdl. m. Wohn- u. Schlafz. Dauerbr., el. L., Bad, sep., 1. Nov. fr. Johannesst. 34, p.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermiet. ) Nordstraße 64, 1. Et., r.

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. ) Saarbrückerstraße 66, pt.

Fein möbl. Zim. m. Morgenkaffee p. sof. od. 1. Nov. zu vermieten. Frankenstr. 4 am Körnerplatz.

1 möbl. Zimmer an Dame o. Herrn per Novbr. frei. ) Johannesstraße 20, 1. Et.

Freundl. möbl. Zimmer, an 1—2 Herren zu vermieten. ) Heckenstraße 14.

Möbliertes Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. ) Neuer Graben 34, III.

Saub. z. m. 1 o. 2 Bett. m. od. ohne Pens. Bissenkamp 7, I., Tor-Eingang. (

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. ) Töllnerstr. 16, pt.

Gut möbl. Z. zu vm., evtl. tageweise, El. Licht, Dampfh. Weitenhellweg 77, II.

Möbl. Frontzimm. m. 1 o. 2 Betten z. vermiet. Nähe Hauptbhf. 1. Kampstr. 65, I.

2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Möhle, Friedhof 12, II.

Frdl. möbl. gr. Zimmer m. 2 Bett. a. 2 H., M. 3.50 z. v. u. möbl. Mansardenzim. Bremerstr. 7, I, l.

Möbl. Zimm. mit Pens. zu verm. Johannesstr. 15, pt. (

Mbl. Frontz. m. v. Pens. z. vm. Knappenbergerst. 27, I.

Frdl. m. Z. m. v. B. a. H. o. D. a. v. Friedrichst. 19, I

Frdl. mbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. Heroldstr. 36, III

Sch. möbl. Zimmer zu vm. ) Lessingstr. 61, III, r.

Einf. mbl. Z., 2 Betten, zu vm. Wornstr. 142, II., r. (

Einf. möbl. Bodenzimm. zu vm. Näh. Ostwall 15, II. (

Sch. möbl. Part.-Zimm. zu verm. Staufenstr. 10, pt. (

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Lünenerstr. 53, III. l.

Möbl. Zimmer zu vermiet. ) Mühlenstraße 27.

Bess. mbl. Zimm. zu verm. ) Königswall 60, 1. Et.

Frdl. mbl. Z. 1. Et., bill. z. vm. Knappenbergerstr. 30.(

Gut möbl. Erkerzimmer z. vm. Stolaestr. 20, III., l. (

Möbl. Zim. frei. Gutenbergstraße 4, ob. Schelle. (

Frdl. möbl. Bodenz. sof. zu vm. Rheinischestr. 40a, I (

2 frdl. möbl. Zim. sof. zu vm. Münsterstr. 75, III.

Einf. mbl. Zimmer, 2 B., z. verm. Andreasstr. 5, 1. Etg.

Einf. mbl. Z. m. z. Penf. z. vm. Kölnischestr. 18, 2. Et.

Frdl. Mansarde mit Penf. zu verm. Helligerweg 21, II.

Einf. möbl. Z. mit 2 B. zu vermiet. Hohestr. 14, III. (

Gut möbl. Zimmer zu vm. Rheinischestr. 62, 1. Etg. l.

Schön mobl. M.-Zimmer sof. z. vm. Woche 3 Mk. Bremerstr. 7, II.(

1 frdl. mbl. Mans., 3 Etg., sof. zu vm. Poststr. 35, 1. E.

Möbl. Zimmer zu vermiet. ) 1. Kampstr. 94, pt.

Sep. frdl. möbl. Frontz. zu vm. Moritzgasse 3, 1. Et., r.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. Stahlwerkstr. 28, I. l.

Möbl. Zim. mit od. ohne P. zu verm. Vorstgstr. 86, 2. E.

Frdl. mbl. Zimm. a. b. H. 1. Nov. z. vm. Ardeystr. 9, p.

Mbl. Frontzimmer per sof. zu verm. Alfenstr. 3, l. (

Hübsch möbl. Zimmer, 2 B. zu verm. Königshof 18, l.(

Saub. Zimmer m. 2 Betten zu vm. Friedrichstr. 51, II.

Möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm. Amalienstr. 3, 1. Et.

Frdl. mbl. Zim. m. voll. P. zu verm. Hohestr. 16, II. (

Frdl. mbl. Zimmer zu vermiet. Stephanstr. 12, 1. Et.

Möbl. Zimm. m. Kochg. fr. Bissenkamp 5, n. Hptbhf. (

Einf. möbl. Zimm. zu vm. ) Sonnenscheinsgasse 10.

Gut mbl. Z. sof. od. 1. Nov. z. vm. Burgmundastr. 10, I.

Möbl. Part.-Zim. zu verm. Burgholzstr. 7. (

Sch. m. hzb. Mans., Woche 4 Mk. Rolandstr. 16, II. (

Frdl. möbl. Zimmer frei. Mittundest. 46, I.l., E. Bornstr.

Möbl. Zim. m. 2 Betten sofort z. v. Humboldtst. 4, II.

Möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. Kielstraße 39, 1. Etg. (

Mbl. Z. m. Penf. Kielst. 66, II

Mbl. Z. frei. Kielstr. 34, I. r.

**Mehrere Schlafstellen**

frei. Weberstr. 18. (

Pr. Schlafst. f. 1—2 Mann frei. Hubertsgasse 2, 2. Et., am Körnerplatz.

Sch. bill. Schlafst. m. u. o. Penf. Nähe Union zu verm. Rosenstraße 41, part. (

Herren erhalten propere Schlafstelle. Wornstr. 85. (

Schön. Schlafz. f. 2 Herren. Studengasse 28, 2. Etg.

Schlafstelle frei. Woche 2,50. Alfenstr. 20. (

Mädchenschlafstelle frei. ) Schützenstr. 11. I. r.

2 prop. Schlafstellen frei. ) Schillerstraße 17, 1. Et.

Prop. Schlafst. zu vermiet. ) Münsterstraße 35 part.

2 anständ. Leute erh. saub. Schlafstelle. Bülowstr. 31. (

**Bessere Schlafstelle**

frei. Rheinischestr. 51½, II. (

Schlfst. fr. 2 M. b. M. Langest. 20, II(

Schlafst. frei. Kielstr. 84, I. l.

B. Schlf. Lambachst. 21, p.

Schlafst. Lambachst. 12, II.

Schlfst. fr. Kielstraße 43, I.

Schlafst. Heroldstr. 58, II, l. (

Pr. Schlafst. Rheinischestr. 102 I b

Schlfst. frei. Weberstraße 27

B. Schlfst. 1. Kampst. 41. III

Schlfst. Schillerstr. 6½, I, r.

Pr. Schlfst. Kurzest. 21, I. l.

Gut bürgl. Mittagstisch **70 Pfg.** Rheinischestraße 46.

**Gut. Kost u. bogis**

Woche 12,50. Humboldtst. 5.( ) Kost und Logis. Stephanstraße 12, 1. Et.

K. u. L. Lindenstr. 49, pt.

G. K. u. L. Lauenburgerstr. 10, II.

Logis. fr. Adlerstr. 11, 1 Tr.

Kost u. L. Nordmarkt 28, II.

Kost u. Logis für 2 Leute. Weißenburgerstraße 44, I. (

2 anst. Leute erhalt. Kost u. Logis. Steinstr. 27, I. l.

Vorzügl. Mittagstisch i. A. 70 Pf. empf. Christl. Hospiz, Wilhelmstraße 49.

**Miets-Gesuche**

Ladenlokal für Zigarren-Gesch. zu mieten oder besteh. Geschäft, evtl. Filiale zu übernehmen gesucht. Schr. Ang. u. S. J. 3706 an den Gen.-Anz. Dortm.(

**Herrsch. Etage**

von 7 bis 8 Räumen mit Zentralheizung z. 1. April 1914 zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. T. G. 3668 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schöne 4 Zimmer-Wohnung z. 1. Dez. o. 1. Jan. z. miet. gesucht. Off. m. Pr. u. F. O. 3682 an d. Gen.-Anz., D. (

Kl. Fam. sucht Nähe Amtsgericht Wohn. von 4 Räum. mit Zubeh. Schr. Ang. mit Preis unt. D. P. 6175 an den Gen.-Anz. Dortm.

# Geschäfts-Lokale

**mittlerer Grösse**

modern ausgebaut mindestens **2 Schaufenster** für ein

**Spezial-Geschäft**

an grösseren Plätzen des Industriebezirkes per Frühjahr 1914 gesucht. Nur erste Geschäftslage kommt in Frage. (63913

Offerten mit genauen Angaben erbeten unter **L. Z. 5931** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Jung. Ehepaar sucht herrsch. Wohnung v. mindest. 5 Zim. nebst Küche u. Zubeh., elektr. Licht usw. zu sofort. Schr. Off. m. Preisang. u. Lage u. B. M. 3675 an Gen.-Anz.

Brautpaar sucht per Jan. o. Febr. 1914

**abgeschl. Etage**

mit 3 od. 4 Zim. inkl. Küche mögl. im Osten der Stadt oder Körne. Schr. Ang. u. H. U. 3667 a. d. G.-A. D.

Zum 1. November gesucht

**Wohnung, 3-4 Zimmer,**

J. Kroonen, Nordstr. 15. (

F. sof. od. 1. Nov. 3-4 Zim., elektr. L. u. Gas, abg., ges. Andreasstr. 4, III)

Schöne

**3 Zimmer-Wohnung**

mit Küche u. Mans., mögl. mit Bad, el. Licht u. Gas, in angen. Lage ab 1. Dez. ges. Schr. Ang. mit Preis u. T. H. 3615 a. d. Gen.-Anz.

3 Zimm.-Wohnung, abg., mit elektr. Licht, Nähe Burtor z. 1. Nov. zu miet. ges. Offert. u. M. A. 3633 an den Gen.-Anz. Dortm.

**3 räum. Wohnung**

z. 1. Nov. zu mieten ges. Schr. Ang. u. A. O. 3697 an den Gen.-Anz., Dortm.(

2 Z.-Wohn., abg., z. 1. Jan. sucht i. Ehep. i. d. N. Nähe Union. Off. u. M. 597 B. Fil.-Exp. Reinischest. 52. (

Suche zum 1. November 2 Zimmer-Wohnung Nähe Kaiser- und Düsseldorferstraße. W. Lukes, Hohensyburgstraße 76. (

Kinderl. Ehep. sucht 2 Zimmer mit elektr. Licht 1. Nov. Schr. Ang. u. R. C. 3685 an den Gen.-Anz. Dortmd.

1 großes leeres Zimmer, mögl. bes. Eing., von 2 Herren (Geschäftsl.) Nähe Kuh-Wiß- ob. Hansastr. gesucht. Schr. Ang. u. T. J. 3679 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zum 1. 11. möbl. Zim. m. Kaffee Mitte der Stadt ges. Schr. Ang. u. Z. L. 3664 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kontoristin sucht Pension bei nur guter bürgerlicher Familie. Schr. Angeb. mit Preis unt. M. A. 3663 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Herr s. einf. mbl. Zim. Nähe Rheinischestr. Off. mit Pr. u. O. 596 B. a. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52. (

Bess. Herr sucht freundl. möbl. Zimmer mit separat. Eingang, Nähe Hauptbhf. Schr. Ang. unt. B. 66 an die Agentur dieser Zeitung in Schwerte. (

Ungenierte, möblierte

**Wohnung**

ein od. zwei elegant möbl. Zimmer, mit Morgenkaffee im Osten belegen, v. Herrn gesucht. Schriftl. Angebote unter B. B. 3696 an den General-Anzeiger Dortm. (

Gesucht eleg. möbl. Zimmer ab 1. 11., Nähe Stadttheat. Schr. Ang. u. L. A. 3687 an den Gen.-Anz., Dortm.(

Kaufmann sucht gut möbl. freundl. Zimmer mit voll., tadelloser Pension, Nähe Mallinckrodt- u. Münsterstr. per 1. November. Schriftl. Angeb. unter A. G. 6189 an den Gen.-Anz., Dortm.(

Vier Herren suchen Privat-Mittagtisch, wo sep. Zimmer. Off. mit Preis unt. B. H. 3690 an den General-Anz., Dortm.(

**Schuh-Waren billig.**

**A. Eick & Comp.**

**Dortmund,**

Balkenstr. 36-38, Nikolaistr. 5 beim Bezirks-Kommando.

**Damenbart**

sowie sämtl. Teintfehl. bes. u. Garant. Fr. B. Schaffranek, Ostenhellweg 28, II.

**Bekanntmachung**

Das unter der Firma „Rheinisch-Westfälische Möbelfabrik, Alfred Kraus, vormals Joh. Lüther, Langendreer" bestehende Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann Leo Bachrich in Langendreer übergegangen und wird von diesem unter unveränderter Firma fortgeführt. Die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten sind auf den neuen Inhaber nicht übergegangen.

Dies ist am 16. Oktober 1913 in unser Handelsregister Abt. A. Nr. 82 eingetragen.

Langendreer, den 16. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

**Partie trocken Eichenholz**

in verschiedenen Stärken.

Zu erfragen Ostenhellweg 34. (63879

**Prächtigen Glanz**



erhalten die Schuhe bei Gebrauch von Immalin. Diese unerreicht feine Schuhcrême

**macht**

das Leder geschmeidig und wasserdicht, färbt und fettet nicht ab.

Ueberall erhältlich!

**Immalin.**

Bester Schuhputz!

# Möbel

zu billigsten Preisen unter **Jahrelanger Garantie** gegen **Bar**

und auf **bequemste**

# Teilzahlung.

**Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt!**

**Für Verlobte selten günstige Einkaufsgelegenheit!**

**Küchen** Pitsch-pine und gestrichen, mit und ohne Linoleum, sauberste Verarbeitung

**Schlafzimmer** hochmod., mit u. ohne Spiegelschrank, beste Qualität

**Wohnzimmer** in allen Preislagen und jeder Zusammenstellung

**Speisezimmer** in echt Eiche und Nussbaum poliert.

**Einzelne Möbel** wie: **Kleiderschränke Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts, Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Kleinmöbel, Teppiche, Gardinen, Federbetten etc.**

**Möbel-Haus ersten Ranges**

# Ewald Hohrath

Kuckelke 1 an der Reinoldikirche — **Dortmund** Ecke Ostenhellweg — Brüderweg 1 Ecke Friedhof.

**Verlobte** verlangen sofort Kataloge gratis. Postkarte genügt. — — Anfrage: **Telefon 2148.**

**Billigste und beste Bezugsquelle.**

**Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster.**

Dortmunds grösstes Spezialgeschäft

in

# Pelzwaren

von

# Wilh. Messling

Kürschner

**Dortmund, Ostenhellweg Nr. 13**

zeigt an, dass es alle schicken Neuheiten der Saison 1913/1914 von den

**einfachsten bis elegantesten Genres**

in einzigdastehender großartiger Auswahl bietet. Mein Geschäft bringt nur **absolut tadellose Qualitäten** in gediegener Ausführung zum Verkauf. Seine Preiswürdigkeit ist nicht zu übertreffen!

**Reparaturen prompt u. billig auf eigener Werkstatt im Hause.**

Garantie für gute Ausführung!



**Strengste Reellität**

ist der oberste Grundsatz der Firma!

---




# Halloh!

Das ist das Brennmaterial, welches billiger und besser ist als Steinkohle

# Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

---

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen

**Geschlechtsleiden aller Art**

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, Syphilis, erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze entf. in 2 Tagen.

Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.

**Schroeter's Heil-Institut, Dortmund**

nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

---

**Knaben- und Kinder-Anzüge**

**sehr billig!**

Dortmund Balkenstr. 36/38 beim Bezirkskommando

**A. Eick & Comp.**

---

Ziehung am 6. November 1913

**Königsberger Lotterie**

zu Gunsten des Flugwesens im Osten. Genehmigt in Preußen.

3397 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

**50000**

Hauptgewinn **15000** v. P.

Lose à 1 Mk., 11 Lose aus verschied. Tausenden 10 Mk.

Porto u. Liste 25 Pf. extra, zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie durch das General-Debit:

**Gust. Pfordte, Essen-Ruhr**

---

**Mein Erfolg ist die beste Reklame**

Ich versende franko bei vorhergehender Einsendung des Betrages evtl. unter Nachnahme 30 Pfg. mehr

1 Dauerwäsche-Vorhemd
1 Paar Dauerwäsche-Manschetten
1 Dauerwäsche-Kragen, alle Fassons und Höhen
1 versilbertes Rädchenfeuerzeug
1 Paar Manschettenknöpfe, 1 Krawattennadel

zusammen für **2.25 Mk.**

Halsweite und Farbe sind anzugeben.
Nichtkonvenierendes nehme zurück.

**Dieses Ausnahmeangebot**

ist mein Einführungsschlager, überreicht ist der unglaublich billige Preis. 46908

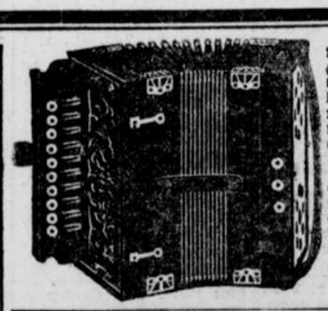
Versandhaus **Hugo Blumenthal**
**Steele 12.**

---

**Kranken aller Art**

spez. Brust-, Magen-, Herz-, Nieren-, Leber-, Nerven-, Gicht- und Zuckerkranke, Harnleidende etc. verlangen im eig. Interesse sof. per 10 Pfg.-Postkarte einen Prospekt d. Institut internat. „Mentor", Verviers (Belgien), Rue de Liege 210, 1. Etage. 60372

---



50 Pfg. billiger wie im Vorjahre bei gleich. Qualit., **also nur 5 Mark** kostet bei mir die feine Wiener Konzert-Harmonika mit 10 Takt., 2 chör. Musik, Doppelbälge, Balg 12 falt. mit Lederaufhalter u. Eckenschon. Alles gen. wie Abbild. Preis m. Selbsterlernsch. nur 5 Mk. Illustr. Preisl. gr. **H. Suhr, Neuenrade 506, Westf.** Erste u. älteste Neuenrader Harmonikafabrik.

---

**Für nur 12 Mark**



liefern wir per Nachnahme unsere hocheleganten und anerkannt besten **Präzisions-Karabiner** Syst. Mauser (sog. Burenflinten) in Kal. 6 oder 9 mm. Feiner Nußbaumschaft, bester Stahllauf, selbsttätiger Patronenauswerfer, Schuß ähnlich wie bei den Militärgewehren. Länge ca. 102 cm. Mit 1 Drallzug nur 12½ Mk. **Garantiert vorzügliche Schußleistung. 3 Jahre Garantie.** 100 Kugelpatronen 6 mm 80 Pfg., 9 mm Mk. 1,40. 100 Schrotpatronen 6 mm Mk. 2,20, 9 mm Mk. 3,80. Porto **Kein Risiko** bei Umtausch oder Geld zurück. Illustrierter u. Verpackung Mk. 1,80. Prachtkatalog sämtl. Jagd- u. Luxuswaffen, wie Doppelflinten, Drillinge, Pirsch- u. Scheibenbüchsen, Jagd- u. Mauser-Karabiner, Flob. Teschings, Luftgewehre, Revolver, Jagdgeräte, Munition u. v. m. **tausend billigen Preisen** gratis u. franko. **Westdeutsche Waffenfabrik**

**Wilh. Müchler Söhne,** Neuenrade Nr. 17 Westf.

---

Bei allerbequemster

# Teilzahlung

Bei Barzahlung: Hoher Extra-Rabatt

liefert in anerkannter Gediegenheit unter langjähr. Garantie:

**Zimmer-Einrichtungen** wie Wohn-, Speise-, Schlaf-, Herren-Zimmer u. Küchen in allen Preislagen und Ausstattungen.

**Einzelne Möbel** wie Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Büfetts' Vertikows, Sofas, Umbauten, Spiegel, Schreibtische, Tische, Stühle' Küchenschränke, Anrichten, Eimerschränke, Kleinmöbel, Teppiche, Gardinen, Feder-Betten etc.

**Möbel-Spezial-Haus**

# Eugen Scheidt

Dortmund, Markt 18, am alten Rathaus, Ecke Wißstraße neben Sparkasse.

**Franko-Lieferung, zwangloseste Besichtigung.**

**Verlobte** verlangen sofort Kataloge gratis. — Postkarte genügt. Anfrage: **Telefon 2329.**

**Kaufhaus für Braut-Ausstattungen.** 55310

# Kaiser, Reichskanzler und Kronprinz.

## Gegensätze und Verstimmungen.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Während Kaiser Wilhelm in Bonn mit seinem alten Bademeister Wilhelm Busch Studentenerinnerungen auffrischte, wurde bekannt, daß der deutsche Kronprinz in der Welfenfrage einen Schritt getan hat, der auf einige Zeit hinaus die politischen Federn in Tätigkeit setzen dürfte. Die Regierung, die der Erkenntnis, daß sich die Sache auch diesmal beim besten Willen nicht verschweigen und vertuschen läßt, gab offen alles zu: Der Kronprinz hat dem Reichskanzler in einem, wie es scheint, recht impulsiven Schreiben seine Bedenken gegen die neue Welfenpolitik seines Vaters geäußert, und Herr v. Bethmann Hollweg hat in einer Erwiderung so gut er konnte, den jetzigen Standpunkt der preußischen Regierung gerechtfertigt.

Es ist das vierte Mal, daß der Kronprinz in Angelegenheiten von öffentlichem politischen Interesse

**mit aufsehenerregender Entschiedenheit**

und Selbständigkeit eingreift. Das erste Mal war es die Affäre Eulenburg, die ihn auf den Plan rief. Erinnert man sich noch der Vorgänge des 2. und 8. Mai 1907? Da unterhielten sich in Potsdam zwei Offiziere des Gardekorps auf offener Straße ziemlich laut über Maximilian Hardens Artikel betreffend die Liebenberger Tafelrunde. Der Kronprinz, der sich in der Nähe befand und einen Teil des Gespräches angehört hatte, ersuchte die Offiziere um nähere Mitteilungen. Am folgenden Tage forderte der Kronprinz den Generaladjutanten des Kaisers, Hülsen-Haeseler auf, seiner Majestät über die Angelegenheit Vortrag zu halten. Graf Hülsen lehnte ab. Sofort machte der Kronprinz seinem Vater von der Unterhaltung der beiden Potsdamer Offiziere selbst Mitteilung. Der Kaiser befahl nun dem Grafen Hülsen-Haeseler als dem Chef des Militärkabinetts und dem damaligen Minister des Innern Theobald v. Bethmann Hollweg, ihm Vortrag über diese Dinge zu halten. Nach den Vorträgen fiel die gesamte Liebenberger Tafelrunde in strengste Ungnade, und der Kriegsminister v. Einem erhielt den Auftrag, die „räudigen Schafe" aus der Armee zu jagen.

Das zweite wohl noch in besserer Erinnerung stehende Eingreifen des Kronprinzen geschah anläßlich der Entlassung des Fürsten Bülow. Das dritte, am besten bekannte, im November 1911 während der Marokkodebatte. Am Tage vor seinem Erscheinen im Reichstage hatte der Kronprinz damals ein Telegramm an den Kaiser gerichtet und mit seinen Brüdern zusammen dringend darum gebeten, Herrn v. Bethmann Hollweg wegen seiner Mißerfolge zum Rücktritt zu veranlassen. Wie also damals in Fragen der auswärtigen Politik, so tritt jetzt der Kronprinz als entschiedener Gegner des Herrn v. Bethmann Hollweg in einer innerpolitisch-dynastischen Frage auf. Vor zwei Jahren hatte er mit der Gegnerschaft kein Glück: Noch während der Kanzler im Reichstage sprach, erhielt er die Einladung zur kaiserlichen Familientafel, zu der auch sein Widersacher, der Kronprinz, zitiert wurde. Kronprinz und Kanzler mußten mit den Gläsern anstoßen. Der Kronprinz durfte am zweiten Marokkotag nicht im Reichstag erscheinen, und das kronprinzliche Marschallamt mußte öffentlich versichern, daß der Kaisersohn und seine Brüder nicht daran dächten, in einer gemeinsamen Aktion gegen den Reichskanzler zu politisieren.

Wie wird der Kampf des Thronfolgers gegen den Kanzler diesmal ausfallen? Das persönliche Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem Kronprinz ist, wie die Eingeweihten wissen, in letzter Zeit

**immer weniger intim und familiär**

geworden. Der mündliche Verkehr zwischen Vater und Sohn wurde auf das äußerste beschränkt, und der briefliche Verkehr kühler und kühler. Im Herbst vorigen Jahres beschwerte sich der Kronprinz brieflich, warum sein Vater niemals käme, sein Regiment zu besichtigen und seine militärischen Leistungen zu prüfen; immer käme nur ein General. Auch fällt es neuerdings sehr auf, daß sich der Kronprinz, wenn er bei seinem Vater eine Vergünstigung durchsetzen will, die mit Geldkosten verbunden ist, nicht mehr an den Kaiser direkt wendet, sondern den Hausminister um Vermittlung ersuchen läßt. Diese unleugbare Entfremdung zwischen Vater und Sohn hat sich, wie wir von sehr gut unterrichteter Seite wissen, durch das Vorwort des Kronprinzen in dem Buche „Deutschland in Waffen", das im Mai dieses Jahres herauskam, noch gesteigert. Jene Worte „Zum Geleit", die in der deutschen Presse ziemlich freundlich aufgenommen wurden, haben

**am Berliner Hofe durchaus keinen Gefallen gefunden.**

Der Kaiser hatte den Inhalt der Publikation vor dem Erscheinen nicht kennen gelernt, obwohl das Buch „Seiner Majestät dem Kaiser und König ehrfurchtsvoll" gewidmet wurde. Als man es dann bei Hofe las, drang die Meinung durch, daß sich die Angriffe des Kronprinzen nicht nur gegen das „ungestörte Geldverdienen", gegen „die Sucht nach dem Besitz möglichst großer Geldmittel" richten, sondern in allzu deutlicher Sonderpolitik

**gegen das Friedenssystem seines Vaters!**

Diese Friedenspolitik war, so deutete man, zwischen den Zeilen als „kaufmännisch" und unidealistisch wenig respektvoll kritisiert. Nun ist es abermals die Friedenspolitik des Kaisers, wenn auch in einer inneren Frage, die der Kronprinz allerdings mit der Spitze gegen den Kanzler befehdet. Man mag sich politisch zu der Welfenfrage stellen wie man will, man mag gegen das jetzige Vorgehen des Kronprinzen gewisse staatsrechtliche Bedenken ins Treffen führen, persönlich unsympathisch ist auch diesmal das Auftreten des Thronfolgers nicht.

* * *

### Preßstimmen.

Obgleich die Umstände, unter denen der Protest des Kronprinzen bekannt geworden ist, noch unbekannt sind, obwohl man vor allem nicht weiß, ob die Veröffentlichung in dem alldeutschen Blatt im Einverständnis mit dem Kronprinzen geschehen ist oder gar gegen seinen direkten Willen, besprechen einige Morgenblätter schon das Ereignis. Da die Grundlagen des Urteils so schwankend sind, findet sich in der Presse auch keine Einheitlichkeit in der Beurteilung. Für die „Köln. Volksztg." z. B. ist es ausgemacht, daß der Kronprinz mit der Veröffentlichung nichts zu tun gehabt hat, von ihr sogar sicher peinlich überrascht gewesen ist. Anders der nationalliberale „Hannoversche Cour.", der in der Veröffentlichung eine Stellungnahme des Kronprinzen sieht, die er erfreulich nennt. Praktisch bewertet das Hannoversche Blatt das Vorkommnis also:

„Verfassungsrechtlich steht ihm kein Einfluß auf die Erledigung der Staatsgeschäfte zu. Aber seine Tat — eine solche ist der Protest angesichts der gegebenen Sachlage zweifellos — wird nicht nur Beifall finden und Genugtuung auslösen, sondern auch der starken öffentlichen Gegnerschaft gegen eine unklare Lösung der Welfenfrage erhebliches Gewicht verleihen. Diesem Eindruck wird sich niemand entziehen können. Der Reichskanzler hat zwar dem Erben der Reichskrone die für die preußische Regierung maßgebenden Gründe dargelegt, damit aber anscheinend kaum einen Umschwung der kronprinzlichen Ansicht hervorgerufen. Die „Norddeutsche" weiß jedenfalls nichts darüber zu melden, und die Tatsache, daß der kronprinzliche Einspruch trotz der Kanzlerantwort noch bekannt wurde, spricht gewiß auch nicht für eine Meinungsänderung."

Viel kühler und kritischer fällt das Urteil der „Frankfurter Zeitung" aus:

„Die Tatsache, daß der deutsche Kronprinz anderer Meinung ist und seinen Schwager nur dann als Bundesfürsten nach Braunschweig lassen will, wenn er für sich und seine Nachfolger ausdrücklich auf Hannover verzichtet, wird daran nichts ändern, denn einstweilen bestimmt der Vater und nicht der Sohn die Richtung der preußischen Politik, aber daß diese Tatsache jetzt bekannt wird, ist keine erfreuliche Bereicherung der Eindrücke, die man von dem öffentlichen Auftreten dieses hohen Herrn bisher gewonnen hat. Man ist sonst in Preußen gewohnt, daß Thronfolger sich politisch zurückhalten, und daß, wenn sie aus ihrer Reserve heraustreten, es erst einer späteren Zeit bekannt wird. Die Ratgeber der Krone wissen über die Versuche des Kronprinzen, in wichtigen Phasen der Politik seine abweichende Meinung zur Geltung zu bringen, schon mancherlei zu erzählen, und wenn erst später die Archive geöffnet werden, wird die Welt auch Näheres darüber erfahren, wie die verantwortlichen Stellen diesen Versuchen begegnet sind. In der welfischen Frage hat der Reichskanzler selber zur Feder gegriffen, um den Kronprinzen von der Zweckmäßigkeit des Standpunktes zu überzeugen, den er und der kaiserliche Vater einnehmen. Man erfährt jetzt so wenig wie früher, ob die Belehrung von Erfolg gewesen ist, aber wer da weiß, daß die von lebhaftem Temperament erfüllte Jugend nur ungern die einmal gefaßte Meinung aufgibt, und wer die ganze Sinnesart des Kronprinzen kennt, wird weiterer Aufklärung nicht bedürfen."

Eine besondere Bedeutung legen mehrere Blätter der Frage bei, ob der Brief des Kronprinzen an den Reichskanzler durch eine Indiskretion in die Oeffentlichkeit gebracht worden ist, oder ob die Veröffentlichung mehr oder minder **durch den Kronprinzen selbst** veranlaßt worden sei. Während die „Tägliche Rundschau" es für ausgemacht hält, daß hier eine Indiskretion vorliegt, und diese bedauert, denn Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Thronfolger und der Regierung sollten nicht Gegenstand öffentlicher Erörterungen werden, sprechen die „Berliner Neuesten Nachrichten" die Vermutung aus, daß die „unterrichtete Stelle", von der das Leipziger Blatt, die dortigen „Neuesten Nachrichten", seine Wissenschaft erhalten habe, vermutlich der mehrfach mit dem Kronprinzen in Briefwechsel stehende Berliner Vertreter, Dr. Liman, sei. Die Veröffentlichung sei sonach mit Wissen und Willen des Thronfolgers erfolgt. Dieser sei sich auch über das Aufsehenerregende seines Schrittes sicher klar gewesen, habe aber alle Rücksichten zurückgesetzt, in letzter Stunde seine warnende Stimme zu erheben. Sicher werde dieser Schritt zum Teil scharfe Kritik finden, aber trotzdem freue man sich, so sagt das Blatt weiter, daß der Erbe der Kaiserkrone frei und offen für seine Meinung eintrete. Er habe sicher nicht „homogen", aber er habe deutsch gehandelt und den weitesten Kreisen aus der Seele gesprochen. Einen Erfolg werde der Briefwechsel zwischen dem Kronprinzen und dem Kanzler nicht haben. Das Unerhörte sei auf dem Marsch, und dann werde mit dem Reichskanzler ein Schlußwort zu reden sein. Die schon erwähnte „Tägliche Rundschau" führt aus, der Kronprinz habe nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, in einer solchen Frage seine gegenseitige Meinung dem Reichskanzler kundzugeben. Dann fährt sie fort:

Dies umsomehr, als, wie wir schon mehrfach ausführten, die heute beliebte Lösung nur für den Tag gefunden ist und mit ihren Folgen fast ausschließlich den Erben belastet. Daß von der kronprinzlichen Meinungsäußerung die Oeffentlichkeit etwas erfahren hat, ist sicherlich gegen den Willen des Kronprinzen geschehen. Es ist daher ungerecht, für die geschehene Indiskretion den Kronprinzen verantwortlich zu machen, wie das heute schon einige liberale Blätter versuchen, die uneingedenk ihrer eigenen Vergangenheit und ihrer Stellungnahme in einer anderen Kronprinzenzeit dem Kronprinzen das Recht streitig machen möchten, sich überhaupt um Regierungsangelegenheiten zu kümmern."

Anders die „Nationalzeitung". Sie betont das gänzlich Unerwartete in dem Hervortreten des Kronprinzen. Sie erinnert an das seinerzeitige Hervortreten im Reichstage. Das Schreiben lohne ja beinahe einen Gegensatz zwischen Kaiser und Kronprinz an, und es sei eigentlich recht unnötig, die breite Oeffentlichkeit von solchen Differenzen privater Natur zu unterrichten. Das Blatt schließt:

„Aus diesem Grunde schon muß der Brief des Kronprinzen als ein Eingriff in die Staatsgeschäfte aufgefaßt werden, der sich durch eine vielleicht sympathisch erscheinende Impulsivität entschuldigen läßt, der aber unbedingt besser ungeschehen geblieben wäre. Der Kronprinz hat bei der ganzen Braunschweigischen Angelegenheit nur die Rolle eines Privatmannes, für den Beschluß der preußischen Regierung und für die Haltung des Bundesrates kann und darf seine Ansicht weder maßgebend, noch auch von Einfluß sein."

Die „Kreuzzeitung" stellt zunächst fest, daß die Angelegenheit durch den Bundesratsantrag Preußens erledigt ist, und sie bedauert deshalb den „unangebrachten journalistischen Eifer" des Leipziger Blattes, das dem Kronprinzen schwerlich einen Dienst erwiesen habe. Sie mißbilligt die besondere Resonanz, die die „Nordd. Allg. Ztg." der Meldung gegeben habe und sagt darüber:

„Der Zusatz, daß der Reichskanzler in einer Antwort die Haltung der Regierung eingehend begründet habe, enthält doch etwas so selbstverständliches, daß die Notiz um seinetwillen wirklich nicht erforderlich war. Der Kronprinz handelte nur loyal und pflichtgemäß, wenn er seine Bedenken gegen die jetzige Regelung der braunschweigischen Frage, die ja von weitesten nationalen Kreisen geteilt werden, an verantwortlicher Stelle zur Sprache brachte, aber daß die Oeffentlichkeit, daß namentlich das Ausland, wie es durch die Veröffentlichung der „Nordd. Allg. Ztg." geschehen muß, über solche Gegensätze unterrichtet werden, das erscheint uns nicht gerade erwünscht."

Das „Berliner Tageblatt begegnet sich insofern mit dem Gedankengang der „Tägl. Rundschau", als es darauf hinweist, daß die Wirkungen der braunschweigischen Regelung sich gerade in der Zukunft fühlbar machen können. Deshalb müsse der Thronerbe die Möglichkeit haben, seine Ansicht zu äußern. Dann aber sagt das Blatt:

Leider aber nehmen die Aeußerungen des Kronprinzen jedesmal den Charakter einer öffentlichen Demonstration an, und alle Welt empfindet deutlich, daß hier die alldeutsche Umgebung, die persönlichen Beziehungen des Kronprinzen, wieder einmal als treibende Kräfte gewirkt haben. Halten es die Herrschaften, die ihren Einfluß auf den Kronprinzen in solcher Weise gebrauchen, wirklich für sehr „patriotisch" und „national", wenn sie immer wieder der in- und ausländischen Zuschauergalerie recht laut und deutlich ankündigen, daß in der Familie des deutschen Kaisers Meinungsverschiedenheiten bestehen?

Der „Vorwärts" sagt, der Kronprinzenbrief mache die Verwirrung im Hause Hohenzollern vollkommen.

Die Einmischung hat gerade noch gefehlt. Als Mitglied der Familie Hohenzollern hat der Kronprinz das Recht, im Familienkreise seine Meinung zu sagen und seinem Vater, soweit dieser ihm Gehör schenken will, Vorstellungen zu machen. Aber wie kommt er dazu sich in Regierungshandlungen zu mischen und quasi vom Reichskanzler Rechenschaft zu fordern. Und der Reichskanzler läßt sich herbei, dem Kronprinzen eine lange Begründung seiner Haltung vorzulegen! Recht sonderbar! Etwas mehr Rückenstärke könnte dem Kanzler sicherlich nicht schaden. Er hätte sich ein Beispiel an Herrn Venizelos nehmen sollen. Aber, wie es scheint, vermögen deutsche Reichskanzler nicht jene Festigkeit und jenes Selbstbewußtsein aufzubringen, das man selbst bei den Ministern dort hinten auf der Balkanhalbinsel findet.

## Handel und Verkehr.

**Berlin**, 17. Okt. Die heutige Börse brachte zunächst keine Fortsetzung der gestrigen Deckungskäufe, der Verkehr fiel vielmehr in seine bisherige unlustige und mißmutige Stimmung zurück, ohne daß diese jedoch stärker verflaute. Eine ungünstige Einwirkung ging insbesondere von der gestrigen Ermattung Newyorks aus, durch die hier Canada Pacific stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden; sie eröffneten über 3 Proz. niedriger. Am Montanaktienmarkt kamen die bessern Metallberichte, insbesondere die gute europäische Kupferstatistik, kaum zur Geltung, ebensowenig der befriedigende Versand des Walzdrahtverbandes im dritten Vierteljahr. Fester lagen lediglich Oberbedarf, während Phönix, Aumetz und Deutsch-Luxemburger etwa 1 Proz., Bochumer, Gelsenkirchener, Rheinstahl, Oberschlesische Eisenindustrie, Harpener und Hohenlohewerke etwa ½ Proz. nachgaben. Am Markt der Elektrizitätsaktien waren A. E.-G., Siemens & Halske und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu niedrigen Kursen im Verkehr. Phönix holten ihren anfänglichen Verlust fast ganz wieder ein, und ebenso waren Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchener und Rheinstahl etwas erholt. Das gleiche gilt von Hansa, Edison und Naphthar. In der zweiten Verkehrsstunde wurde die Haltung erneut schwächer. Namentlich Canada standen weiter unter Angebot und gaben abermals 1½ Proz. nach. Am Montanaktienmarkt gingen Phönix wieder auf ihren Anfangsstand zurück.

CERESIT
macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
Deutsches Reichspatent
1A REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS
WONNER & CIE. BITUMENWERKE GMBH. UNNA i. W.

Berliner Witz
in Wort und Bild.

„Die Witze, die uns alle rings umschweben,
Sie trafen sich in diesem einen Band!
Greift nur hinein in dies Berliner Leben,
Und wo ihr's packt, da ist es interessant!"
(„Pfälz. Kurier" 31. 5. 1910.)

Mit Anekdoten, humoristischen Versen, Erzählungen usw. von Hans Hyan, Johannes Cotta, Alfred Schmasow, Hans Ostwald usw., u. mit zahlreichen urkomischen Illustrationen von dem bedeutendsten lebenden Berliner Volkszeichner Hans Zille.

In diesem köstlichen Büchlein tut sich ein ganzer botanischer Garten Berliner Pflanzen auf. Wanderer, der du in ihm herumspazieren willst, rüste dein Zwerchfell!

Es wäre schade, hier einzelne Proben herauszugreifen. So was muß man eben lesen! Und insbesondere muß man die fidelen Bilder von Meister Zille sehen!

Von diesem prächtigen Berliner Witzbuch haben wir einen Gelegenheitsposten erworben. Preis, solange Vorrat reicht, mit mehrfarbigem Titel, statt 1,50 Mark

nur 65 Pfennig.

Versand nach auswärts 20 Pf. Porto extra.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Modernes Antiquariat,
Dortmund, Westenhellweg 9, (Krüger-Passage).

Große Ersparnisse
in seinen Ausgaben macht Jeder, der seine Herren-Anzug- und Damenkleider-Stoffe direkt bezieht. Eine empfehlenswerte Firma hierfür ist die Tuchausstellung Wimpfheimer u. Cie. in Augsburg, auf deren heutigen Prospekt hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

# Kommunale Wochenschau.

Dortmund, 18. Oktober.

Die Hypothekennot, die nun leider schon viele viele Monate hindurch anhält und nicht nur die zunächst beteiligten Kreise, sondern insbesondere auch die Volkswirtschaftler beschäftigt, droht sich allmählich zu einer sehr ernsten Krise auszuwachsen. Unser gesamtes wirtschaftliches Leben wird nach der einen oder anderen Seite von dem durch die Schwierigkeiten der Beleihung verursachten Darniederliegen des Baumarktes in der empfindlichsten Weise beeinflußt. Auch der

**Dortmunder Baumarkt**

leidet zur Zeit schwer unter dieser Ungunst der Verhältnisse. Die Wohnungsknappheit, die bei verschiedenen Anlässen in den letzten Monaten die Oeffentlichkeit wiederholt beschäftigt hat, hängt nicht weniger innig mit ihr zusammen. Besonders die Erlangung zweiter Hypotheken bereitet sowohl den Bauunternehmern bei ihren Neubauten als auch vielen kleinen Hausbesitzern beim Ablauf der Beleihungszeit die ernstesten Sorgen. In vielen Fällen hat die Unmöglichkeit, eine Beleihung zu erlangen, zu schweren wirtschaftlichen Verlusten und Schädigungen geführt. Daß unter solchen Verhältnissen auch die Steuerkraft der gewerbetreibenden Bürger eine schwere Einbuße erleidet, ist ohne weiteres verständlich.

Zur Herbeiführung besserer Verhältnisse sind von verschiedenen Seiten Vorschläge gemacht worden, die insbesondere von einigen großen Kommunen, so Frankfurt und Düsseldorf, bereits in der Praxis auf ihre Durchführbarkeit erprobt worden sind. Viel erörtert in der Oeffentlichkeit ist namentlich die Art, wie Frankfurt seinen von der Not der Verhältnisse betroffenen Bürgern zu helfen versucht. Die Stadt Frankfurt hat bekanntlich eine

**Vermittelungsstelle**

für die Beschaffung von zweiten Hypotheken eingerichtet. An der Beleihung ist die Stadt mit städtischem Gelde direkt nicht beteiligt. Die zweite Hypothek wird vielmehr von einer Bank hergegeben, der gegenüber die Stadt eine Garantie in Form einer Bürgschaft übernimmt. Durch Rückversicherung bei einer großen Gesellschaft schützt sich die Stadt gegenüber unerwünschten und unerwarteten Konsequenzen, die sich für sie durch die Bürgschaftsübernahme ergeben können. Dieser Weg der Hilfe hat jedoch nicht die Zustimmung aller Interessenten für sich, weil die Taxen mit denkbar größter Vorsicht aufgestellt werden müssen, um eben schädliche Wirkungen für die Stadt von vornherein zu vermeiden. In noch anderen Städten, u. a. in Posen, haben die Hausbesitzer eine Vereinigung gebildet, die durch Verbindung mit einem dort bestehenden öffentlich-rechtlichen

**Pfandbriefinstitut**

zweite Hypotheken beschafft. Die gesetzliche Grundlage bilden die einschlägigen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über Vereine. Eine Reihe dieser Vereine gibt zur Erlangung der erforderlichen Kapitalien auf den Namen lautende Schuldverschreibungen aus.

Mit Hilfe der Stadt der herrschenden Hypothekennot zu steuern, wenigstens soweit zweite Hypotheken in Frage kommen, ist auch die Stadt Düsseldorf bemüht gewesen. Die Veranlassung zu diesem Schritte war in Düsseldorf wohl in erster Linie der Mangel an geeigneten Kleinwohnungen. Schon im August vorigen Jahres haben die dortigen städtischen Kollegien nämlich bereits beschlossen, innerhalb des Stadtgebiets belegene Neubauten, die in der Hauptsache dem Kleinwohnungswesen dienen, an zweiter Stelle bis zum Werte von 80 Prozent zu beleihen. Als Vorbedingung für die Hergabe des Kapitals ist vorgesehen, daß die Neubauten einen Wert von höchstens 50 000 Mk. darstellen. Nur bei Eckbauten und bei Bauten mit Läden oder Werkstätten ist die höchst zulässige Wertgrenze auf 60 000 Mk. festgesetzt. Zur Durchführung dieser Hilfsmaßregel haben die Düsseldorfer Stadtverordneten eine Summe von

**3 Millionen Mark**

bewilligt. Anscheinend wird von den beteiligten Kreisen aber auch dieser Weg noch nicht als der richtige angesehen, da von den 3 Millionen bisher erst 280 000 Mk. begeben worden sind. Ein deshalb kürzlich aus Stadtverordnetenkreisen eingebrachter Antrag, die Beleihungsgrenze auf 60- bis 70 000 Mk. zu erhöhen, hat bei den städtischen Körperschaften keine Gegenliebe gefunden.

Auch in Dortmunder Interessentenkreisen erwartet man seit langem schon ein Eingreifen der Stadt, um der Notlage weiter Bürgerkreise in der angegebenen Richtung, mit Hilfe der Stadt zu steuern. Bisher verlautet jedoch über Maßnahmen der Dortmunder Stadtverwaltung nichts Bestimmtes. Die Schwierigkeiten, die sich gerade für

**unsere Verhältnisse**

hier einer Hilfe von städtischer Seite entgegenstellen, sind überaus groß. Ganz abgesehen davon, daß einer Beleihung an zweiter Stelle mit städtischen Mitteln eine gründliche Reform des Taxwesens notwendigerweise voran gehen müßte, ist es für eine schnell anwachsende Stadt, die, wie Dortmund, mit notwendigen Ausgaben anderer Art schwer belastet ist, nicht unbedenklich, Aufgaben nach dem Düsseldorfer Muster zu übernehmen. Selbst das reiche Frankfurt hat sich bis zu diesem Umfange seiner Hilfe nicht entschließen können. Dem in dieser Beziehung hier laut gewordenen Wunsche steht aber ferner auch an grundsätzlichen Bedenken die Tatsache entgegen, daß Dortmund gezwungen sein würde, die notwendigen Mittel durch Aufnahme einer Anleihe zu beschaffen. Selbst verhältnismäßig kleine Anleihen sind aber, wie wiederholt in der Presse mitgeteilt worden ist, nur mit großen Schwierigkeiten und mit erheblichen Opfern unterzubringen. So hat unsere Nachbarstadt Gelsenkirchen erst vor kurzem eine Anleihe von 10 Milltonen Mk. zu 92¼ begeben müssen, was von vornherein einem Verlust von 775 000 Mk. gleichkommt. Daß es unter solchen Verhältnissen ratsam wäre, von Seiten der Stadt Dortmund als solcher dem Düsseldorfer Beispiel zu folgen, wird niemand behaupten können.

Einen Weg, auf dem auch den Dortmunder bedürftigen Bürgern der in Rede stehenden Art geholfen werden könnte, hat kürzlich der Regierungsrat Dr. Frielinghaus in der Zeitschrift „Recht und Wirtschaft" gezeigt. Er hält die Frage einer eingehenden Erörterung wert, ob nicht durch eine Vereinigung größerer Kommunen eine

**Hypothekenbank besonderer Art**

für die Kommunalverbände ins Leben gerufen werden könnte, die auch zur zweiten Stelle Beleihungen übernähme. Er rechnet hierbei besonders mit einem finanziellen Rückhalt an der Provinz und dem Staat und hält es aus diesem Grunde für möglich, daß die einschränkenden gesetzlichen Bestimmungen, nach denen die Hypothekenbanken in der Regel nur zur ersten Stelle beleihen dürfen, bei der gedachten Neugründung in Fortfall kommen, also namentlich die Hergabe zweiter Hypotheken möglich ist. Er glaubt, daß durch eine solche Maßnahme eine durchgreifende Förderung des Wohnungsbaues Platz greifen wird, welcher Ansicht wir nur beipflichten können. Wenn den kleinen Hausbesitzern und Bauunternehmern für Kleinwohnungsbau in dieser Weise unter die Arme gegriffen wird, so wird sicher eine Belebung des Baumarktes eintreten, die allen beteiligten Kreisen, namentlich auch den Bauhandwerkern zugute kommt. Vielleicht greift die Stadt Dortmund die Anregung von Dr. Frielinghaus in irgendeiner Form auf und erwirbt sich dadurch den Dank weiter Kreise.

Den Dank der Handwerker im allgemeinen sich zu erwerben, hat die Stadt auch Gelegenheit durch einen Antrag der Dortmunder Handwerkskammer auf Gewährung eines Beitrags für ein

**Handwerker-Erholungsheim.**

Diese Angelegenheit wird bereits am kommenden Montag die Stadtverordneten beschäftigen. Der Magistrat fordert von ihnen für den gedachten Zweck eine einmalige Summe von 3000 Mk. Dieser Beitrag soll nach dem Antrage der Dortmunder Handwerkskammer einer aus Handwerkerkreisen geschaffenen Stiftung zugute kommen, die aus Anlaß des kaiserlichen Regierungs-Jubiläums in Höhe von 10 000 Mk. gestiftet worden ist, durch freiwillige Sammlungen, durch Spenden der Innungen und Handwerkervereine, aber inzwischen auf 30 000 Mark verstärkt wurde. Die Eingabe der Handwerkskammer weist besonders darauf hin, daß die selbständigen Handwerker im Industriebezirk gerade in einem harten Lebenskampf stehen und ihre Kräfte in kurzer Zeit abnutzen. Um sie für diesen Kampf neu zu stärken, soll in nicht zu großer Entfernung für den Kammerbezirk Dortmund und zwar in Westfalen, ein eigenes Erholungsheim geschaffen werden. Die nicht mit Glücksgütern gesegneten Handwerker, für die die Segnungen der sozialen Gesetzgebung bisher herzlich wenig Vorteil gebracht haben, sollen ausschließlich die Segnungen der neuen Einrichtung genießen. Der Unterstützungsantrag der Dortmunder Kammer geht an alle Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern und an die Kreisverwaltungen für die sonst noch in Betracht kommenden Plätze. Daß die Handwerker praktische Leute sind, das beweist u. a. auch der von ihnen den einzelnen Gemeinden für die Bemessung ihres Beitrags vorgeschlagene Weg. Sie bitten die Gemeinden, eine einmalige Beihilfe in ungefährer Höhe von je einer Mark für jeden Handwerksbetrieb des Bezirks und zwei Mark für je 100 Mk. der Gewerbesteuersumme, zu welcher die Handwerker des Gemeindebezirks im letzten Jahre veranlagt waren, zu bewilligen. Das nennt man

**Nägel mit Köpfen**

machen. Für die Stadt Dortmund ergibt sich bei Zugrundelegung dieses Maßstabes in runder Berechnung der Betrag von 3000 Mk., die die Stadtverordneten zweifellos am kommenden Montag bewilligen werden. Die Kammer hofft mit Hilfe der Gemeinden, der Kreise und der Provinz auf dem in Rede stehenden Wege ein Kapital zusammenzubringen, das die bis jetzt angesammelte Stiftungssumme verdoppelt. Da aber auch mit diesem Betrage selbstverständlich nur wenig anzufangen ist, so soll zur Erlangung weiterer Mittel eine Wohlfahrtslotterie veranstaltet werden. Wir wünschen den rührigen und stets auf Selbsthilfe angewiesenen Handwerkern für ihr neues soziales Unternehmen die besten Erfolge. Sie folgen dem guten Beispiele, das von anderen Seiten auf diesem Gebiete sozialer Betätigung gegeben worden ist.

Vor kurzer Zeit erst haben die weit ausgreifenden Pläne der Dortmunder Allgemeinen

**Ortskrankenkasse**

die teilnehmende Zustimmung weiter Bürgerkreise gefunden. Sie plant bekanntlich die Errichtung eines Genesungsheims für ihre Mitglieder im schönsten Teile des märkischen Sauerlandes und hat deshalb das alte Rittergut Frönspert erworben. Dank reichener Mittel werden die Genesung und Erholung suchenden Mitglieder der Ortskrankenkasse schon früher zu einem geeigneten Heim kommen als die in gleicher Lage befindlichen Dortmunder Handwerker. Wie wir hören, sind die Arbeiten zum Umbau des alten Rittergutes in ein Genesungsheim, zur Anlage von geeigneten und bequemen Zufuhrwegen, an denen es bisher noch sehr fehlte, bereits in vollem Umfange aufgenommen worden. Auch ausgedehnte und bequeme Spazierwege sollen in den meilenweit sich ausdehnenden Waldungen der Umgebung des bisherigen Gutes angelegt werden, um alles zu tun, was für die Genesung und Erholung unserer werktätigen Industriearbeiter irgendwie geschehen kann. Daß hierfür Mittel aufgewendet werden müssen, die in die Hunderttausende gehen, braucht nicht noch betont zu werden. Die Einrichtung kommt aber nicht nur den Mitgliedern, sondern schließlich auch der Kasse selbst zugute.

ich.

## Dortmunder Bank-Verein

Zweiganstalt des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Comp.

Telefon No. 280, 231 u. 282 **Dortmund** MARKT

Aktienkapital und Reserven: 116,1 Millionen Mark.

**Ausführung**

aller bankgeschäftlichen Transaktionen zu günstigen Bedingungen.

**Geld-Einlagen**

nehmen wir zur Verzinsung auf Depositen-Konto

**mit dreimonatlicher Kündigung**

und **mit sechsmonatlicher Kündigung**

entgegen. Im

**provisionsfreien Scheckverkehr**

eingezahlte Gelder verzinsen wir zu den kulantesten Tagessätzen.

Zu weiterer Auskunft ist unsere Kasse gern bereit.

---

## Paul Lindner, Bankgeschäft

**Schliepstr. 2 Dortmund Fernruf 1956**

An- u. Verkauf von Wechseln, Wertpapieren, Kuxen etc, Ausführung aller bankmässigen Geschäfte billigst.

Hypothekenvermittlung. Finanzierungen.

---

## Ludwig Eggen, Dortmund

Fernruf 5323 **Bücher-Revisor** Hollestraße 17

— Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten. —

**Buchhaltungs-Arbeiten, -Uebertragungen und -Revisionen. Sanierungen. Konkursverhinderung.**

---

**Regen-** schirme bekommen Sie gut u. billig repariert im neu eröffneten modernen Spezial-Geschäft für

**Schirme und Stöcke**

Westenhellweg 66 **E. Alexander**

gegenüber Kaufhaus Rose & Co. (63241

---

**Wollen Sie sich elegant kleiden?**

**Dann geben Sie mir Ihre Adresse!**

**Ich liefere Ihnen Herren-Kleidung nach Maß** in vornehmster Ausführung bei bequemer Teilzahlung ohne Preisaufschlag. Diskretion sichere unbedingt zu.

**Auf Wunsch Monatszahlung von Mark 10.00 an.**

Schriftl. Angebote unter **U. V. 582** an den General-Anzeiger, Dortmund.

---

Dortmunder

## Privat-Leihanstalt

Zimmerstr. 1—3, a. Steinpl.

Die von den früheren Verkäufen ersteigerten Gegenstände als: 1 Schneidernähmaschine, Ueberzieher, Joppen, Hosen, Westen, Frauenkleider, eine große Auswahl Herren- u. Damenuhren in Gold- und Silbergehäusen, Regulatore, Freischwinger, Weckuhren, gold. Uhrketten (neu) sollen unter der Hand täglich zu Selbstkosten und teils noch darunter verkauft werden. 62328

---

Zeitung 22. u. 23. Oktober 1915

## Rothenburger Geld-Lotterie

175000 Lose. 7769 Gewinne von Mk.:

**175000**

Hauptgewinne Mk.

**60000**

**25000**

bar ohne Abzug zahlbar.

**Lose à 3 M.** überall erhältlich Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Berlin C. 2, Burgstr. 27.

---

Größtes Entgegenkommen!

# MÖBEL

kaufen Sie bei mir gut und billig gegen Bar oder auf

## Ziel 1-3 Jahre

ganz nach Vereinbarung mit

**leichter Ratenzahlung**

**Beachten Sie meine billigen Preise.**

**Küche** gestr. mit Lin., Mk. **108**

**Schlafzimmer** Mk. **168**

Kassapreis Mk. **275**

**Küche** pitschpine mit Linol. Mk. **128**

**Schlafzimmer** 3tür. Schrank . . Mk. **227**

Billigst. Kassapreis Mk. **353**

**Küche** pitschpine 3tür., mit Linol, ab Mk. **148**

**Küche** pitschpine, 3tür., elegant . . Mk. **158**

**Schlafzimmer** in Eiche . . ab Mk **292**

Billigst. Kassapreis Mk. **450**

**Schlafzimmer** Eiche, 3türig, eleg., Mk. **370**

**Speisezimmer** in Eiche . . . ab Mk. **375**

**Wohnzimmer** Nußbaum mit Umbau Mk. **275**

**Ia. Herde Mk. 45 an, Oefen, Büfett Mk. 43 an, Schränke Mk. 32 an, Sofas, Rips, Ledertuch oder Plüsch Mk. 38 an, Umbau, nußb., Mk. 42 an, Bettstelle Mk. 13, Spiegel etc.**

## Westf. Möbelhaus

Alfred Kraus

**138 Westenhellweg 138, Nähe Körnerplatz.**

-- Verlangen Sie per Postkarte Katalog. --

---

# Fahrräder

gut und billig!

## A. Eick & Comp.

Dortmund, Balkenstrasse 36—38, Nicolaistrasse 5, beim Bezirks-Kommando

---

Nur selbständige Läger. — Keine Kommissionsware, daher die freien billigen Preise.

**Brautpaare pp.**

für Ihre

**Möbel-Einkäufe**

ist und bleibt die richtige Adresse, das alt bekannte bestrenommierte Spezial-

**Möbelhaus F. R. Hübner Vaerststr. 5**

Ich empfehle Neueingang in:

**hochm. Schlafzimmer**
**„ Küchen**
**„ Herrenzimmer**
**„ Speisezimmer**
**„ Wohnzimmer**
**usw.**

in bester Qualität und feinsten Modellen.

Meine Preise sind ganz staunend niedrig, daher der große Kundenkreis. Vergleichen u. urteilen Sie selbst

**Nur Möbel-Läger**

**Ohne Laden**

**Vaerststr. 5 am Südwall**

Nähe Bezirks-Kommando.

Freie Lieferung.

---

**Ueberzeugen Sie sich** von Kromberg's

## Kochherde

D. R. G. M. 258811, sind unübertroffen an hochfeiner, solider und haltbarer Ausführung.

Verlangen Sie Prospekte.

**Herdfabrik u. Ausstellungslokal**

Dortmund, Kaiserstraße 74. Telephon 3875.

**Oefen i. groß. Auswahl.**

---

## Herren-Anzüge

reinigt, färbt schnell u. billigst

**Färberei Galluschke**

Waschanstalt.

Spezialität: Stärkewäsche.

Läden: Westenhellweg 101, Steinplatz 6, Hansastraße 94, Kaiserstraße 4.

---

| | | |
|---|---|---|
| Futtergerste | 10 Pfd. | 90 Pf. Ztr. 8.25 |
| Gerstenschrot | 10 Pfd. | 100 Pf. |
| | Sack (140 Pfd.) | 13.25 |
| Hafer | 10 Pfd. | 110 Pf. |
| | Sack (140 Pfd.) | 14.00 |
| Weizen | 10 Pfd. | 125 Pf. Ztr. 11.50 |
| Wicken | 10 „ | 140 „ Ztr. 12.50 |
| Perlmais | 10 „ | 115 „ Ztr. 10.25 |
| Kleie | 10 „ | 85 „ Ztr. 7.00 |

Salz, grob u. fein 10 Pfd. 90 Pf. Zentner 8.75

**Wilh. Butenuth,**

Rheinischestr. 54.

---



**Ernst Reinh. Voigt**

Markneukirchen Nr. 731.

Beste Qualit. Billigste Preise. Katalog gratis.

---

Feinsten süßen 57841

**Speisequark**

versendet täglich frisch per Ztr. 16 Mk. geg. Nachnahme

Dampf-Molkerei Hoerstmar, Kreis Warendorf.

---

## Speise-Kartoffeln

Sehr schöne, selbstgebaute gelbfl. Industrie in beliebt. Sortierung und handverlesen gebe in einzelnen Zentnern und Waggonladungen ab. 63427

**Fr. Kühl, Bellinghausen b. Eslde i. W.**

---

## Kartoffeln.

Zum Einkellern empfehle wie alljährl. d. beliebt. Mecklenburger

**Mag. bonum, frei Keller,**
**Ia. Industrie,**
**Ia. rote Mäuschen,**
**Ia. rote Rauhschale.**

**Friedr. Gottschalk,** Inselstraße 14. Telefon 7732.

---

## Kartoffeln

**zum Einkellern.**

Ich liefere frei Haus in gesunder Ware: **rheinische Nieren** 100 Pfd. 3.00, **rhein. Industrie** 100 Pfd. 2.60, **Hafen-Kartoffeln** 100 Pfd. 2.10. 63746

Proben werden verabfolgt.

**Klein, Königshof 1. Tel. 3323.**

---

**Offeriere Tilsiter Fettkäse**

in Postkollis per Nachn., pro Pfund mit 60 Pf. M. H. **Kragenings,** Meiereibesitzer, **Augstwilken,** Post Laugszargen, Kr. Tilsit.

---

## Trocken-Vollmilch

direkt ab Fabrik in Postcolli und Tonnen an **Konditoreien und Bäckereien.**

**Trockenmilchfabrik Drensteinfurt Dr. H. Beermann.**

---

Ia. frisches **Pökelfleisch**

Beine, Rückgrats-, Rippen-, Kopf- u. dergl. Stücke vers. in Kübeln v. Dosen v. etwa 25, 35 u. 50 Pfd zu 28 Pfg. das Pfd. unt. Nachn.

**Westf. Fleischwarenfabrik m. b. H. in Rheda in Westf. Gegr. 1879**

---



**Geflügel**

1913er Frühbr., tief. unt. Gar. leb. Ank. tierärztlich unters. 10 gr. fed.-volle **Gänse** 36 M. 10 **Riesengänse** 39 M., 15 gr. **Enten** 30 M. 20 **Zuchthühn.,** schöne Rasse, Farbe nach Wunsch, beste Eierleger, 3-4 Monate alt, 26 M. Probef. 6 **Zuchthühn.** 8 M. A. Strensand, Berlin 55, Goldaperstr. 79.

---

Nur einige Beispiele:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Herren-Stiefel zum Strapazieren . . 8.25 | **4.75** | Damen-Halbschuhe moderne Formen . . 8.50 | **4.25** | Schulstiefel | |
| | | | | Grösse 23-24 | 25-26 27-30 31-35 |
| | | | | **1.70** | **2.20 2.60 2.95** |
| Herren-Stiefel mit u. ohne Lackkappe 6.75 | **5.95** | Damen-Stiefel Derby-Lackkappe . . 5.75 | **4.75** | Box-Stiefel | |
| | | | | Grösse 27-30 | 31-35 |
| | | | | **3.25** | **3.75** |
| Herren-Stiefel braun und schwarz, elegante Formen . . . . . 8.50 | **7.50** | Damen-Stiefel braun, mit und ohne Lackkappe | **4.75** | 1 Post. Kinderstiefel | |
| | | | | **1.75 1.50 1.25** | **95 Pf.** |

**Damen-, Herren- und Kinder-Kameelhaarpantoffeln zu hervorragend billigen Preisen**

Beachten Sie meine Schaufenster!

# Schuh-Haus Schön

**Münsterstrasse 49.**

Es liegt in ihrem eigenen Interesse diese billige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.

---

## Tüchtiger Arzt

findet eine **sehr gute Praxis** in einem aufblühenden Industrieort im Münsterlande, Zentralpunkt der Eisenbahn. Krankenhaus vorhanden. — Anfragen unter **A. F. 5847** befördert der General-Anzeiger Dortmund. (62717

---

**Unterricht**

**Dr. phil. Rühlmann**

Eisenmarkt 2. 8—2 und 5—6. Privat-Unterr. u. Nachhilfe bei I. **Einjährige** u. Abitur. individ. und intensiv. Beste Förderung für Zurückgebliebene, f. Technikum u. Handelshochschule. Neue Kurse eben begonnen.

---



**Bauschule Rastede** (Oldb.) Meister- u. Polierkurse. Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. Ausk. Progr. frei. 13289

---

Schüler höherer Schulen erh. gründliche b. Nachhilfe. Schr. Ang. u. T. F. 3692 an den Gen.-Anz., Dortm. (

---

**Française**

désire place dans une famille, accepterait au pair. S'adresser sub **B. F. 6178** au General-Anz. En Westphalie de préférence à Dortmund. 91796

---

**Technisch.**

## Unterricht!

Gründliche Vorbereitung für Berg-, Hütten-, Bau-, niedere und höhere Maschinenbau-Schulen.

**M. A. Böhm,**

Ingenieur

Luisenstraße 5

---

## Philipps

kaufm. u. gewerbl. Privat-Fortbildungs-Schule (24. Schuljahr)

Dortmund **Burgwall 27 — Auf dem Berge 25**

2 Minuten vom Hauptbahnhof.

**Gewerbl. Abteilung.** Kein Schichtwechsel! Bekannt beste Erfolge.

Oktober beginnt ein neuer Kursus in:

Bergbaukunde, Stizzieren, Rechtschr., Rechn., Schönschr., Rundschrift, Algebra und Geometrie. — **Anmeldungen werden täglich, auch Sonntags morgens,** entgegengenommen. 59971

---

## Zuschneide-Akademie

**„Worrings“**

Jetzt Ostenhellweg 16 Dortmund Jetzt Ostenhellweg 16

im Hause des Herrn Juwelier Tewes.

Erstklass. Fachlehranstalt zur Ausbildung v. Direktricen Schneiderinnen und Wäsche-Zuschneiderinnen.

Vorbereitungs-Kurse zur Meisterprüfung.

Näh- und Zuschneidekurse für den Privatgebrauch.

Herausgabe und Verlag von Zuschneide-Lehrbüchern.

Schüler-Fahrkarten. — Verlangen Sie Prospekte.

---

## Für Händler, Wirte, Wiederverkäufer!

Offeriere als konkurrenzlosen Schlager helle, blütenweiss brennende

**Vorstenlande** 100 Stück nur **2.40 M.**

**Prinz-Heinrich-Zigarre** mit fl. Havanna-Mischung

nicht zu verwechseln mit extra angefertigter Schleuderware,

**per 50-Stück-Kiste nur 2.40, 100 St. 4.60 M.**

**Fürst Bismarck mit Ring**

50 Stück nur 2.70 M.

Aufgepasst! Höchste Leistung!

**La Caoba**

(natürliche Grösse)



**Sumatra-Sandblatt** mit feinster Felix-Havanna-Mischung

**per 50-Stück-Kiste nur 3.— M.**

Meine altbekannten Marken per 100 Stück:

**Hamburger Keule 4.— M.** **Ostindische Pflanzer 3.60 M.** **Cigarillos 2.— M.**

**Enorm billiger Zigaretten-Verkauf.**

100 Stück 1½ Pfg. nur 55 Pfg., 100 Stück 2½ Pfg., Klub, Ruhrstolz Nr. 50 und Sport je nur 90 Pfg., Mille 8.50 M., 100 Stück 3½ Pfg. nur 1,20 M., 100 Stück 5 Pfg. nur 1.70 M. Weiter empfehle Atikah, Eckstein Nr. 5, Da Capo, Kleine Sachsen, Salem Aleikum, Sylla, Süße Mädels, Noblesse, Constantin, Lippstadt, Rothändle, Zuban, Josetti-Rose, Juno, Sulima-Matravas, Revue, ABC, Sleipner, Klos, Vineta, Creme, Waldorf-Astoria, Battenberg, Edinburg, Prinz Heinrich, Adler, Turf, Holzendorf, My Darling, Prinz of Wales.

**Kautabak konkurrenzlos billig!**

Dicken, 28 Rollen, 1.95 M., mittel, 33 Rollen, 2.15 M. dünnen, 40 Rollen, 2.55 M

Diese billige Bezugsquelle haben Sie nur in der

**Zigarren-Grosshandlung F. W. Grafweg**

Dortmund **Rheinischestraße 51½** Telef. 4936.

Weltberühmt!

# Hildebrand's Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: **Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.**

**feinste Konfitüren.**

**Staatsmedaille in Gold 1896!**

---

**Haben Sie selbst Stoff?**

Anfertig. v. sämtl. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben auf eig. Werkstätt. zu l. bill. Preisen. Herren-Anzüge v. 15 ℳ an, Dam.-Kostüme v. 10 ℳ an usw. Reichh. Muster-Kollektion. — Anzüge schon v. 45 ℳ an!

**Maßgeschäfte Rensmann,** Herren- u. Damen-Schneider
Westenhellweg 117 Dortmund Westenhellweg 117

---

# Romeo-Stiefel

für

## Herren u. Damen

in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englisch., amerikanischen, deutschen und Wiener Fassons.

**Elegante Promenadenschuhe** in allen Lederarten, schwarz und farbig Lackleder und Sämischer Einsatz.

**Verkaufsstellen in fast allen größeren Städten Deutschlands**

**Berg- u. Touristenstiefel**
**Schnallen- u. Zugstiefel**
— in nur guter Ausführung. —

Für meine Schuhwaren übernehme Garantie.




Einheitspreis

**7.50**

jedes Paar
ohne Ausnahme

**Romeo-Stiefel** sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.
**Romeo-Stiefel** sind äusserst bequem, gut und dauerhaft im Tragen.
**Romeo-Stiefel** sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt
**Romeo-Stiefel** werden in allen Größen und gangbarsten Weiten geführt.
**Romeo-Stiefel** werden von 10000 und abermals 10000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch grössere Abschlüsse bin ich in der Lage, **Aussergewöhnliches zu bieten.**

**Beachten Sie bitte meine Schaufenster**

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

## Schuhhaus Romeo

**Münsterstraße 55.**

---

# Kaiserpalme

**beste Pflanzenbutter-Margarine.**

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Kaisalin-Werke G.m.b.H.
Pflanzenbutterfabrik Neuss a. Rh.

---

Man verlange Reklamemarken und Album.
Vertreter: **Leopold Cahn, Dortmund,** Saarbrückerstr. 5

---

# Wichtig für alle Raucher!

**Eine wirklich großartige Erfindung für gesundheitsmäßiges Rauchen ist unsere neue**

# Syphon-Pfeife.

Die neueste, beste **Trockenraucher-Pfeife,** ohne Einlage-Patronen. Das Syphon verhindert das Abfließen des Speichels in den Tabak, kühlt den Rauch und macht solchen ganz frei von bekanntem unangenehmen Beigeschmack. Die Pfeife ist aus Ia. Bruyère-Holz mit Hartgummi-Mundstück, ca. 15 cm lang.



**Preis pro Stück**
**Mk. 1.50**
und Porto gegen Nachnahme.

Grosser illustrierter **Weihnachts-Katalog** über alle Waren in **grosser Auswahl** zu **billigsten Preisen** versenden umsonst und portofrei

## E. von den Steinen & Cie.,

Stahlwarenfabrik und Versandhaus
**WALD bei Solingen 144.**

---

# Konzert-Harmonikas



Neuheit, wunderv. Musik, 3 Aufzüge od. Register, 2 Bässe, 40 Stimmen, 2 Doppelbälge, Metallschutzecken, 2 chörig, schöner bunter Bala, offenes Clavis od. auch mit Verdeck derselbe Preis Mk. 3.50, 3 chörig 5.50 Mk., 4 chörig 6.50 Mk., 5 chörig 7.50 Mk., 19 Tast. doppelstim. 4 Bässe 7.50 Mk., 3 chör. 4 Bässe, gr. Instrum. 12.50 Mk., Wien. 2 chör. 5.50 Mk., 19 Tast. doppelstim. 4 Bässe 12.75 Mk. **5 akkordige neueste Guitar-Blumenzither total umsonst.** Warum? 100 Stück unterlegbare Noten, div. Stücke, müssen Sie mir bestellen, à Stück kost. 6½ Pfg. Ich sende Ihnen die Zither dann gratis mit. Preisliste frei. Versand geg. Nachnahme.

**Heinr. Suhr, Neuenrade A., Instrumenten-Fabrik.**

---

# Gegen bequeme Monatsraten

erhalten Sie von altrenommiertem Manufakturw.-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft)

alle Manufakturwaren, Leib- u. Bettwäsche, Kleiderstoffe, Buckskin, Betten, Leinen, Unterzeuge, Herren- und Damen-Garderobe auf Kredit.

**Lieferung vollständiger Aussteuern.**

Erbitte Nachricht, wenn Besuch und Vorlage der Muster genehm, unter **L. H. 1487** an den Gen.-Anz. Dortmund.

---

Kredit in dieser Flasche — Nachfüllung unnötig

**Ueppig** entwickeltes glänzendes **Haar** ist Schönheit, ist Reichtum!

Wendelsteiner Häusner's **Brennessel-Spiritus** gegen Schuppen, Dünnhaar, Haarausfall.

**Allein echte** Originalflasche mit Wendelsteiner Kircherl eingeprägt **M. 1.—, 2.—, 3.—,** in allen besseren Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

**Carl Hunnius, München.**

---

*Walter Elsbach*
*Dortmund* — *Westenhellweg 78, I. Fernruf Nr. 4922.*
*Vornehme Herrenschneiderei*
*Spezialität: Gesellschaftskleidung in tonangebender Ausführung*

---

**Anfertigung schriftlicher Arbeiten**
:: :: **und Vervielfältigungen** :: ::
mit der **Jdeal**-Schreibmaschine
prompt, sauber und diskret.

## Richard Müller

**— Dortmund —**
Rosental 11. Telephon 3296.



---

# Autogene Schweisserei.

Alle Arten von autog. Schweissarbeiten, auch ausserhalb, in Schmiedeeisen, Gusseisen, Aluminium, Messing und Kupfer für Autos und jegliche industrielle Zwecke sowie maschinelle Bearbeitung der geschweißten Gegenstände wird zu billigen Preisen unter Garantie ausgeführt

**H. Grummich & Comp., Dortmund**
**Goethestrasse 14 Fernsprecher 2894.**

---

*Größtes Möbelhaus Westdeutschlands.*

*Wenn Sie Wert darauf legen, wirklich gute Möbel sehr preiswert einzukaufen, empfehlen wir Ihnen einen Besuch unserer Ausstellungen. Unser Haus ist das größte Westdeutschlands. Wir bitten unter mögl. genauer Angabe des Bedarfs unseren Prachtkatalog franko einzufordern. Lieferung der Möbel erfolgt im allgemeinen franko Haus.*

*Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst*
*Gebrüder Schürmann*
*Essen an der Ruhr (oder Filiale Köln).*
*Weltausstellung Brüssel Grand Prix.*

---

# Centralheizungs-Besitzer

**Verlangen Sie vor Vergebung Ihres Koks-Bedarfs auch von uns Offerte.**

**Wir liefern den Koks in allen Körnungen stets direkt ab Zeche Tremonia in einer erstklassigen Ware mit Zechen-Wiegeschein.**

## Braselmann & Stamm G. m. b. H.

**Verkaufsstelle der Zeche Tremonia.**
Fernruf 533. Kontor: Nicolaistr. 25.

**Bei jetzigem Abschluß auf Abruf für die kommende Heizperiode erhalten Sie Ausnahmepreise.** 45021

---

**Eilt! Ziehung bestimmt 30. u. 31. Oktbr.**

# Münster-Lotterie

**2351 Gewinne im Gesamtwerte von Mark**

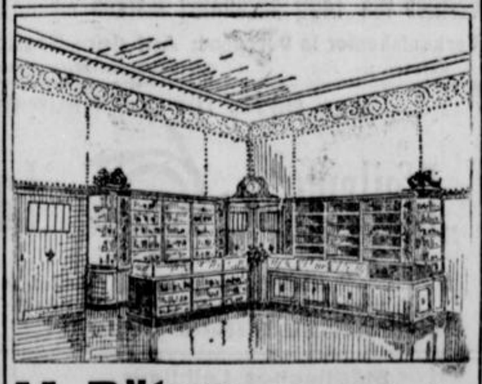
**25000**
I. Hauptgewinn (1 Automobil) Mark

**10000**
**3000 1000 M.**

**Los 50 Pfg.** 6 Lose 3.— M., 11 Lose 5.— M. Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfehlen und versenden: Lose General-Debits
**Otto Reininghaus, Hagen i. W.,** Kölnerstr. 39
**Peter Linden, Bonn,** Poststr. 2.
Zu haben auch in allen Lotteriegeschäften.

In **Dortmund** bei: **Jülicher's Glücks-Kollekte,** Münsterstr. 4; **Max Kühn,** Botenstr. 12, Brückstr. 57, Ardeystr. 33; **Schulte & Bartels,** Brückstr. 35.

---



# M. Rüters, Kurzestraße.

Spezial-Werkstatt für Laden-Einrichtungen.
**Telefon 7749.** **Beste Referenzen**

---

# Deutsche Nationalbank

**Kommanditgesellschaft auf Aktien.**
Dortmund: Wißstr. 14/16. Geschäftsstelle Lünen: Langestr 1.
**Kapital und Reserven ca. Mk. 36 000 000.**

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Konten
Diskontierung in- und ausländischer Wechsel.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen, für Kuxe besondere Abteilung mit ständiger Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.
Annahme von Geld-Einlagen zwecks Verzinsung auf viertel- und halbjährige Kündigung zu kulanten Tagessätzen.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
An- und Verkauf ausländischer Noten und Geldsorten.

## Vermietung von Safes

in modern eingerichteter, feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

---



Umfangreiche Spezialabteilung für
**Baby-Wäsche**
Die Preise sind sehr niedrig.
Verlangen Sie meinen Spezialkatalog.
**Reform-Amorbettchen**
gesetzlich geschützt
Versand nach auswärts franko
**Betten-Baum**
Dortmund, Westenhellweg 107

---

# Geschäfts-Eröffnung!

Hierdurch **erlaube ich mir die** höfl. Mitteilung **zu machen,** dass ich unterm heutigen Tage

**Nordstrasse 32**
ein

**Spezialgeschäft in Futterstoffe und Schneider-Bedarfs-Artikel**

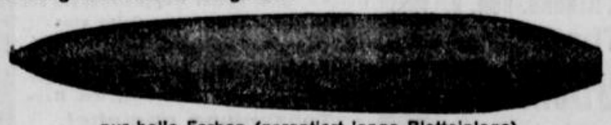
eröffnet habe. — Ich bitte bei Bedarf um freundl. Zuspruch.

**Dortmund,** 15. Oktober 1913.

**Wilhelm Quadbeck** Nordstr. 82

---

**Aussergewöhnliches Angebot!** **Pflanzer**



nur helle Farben (garantiert lange Blatteinlage)
Probekistchen 100 St. **2.90** Mk., 1000 St. **28.00** Mk.

**Zigaretten,** Goldm., mit 1½ Pf.-Banderole, per 1000 St. von **5.75** an
„Club" „ „ 2½ „ „ „ 1000 „ „ **7.50** „
„Zerin" „ „ 5 „ „ „ 1000 „ „ **20.00** „

Ausserdem offeriere ich Händlern über 2000 Sorten **Zigarren, Zigaretten, Tabake** und **Zigarrenhändler-Bedarfsartikel** zum Original-Fabrikpreis.
Preisliste gratis! Lagerbesuch stets lohnend!

**Paul Isserstedt,** Einkaufs-Zentrale für Zigarrenhändler
**Dortmund, Königswall 54. Telefon 7792.**

---

# ✚ Haut- und Geschlechts- ✚

**leiden** jeder Art, wie **Syphilis,** chronisch, **Ausfluß, männliche Schwäche, Mastdarmbrüche, Entzündungen, Skrofel, Flechten, Ausschläge, Krätze, Hautjucken, Geschwüre** u. s. w., besonders hartnäckiger Fälle, behandle ohne Quecksilber und ohne jegliche Gifte u. s. w. nach **besonderem,** erprobten, naturgemäßem **Spezial-Verfahren. Energische Kuren,** mögl. ohne **Berufsstörung,** ohne große **Kosten,** schnelle **Hilfe,** strengste **Diskretion.** 37414

**Geschlechtsleiden — Syphilis**

werden behandelt nach dem Verfahren eines **berühmten Arztes,** wodurch **nachweislich** weit über **60 000 Kranke** in kurzer Zeit ohne einen Rückfall gänzlich geheilt wurden.

**Alleinige Vertretung am Platze nur**

**Natur-Heil-Institut, Dortmund**
**nur Westerbleichstr. 2, Nähe Viehmarkt.** Bei brieflichen Anfragen Rückporto 20 Pf. Broschüre gegen 80 Pf. in Marken. Sprechzeit täglich von 9—8 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

---

Offerierrechte 1913 erstkl. Hühner, beste Eierleger, die es gibt. Verlang. Sie Katalog umsonst. Lißberger, Hainstadt Nr. 89 (Baden).

---

**50**
**Waschmaschinen**
sofort **sehr billig** gegen Kasse und auf Kredit zu verkaufen. 37712

**August Mellmann**
Dortmund
**Ostenhellweg 42/44.**

**Rechts-**
Büro
**Dortmund, Markt 1**
Ecke Westenhellweg, Tel. 7974.
Sichere und gewissenhafte
**Rechtsauskunft**
sowie Rat und Beistand erteile ich jedermann unter strengst. Verschwiegenheit b.
**Prozessen**
Klageschriften, Klagebeantwortungen, Information u. sonst. Schriftsätze hierzu; desgl. Prozeßbetreibung bei allen Gerichten, außergerichtliche Beseitigung von
**Zahlungsschwierigkeiten**
Interventionsklagen, Aufhebung u. Einstellung von
**Pfändungen**
Anfertigung gesetzlich gültig. Verträge u. Akte, Eingaben, Gesuche, desgl. Beitreibung v. Forderungen, Testaments-, Erbsch.-, Nachlaß-, Grundbuch-, Straf-, Unfall- und sonst. Streitsachen. Gütertrennung.
**A. Hering**
Kgl. Gerichtsvollzieher a. D.
Rechtsagent u. Auktionator,
**Dortmund, Markt 1.**
Sprechzeit 8–12½, 3–7
Sonntags v. 10–12 Uhr.




**Reparaturen**
an Nähmaschinen und Fahrrädern auch an solchen, welche nicht von mir bezogen, prompt und billig
Plissé-Brennerei
Kunst- und Kurbelstickerei
Nähmaschinen-Geschäft
**Julius Hartung**
Schwanenwall 53.
gegr. 1887. Fernspr. 1096

Große
**Straßburger 1 Mk.-Lotterie**
Ziehung 8. November
Gesamtw. d. Gew.
**40000 M.**
Hauptgew.
**10000 M.**
14 Gewinne
**13300 M.**
1385 Gewinne
**16700 M.**
Lose à 1 M. 11 S. 10 M. Prt. u. Liste 25 Pf. empf. Lotterie-Untern.
**J. Stürmer**
Straßburg i. E., Langstr. 107
In Dortmund: M. Krekeklamp, G. Pempel, G. Weiß, Inh. W. Wolff, A. David & E. Heimsbächer, Schulte & Bertels.

**Sämtl. Krankh. beh. n.**
**Dr. Thr. Brandt**
**Frau Behrendt**
früher Klosterstrasse
**jetzt Moritzgasse 1**
am Ostenhellweg
Eingang Badeanstalt.
**Sämtl. Mediz.-Bäder.**

**Krätze,**
**Juckend. Ausschlag** wird unter Garantie in 3 Tagen mit d. echt. Krätzeseife **Pura** geheilt. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung, ganz unschädlich. Paket 1 Mk. für Kinder, für Erwachsene 1.90 Mk., für veraltete Fälle 2.90 Mk. Dazu **Blutreinigungstee „Pedin"**, Paket 60 Pf. u. 1 Mk. Niederlagen in Dortmund im **Kräuterhaus**, Wißstrasse 20, **Löwendrog.**, Westenhellweg 142, **Münster-Drogerie**, Münsterstr. 46 **H. Hoffmann**, Drogerie, Oesterholzstr. 71, Hohestr. 39; in **Brambauer**i M. Genner, Drogerie.
Nach auswärts Versand per Nachnahme. 43080

# Schuhhaus Schartenberg.

Während der Renovierung unserer Schaufenster

# Grosser Reklame-Verkauf

ausprobiert guter Qualitäten in

## Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren.

**Verkauf** nur wie bekannt reeller Qualitäten zu billigsten Preisen!

| | | |
|---|---|---|
| Damen-Halbschuhe | Derby, Lackkappe . . . . . 7.50, 5.50, | **3.95** |
| Damen-Schnür-Stiefel | Derby, Lackkappe, verschiedene Ledersorten . . . . . 8.00, 6.00, | **4.75** |
| Damen-Chevreaux-Schnür-Stiefel | Derby, Lackkappe, neueste Formen . . . . . 10.50, 8.75, | **7.75** |
| Herren-Stiefel | mit und ohne Derby, mit Lackkappe . . 7.75, 6.95, | **5.75** |
| Herren-Stiefel | Boxcalf-Leder, Derby . . . . . 9.50, 8.50, | **7.50** |
| Herren-Stiefel | Chevreaux u. Boxcalf, hochelegant, Derby u. Lackkappe 14.50, 12.50, | **10.50** |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kinder-Stiefel gute Qualität, für Knaben und Mädchen | Gr. 27/28 **3.75** | 29/30 **3.95** | 31/32 **4.10** | 33/35 **4.35** |
| Kinder-Stiefel Boxled., **extra starker Schulstiefel** für Knaben und Mädchen | Gr. 27/28 **4.50** | 29/30 **4.75** | 31/32 **5.25** | 33/35 **5.50** |
| Ein Posten braune Kinder-Stiefel **Derby, Lackkappe,** moderne Form . . . . . | Gr. 22 **3.25** | 23/24 **3.65** | 25/26 **3.95** | |

Burschen-Stiefel **extra stark,** in verschiedenen Lederarten Grösse 36/39 7.50, 6.50, **4.95**

**Verkauf** nur wie bekannt reeller Qualitäten zu billigsten Preisen!

# Schuhhaus Schartenberg Nfg.

Brückstr. 42 **DORTMUND** Fernspr. 2389

Die von den
**Pfänder-Versteigerungen**
in großer Anzahl übrig behaltenen Gegenstände wie
**Herren-Anzüge**
**Joppen, Röcke, Hosen, Westen etc.**
**Frauen-Kleider**
**Mäntel, Jacken, Umhänge etc.**
**Betten**
werden sehr billig, teils unter Selbstkosten abgegeben.
Pfandleih-Anstalt
**A. Eick & Comp.**
**Dortmund**
Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38
beim Bezirks-Kommando.




**Zu unerreicht billigen Preisen:**
**Moderne Muster** per Rolle 10 Pf.
**Oeldruck-Tapeten** per Rolle 20 Pf.
**Lincrusta-Tapeten** per Rolle 90 Pf.
**Wilhelm Ebeling**
Westenhellweg 99.

Habe noch Oefen u. Herde ohne Aufschlag kaufen könn. u. vk. bill. 12 email. Herde, 35 schwarze Rundöfen von 5 M. an, 30 email. Dauerbr.-Oefen u. mod. Kamine in zed. Preislage, 10 Petrol.-Heizöfen, Kohlenkästen, Kohleneimer, Ofenvorsetzer u. Schirme in groß. Auswahl
**Otto Grundmann,**
Hohestr 36–38.
Grüne Rabattm. nehme in Zahl. Auf Wunsch Teilzahl.

**N. Fuchs**
Dortmund, Ostenhellweg 41
ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.**
Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Zur jetzigen besten
**Pflanzzeit**
gebe ich wegen Räumung eines Grundstückes billig ab: **Obstbäume, Spalier u. Pyramiden, Ziersträucher u. Sträucher, Rosen, Rabarber, Efeu, Stauden etc.**
**A. Könker, Unna,**
Massenerstraße 59.

**Analytische Psycho-Therapie zur Behandlung von**
**Nervosität, Gemütsleiden und Stottern**
Individuelle Einzelbehandlg. Homöopathische Behandlung von inneren Krankheiten durch Augendiagnose und Harnuntersuchung.
**Bartsch Heil-Institut**
Inh. Fr. Kaibel, Privatdozent
Arndtstr. 107, II, r.

Ausschlag-Flechtentee 1 Mk. Kräuterhaus, Wißstr. 20.

**„Bettnässen"**
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Institut „Aurora" München 209, Maillingerstr. 52, II.**

**Rheumatismus** und Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskunft Freimarke beifügen.
**Brandt, Kriegsschuldbeamter a. D. Halle a. S. 304, Jakobstr. 44.**

**Besonders billige**
**Dauerbrandöfen.**
Durch Einkauf ganzer Waggonladungen bin ich in der Lage, meine Oefen ganz
**besonders billig**
zu verkaufen. Oefen von 5 Mk. an. Lagerbestand 600 Stück. Lieferung frei Haus.
**Teilzahlung gestattet.**
**Otto Berthold Dortmund**
**Münsterstrasse 6–8.**



**Witte & Geck**
**Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb**
Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.
**Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach**
Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben,
Fabrikation von 50 Sorten Rauchtabak in Grob- und Feinschnitt,
Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.
**Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)**
Telefon Nr. 169. Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

Gegen
**24 Monate Ziel**
liefert
**Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**
zu Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel** sowie **komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen u. **R. S. 2885** an den Gen.-Anz. Dortmund.



**Geschlechtskrankheiten**
Ausflüsse, Wunden, Blasenbeschwerden,
**Männerschwächen, selbstät. Ausflüsse,**
welche entsetzliche Folgen haben.
**Syphilisausbrüche, Hautkrankheiten**
— Gewissenhafte, schnelle Behandlung ohne Berufsstörung. —
Keine langdauernde Kräuterkuren
Dankschreiben speziell bei veralteten Leiden.
Sprechstunden tägl. 10–12 Uhr, 3–7 Uhr, Sonntags 10–2 Uhr
**Krankenbehandl.-Institut „Planet"**
**Dortmund, Münsterstr. 153, Hausnummer beachten.**
Bei schriftl. Anfragen sind 50 Pf. in Marken beizufügen.

**Das Beste für die Hautpflege ist:**
**„Pfeilring"**  **Lanolin-Seife**
25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.
„Nachahmungen weise man zurück."
**Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg,** Salzufer 16 Abt. Lanolinfabrik Martinikenfelde

Alle
**klugen Hausfrauen**
sammeln nur **blaue** Rabattmarken
**„Union"**
denn nur diese bieten die grössten Vorteile, weil dieselben zum
**vollen Wert**
Ganze Bücher (1000 Marken) für **10 Mk.**
Halbe Bücher (500 Marken) für **5 Mk.**
von allen Mitgliedern in Zahlung genommen werden.
**Rabatt-Sparverein „Union"**
(eingetragener Verein.)


**Städtisches Leihhaus.**
Der Verkauf der verfallenen Pfänder Nr. 21708–27148 weiße Scheine und Nr. 7855–9726 rote Scheine aus dem Monat August 1912 findet **Dienstag, den 28.** und **Mittwoch, den 29. Oktober d. Js.** vormittags 9 Uhr, im Geschäftslokale, Königshof 15, statt.
Die bei der Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden. 60354


**Waschmaschinen**
jetzt zu Spottpreisen.
Kein Laden, nur 1. Etage.
**Buschmann, Steinstraße 6.**




**Ri**
Zahnziehen
Goldkronen

**Aus dem**
2. Str

Ein Milchpant
Adolf Lubinski a
am 16. September d.
1 Woche Gefängnis un
Milchpantscherei bestra
der Angeklagte rechtzei
so kam denn die Sache
Die Beweisaufnahme
Instanz, daß Lubinski
seinem Fuhrwerk abh
wegs mit Wasser füll
mund in einem niedrig
Dann fuhr er mit
einigen Kunden und
Polizei nicht revidier
schleunigst um zum B
übrige Milch mit 12
Polizeisergeant ertappt
war verständigt worde
Mädchen auf die Lau
war heute obendrein
wollte sich nicht darein
zunehmen. Der Staa
Tun des Angeklagten
nur zu bedauern, daß
fall nicht auch Berufu
Strafe sicherlich höher
wurde verworfen und
hieß es, daß das Treib
meingefährliches sei.
Erfolg mit s
der Maurer Heinr. M
Schöffengericht zu 60
leidigung und Bedrohu
fängnis wegen Widers
gewalt verurteilt wor
befand sich am 12. Ja
Wirtschaft an der Lort
wurde, daß sein Brud
gerei verwickelt sei.
Streit zu schlichten, u
der Kampfhähne befan
Paul Sink auf ihn zu
sich mit schnellen Schrit
Ecke, wo er aber vom
am Arm gebissen und
der Schutzmann selbst,
nem Bruder mehrere
mit der Scheide der
und der Angeklagte 3
Der Zeuge Sink war
mindestens unsicher, sp
beiden Brüder und
gericht usw., und ver
klagte den Vorsatz hat
Mit dieser „Vermutun
daß er, ein starker M
schwächlichen Angeklagt
griff. Die Strafkamm
wie das Schöffengerich
Urteil auf, und erkan

**Frau Meding,** Dess
wechseln mit dem wege
heiter Aug. Meding,
mitteilen.

**Westfalen**
**Hörde,** 17. Okt. (W
Verspätung) tra
fettenläufer von Wat
morgen, Samstag, früh
wird überreicht wird, hi
**Schwerte,** 17. Oktob
glücksfälle) ereig
Ackerknecht Gerke, der
der Schwerterheide bef
offenstehende Bodenluk
Der Mann erlitt auße
ten Schädelbruch. G
stande ins Krankenhau
kommen wird gezweifel
über das Treppengela
Spiel der Kinder, kam
jährige Sohn des Fabr
straße so unglücklich g
liche Verletzungen am
Verunglückte mußte
werden.
**Werne,** 17. Okt.
den.) Die Polizei e
unter dem Kuhstalle e
Anzahl Revolver, die
in Langendreer herrüh
den festgestellt und di
belegt.
**Wanne,** 17. Okt. (
Schlossermeister Jakob
stiftung in Herten, Kr
im Zwangsversteigerun
für das von der Sp
Strauß-Leiche abgegeben
in den Besitz der Ehe
Franz Hohe in Eickel
hat einen Wert von 1
Masse ist Hypothekengl

PIA

**Riep's Zahnpraxis** jetzt nur Krüger-Passage, Eingang Westenhellweg 9½, II. Etage
früher Westenhellweg 134.
Künstliche Zähne in bekannt tadelloser Ausführung von Mk. 1.75 an. Langjährige Garantie.
Zahnziehen fast gänzlich schmerzlos nach seit Jahren in meiner Praxis bei tausenden angewandter Methode. Mk. 1.00 pro Zahn resp. Wurzel. Plomben von Mk. 1.00 an bis zur feinsten Gold- resp. Porzellaneinlage.
Goldkronen und plattenloser Zahnersatz zu soliden Preisen bei künstlerischer Ausführung. — Praxis grössten Stils. 6 Operationszimmer. Fahrstuhl. 10 Angestellte. Persönlicher Leiter: C. Riep, in Amerika staatlich diplomierter Zahnarzt.
On parle français. English spoken. Si parla Italiano. Sprechstunden 9—12, 2—7, Sonntags 9—12½ Uhr.

## Aus dem Gerichtssaal.

2. Strafkammer.

Dortmund, 17. Oktober.

Ein Milchpantscher, der Milchhändler Adolf Lubinski aus Lütgendortmund, wurde am 16. September d. Js. vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängnis und 175 Mk. Geldstrafe wegen Milchpantscherei bestraft. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte rechtzeitig Berufung eingelegt und so kam denn die Sache heute vor die Strafkammer. Die Beweisaufnahme ergab, wie in der ersten Instanz, daß Lubinski, nachdem er die Milch mit seinem Fuhrwerk abholte, einige Kannen unterwegs mit Wasser füllte, um sie vor Lütgendortmund in einem niedrigen Gebüsch stehen zu lassen. Dann fuhr er mit der vollwertigen Milch zu einigen Kunden und wenn er bis dahin von der Polizei nicht revidiert worden war, kehrte er schleunigst um zum Busch und vermischte dort die übrige Milch mit 12 bis 35 Proz. Wasser. Ein Polizeisergeant ertappte ihn auf der Tat, denn er war verständigt worden und hatte sich beim betr. Mädchen auf die Lauer gelegt. Der Milchhändler war heute obendrein noch sehr selbstbewußt und wollte sich nicht darein finden, die Berufung zurückzunehmen. Der Staatsanwalt brandmarkte das Tun des Angeklagten in scharfer Weise und es ist nur zu bedauern, daß der Amtsanwalt in diesem Fall nicht auch Berufung einlegte, sonst wäre die Strafe sicherlich höher ausgefallen. Die Berufung wurde verworfen und in der Urteilsbegründung hieß es, daß das Treiben des Angeklagten ein gemeingefährliches sei.

Erfolg mit seiner Berufung hatte der Maurer Heinr. Mohr von hier, der vom Schöffengericht zu 60 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung und Bedrohung, und zu 2 Wochen Gefängnis wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verurteilt worden war. Der Angeklagte befand sich am 12. Januar dieses Jahres in einer Wirtschaft an der Lortzingstraße als ihm mitgeteilt wurde, daß sein Bruder Wilhelm in einer Schlägerei verwickelt sei. Er ging hinaus, um den Streit zu schlichten, und als er sich in der Nähe der Kampfhähne befand, kam der Schutzmann Paul Sink auf ihn zu. Der Angeklagte entfernte sich mit schnellen Schritten, und bog um die nächste Ecke, wo er aber vom Hund des Sink am Bein und am Arm gebissen und gestellt wurde. Dann kam der Schutzmann selbst, und versetzte ihm und seinem Bruder mehrere Schläge an Kopf und Arm mit der Scheide der Klinge, sodaß beide bluteten, und der Angeklagte 3 Wochen erwerbsunfähig war. Der Zeuge Sink war heute in seinen Angaben mindestens unsicher, sprach von Verwechslung der beiden Brüder und Nichtigstellung am Schöffengericht usw., und vermutet auch, daß der Angeklagte den Vorsatz hatte, zum Messer zu greifen. Mit dieser „Vermutung" will er es rechtfertigen, daß er, ein starker Mann, seinen Hund auf den schwächlichen Angeklagten hetzte, und zum Säbel griff. Die Strafkammer war anderer Meinung wie das Schöffengericht, hob das vorinstanzliche Urteil auf, und erkannte auf Freisprechung.

* * *

**Frau Meding**, Dessaustraße 7, ist nicht zu verwechseln mit dem wegen Kuppelei verurteilten Arbeiter Aug. Meding, was wir auf ihren Wunsch mitteilen.

## Westfalen-Rheinland.

**Hörde**, 17. Okt. (Mit nur fünf Minuten Verspätung) trafen heute morgen die Stafettenläufer von Waterloo mit der Urkunde, die morgen, Samstag, früh 8 Uhr dem Kaiser in Leipzig überreicht wird, hier ein.

**Schwerte**, 17. Oktober. (Zwei schwere Unglücksfälle) ereigneten sich heute hier. Der Ackerknecht Gerke, der bei dem Landwirt Eckey auf der Schwerterheide beschäftigt ist, stürzte durch eine offenstehende Bodenluke auf die Tenne hinunter. Der Mann erlitt außer Armbrüchen einen doppelten Schädelbruch. G. wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Beim Herunterrutschen über das Treppengeländer, ein sehr gefährliches Spiel der Kinder, kam heute Vormittag der vierjährige Sohn des Fabrikarbeiters L. von der Ostenstraße so unglücklich zu Fall, daß er lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe davontrug. Auch dieser Verunglückte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

**Werne**, 17. Okt. (Diebesbeute gefunden.) Die Polizei entdeckte in einem Kellerraum unter dem Kuhstalle eines hiesigen Landwirts eine Anzahl Revolver, die von einem Einbruchsdiebstahl in Langendreer herrührten. Die Einbrecher wurden festgestellt und die Diebesbeute mit Beschlag belegt.

**Wanne**, 17. Okt. (Besitzwechsel.) Die dem Schlossermeister Jakob Becker hier gehörende Besitzung in Herten, Kaiserstraße 187, ist dieser Tage im Zwangsversteigerungsverfahren durch Zuschlag für das von der Sparkasse der Bürgermeisterei Kray-Leithe abgegebene Meistgebot von 3500 Mk. in den Besitz der Ehefrau des Bauunternehmers Franz Hohe in Eickel übergegangen. Die Besitzung hat einen Wert von 15 000 Mk. Die gent. Sparkasse ist Hypothekengläubigerin.

**Wanne**, 17. Oktober. (Das Denkmal Kaiser Friedrichs) wird hier am Sonntag, 19. d. M., nachmittags 3½ Uhr enthüllt. Zu dieser Feier haben ihr Erscheinen u. a. zugesagt der Oberpräsident, der Regierungspräsident von Bake, der Polizeipräsident Landrat Dr. zur Nieden und der Kommandeur des Bezirkskommandos zu Gelsenkirchen Oberstleutnant Grote.

**Hagen**, 17. Oktober. (Unter dem Verdacht der Brandstiftung) wurden im benachbarten Meinerzhagen, das bekanntlich vor kurzem fast vollständig niederbrannte, vier Personen verhaftet. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

## Konzerte, Vereine etc.

**Olympia-Theater.** Die Vorführung und das Dirigieren des Fern-Lenkballons durch drahtlose elektrische Wellen erregt berechtigtes Staunen. Ueber den beliebten Burleskomiker Hartenstein werden Tränen gelacht. Ebenso ernten die übrigen engagierten Variétékräfte reichen Beifall. Alles in allem ein Programm, wie es selten geboten wurde. Morgen, Sonntag nachmittag, 4 Uhr, große Fremden- und Familienvorstellung bei kleinen Preisen. Genau dieselbe Vorstellung wie abends. Die Theaterkasse ist ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen geöffnet. Fernsprecher 1850.

**Olympia-Tunnel.** Seit gestern wieder vollständig neues Programm, darunter zwei neue Possen. Sonntag vormittag von 11—1 Uhr große Künstler-Matinee bei freiem Entree. Ab 3 Uhr und ab 7 Uhr das Bomben-Programm.

**Obst- und Gartenbauausstellung am Fredenbaum.** Aus Anlaß der Jahrhundertfeier veranstaltet die Ausstellungsleitung am morgigen Sonntag einen großen Preis-Blumenkorso der für alle blumengeschmückten Personen und Luxus-Wagen offen ist. Punkt 4½ Uhr ist Aufstellung zur Korsofahrt durch die Anlagen. Den Insassen der Wagen werden Blumen zur Verteilung von der Ausstellung zur Verfügung gestellt. Auch Radfahrer können sich an der Korsofahrt beteiligen. Bedingung Ausschmückung der Räder. Bei Eintritt der Dunkelheit werden die gesamten Anlagen festlich illuminiert. Nach Schluß der Spiele auf dem Mendespielplatz große Festbeleuchtung. Eintritt Erwachsene 30 Pfg. Kinder 20 Pfg. Jahreskarten 20 Pfg. Nachzahlung. Eintritt von abends 6 Uhr resp. nach Beendigung der Spiele auf dem Mendespielplatz Erwachsene 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

**Im Bergschloßkeller**, Ardeystraße 64, beginnen am 19. Oktober die so beliebten Abendunterhaltungen bestehend in Konzert und Tanz.

**Germania-Hotel.** Ab Samstag, 18. Oktober beginnt in der Germania, Ruckelke das Oktoberfest, gleichzeitig am Samstag und Sonntag mit Jahrhundertfeier verbunden.

**In Haselhoff's Bierpalast** ist vom Programmwechsel nur das beste zu sagen. Miß Rubens versteht es, aus Lumpen die prächtigsten Bilder herzustellen. Der akrobatische Melangeakt von Miß Elsa und Partner ist sehr lobenswert. Wahre Lachstürme entlockt die Burleske: „Die männliche Braut." Das seriöse Herrenduett Heup-Flatow ist eine sehr hübsche Abwechselung im Programm. Die Original Rydnelly's sind hervorragend. Sehr spannend ist das Lebensbild: Menschen ohne Herz. Sonntag drei Vorstellungen: Matinee, 3—6 Nachmittags-Vorstellung (mit Menschen ohne Herz), abends ab 7 Uhr.

Im „Blücher", Münsterstr. 77, veranstaltet der Männergesangverein „Arion" heute, Sonnabend, eine patriotische Gedenkfeier, bestehend in Konzert, Liedervorträgen und Ball. Morgen, Sonntag, von 11½—1½ Uhr Matinee und nachmittags von 4 Uhr an großes Familien-Konzert bei freiem Eintritt. (Siehe Inserat.)

**Auch „Am breiten Stein"** rüstet man sich, die denkwürdigen Tage des 18. Oktober festlich zu begehen. Hervorragende Internationale patriotische Festprogramme von Bunk's Orchester werden die Besucher in jene Stimmung versetzen, welche der Erinnerung dieser großen Zeit würdig ist. Die Besucher dürften durch die geschmackvolle Auslese der Programme überrascht sein.

**Reinoldushof.** Morgen Sonntag, abend, großes Extra-Militärkonzert des Leib-Garde-Husaren-Regiments aus Potsdam. Nachdem großer Ball. (Siehe Inserat.)

**Walhalla.** Mit einem neuen Riesenprogramm wartet seit dem 16. Oktober wieder die Walhalla auf. Trotz der großen Unkosten keine erhöhten Preise. Alles Nähere siehe Plakate und Inserat. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, zur Abendvorstellung rechtzeitig zu kommen, da Samstags und Sonntags viele Personen umkehren müssen.

**Der Dortmunder Bürger-Schützen-Verein** hielt am Donnerstag im großen Saale des Gewerbe-Vereins einen Gesamt-Appell ab. Nachdem die Hauptleute die Kompagnie-Geschäfte erledigt hatten, leitete Herr Major Neuhaus den Appell. Bezüglich der Jahrhundertfeier wurde mitgeteilt, daß der Verein von einer Teilnahme an dem gemeinschaftlichen Fackelzuge Abstand genommen habe, da er einen solchen Zug bereits am 2. September cr. veranstaltet habe. Dagegen führt der Verein am 19. Oktober cr., morgens 6 Uhr ein großes Wecken aller Schläfer durch verschiedene Straßen der Stadt aus. Das Schützen-Trommlerkorps in Uniform, ebenfalls eine Abordnung des Offizierkorps in Parade-Uniform, sowie eine Abordnung Schützen-Husaren, auch eine Abteilung Schützen mit Gewehr unter Leitung eines berittenen Hauptmanns wird die Fest-Feier eröffnen. Auch die althistorischen Hellebardenträger werden nicht fehlen. Abends 7 Uhr findet im Gewerbe-Verein ein patriotischer Fest- und Familien-Abend statt. In Anbetracht der vorgerückten Zeit hat man von einem Festzuge sowie vom Abkochen Abstand genommen und beabsichtigt, im nächsten Jahre, das voraussichtlich nicht so festreich sein wird wie 1913, einen historischen Festzug zu veranstalten, wozu die Vorbereitungen bereits in vollem Gange sind.

**Zum Vortrag Dr. Friedländer.** Vielen Wünschen zufolge hat sich die Musikalische Gesellschaft entschlossen, auch Karten zum Preise von 2 Mk. und 1 Mark (Schülerkarten auf allen Plätzen die Hälfte) für den am Montag stattfindenden Vortrag des Geh. Regierungsrats Professor Dr. Max Friedländer über „Das deutsche Volkslied" auszugeben.

**Ewald's Jahrhundertfestspiel „Deutschlands Sieg und Napoleons Entthronung"** macht gegenwärtig (siehe Inserat) die Runde in vielen Städten und Gemeinden. Aufführungen finden statt in Lünen, Werne (Lippe), Rhünte, Rhynern, Flierich, Eving, Brambauer, Bork, Selm, Beifang. Weitere Aufführungen sind geplant in Kamen, Waltrop, Datteln, Amt und Stadt Recklinghausen, Bochum, Altena, Siegerland usw. Die meisten Gemeinden tragen zum Teil oder ganz die Kosten für die Schülervorstellungen.

**Reinoldi-Jugendverein „Treue."** Sonnabend: Beteiligung am Fackelzug. Aufstellung um 7½ Uhr am Spähenfelde. Die Fackel wird gratis geliefert. Es ist erwünscht, daß sich recht viele unserer Mitglieder beteiligen. — Sonntag: Teilnahme an den Veranstaltungen auf dem Mendespielplatz. Wir empfehlen unseren Mitgliedern sich die interessanten und großartigen Vorführungen anzusehen. Die Versammlungen am Samstag und Sonntag fallen aus. — Dienstag 8—10 Uhr: Turnen. — Mittwoch 8—10 Uhr: Spiel- und Lesabend. — Donnerstag 8½—10 Uhr: Stenographie und Rundschrift. — Freitag 8—10 Uhr: Hauptversammlung mit Vortrag des Herrn Rektors Birkenhauer über 1813. Zu der am Sonntag, 20. d. M. stattfindenden Reformationsfeier haben unsere Mitglieder gegen Zahlung von 10 Pfg. Zutritt, wenn sie ihre Beiträge bis incl. September bezahlt haben.

**Kindergottesdienst.** Infolge der Jahrhundertfeier findet am Sonntag, den 19. Oktober, in den drei Hauptkirchen, Reinoldi, Petri und Marien, kein Kindergottesdienst statt.

**Ziegler's Wintergarten, Dorstfeld.** Sonntag 19. Okt. findet großes patriotisches Konzert statt. Aus dem vorliegenden Programm sei erwähnt Schlachtenpotpourri von Saro. Ein großer Festball wird das Konzert beschließen. (Siehe Inserat.)

**Colosseum-Theater, Essen.** Die Premiere am Donnerstag, 16. Oktober fand bei vollständig ausverkauftem Hause statt. Der Andrang zu den Theaterkassen war so enorm, daß viele Kunstliebhaber bedauerlicher Weise umkehren mußten. Es kann daher nur eine rechtzeitige Kartenbestellung empfohlen werden.

## Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

**1593. Unfall-Unterstützung.**

**Bis jetzt ausbezahlt 644300 Mk.**

Unser Abonnent, der Gesteinshauer **Wilh. Böhr** aus Werne (Kr. Bochum), hat auf der Zeche „Heinrich Gustav" durch Schußverletzung einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

---

**Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.**

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

## Sprechsaal.

### Offener Brief an die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordneten-Versammlung.

Dortmund, 17. Oktober.

Sehr geehrte Herren!

Wie Sie wissen, ist meine Tochter Hedwig am 26. April d. J. aus dem städt. Lyceum II entlassen worden, weil sie nicht geimpft sei. Vom Schulvorsteher wurde mir, obgleich ich ihm ein ärztliches Impfbefreiungszeugnis eingereicht hatte, in dem die Entlassung ankündigenden Schreiben wörtlich mitgeteilt: „Es handele sich nicht darum, ob Hedwig Mirus zurzeit impffähig sei, sondern um Abwendung einer nach dem Urteil des Kreisarztes bestehenden Gefahr für die übrigen Schülerinnen." Dieses mir jetzt im Wortlaut bekannte sogenannte Urteil des Kreisarztes ist zwar recht inhaltsarm und mehr als sonderbar, aber immerhin insofern wertvoll, als mit der Behauptung der „Gefahr" ein beamteter Impfarzt den „Impfschutz" als wertlos hinstellt; denn die „übrigen Schülerinnen" sind ja nach der Impftheorie „geschützt". Das Urteil macht nicht den geringsten Versuch, Beweise für die aufgestellten Behauptungen zu bringen. Doch ich will mich damit hier nicht weiter befassen, möchte Sie vielmehr für die aus dem Vorgehen der Behörden zu ziehenden praktischen Folgerungen interessieren. Wenn meinem Kinde das städtische Lyceum verschlossen bleiben sollte, handelt es sich darum, ob meine Tochter überhaupt ohne Unterricht aufwachsen soll oder ob es mir freisteht, sie auf eine andere Dortmunder Schule zu schicken. Da hat man mir nun zu verstehen gegeben, **die Volksschulen ständen jedem ungeimpften Kinde frei!** Man scheint sich dafür sogar auf einen Ministerialerlaß berufen zu wollen. Sie, meine Herren, sind in das Stadtparlament fast nur von solchen Vätern gewählt worden, die ihre Kinder auf den Volksschulen haben.

Stellen Sie sich bitte einen Augenblick auf den Standpunkt, das vom Kreisarzt ausgesprochene und vom Schulkuratorium anerkannte Urteil, daß ein ungeimpftes Mädchen für die übrigen — geimpften, also „geschützten"! — Schülerinnen eine Gefahr bedeute, sei richtig; dann vergegenwärtigen Sie sich, daß Sie die Interessen der Väter der Volksschulkinder zu vertreten haben, und ich frage Sie öffentlich vor Ihren Wählern sowie der gesamten Einwohnerschaft Dortmunds: Wenn das „seuchenverdächtige Individuum", genannt Hedwig Mirus, von der städtischen Schulverwaltung auf einer der hiesigen Volksschulen zugelassen werden sollte, wie werden Sie sich zu der dann geschaffenen, geradezu skandalösen Tatsache stellen, daß die Kinder der „besseren" Kreise im städtischen Lyceum II zu gut sind, der Ansteckung mit den schwarzen Blattern durch meine Tochter ausgesetzt zu werden, daß die Kinder des „Volkes" aber gut genug sind, mit einem solchen Kinde zusammenzusitzen, daß die städtische Schulverwaltung — die Sache von dem von ihr selber nun einmal vertretenen Standpunkt betrachtet — die **Volksschulkinder als minderwertig** behandelt, denen gegenüber sie die einfachsten Gesundheitsrücksichten in gröbster Weise verletzet darf?. Welche Schritte gedenken Sie zu tun, um in diesem Falle das durch Artikel 4 der preußischen Verfassung **„allen Preußen" gewährleistete „gleiche"** Recht Ihren Wählern und deren Kindern in **keiner Weise schmälern** zu lassen?

Die Angelegenheit ist keine Privatsache von Ihnen und mir; deshalb habe ich für meine Fragen die Form des offenen Briefes gewählt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Prof. Mirus.

## Kirchliche Nachrichten.

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 19. Oktober.

**St. Annakirche.** 7 Uhr st. h. Messe. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt und Tedeum. Nachm. 2½ Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

**St. Antoniuskirche.** ½8 Uhr Frühmesse mit Predigt. 8,45 Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 10 Uhr Levitenhochamt mit Festpredigt und Tedeum. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang.

**Apostelkirche.** 6¼ Uhr h. Messe. 8 Uhr h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Hochamt mit polnischem Gesang. 10 Uhr Festhochamt anläßlich der Jahrhundertfeier mit Predigt und Tedeum. Die Nachmittagsandacht fällt aus. Nachm. 3½ Uhr Andacht mit Predigt für die Polen. Abends 8 Uhr Rosenkranzandacht und Andacht der Sakramentsbruderschaft mit Segen.

Die **Wallfahrt nach Werl** findet statt am Sonntag, den 26. Oktober.

**Bonifatiuskirche.** 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Tedeum. 11 Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 3½ Uhr Rosenkranzandacht und Segen.

**Dreifaltigkeitskirche.** 6 Uhr stille h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8½ Uhr h. Messe mit polnischer Predigt. 9½ Uhr Schulmesse. 10¼ Uhr Hochamt mit Festpredigt und Tedeum. 11¾ Uhr stille h. Messe mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr: Die Andacht fällt aus.

**St. Elisabethkirche.** 8 Uhr h. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10 Uhr h. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Rosenkranzandacht.

**Franziskanerkirche.** 6 Uhr h. Messe. 7 Uhr h. Messe. 8 Uhr h. Messe für die Schulkinder. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10½ Uhr Singmesse mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre. 5 Uhr Andacht mit Predigt.

Die **Wallfahrt nach Werl** findet statt am Sonntag, den 26. Oktober.

**Herz-Jesu-Kirche.** 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 3 Uhr Rosenkranzandacht.

**St. Josefskirche.** 5½ Uhr stille h. Messe. 6¾ Uhr h. Messe mit Gesang. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8½ Uhr Hochamt. 9,20 Uhr Schulmesse. 10 Uhr h. Messe mit Festpredigt zur Jahrhundertfeier und Tedeum. 11 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. 12 Uhr h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. 5 Uhr Predigt mit Sakramentsfeier, Prozession und Rosenkranzandacht mit Segen; zugleich Verrichtung der Ablaßgebete.

**Kreuzkapelle.** 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt mit Tedeum aus Anlaß der Jahrhundertfeier. 11 Uhr stille h. Messe mit Predigt und Gesang. Nachm. ½3 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

**Liebfrauenkirche.** 6 und 6¾ Uhr h. Messen. 7½ Uhr Frühmesse mit Predigt. 8¾ Uhr Schulmesse mit Predigt. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Die Andacht um 2 Uhr fällt aus. Nachm. 5 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Die **Wallfahrt nach Werl** findet statt am Sonntag, den 26. Oktober.

**Liborikirche.** 7¼ Uhr Frühmesse. 9½ Uhr feierliches Hochamt mit Festpredigt und Tedeum. Nachm. 2½ Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

**Propsteikirche.** 6 Uhr h. Messe. 7 Uhr h. Messe. 7¾ Uhr h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Schulmesse. 9¾ Uhr Festgottesdienst, Hochamt mit Predigt und Tedeum. 11½ Uhr h. Messe mit Predigt. Nachm. 2¼ Uhr: Fällt aus. 5 Uhr Rosenkranzandacht und Segen. An den Wochentagen des Monats Oktober ist jeden Abend 8 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

**Derne.** 7¼ Uhr Frühmesse. 8½ Uhr zweite h. Messe. 10 Uhr Hochamt. Nachm. 2½ Uhr Rosenkranzandacht. 3½ Uhr Rosenkranzandacht der Polen. 5 Uhr Andacht und Predigt für die Jungfrauen.

**Eving.** Pfarrkirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite h. Messe mit polnischem Gesang. 9 Uhr dritte h. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt und Tedeum, aus Anlaß des patriotischen Jubiläums. Nachm. ½ 3 Uhr Rosenkranzandacht und Segen.

**Ober-Eving.** ½9 Uhr h. Messe mit Predigt. Am Dienstag und Donnerstag 7¼ Uhr h. Messe.

**Hörde.** Pfarrkirche. 6¼ Uhr erste h. Messe. 7½ Uhr Frühmesse. 8¾ Uhr Kindermesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt; Tedeum anläßlich der hundertjährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leipzig. 11½ Uhr letzte h. Messe. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

**Herz-Jesu-Kapelle.** ½7 Uhr erste h. Messe. ½8 Uhr zweite h. Messe mit Predigt. 9 Uhr Kindermesse mit Predigt. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Rosenkranzandacht.




**Die Dortmunder Jung-Mühle**

ist ein Kabarett, das als künstlerische Leistung ähnliche Vergnügungsstätten altkultivierter Hauptstädte weit übertrifft, vornehm und gewählt, ein glänzender Rahmen für lebemännische Geselligkeit. — Auf grobe Sinnenwirkung ist nirgends spekuliert, die Kabarettstimmung ist sofort mit dem Betreten des Lokales da, ohne jede Mitwirkung des Alkohols. — (Siehe Oktoberheft Deutsche Kunst und Dekoration.) Näheres im Inseratenteil.

**PIANOS** kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten unter günstigsten Zahlungsbedingungen im Pianoforte-Magazin **Schulze zur Wiesch & Co., Dortmund** Krüger-Passage Fernspr. 3766 Jeder Käufer eines Pianos verlange vorher unseren Katalog. **Kauf. — Miete. — Umtausch.**
Alleinvertreter der Weltfirmen: Berdux-München, Feurich-Leipzig, Schiedmayer & Söhne-Stuttgart usw.

# ALHAMBRA

**Theater** **Westenhellweg 67** **neben Rose & Co.**

## LUXUS-LICHTSPIELE

Heute Samstag, den 18. Oktober, 6 Uhr abends

# Große Gala-Eröffnungsvorstellung

bei einem extra ausgewählten und künstlerisch zusammengestellten

**Schlager - Programm**

u. a.

**I. Hauptschlager:**
wo alle Welt von redet
der **6-Akter**

# Lebendig tot

**Grosses Drama in 6 Akten nach dem berühmten Roman „Roger La Honte" von Jules Mary.**

**Dieses sensationelle Drama, dass den berühmten Schriftsteller Jules Mary zum Verfasser hat und zu dessen bedeutendsten Werken gehört, ist ein neuer Beweis, bis zu welchem Grade der Vollkommenheit die Kinematographie es gebracht hat. Die Handlung ist vom Anfang bis zum Schluß überaus spannend, die Regie meisterhaft, die darstellenden Künstler sind Mitglieder erster Pariser Bühnen. Dieser Schlager wird Tagesgespräch von Dortmund sein.**

**II. Hauptschlager:**

**Detektiv-Tragödie**
in 3 Akten

**Der schwarze Kreis**

oder

**„Der Geheimbund"**

ferner die köstlichsten Humoresken, Dramen, Komödien und die **Alhambra-Wochenschau.**

Die sinngemäße Begleitung der einzelnen Bilder geschieht durch ein **erstklassiges Künstler-Orchester** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Caroly Horvàth.**

EINTRITTS-PREISE:

**III. Platz 40 Pf. II. Platz 60 Pf. I. Platz 95 Pf. Reserv. Platz 1.60 Balkonloge 2.40** incl. Städt. Billettsteuer. **Kinder die Hälfte.**

Das „Alhambra-Theater", das vornehmste und eleganteste Theater von Dortmund, ist ein herrlicher Prachtbau im vornehmen Stil. Der Innenraum stellt sich in seiner geschmackvoll diskret gehaltenen Ausstattung, trotz seiner Größe, als äußerst intim vor. Der hohe luftige Theaterraum, mit vorzüglicher Ventilation, äußerst bequeme Sitzplätze, erstklassige Darbietungen etc, werden dem hochverehrten Dortmunder Publikum stets eine vornehme und gemütliche Erholungsstätte bleiben. Wir werden stets bemüht bleiben, nur das Allerbeste und Hervorragendste auf dem Gebiete der Lichtbildkunst zu bieten und laden zum regen Besuche des Alhambra-Theaters ergebenst ein.

Hochachtend **Die Direktion.**

# Corso Lichtspiele

Brückstr. 66 Hamburger Hof.

## Wenn der Vater mit dem Sohne

in die **Corso-Lichtspiele** geht, so können Sie gewiss sein, dass etwas Aussergewöhnliches auf dem Programm steht.

So auch in dieser Woche wieder, wo das Programm besonders gut und reichhaltig zusammengestellt ist.

**Programm von Samstag bis Montag:**

## Das göttliche Feuer!

Ein herrliches Drama mit hochfeinen **Tanz-Szenen in 4 Akten.**

## Vergebliche Liebesmüh!

Reizende Komödie in 1 Akt.

## Gaumont-Woche!

Kinematographischer Wochenbericht der Korso-Lichtspiele.

## Der alte Kriegsveteran!

Wild-West-Drama.

## Die Basilika von St. Marko!

Herrliche Naturaufnahme.

## Der Ueberfall im Kaukasus!

Spannendes Drama in 2 Akten,

## Leo und sein Püppchen suchen Morcheln!

Humoristische Szene.

Vergleichen Sie bitte unser Programm mit denen der Konkurrenz und Sie werden dauernd die Corso-Lichtspiele besuchen.

Eigenes Künstler-Orchester.

Restaurant im Theater.

## Die Herrin des Nils?

# Palast-Theater

**Brückstraße 44** **Telefon 1009**

## Heute und folgende Tage!

**Das gewaltigste Film-Drama aller Zeiten**

# Quo vadis?

Die Tragödie einer untergehenden Welt in 6 Akten von **Heinrich Sienkiewicz.**

**Spieldauer 2 Stunden.**

„Quo vadis", das hervorragendste Produkt moderner Filmkunst, bildet eine Wiedergabe des gleich betitelten Romans des polnischen Schriftstellers Sienkiewicz. Ungeheure Regiemittel, ein Heer von Darstellern, die Reproduktion antiker Macht und Schönheit unter wissenschaftlicher und künstlerischer Leitung sicherten das Gelingen dieses herrlichen Werkes.

Sonntag: **Matinee von 11–1 Uhr**

**„Quo vadis?"**

Eintrittspreis auf allen Plätzen ausser Loge 30 Pfennig.

Die Vorstellungen beginnen um 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ u. 9⁰⁰ Uhr

# Union-Theater. Brückstr. 28.

Nicht weniger wie

**3 Wild-West-Schlager 3**

gelangen von **heute bis Montag** zur Vorführung!

Hier unser Kanonenschlager:

## Indianerblut

Grosse Wild-West-Schau aus dem Leben der Ansiedler und Indianer. Sensationelle Schlachten-Szenen und tollkühne Ritte.

## Gesühnt

Spannendes Wild-West-Drama in 2 Akten.

## Fern von der Heimat

Ebenfalls ein Wild-West-Drama in 2 Akten

und die neuen anderen Schlager!

# Pariser Kinema

**Westenhellweg 11.**

Aus dem heutigen Weltschlager-Programm

**Als I. Hauptschlager:**

## Heim zum Glück

Eine grosse Familien-Tragödie in 3 Akten.

Die Handlung dieses hervorragenden Liebes-Dramas ist überaus lebenswahr gespielt und hinterlässt beim Publikum einen tiefen Eindruck.

**Als II. Hauptschlager:**

## Die Macht des Liedes

Ein Lebensdrama voll packender Momente.

**III. Hauptschlager:**

## „Lebendig tot"

Ein grosses Sensationsdrama in 6 Akten, nach dem berühmten Roman von **Jules Mary.**

— Ein Kabinettstück ersten Ranges. —

Ferner unser übriges reichhaltiges Schlager-Programm.

**— Grosses Künstler-Orchester. —**

# Lichtspielhaus

**Brückstrasse 32 DORTMUND Ecke Gerberstr.**

Die gewaltigste Sensation dieser Saison:

## Eine gefährliche Frau

**Kriminal-Schlager von Hans Hyan in 3 Akten, mit einer Fülle von atemversetzenden Bildern von denen wir nur:**

**Die wilde Jagd nach Hamburg verraten wollen,**

**wo die gefährliche Hochstaplerin entlarvt und dem Arme der Gerechtigkeit übergeben wurde.**

Niemand versäume, diesen Riesenschlager anzusehen.

**Als II. Glanz-Serie:**

## Das Summen der Telegraphenstange

**Indianer-Kriegsschlager in 2 Akten.**

**Dieses hervorragende Kriegsbild bringt die Beschauer von Szene zu Szene in steigende Spannung.**

**III. Schlager:**

**Der bestrickende Humorist Pyp in der grossen Komödie:**

## Monsieur Pyp u. sein Flirt

**Es leuchtet ein Glanz aus den Augen des Publikums, wenn Pyp auf der Bildfläche erscheint.**

**Sowie das übrige hervorragende Lichtspiel-Programm.**

**Bitte lesen!** Vielfachen Wünschen entgegenkommend von heute ab:

**Wochentags von 3–6 Uhr ermässigte Eintrittspreise!**

## Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

Gegr. 1857 **Hamburg** Gegr. 1857

**Aktien-Kapital 16 Millionen Mark.**

übernimmt zu mässigen Prämien bei bekannten, kulanter und prompter Schaden-Regulierung

**Versicherung von Güter-Transporten zur See, auf Flüssen und Binnengewässer, sowie Güter-Transporten zu Lande**

(per Bahn, Post und Fuhre).

**Vertreter gegen hohe Provision überall gesucht.**

Wegen Erteilung jeder gewünschten Auskunft, Abgabe von Prämien-Offerten, sowie Errichtung von Agenturen beliebe man sich zu wenden an den

**Generalbevollmächtigten für Rheinland u. Westfalen:**

**Fr. W. Engeln, Duisburg-Ruhrort.**

In der Obst- u. Gartenbau-Ausstellung am Fredenbaum

wird täglich die **neue Wassermotor-Waschmaschine** in Betrieb vorgeführt. Der **Wassermotor** kann an jede Handwaschmaschine angebracht werden. — Probemaschine steht kostenlos zur Verfügung.

**Carl Treeck** G. m. b. H. **Ludwigstrasse Burgwall-Ecke**

## Man streut den Frauen

jeden Tag

**Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schuhcrêmes. – Selbst den minderwertigsten Schuhputzmitteln werden in unlauterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist sehr große Vorsicht beim Einkauf notwendig. — Das beste, sparsamste und billigste von allen Schuh- und Lederputzmitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte Pilo.**

**+ Bart-**

flechte sowie bei sämtlichen **Flechten und Haut-**krankheiten aller Art. Auch solche, die nirgends Heilung fanden, wend. sich sofort an **H. Tiemann, Dortmund,** Kurfürstenstr. 36, I. Sprechstund. tägl. Sonnt. v. 9-12.

**Privat-Entbind.-Anstalt** auf d. Lande bei Düsseldorf bietet Damen gute Aufn. u. Pflege. Bad. Kein Heimber. Mäß. Preise. **Frau Bialek,** früh. Oberheb., **Lank a. Rh.**

**Bettnässen** behandelt R. Korpjun, Weberstraße 18.

# Kinderwagen

Klappwagen, Sitz- und Liegewagen billig!

**Dortmund Balkenstr. 36–38** beim Bezirks-Kommando.

**A. Eick & Comp.**

# OLYMPIA-
Anfang 8.10. **Theater.** Fernspr. 1850.

**Gastspiel**

des anerkannt besten Burleske-Komikers

## Hartenstein.

— „Gottlieb geht bummeln!“ —

Ingenieur A. W. Perry's

## Fern-Lenk-Ballon

und das Attraktions-Programm.

Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen

**Grosse**

**Fremden- und Familien-Vorstellung**

Genau dieselbe Vorstellung wie abends.

---

## Olympia-Tunnel
**Bier-Cabaret**

Das vorzügl. Possen- und Varieté-Ensemble

**Wien-Berlin**

und die neu engagierten **Cabaret-Kräfte.**

Sonntag Vormittag von 11—1 Uhr bei freiem Entree:

**Grosse Künstler-Matinee.**

Ab 3 und ab 7 Uhr: **Das Bomben-Programm.**

---

## Reinoldushof — Dortmund.
Sonntag, den 19. Oktober 1913, abends 8 Uhr:

**Großes Extra-Militär-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des **Leib-Garde-Husaren-Regiments,** Potsdam, unter Leitung ihres Dirigenten Obermusikmeister Herrn **Maasberg.**

Nach dem Konzert: **Grosser Fest-Ball.**

Eintritt im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 1.00 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäft **Hans Schmidt,** Zigarrengeschäft im Hansahof, Zigarrengeschäft **Herm. Bell,** Kaiserstraße, und im Reinoldushof. (63786

---

## Walhalla.
**Das neue Schlager-Programm 16.-31. Okt.**

Morgen Sonntag **2 Vorstellungen 2 u. Matinee.**

Nachm. 4 Uhr kleine Preise. Abends 8 Uhr Einheitspreise

Vormittags 11½—1½ Uhr **Matinee.**

The great Bleckwenn Kunstradfahrer.

| | |
|---|---|
| **Gertrud de Bré** Soubrette | **Jim Scheer II** Komiker |

Raisuli u Miss Kitty Arab. Equilibre-Akt

| | |
|---|---|
| **Herr Ewald** Grotesquekomiker | **Geschw. Torpét** Damen-Duett |

Norbert Stein der Schlagfertige.

| | |
|---|---|
| **Borussia-Sextett** Damen-Ensemble | **Die neuen Menschen** Miniatur-Theater. |

**Frühes Kommen sichert guten Platz!**

---

## Haselhoff's Bier-Palast
— am Steinplatz. —

**Heute ab 6 Uhr und Sonntag**

**3 große Volksvorstellungen**

**Dir. O. Haselhoff als Kettensprenger**

(Jedermann kann Ketten mitbringen.)

**Original Trio Rydnelly**

**Miss Elsa und Partner**

**Menschen ohne Herz,** ergreifendes Lebensbild

**Menschen ohne Herz**

gelangt auch in der Sonntag-Nachm.-Vorstellung zur Aufführung.

---

## Zum Blücher
Heute Samstag: **Gedenkfeier**

des Männer-Gesangvereins „**Arion**“

bestehend in **Konzert, Liedervorträgen u. Ball.**

Morgen Sonntag 11½-1½ Uhr: **Matinee.**

Nachmittags von 4 Uhr ab:

**Grosses Familien-Konzert**

Ia. Musik — Solo-, Duett- und Quartettgesang.

**Eintritt stets frei.**

---

Sonnabend und Sonntag:

**Hotel-Restaurant „Am breiten Stein“**

Rückblicke auf die Befreiungskriege 1813

und 100 Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig.

**Internationales patriotisches Fest-Programm**

von **Bunk's Orchester.**

Sonntag 12 Uhr: **Fest-Matinee.**

---

## Ziegler's Wintergarten
— Dorstfeld. —

Sonntag, den 19. Oktober 1913, nachmittags 3½ Uhr:

**Patriotisch-Extra-Konzert**

ausgeführt von dem Musikkorps des Militärmusik-Instituts unter Leitung des Musikdirektors **Riemer.**

**Nach dem Konzert: Großer Fest-Ball.**

Eintritt: Konzert 50 Pfg. Konzert und Tanz 75 Pfg.

Ziegler-Karten gültig. (91924

---

# Jung-Mühle
jung-Mühle

**Cabaret**

## Palais de danse
**Dortmund, Krüger-Passage.**

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz.

Engagierte **Kunstkräfte** 16.-31. Oktbr.

**Das glänzende Oktober-Programm.**

**Trude Schadow** Soubrette
**Mimi Carla** Vortrags-Soubrette
**Mira Chaunard** Operett.-Sängerin
**La 4 Aragonesas**
Spanische Tänzerinnen
**Heinz Buda**
Humorist und Parodist zur Laute
**Oskar Herm. Röhr**
Deutschlands schlagfertigster Conferencier
**Hansi Glück** Vortrags-Künstlerin
**The 4 Miramare's**
in ihren akrobatischen Tänzen
sowie die übrigen Attraktionen.

1. Kapelle: Salon-Orchester.
Am Flügel: Stemmer.
2. Kapelle: Ungarische Kapelle.

Eintrittspreis 1,50 Mk., 35 Pfg. Garderobe und Steuer. Im **Vorverkauf** mit 50 Pfg. Ermässigung zu haben in der Buchhandlung von **C. L. Krüger,** G. m. b. H., Dortmund, Westenhellweg 9 (Krüger-Passage) und im Cigarrengeschäft **Wohlsdorff,** Königswall 14

---

Konzert- :: Haus :: **Flora**

Lütgebrückstraße 5-7. Telephon 1208.

Aus Anlaß der 100jährigen Wiederkehr der

**Völkerschlacht bei Leipzig:**

Freitag, 17., Samstag, 18., Sonntag, 19. d. M.

**Grosse patriotische**

**Fest-Konzerte**

des beliebten

**Gawanda - Orchesters.**

---

## Hiltrophof
34 Wißstraße 34 Telephon 3227

Jos. Lindenthal.

**Samstag und Sonntag:**

**Grosse patriotische**

**:-: Fest-Konzerte :-:**

der so sehr beliebt gewordenen Kapelle

**Hausschild.**

---

## Weinhaus Faber
**Brauhausstrasse 4.**

Samstag, d. 18., Sonntag, d. 19. u. Montag, d. 20. Oktbr.

**Winzerfest.**

Ausschank von Traubenmost.

---

## ? Trocadero ?
**Im Glidenhaus, Ostenhellweg.**

Vornehmes Café u. Weinrestaurant. Musikalische Unterhaltung.

Inh. **Nockemann.** Leitung **Frau Anny v. Dippel.**

---

## Hellweger Hof, Ostenhellweg 58.
Vorzügliche preiswerte Küche. Diner von 1,00 Mk. an, abonniert 90 Pf. Diner 1,50, abonniert 1.25 Mk Reichhaltige Abendplatten. Union hell und dunkel. **Likörstube.** Aufmerksame freundliche Bedienung. 53720

Inhaber: **A. Löcker.**

---

## Zum Museum
**Olpe-Straße 43. Telephon 5013.**

**Aus Anlass der Jahrhundertfeier**

**Sonntag, den 19. Oktober:**

**Musikalische Unterhaltung**

in sämtlichen Räumen.

**Biere der Union-Brauerei, Dortmund.**

**Parquett-Kegelbahn. Französ. Billard.**

---

## Oktoberfest
in der „**Germania**“, Kuckelke 15 ab **Samstag, den 18. Oktober.**

Urfidel. Kein Bier-Aufschlag. Süddeutsche Bedienung.

Samstag, Sonntag: **Patriotische Jahrhundertfeiern.**

---

**2. Provinzial-Obst- und Gartenbau-Ausstellung am Fredenbaum**

Blumenausstellung. Palmengarten.

**Morgen Sonntag:**

## Grosser Preis-Blumenkorso

**Korsofahrt für Ein-, Zwei- und Vierspänner-Wagen**

**Grosser Radfahrer-Korso**

**Grosses Konzert der verstärkten Kapelle Hubert.**

Bei Eintritt der Dunkelheit und nach Beendigung der Spiele auf dem Mendespielplatz:

## Grosse Fest-Beleuchtung!

Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf., Jahreskarten 20 Pf. Nachzahlung.

Eintritt: Nach Beendigung der Festspiele auf dem Mendespielplatz

**Erwachsene 20 Pf.** **Kinder 10 Pf.**

---

## Hamburger Hof
Inhaber: Herm. Schramm.

Brückstraße 66 Dortmund Brückstraße 66

Telefon: Café u. Restaurant 4900.

**1813** **1913**

Anlässlich der 100jährig. Wiederkehr der **Völkerschlacht bei Leipzig** und des **Regierungs-Jubiläums Kaiser Wilhelm II.** am **Sonnabend, den 18.** und **Sonntag, den 19. Oktb. 1913**

**Grosses patriotisches Konzert**

des berühmten Tonkünstler-Orchesters

:: **J. Carlo Böhm** aus **Wien.** ::

---

## „Wintergarten“
Konzerthaus und Café.

Aus Anlaß der **100** Jahrfeier

**- Grosse patriotische -**

**Fest-Konzerte!**

Mitwirkende:

Tony Czaschky-Orchester, Alemannia-Trio,

— Grete Röhder-Felden, Elek Sundor. —

**Samstag und Sonntag**

---

Montag, 20. Oktbr. 8½ Uhr **pünktlich** im Lindenhof

**Vortrag**

von Pfarrer Lic. Traub

„Die sozialen Lehren des Christentums“,

III.

„Der Protestantismus“.

---

## Bormanns Tanzinstitut
Heute, **Samstag,** den 18. cr., im Saale des Herrn **Pollack,** Humboldtstraße 15: (91945

**Grosser Schlussball.**

**Neuer Kursus** beg. **Sonntag,** d. 19.

**Bormann,** Tanzlehrer.

---

**Sonntag, den 19. Oktober 1913:**

**Zur Jahrhundertfeier**

## Tanz-Kränzchen
**Bergischer Hof**

**Auf dem Berge 6.**

---

## Feuerwerk
**Carl Bauer**

**Kaiserstr. 21**

gegenüber dem Landgericht.

---

## Deutsches Haus
**Betenstrasse gegenüber dem Stadthaus.**

In einer Minute vom „Markt“ zu erreichen.

**Germania-Bier** **Germania-Bier**

Aus Anlass der Jahrhundert-Feier:

**Patriotisches Fest-Konzert**

verbunden mit **TANZ** in den hinteren Sälen.

Morgen Sonntag: **Auserwähltes Menu** sowie reichhaltige Abendkarte. — Spezialität: **Hasenrücken, Hasenkeule, Hasenpfeffer** und **Krammetsvögel.**

(63810) Curt Hähnel.

---

## „Bergschlosskeller“
**Ardeystrasse 64.**

**Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr** in den oberen prachtvoll ausgestatteten Räumen **Eröffnung der Winter-Saison.** (91431

**Konzert und Tanz.**

Entree 30 Pfennig. **Josef Weber.**

---

**1813** Im „**Kyffhäuser**“ **1913**

1. Kampstr. 73 1. Kampstr. 73

**Patriotisches Konzert**

**Sonnabend, den 18. Oktober.** **Anfang 8 Uhr.**

---

**Zur Hundertjahr-Feier**

frische Sendung Celatinlämpchen, Wachslämpchen, Feuerwerks- und Dekorations-Artikel eingetroffen.

**Bauers Spezialhaus,** Brückstr. 50

Etagen-Geschäft. — Gegründet 1858.

---

## Stadttheater Dortmund
Sonnabend, den 18. Okt. 1913

Ermässigte Preise 7½—10.

**Martha.**

Sonntag, den 19. Oktober 1913

Volkstümliche Preise. 3½—6½

**So'n Windhund.**

Operapreise 7½—10½

**Der Bettelstudent.**

---

## Texte
zu

Des Meeres und der Liebe Wellen à 20 Pf.

Bettelstudent à 50 Pf.

Colberg à 1 Mark.

Martha à 20 Pf.

Jüdin à 20 Pf.

**C. L. Krüger,**

G. m. b. H.,

Krüger-Passage.

---

## Zillertal
**bei Herdecke.**

Romantischer Ausflug ins Ruhrtal

---

## Kronenburg
**Philharmonisches Orchester**

Dirigent: Professor **G. Hüttner.**

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

**Konzert**

Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnements an der Kasse.

---

## Colosseum-Theater
**Essen.**

**Heute Sonnabend, den 18. Oktober 1913** und folgende Tage bis incl. 25. Oktober jeden Abend:

**persönlich. Auftreten**

**Asta Nielsen's.**

---

## Musikalische Gesellschaft
DORTMUND.

Dirigent: **C. Holtschneider,** Königl. Musikdirektor.

**Montag, den 20. Oktbr. 1913, abends 8 Uhr** im grossen Saale der Kronenburg:

„Das deutsche Volkslied“.

**I. Vereins-Konzert. Vortrag.**

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max Friedländer.

**PROGRAMM.**

1. Orlando di lasso. **Gebet f. d. Kaiser, für 8-stimm. gem. Chor.**
2. Vortrag.
3. Volkslieder.

Karten à Mk. 3.—, 2.—, 1.—, Schülerkarten die **Hälfte,** im Bureau, Balkenstr 24 und an der Abendkasse erhältlich

---

## Zum Freischütz bei Schwerte.
**Sonntag, den 19. Oktbr., nachm. 4 Uhr:**

**Grosses Militär-Konzert**

ausgeführt vom ganzen Trompeterkorps des **Leib-Garde-Husarenregiments aus Potsdam.**

Ein Teil Streichmusik, ein Teil Blasmusik. Aus dem reichhaltigen Programm: Jugenderinnerung, Lied für Cornet-à-piston, vorgetragen vom Herrn Königlichen Obermusikmeister **Maasberg.**

**Eintritt 75 Pfg.** 2 **Abonnementskarten gültig.**

---

## Simchas-Thora-Ball
**Dorstfeld**

**am Donnerstag, den 23. Oktober 1913,**

in den Ziegler'schen Festräumen.

Musik: Hubert'sche Kapelle.

**Beginn des Konzerts 7 Uhr. Beginn des Balles 8½ Uhr.**

---

**Flugplatz**

**Gelsenkirchen-Essen-Rotthausen**

## Trabrennen
**Sonntag, den 19. Oktober 1913 nachmittags 2 Uhr**

**5 Rennen, darunter das Zuchtrennen: Gelsenkirchener Zuchtpreis der Zweijährigen und ein internationales Steherrennen**

**♦ 10200 Mark Preise ♦**

**Öffentlicher Totalisator**

Preise der Plätze: Loge 5 Mk., Erhöhte 3 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., Stehplatz 50 Pf., Wagenplatz am Geläuf 6 Mk. Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte

Straßenbahnen: Von Essen Linie 7 und 8. Von Gelsenkirchen Linie 9

---

## Wittener Kram- u. Viehmarkt
**Donnerstag, d. 23. Oktober 1913**

findet in

## Witten a. d. Ruhr

großer **Kram-, Schweine-, Rindvieh- und Pferdemarkt** statt. Günstige Eisenbahn- und Straßenbahnverbindungen nach allen Richtungen sind vorhanden, ebenso gute Stallungen und Flußwiesen. Der Viehmarktplatz ist bequem von beiden Bahnhöfen aus zu erreichen und groß angelegt. Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch der Magistrat.

Witten, im Oktober 1913.

**Der Magistrat.**

---

## Tanz-Schule
für Schülerinnen und Schüler der höheren Lehranstalten sowie für Erwachsene beginnt in **Bövinghausen** am **Mittwoch, den 22. Oktober** im Saale des Herrn **Rostorg.** Alles nähere daselbst. Die Unterrichtsstunden für **Hörde** sind **Montags u. Donnerstags, abends 8½ Uhr** im Saale des Herrn **Bergmann,** für **Dortmund Dienstags und Freitags, abends 8½ Uhr** im Hotel **Germania,** Kuckelke 15. Prospekte werden auf Wunsch franko zugesandt. Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Caspar Eckert, Landgrafenallee 2.

---

**Feuerwerkskörper :: Bengalische Flammen**

**Illuminationslampen u. Illuminationskerzen**

**zu den billigsten Preisen.**

**— Reichliche Auswahl. —**

**Victoria-Drogerie** Rheinische-straße 60

neben der westlichen Bade-Anstalt.

**Telephon 3571.**

## Stellen-Angebote

**Heimarbeit vergibt der Ordicol-Versandt, Breslau 82**

Stellung als landw. Buchh., Sekretär, Verw. erl. man sich. nach 2—3monti. fachm. Ausbild. Ueber 1200 Beamte geford. Prosp. frei. Landw. Rechnungsbureau Magdeburg 7, Königstraße 57.

2 tüchtige Herren zum Verkauf unserer erstkl. Semisachen mit echt. u. Doublefassung an Private, in fest. Anstellung gesucht. Off. m. Salärang. u. H. M. 3704 an den G.-A. Dortm.

Tüchtige Herren für den Kreis Dortmund zum Verk. ein. leicht verkäufl. Artikels gesucht. Jede Hausfrau ist Käuf. Näh. Rheinischestraße 111, 3. Etage, links.

Junger Mann, findet Lebensstellung, leicht. Arbeiten. Hoher Verd. Näh. A. Schmidt, Münsterstr. 192

**Sich. Existenz!**
Der Alleinvertrieb meines patentamtl. gesch. Haushaltungsart. für den hies. Bezirk zu vergeben. Sehr hoh. Verdienst. Näh. Samstag, den 18. Okt., von 11—4 Uhr Hotel Kaiserhof bei Ing. Weidenbörner. (63684

**▲ Lohnende Stellung ▲**
bei erstkl. Versicherungs-Gesellschaft, die Lebens-, Unfall-, Sterbekass.- u. Feuer-Vers. betreibt, gegen festes Gehalt, Provision u. Spes. sofort zu vergeben. Nichtfachleute werd. eingearbeitet. Schr. Ang. unt. E. 1424 an den Gen.-Ang. Dortm.

Anstellung
erhält redegewandte energische Herren mit guter Führung per sofort oder 1. November. Die Stellung ist angenehm, dauernd und mit hohem Einkommen verbunden. Herren, welche schon gereist haben, werden bevorzugt. Offert. m. kurz. Lebenslauf u. R. G. 3681 an den Gen.-Ang. Dortm.

Große süddeutsche Zigarrenfabrik sucht für den hiesigen Platz einen bei ersten Spezialgeschäften gut eingeführten 69784

**Vertreter.**

Schriftl. Ang. erb. u. B. J. 5821 an den Gen.-Anz.

Erste rheinische Weingroßhandlg. u. Kognakbrennerei, bereits eingeführt, sucht, um den Kundenkreis zu erweit., geg. hohe Provision eingef.

Vertreter.

Gefl. Off. u. G. 8095 an Haasenstein u. Vogler, A.-Ges., Köln.

**Reisender**
nur erste Kraft, der bei der Kundschaft in Rheinland und Westfalen bestens eingeführt ist, von leistungsfähiger Buttergroßhandlung gesucht. Schriftl. Angeb. unt. R. H. 5823 an den General-Anzeiger, Dortmund.

Solide
**Nähmaschinen-Reisende**
gegen hohe Prov. gesucht. Schr. Ang. u. B. S. 6166 an den Gen.-Anz., Dortm.

Größeres Büro sucht per sofort jüngeren, flott und gewissenhaft arbeitenden

**Beamten.**

Schr. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. W. A. 5814 an den General-A. D.

Junger
**Bürogehülfe**
gesucht für Registratur und Posterpedition. Bewerb. nur mit Wohnsitz in Dortmund woll. Schr. Ang. u. B. O. 5930 mit Gehaltsanspr. u. Eintrittstermin an den Generalanz. Dortm. senden.

**Tiefbautechniker**
für Büro u. Baustelle gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbet. Schr. Angeb. unter R. C. 5903 an den Gen.-Ans., Dortm.

**Erfahr. Bautechniker**
firm in Aufstellung von Kostenanschläg. u. Abrechn., zu sofort oder später gesucht. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Archit. Heinr. Tappe, Lünen a. d. L.

**Vorzeichner**
für Brücken- und Behälterbau zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen unter B. D. 5819 an den General-Anzeiger Dortmund.

Tüchtiger
**Maschinist**
für Benzinmotor und Lokomobile, gelernter Schlosser, sofort gesucht. Schriftl. Angebote sind zu richten unt. U. W. 5906 an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Von der Direktion bedeutender Lebensversicherungs-Gesellschaft wird 63729

**zur Leitung großer Geschäftsstelle**

für den Industriebezirk mit umfangreicher Organisation und einem jährlichen Neugeschäft von über 2 Millionen ein tüchtiger, in der Akquisition und Organisation erprobter Fachmann gesucht.

Gefl. Offerten mit näheren Angaben sub L. F. 2665 durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten.

**3-5 Mk. tägl., ständiger Verdienst!**
Gesucht sofort an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer Trikotagen- u. Strumpf-Strickerei. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anlernung sehr leicht u. kostenlos. Arbeitslieferung nach all. Orten fr. Prospekt gratis u. franko.
Südwestdeutsche Strumpf- und Trikotagen-Industrie Gebrüder Ferdinand & Co., Saarbrücken 5. 59

**Hoher Verdienst!**
Redegewandte, repräsentationsfähige Herren gesucht zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels. Kapital nicht erforderlich. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des General-Anzeiger, Dortmund. (91768

**Angenehme Lebensstellung.**
Berliner Haus (kein Versich.-Gesch.) sucht für die Bezirke Dortmund, Münster, Minden und Hagen
**Generalvertreter**
gegen festes Gehalt und hohe Provision, für die Organisation geeignete Herren, welche über M. 3000.— verfügen, wollen ausführliche schriftliche Angebote unter W. B. 6184 an den Generalanzeiger, Dortmund, einreichen. (91759

**Malz- und Kornkaffee-Fabrik**
sucht tüchtige, bei Detaillisten gut eingeführte
**Vertreter**
bei hoher Provision. Schr. Angebote unter B. P. 5816 an den Genneral-Anzeiger Dortmund.

Für meine Filiale in Hamborn-Marxloh, Abzahlungsgeschäft, suche ich für spätestens 1. November 1913 einen tüchtigen, gewandten
**Verkäufer und Buchhalter.**
Gefl. ausführliche Offerten an Th. Brinkmann, Köln, Antwerpenerstraße 16. 63099

Für mein (63738
Haus-, Küchengeräte und Spielwaren-Geschäft
suche ich per sofort einen tüchtigen, branchekundigen
**jungen Mann.**
Derselbe muß große Schaufenster zugkräftig dekorieren und Lackschrift schreiben können und im Verkauf und Lager mit tätig sein. — Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter J. M. 5924 an den General-Anz. Dortmund erbeten.

Für das Kommissionsbüro einer großen westfälischen Eisengießerei wird zum möglichst sofortigen Eintritt
**junger Mann**
gesucht, welcher mit den einschlägigen Arbeiten vertraut und zuverlässig in der Gewichtsberechnung von Gußstücken nach eingesandten Zeichnungen ist. Insbesondere hat derselbe die Bestellungen auf ihre rechtzeitige und ordnungsmäßige Ablieferung hin zu überwachen. Bewerber, welche in ähnlicher Stellung bereits tätig gewesen, werden bevorzugt.
Offerten mit Ang. der Gehaltsanspr. und Beifüg. von Zeugnisabschr. mit U. D. 4115 an die Annoncen-Expedition B. Dickmann, Gelsenkirchen.

Größere Fabrik für
**Eisenhoch- und Brückenbau**
Norddeutschlands sucht tüchtigen
**Meister**
mit mehrjähriger Praxis. Derselbe muß in der Lage sein, Leute anzulernen und unter Ausnutzung aller Maschinen eine Abteilung von ca. 50 bis 80 Mann zu leiten. Auch muß derselbe das Lohn- und Akkordwesen beherrschen.
Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins, sowie Beifügung von Zeugnisabschriften unter F. C. 5929 an den General-Anzeiger Dortmund erbeten. 68907

**Tüchtige Rockschneider**
sofort für dauernd gesucht. Kerstgos, Bornstraße 14.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen. (63906
Tapeten- u. Farbenhaus „Westfalen" G. m. b. H.
Dortmund, Münsterstrasse 51.

Wir suchen einige 63903
**Laufburschen.**
Gebrüder Kaufmann,
Dortmund.

Tüchtige, selbständig arbeitende
**Elektro-Monteure**
für Licht- u. Kraftanlagen in Gleich- und Drehstrom für sofort gesucht. 63918
Eisenbahnwerkstätte der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" Hamborn-Bruckhausen.

**Elektro-Monteur**
der selbständ. Anlagen ausführen kann, gesucht. Auch wird ein Laufbursche von 16 Jahren angenommen. Schön, Stahlwerkstr. 23.

**Tücht. Elektromonteure**
sof. gesucht. Missundestr. 50

2 erfahr., selbständig arb.
**Elektromonteure**
gesucht. Ludwig Stahlhuth, Techn. Installationsgeschäft, Recklinghausen. 63716

Eine westfäl. Waggonfabr. die sich hauptsächl. mit der Herstellung von Güterwagen befaßt, sucht zum 1. Januar 1914 einen tüchtigen
**Schmiede- und Nietmeister.**
Es wollen sich nur Bewerb. melden, die mindestens 5 bis 6 Jahre in Waggonfabriken tätig waren u. eine Werkmeisterschule absolv. haben.
Ausf. Angeb. mit Bild erbeten unter Sch. N. 821 an Haasenstein u. Vogler, Dortmund. 63605

Mehrere tüchtige
**Monteure und Hilfsmonteure**
für Freileitung und Kabelnetze sof. gesucht. Zu melden mit Zeugnissen u. Papieren Leitungsnetz - Baubureau, Post- und Luisenstraße Ecke. 63854

Westf. Verbands-Elektrizitätswerk.

Tüchtige
**Installations-Monteure**
für Nebenproduktenanlage bei dauernder Beschäftigung gesucht. Kurze schriftl. Ang. an Ammonium-Gesellschaft, Dortmund, Wallradestr. 18.

Tüchtiger, erfahrener
**Monteur**
für Trocken-Apparate, der möglichst schon selbständige Montagen ausgeführt hat, sofort für dauernde Stell. gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter F. C. 4480 an Rudolf Mosse, Cassel. 63793

Tüchtige 6347
**Schlosser**
**für Haspelbau**
**gesucht.**
Gewerkschaft Schalker Eisenhütte, Gelsenkirchen-Schalke.

**Maschinenschlosser und Schlosser**
für Eisenkonstruktion gesucht.
A. Beien, Herne.

**Tüchtige Montagearbeiter und Schlosser**
gesucht für dauernde Beschäftigung auf Montage. Friedrich Wilhelmshütte, Mülheim-Ruhr.

**Schlosser,**
der auch autogen schweißen kann, gesucht. 69880
G. Schmitz & Co., Oesterholzstraße 18.

Tüchtige
**Blechschlosser**
u. jugendliche Hilfsarbeiter gesucht.
Schüchtermann u. Kremer, Dortmund.

Erfahrener
**Maschinen-Schlosser**
für elektrische Anlagen (Elektromonteur) gesucht.
C. Drilmann, Couri.

Tüchtige, ältere
**Maschinenschlosser**
für sofort gesucht.
Maschinenfabrik H. Schneider, Ritterstraße.

Schlosser gesucht. Gnadenort 11-13.

Tüchtiger
**Maschinenschlosser**
bei gut. Verdienst gesucht. Friedrich Bollrath, Baustelle Fürst Leopold, in Herwest-Dorsten.

Tüchtige Nieter, Nietenwärmer, Zuschläger, Vorhälter, Montageschlosser stellt ein Monteur Mattulat. Zu melb Sonnt. vorm. 10—12. Brunnenstr. 12, I

**Dreher**
für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn gesucht.
Westfälische Eisen- und Drahtwerke, Aktien-Ges., Esterbed.

**Tücht. Bohrer und Locher**
sowie
**Montagearbeiter**
sofort gesucht. 63433
Heinrich Behrend.

Tüchtiger, solider
**Feilenschleifer**
u. ein Feilenhobler f. angenehme u. dauernde Besch. Aug. Prinz, Wetter-Ruhr.

Ein tüchtiger, selbständig arbeitender (63711
**Feuerschmied**
für Kassenarbeit geg. hohen Lohn gesucht.

Signalbauanstalt Willmann u. Co., G. m. b. H., Dortmund, Körnebachstraße 100.

Wegen bedeutender Vergrößerung unseres Betriebes tüchtige
**Feuerschmiede,**
die exaktes Schweißen für sämtliche Profileisenringe verstehen und in Platten- u. Biegearbeit gut bewandert sind, bei gutem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.

**Wecks u. Co.,**
Profileisenringwerk, 37625 Oberhausen Rhld.

**Tücht. Bauschmied**
sof. nach Bochum-Nord ges. E. Sander, Tiefbaugeschäft.

Tüchtiger
**Huf- und Wagenschmied**
sofort gesucht.
Hörde, Goldstr. 20.

**2 erfahr. Klempner und Installateure**
für dauernde Arb. sof. ges.
G. Kügler, Hörde.

Ein tüchtiger, erfahrener
**Klempnergehülfe**
sofort gesucht.
Friedr. Kiebgies, Mengede.

Tüchtiger, jüngerer
**Zimmerpolier,**
welch. einige Semester Bauschule besucht hat, für dauernde Stellung auf sof. ges.
A. Vogelsang, Baugeschäft, Werl i. W. 62967

**Maurer und Steinhauer**
für Bruchsteinarbeiten sof. ges. N. Baldamus, Baugeschäft, Lindenstraße 53.

**Gesteinshauer, Kohlenhauer, Schlepper** gesucht. (91785
Restaur. Kuffhäuser, 1. Kampstr. 73.

Zum Roden einer größer. Fläche suche per sofort
**Schachtmeister**
mit 10—12 tücht. Arbeitern. Heinr. Adolf, Tiefbaugeschäft, Hemer i. W.

**Oberbau-Arbeiter**
sucht Schachtmeister Rauhut, Bremen, Neuer Rangierbahnhof Blockland. Wohnung Schwarzerweg 13. — Lohn 42—50 Pfg. Winterarbeit. (91969

**Vorarbeiter**
mit 15 Mann nach Marten für Kabelverlegungsarbeiten sof. gesucht. Meldungen Marten, Straßenbahndepot.

Tücht. Erdarb. f. Kanalisier. sucht W. Thier, Kesselstraße 58, Hinterhaus, 2. Etage.

**Ein Sattler- und Polsterergehülfe**
gesucht. August Milk, Bönen, Kr. Hamm.

Auf sofort ein junger Polsterergehülfe gesucht. 68327
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Einige tüchtige
**Marmorschleifer**
auf sofort gesucht. Georg Wüsterfeld, Kreuzstraße 98.

Mittl. Brauerei sucht selbständigen
**Küfer**
per 1. November.
Schr. Ang. u. K. R. 5934 an den Gen.-Ang. Dortm.

Junger Buchbindergehülfe sofort gesucht. Th. Bruland jun., Hückarde.

Tüchtige
**Rockschneider**
auf Werkstelle gesucht.
R. Meyer jr., Lünen.

**2 Schneidergehülfen**
f. B. Flisse Brünninghausen

**2 Schneidergesellen**
für dauernd gesucht. Josef Schwering, Borghorst i. W., Damen- u. Herren-Maßgeschäft. 63707

Tüchtiger, in allen vorkommenden Arbeiten erfahren.
**Schuhmachergehülfe**
zur Führung der Werkstube zum 28. Oktober gesucht.
Wwe. Jos. Münsters, Gelsenkirchen-Schalke.

Suche sofort einen jungen
**Schuhmachergesellen.**
Castrop, Marktstraße 10.

**Bäckergeselle**
gesucht, daselbst auch ein Laufbursche
für den Brotwagen gesucht. W. Nagel, Herne, von der Heydtstraße 30.

Suche sofort tüchtigen
**Konditor- u. Bäckergehülfen**
Heinrich Schulte, Hohenlimburg, Freiheitst. 20

Ein erfahrener
Bäcker- u. Konditorgehülfe, der durchaus selbständ. ist, per 1. November gesucht.
Schr. Ang. u. O. B. 6174 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Einen selbständigen
**Bäcker- u. Konditorgehilfen**
sucht W. Friedrichs, Unna, (63421) Massenerstr. 24.

**Bäckergehülfe**
für Brötchenbäckerei gesucht. Westenhellweg 134.

Tüchtiger Bäcker- u. Konditorgehülfe gegen hohen Lohn sofort gesucht. Hugo Tippel, Eichlingsofen.

Erfahrener (63928
**Bäckergehilfe,**
der auch Konditorei versteht, gesucht. W. Schütt, Castrop, Münsterstraße 62.

Junger
**Bäcker- u. Konditorgehülfe**
sofort oder später gesucht.
J. Venker, Witten, Lutherstraße 82.

**Metzgergeselle**
nachtw. selbständ. arb., m. g. Zeugn. versch., g. h. Lohn per sofort gesucht. 63227
Pfeiffer, Kaiserstraße 98.

Ein fixer
**Friseurgehülfe**
sof. gesucht. J. Gajewski, Herne, am Bahnhof.

Suche p. sof. 2 ordentliche
**Friseurgehilfen.**
Jakob Nupken, Friedrichsfeld bei Wesel.

Von der Königl. Regierung konzessionierte
**Chauffeur-Schule**
Bochum, Rottstraße 34-36, bild. jederm. v. Vorkenntn. f. tüchtig. Chauffeur aus. Vormitt.-, Nachm.-, Abend- u. Sonntags-Kurse. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Prospekt umsonst.

Ein ordentlicher
**Fuhrmann**
für leicht. Fuhrwerk gesucht.
C. von Belsen u. Blume.

Fuhrknecht, unverh., sof. gesucht. Nordhaus, Harkortstraße 9, N. Dorstf.-Brücke.

Junger Mann, der selbständig arbeiten kann, als
**Knecht**
gesucht für Landwirtschaft. Näh. in d. Geschst. 61477

Zuverlässiger
**Fuhrknecht**
gesucht. Gustav Eggemann, Bauderei und Fuhrgeschäft, Holsterhausen bei Wickel, Horstfriede 91. 63826

Suche auf sof. zwei tüchtige
**Fuhrleute.**
Lohn 110 bis 120 Mk.
Westhoff u. Frie, Baumaterialienhandlung, Ranzel.

Kutscher gesucht.
Dudenstraße 18.

Jung. zuverlässiger Kutscher welch. schon ähnl. Posten m. Zufriedenheit besetzt hat, sof. gesucht. Schweiz Zigarettenversand-Haus, Poststraße 34, part., r.

**Lagerarbeiter**
gef. Glas- u. Farbenniederlage, Auf dem Berge 6½.

**Arbeitsbursche**
ungefähr 16 Jahre alt, sof. gesucht. M. Dietrich, Mattenfabrik, Bornstr. 26.

Zum Mitbedienen einer Zentralheizung zuverlässig. Mann gesucht. (91975
Näh. i. d. Geschäftsst. d. Z.

Kautionsf. Invalide m. gut. Handschrift für Registratur u. Botengänge etc. gesucht. Schr. Ang. m. Ref. u. Gehaltsansp. u. J. B. 5815 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Invalide für Toilette gesucht. Zu melden zwischen 6—7 Uhr abends. „Simplizissimus", Hansa-Haus.

Prop. Junge von 15—17 J. sof. gesucht. Hauptbahnhof, Bahnsteig 4.

Tüchtiger, in allen vorkommenden Arbeiten erfahren.
**Schuhmachergehülfe**
zur Führung der Werkstube zum 28. Oktober gesucht.
Wwe. Jos. Münsters, Gelsenkirchen-Schalke.

Suche sofort einen jungen
**Schuhmachergesellen.**
Castrop, Marktstraße 10.

**Bäckergeselle**
gesucht, daselbst auch ein Laufbursche
für den Brotwagen gesucht. W. Nagel, Herne, von der Heydtstraße 30.

Suche sofort tüchtigen
**Konditor- u. Bäckergehülfen**
Heinrich Schulte, Hohenlimburg, Freiheitst. 20

Ein erfahrener
Bäcker- u. Konditorgehülfe, der durchaus selbständ. ist, per 1. November gesucht.
Schr. Ang. u. O. B. 6174 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Einen selbständigen
**Bäcker- u. Konditorgehilfen**
sucht W. Friedrichs, Unna, (63421) Massenerstr. 24.

**Bäckergehülfe**
für Brötchenbäckerei gesucht. Westenhellweg 134.

Tüchtiger Bäcker- u. Konditorgehülfe gegen hohen Lohn sofort gesucht. Hugo Tippel, Eichlingsofen.

Erfahrener (63928
**Bäckergehilfe,**
der auch Konditorei versteht, gesucht. W. Schütt, Castrop, Münsterstraße 62.

Junger
**Bäcker- u. Konditorgehülfe**
sofort oder später gesucht.
J. Venker, Witten, Lutherstraße 82.

**Metzgergeselle**
nachtw. selbständ. arb., m. g. Zeugn. versch., g. h. Lohn per sofort gesucht. 63227
Pfeiffer, Kaiserstraße 98.

Ein fixer
**Friseurgehülfe**
sof. gesucht. J. Gajewski, Herne, am Bahnhof.

Suche p. sof. 2 ordentliche
**Friseurgehilfen.**
Jakob Nupken, Friedrichsfeld bei Wesel.

Von der Königl. Regierung konzessionierte
**Chauffeur-Schule**
Bochum, Rottstraße 34-36, bild. jederm. v. Vorkenntn. f. tüchtig. Chauffeur aus. Vormitt.-, Nachm.-, Abend- u. Sonntags-Kurse. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Prospekt umsonst.

Ein ordentlicher
**Fuhrmann**
für leicht. Fuhrwerk gesucht.
C. von Belsen u. Blume.

Fuhrknecht, unverh., sof. gesucht. Nordhaus, Harkortstraße 9, N. Dorstf.-Brücke.

Junger Mann, der selbständig arbeiten kann, als
**Knecht**
gesucht für Landwirtschaft. Näh. in d. Geschst. 61477

Zuverlässiger
**Fuhrknecht**
gesucht. Gustav Eggemann, Bauderei und Fuhrgeschäft, Holsterhausen bei Wickel, Horstfriede 91. 63826

Suche auf sof. zwei tüchtige
**Fuhrleute.**
Lohn 110 bis 120 Mk.
Westhoff u. Frie, Baumaterialienhandlung, Ranzel.

Kutscher gesucht.
Dudenstraße 18.

Jung. zuverlässiger Kutscher welch. schon ähnl. Posten m. Zufriedenheit besetzt hat, sof. gesucht. Schweiz Zigarettenversand-Haus, Poststraße 34, part., r.

**Lagerarbeiter**
gef. Glas- u. Farbenniederlage, Auf dem Berge 6½.

**Arbeitsbursche**
ungefähr 16 Jahre alt, sof. gesucht. M. Dietrich, Mattenfabrik, Bornstr. 26.

Zum Mitbedienen einer Zentralheizung zuverlässig. Mann gesucht. (91975
Näh. i. d. Geschäftsst. d. Z.

Kautionsf. Invalide m. gut. Handschrift für Registratur u. Botengänge etc. gesucht. Schr. Ang. m. Ref. u. Gehaltsansp. u. J. B. 5815 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Invalide für Toilette gesucht. Zu melden zwischen 6—7 Uhr abends. „Simplizissimus", Hansa-Haus.

Prop. Junge von 15—17 J. sof. gesucht. Hauptbahnhof, Bahnsteig 4.

**Wächter**
**gesucht.**
Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270
Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.

Ordtl. Junge ob. Invalide, d. auch mit Einspänn.-Fuhrwerk etwas fahren kann, gesucht. Hoherwall 15, Hintergebäude, Schreinerei.

**Laufjunge**
sofort gesucht.
Hufnagel u. Wunderlich, Oestermärschstr. 49.

Ein ordentlicher 63626
**Laufjunge**
sind. dauernde Beschäftig. Gutenbergstraße 42.

Ordtl. Laufjunge, der auch radfahren kann, gesucht.
Waschanstalt F. Pohl, Ardeystraße 116.

**Laufbursche gesucht**
Lorenz, Westenhellw. 91-93.

Lauf-Bursche
sucht Rud. Leis, Mittelst. 9, Maler-Geschäft.

Suche für meine Rind- u. Schweinemetzgerei einen
**Lehrling.**
Hugo Rosenkranz, Witten, Steinstraße 20.

Ein ordentlicher
**Schmiedelehrling**
kann zu Ostern Stelle erhalten. H. Theille, Asseln.

Sohn achtbarer Eltern als
**Anstreicherlehrling**
auf sofort od. später gesucht.
Adolf Adolphen, Anstreichermeister, Herne, Gartenstraße 18.

Heimarbeit vergibt der Ordicol-Versandt, Breslau 82

**Stenotypistin**
tüchtige, flotte Arbeiterin, von großer Akt.-Ges. in Bielefeld zum 1. Januar oder früher gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. befördert unter R. G. 5897 der General-Anz. Dortmd.

Perfekte
**Stenotypistin,**
die schon auf Anwaltsbüro tätig war, zum 1. November cr. gesucht. (63703
Rechtsanwälte Dr. Cohen und Luy, Kaiserstraße 18.

Tüchtige
**Stenotypistin**
p. 1. Dez. 1913 gesucht. Bedingung: flott. Stenograph. u. Maschinenschreiben und äußerst korrekte Erledigung der Korrespondenzarbeiten. Schr. Ang. erb. u. B. M. 5818 an d. Gen.-Ang. Dtm.

**Fräulein** mit guter Handschrift fürs Büro gesucht. Schriftl. Ang. m. Gehaltsanspr. unt. B. R. 5862 an d. G.-A. D.

**Tücht. Filialleiterin**
der Lebensmittelbranche p. sof. in der Nähe v. Hamm mit mögl. 200 Mk. Kaution gesucht. Off. u. K. M. 6186 an den Gen.-Ang., Dortm.

**Filialleiterin**
welche edtl. Kaution stellen kann, für Spezialitätwaren gesucht. Kesselstraße 47.

Zur Führung ein. sicheren u. sehr rent. Gesch. wird alleinst. Dame, welche über 300—400 Mk. verfügt, sof. gesucht. Festes monatliches Einkom. u. Prozente. Vorkenntn. nicht erforderlich. Lebensst., anaen. Geschäft. Schr. Ang. u. L. B. 3700 an den Gen.-Ans., Dortm.

Größere Firma der Lebensmittelbranche sucht zur Leitung ihrer Filialen tücht.
**Leiterinnen**
gegen Provision. 500 bis 1000 Mark Sicherheit erforderlich. Es wollen sich nur solche melden, welche schon Filialen mit Erfolg geleitet haben und prima Zeugnisse besitzen. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter H. N. 5879 an den General-Anzeiger Dortmund.

Erfahrene, gediegene
**Verkäuferin**
mit guten Zeugnissen bei hohem Gehalt bald gesucht. (63642
Konditorei C. Kremer Elberfeld, Altermarkt 24.

Tüchtige
**Verkäuferin**
f. Kolonialw. per sof. ges. Hugo Brosch, Selm.

Zum Eintritt per bald
**tüchtige 1. Verkäuferinnen**
für die Abteilungen Besätze und Kurzwaren gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. (6380
**Gebr. Alsberg, Lüdenscheid.**

**Gewandte Verkäuferin**
für Manufakturwaren gesucht.
Schriftliche Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Bild unter K. W. 63468 an den Gen.-Anz. Dmd.

**Tüchtige Verkäuferinnen**
aus der Galanterie- und Lederwarenbranche zu sofort oder 1. November gesucht.
Schriftliche Angebote unter B. S. 5927 an den General-Anzeiger Dortmund.

**Flinke Verkäuferinnen**
für Kaffee- und Butter-Spezialgeschäft sofort oder 1. November gesucht. (63820
**Otto Meß, Herne, Bahnhofstraße 76.**

Perfekte
**Jackenarbeiterinnen**
per sofort oder später gesucht. (63741
**Minna Michels, Westenhellweg 45.**

Per 1. November oder später suche für mein Kolonialwarengeschäft eine tüchtige, jüngere
**Verkäuferin**
sowie ein Lehrmädchen.
Offerten unter 981 an R. Hartung, Witten.

Jüngere, freundliche
**Verkäuferin**
kath., in erstkl. Metzgerei u. Aufschnittgeschäft zum 1. November gesucht. Selbige kann sich gründlich im Geschäft ausbilden. Schriftl. Angebote u. F. G. 5909 an den General-Anz. Dortmd.

Suche für mein Haushaltungsgeschäft eine durchaus selbständige, tüchtige
**Verkäuferin.**
Schriftl. Ang. m. Zeugnisabschriften unt. S. M. 5822 an den Gen.-Ang. Dortm.

**Junge Verkäuferin**
f. Papierhandl. per 1. Nov. od. früher ges. Schr. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter N. S. 3698 an den Gen.-Ang. Dortm.

Tüchtige
**Verkäuferin**
für Haushalt und Spielwaren, welche auch mit bedienen kann, sof. gesucht.
Kaiser-Bazar, Philipp Stein, Hörstermark.

Tücht. Verkäuferin f. fein. Stahlwaren-Geschäft (wenn auch nicht branchekundig) sofort gesucht. Sehr angen. Stelle. Brückstraße 35.

Suche für mein Fleisch- und Wurstwarengeschäft
**Verkäuferin**
sof. od. zum 1. Nov. Off. mit Zeugn. an Ferd. Breier Brambauer, Rind- und Schweinemetzgerei.

Suche z. 1. Nov. zwei tücht.
**Verkäuferinnen**
in d. Kolonialwarenbranche.
Heinrich Hommen, Castrop, Wittenerstraße 32.

**Verkäuferin**
für Schuhwaren sof. gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden. 63877
Schuhhaus Studinski, Recklinghausen.

**Verkäuferin,**
tücht. Kraft, nur beste Zeugnisse, w. v. gröss. Firma d. Lebensmittelbranche gesucht. Dauernde Stellung. Schr. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Lichtbild u. B. K. 5933 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Gewandte Verkäuferin**
für Kolonialwaren und Delikatessen zum 1. Novbr. oder 1. Dezbr. bei hohem Gehalt gesucht. (63889
Offert. unter A. B. 98 postlagernd Herne.

**Modes.**
Tüchtige
**II. Arbeiterin**
per sofort gesucht.
Rudolf Richter
Mengede.

**Modes.**
Suche per sofort tüchtige
**2. Arbeiterin.**
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Bertha Cohen, Hamm i. W. Telephon 778.

Geübte
**Strickerin**
für sofort oder später gesucht
M. Kleist, Westenhellweg 122

**Achtung Bühne.**
2 Damen von 16—18 Jahr. gesucht für Gesang, Tanz, Akrobatik. Vorzustellen von 2—3 Uhr Münsterst. 78, II, bei Dröhler.

**Achtung — Musik.**
Zum sof. Eintr. 2 junge, hübsche Lehrmädch. gesucht. Geh. 18 Mk., alles frei. ½jährl. Kursus. Alter 16 bis 17 J. Elterl. Erlaubnis erford. Zu meld. b. Kapellmeister P. J. Rentwig, Münsterstr. 5, Colosseum.

**Lehrmädchen**
aus achtb. kath. Familie für ein Kolonialw.-Geschäft gesucht mit Familien-Anschluß Kesselstraße 45.

**Lehrmädchen**
gesucht.
J. Kanter, Gelsenkirchen, Schalker Markt, Delikatessen u. Kolonialwar.

Lehrmädchen
für mein Kolonialw.-Gesch. per sofort gesucht. Hugo Brand Nachf., Bornstr. 91.

**Lehrmädchen** gesucht, Putzgeschäft Weber, Brüderweg 6.

**Kochlehrmädchen**
gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Wintergarten, Dortmund, Brückstr. 39.

R. 1. od. 15. Nov. find. ein
**jung. Mädchen**
liebev. Aufnahme zur Erlernung der Küche u. des Haush. ohne gegenf. Verg. Schr. Ang. u. R. D. 3694 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Für groß. ev. Landhaushalt z. 15. Nov. absolut zuverlässiges, älteres, einfach. Mädchen als 63430
**Stütze**
gesucht bei Anfangsgeh. v. 400 Mk. u. fr. Stat. Schr. Angeb. u. E. S. 63480 an den General-Anz. Dortmd.

Anständ. kath. Fräulein als
**Stütze**
bei Familienanschluß zum 1. November gesucht.
Josef Wagner, Restaurant, Recklinghausen i. W.

Fräulein, welches perfekt kochen u. nähen kann, als
**Stütze**
der Hausfrau gesucht.
Schriftl. Ang. u. 9911 an den General-Anz. Dortmd.

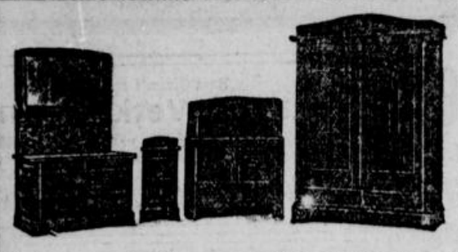
Tüchtiges
**Büfettfräulein**
gesucht. Jahresstelle. Gehalt 40 Mark monatlich.
Schr. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Bild unt. A. C. 5820 an den Gener.-Anzeiger Dortmund einf.

**Anständiges Fräulein**
für Büfett u. z. Bedienen der Gäste bis zum 1. Nov. ges. Gute Zeugn. erforderl. Ewing, Centralhof, Chausseestraße 131.

Flottes, anschnliches
**Mädchen**
mit gut. Unterhaltungsgabe für kl. Restaurant selbständig zu führen gesucht. Angenehme Stellung. Schriftliche Angeb. u. L. M. 5887 an den Gen.-Ang. Dortmd.

**Fortsetzung siehe nächste Seite.**

Illustr. Katalog gratis!



**1 komplettes Schlafzimmer**

1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode, 1 Spiegeltoilette, 2 Stühle, 2 Nachtkonsolen, 1 Handtuchständer } Mk. 235

mit 3türigen Spiegelschränken

**295, 325, 370** Mark und höher.

# Möbel-Haus Sachs

**Neben Hotel Rheinscher Hof :: 35 Burgwall 35 :: gegenüber Hotel Lindenhof**

empfiehlt **auf bequemste Teilzahlung:**

**Einrichtung A:**

2 Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Kleiderschrank
2 Stühle
1 Küchenschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd mit Rohr

**Mk. 250**

**Einrichtung B:**

2 Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Kleiderschrank, 2tür.
1 Vertikow m. Spiegel
2 Stühle
1 Büfett
1 Eimerschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd mit Rohr

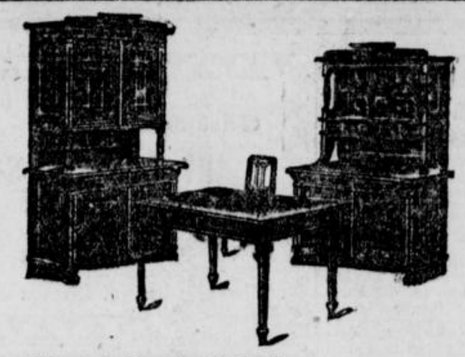
**nur Mk. 450**

**Einrichtung C:**

1 heller engl. Kleiderschrank
2 engl. Bettstellen
2 Matratzen mit Keil
1 Waschkommode mit Spiegeltoilette
2 Nachtkonsolen
2 Stühle

1 kompl. Küche, Car. p.
1 Herd mit Rohr

**nur Mk. 525**



**Komplette Küchen** bestehend aus

1 Küchenbüfett mit Messingvergl., 1 Küchen-Anrichte mit Messingverglasung, 1 Küchentisch, 2 Stühlen, pitsch-pine } von Mk. 145 an

**Spezialität: Lieferung kompletter Brautaussteuern mit Herden und Emaille, Federbetten Ia. etc.**

Illustr. Katalog gratis!

---

**Jung. Mädchen**
f. die Abendstund. als Verkäuferin in bess. Lokal ges.
Münsterstr. 42, 3. Et.

**Aelt. Köchin**
sof. od. 1. Novbr. gesucht.
Deutsches Haus, Hamm, Ostst. 40. Tel. 359. (

**Köchin**
für klein. Hotel-Restaurant gesucht. **Gasthof zur Eich, Wermelskirchen i. Bergisch.**

**Angeh. Köchin**
per 1. November gesucht.
Näh. Wißstraße 34.

Für kleinen herrschaftlich. Haushalt ein in der bürgerlichen u. feinen Küche erfahr. durchaus selbst. ev.
**Küchenmädchen oder Köchin**
mit guten Zeugnissen zum baldig. Eintritt ges. Etwas Hausarb. dabei zu übernehmen. **Fabrikant Fr. Geß, Barmen,** Ringelstraße 10. (

Suche per sofort oder 1. bis 15. November ein perf.
**Küchenmädchen.**
Vorstellung Sonntags von 10—6 U. **Frau C. Andreas, Hasve i. W.** 63467

Tüchtiges
**Küchenmädchen**
welches im Kochen gründlich erfahren ist, gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle der Dortmunder Zeitung, Dortmund, Karlstr. 5.

In kl. kinderl. Haush. wird bald. od. z. 1. Nov. selbst.
**Küchenmädchen**
gesucht. Gute Zeugn. erford. Meld. vormitt. od. abends nach 7 Uhr. Südrandweg 2.

Für meinen klein. Haushalt (1 Kind) wird ein evangl. in Küche und Hausarbeiten erfahrenes
**Mädchen**
**nach Barmen** gesucht, welch. schon in herrschaftl. Hause tätig war. Fräulein wird gebalten. (63492
Schr. Angeb. unt. **Z. G. 5912** a. d. Gen.-Anz., Dortmund.

Für meinen klein. Haush. (3 Personen) suche ich ein i. Küche und allen Hausarbeiten erfahrenes 63466
**Mädchen.**
**Frau J. Herzstein, Witten,** Marktstraße 7.

Properes, evangelisches
**Zweitmädchen**
sof. ges. Bremerstraße 12.

Suche zum 1. Novbr. cr.
**Zweitmädchen,**
d. bügeln u. servieren kann.
**Frau Dr. med. Westermann, Unna.** 63506

Wir suchen sof. ein tücht.
**Mädchen,**
das perfekt kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Zweitmädchen vorhanden. Hoher Lohn.
**Blank u. Comp., Recklinghausen-Süd.**

Junges, ordentliches
**Mädchen**
zum 1. Nov. gesucht. **Frau Rechnungsführer Teilken, Mengede.** Bahnhofstr. 57a.

Suche evangelisches (
**Mädchen**
mit guten Zeugnissen, das alle Hausarbeit versteht u. schon in bess. Hause gewohnt hat. Näh. Kronprinzenst. 32.

Suche p. 1. Nov. od. später ein in allen Hausarbeiten erfahrenes evangelisches (
**Mädchen,**
welches auch etwas v. Kochen versteht. Putzfrau vorhanden und meiste Wäsche ausgegeben. Die Stellung ist dauernd u. angenehm b. guter Verhandlung. Lohn 300 Mark. **Frau Direktor Fritz Kramer, Barmen,** Fischertalerstraße. (63707

Suche zum 1. Dez. ein in bess. Haushalt erfahrenes
**Mädchen**
über 17 J., aus guter Fam. gegen hohen Lohn und bei freundl. Behandlung.
**Frau Fritz Winkelsträter, Barmen - Wichlinghausen,** Elbersstraße 44. 63157

Zum 1. Nov. findet ein junges evangelisches (
**Mädchen**
in einem geregelten bürgerl. Haushalt angen. leichte St.
**Frau Gust. Ribbert, Langenbreer,** Stiftstr. 40a.

Suche für bald oder 1. November perfektes (
**Zweitmädchen**
mit guten Zeugnissen aus herrsch. Häusern. Zeugnisabschriften mit Lohnangabe. Alter etc. an (63679
**Frau Justizrat Oestreich, Düsseldorf,** Sternstr. 14.

Ein besseres, im Kochen u. in allen Hausarb. erfahr.
**Mädchen**
in herrschaftlichen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Schriftl. Ang. u. **E. F. 63690** an d. G.- Anz. Dtm.

In allen Hausarbeiten erfahrenes
**Dienstmädchen**
gesucht. Lohn 25 Mark.
Näheres in der Geschäftsstelle der Dortmunder Zeitung, Dortm., Karlstraße 5.

Für kl. Gesch.-Haushalt nach Düsseldorf wird per sofort ein properes (63693
**Mädchen,**
d. a. kochen kann, ohne Wäsche, gesucht. Schr. Angebote unter **O. F. 5913** an den General-Anzeiger Dortmd.

Suche per sof. e. tücht., prop.
**Dienstmädchen**
welches auch kochen kann.
**Konditorei Dahlmann, Barop bei Dortmund.**

**Bess. Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit von einzelner Dame gesucht. (
**Frau Ernst Schäfer,** Dortmund, Prinz Friedr.-Carlstraße 29.

Junges, properes
**Dienstmädchen**
per sof. od. 1. 11. gesucht.
**Frz. Kordes,** Kaiserstr. 123.
Daselbst **Lehrfräulein** für Aufschnittgeschäft gesucht.

**Tüchtiges Dienstmädchen**
für Wirtschaft bei hoh. Lohn sof. gesucht. **Frau Bernhard Schorlemmer in Kamen.**

Junges properes
**Mädchen**
für leichte Hausarbeit.
**Bürgerliches Speisehaus,** H. Niggemann, Bleichmärschstraße 64.

Ordentliches älteres
**Mädchen**
zum 25. Oktober ges. Nur solche mit guten Zeugniss. wollen sich melden.
**Frau Kraney, Wanne,** Gelsenkirchenerstr. 115, I.

Zu Ende Nov. bess., evgl.
**Mädchen**
im Alter von 16—17 Jahr. für Küche u. Hausarbeit in kleinen Privathaushalt auf dem Lande gesucht.
Schr. Ang. u. **A. B. 5925** an den Gen.-Anz. Dortm.

Weg. Erkr. d. jetzig. Mädch.
**ord. Mädchen**
für Küche und Hausarbeit, auch aus der Umgegend.
**Frau Gerichtsrat Loerbroks,** Arndtstraße 40. (

**Dienstmädchen**
sauber, fleißig, muß in den Abendstunden am Büfett mit tätig sein.
**Haselhoff,** Münsterstr. 19 (Bier-Palast). (

Aelteres, gewandtes
**Mädchen,**
welches schon in Arbeiterwirtschaft tätig war, wird z. Eintritt per 1. Novemb. gesucht. Kleine Kaution erf. Daselbst findet tüchtiges, alt. Mädchen zum 1. Novbr. cr. Stellung als (63817
**Dienstmädchen.**
Schr. Ang. u. **K. R. 5926** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche per sof. od. 1. November ein ordentl., kräft.
**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit v. 16—17 Jahren. (63917
**Metzgerei Krebs, Bochum,** Hernerstraße 114.

Zum 1. Nov. in gut bürg. Haus ein tüchtiges, fleißig.
**Mädchen**
am liebst. v. Lande, m. gut. Zeugn. aus bess. Häusern gegen hohen Lohn gesucht. (
**Frau Regine Rosenberg,** Münsterstraße 53, I.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes zuverlässig.
**Mädchen**
z. 1. Nov. od. spät. gesucht.
**Frau Direktor Meyer, Essen,** Velmannstraße 34.

Für kl. kinderl. Haushalt wird ein ordentliches
**Dienstmädchen,**
welches alle Hausarb. versteht, zum bald. Eintritt ges.
Auf dem Berge 18.

Sehr kinderl. **Mädchen** zu 2 Kind. (2¼ u. 5 Jahre alt) gesucht. Hilfe im Haushalt erwünscht. (
**Frau Photogr. Brenne, Hamm i. W.,** Bahnhofst. 22.

**Tücht. Mädchen,** in Hausarbeit u. Kochen erfahr., f. bess. Haush. (3 Pers.) p. 1. o. 15. Nov. ges. Gefl. Off. u. **No. 15826** bef. **Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.**

Ein kath., tüchtiges, anständiges und freundliches
**Mädchen,**
welches im Wirtschaftsbetriebe bewandert und leichte Hausarb. übernimmt, findet gute Stellung.
Schr. Ang. u. **B. D. 6131** an den Gen.-Ang. Dortm.

Auf sofort ein **Hausmädchen,** das auch ein Junge für leichte Hausarbeit. ges.
**Gasthof zum Nordstern,** Steinstraße 54.

**Dienstmädchen,**
nicht unter 30 Jahren, bei hohen Lohn per sof. ges.
Wiesenstraße 1.

**Pr. j. Mädchen** von ausw. per 1. Nov. od. früher ges.
Neuer Graben 8, part.

Suche sof. braves tüchtiges **Mädchen.** N. Dürenerst. 61.

**Prop. Tagesmädchen** sof. ges. Holsteinerstr. 16, pt.

**Tagesmädchen sofort gesucht**
Bornstraße 73, pt.

**Tüchtiges Tagesmädchen** od. **Frau** sofort gesucht.
Reinoldistraße 5, 2. Etage.

**Tüchtiges Tagesmädchen** sofort gesucht. Münsterstraße 123, Friseurgesch.

**Bess., prov. Tagesmädchen** ges. Weitenhellweg 101.

**Saub. flink. ¾-Tagesmädchen** per 1. Nov. od. früher ges. Märkischestraße 136, III.

**Morgenm.** von 7—11 Uhr ges. Gutenbergstr. 73, II.

**Morgenmädchen oder Frau** ges. Missundestr. 3, 1. Etg.

**Zuverl. Morgenmädchen** bei gutem Lohn sofort gesucht.
Jägerstraße 29, 1. Etg.

**Ges. jung. Morgenmädchen,** 2 Pers. Bornstr. 17, II., l.

**Ord. Morgenmädchen** ges.
Wittekindstr. 22, parterre.

**Jung. Morgenmädchen** sof. ges. Kölnischestr. 18, II.

Bess. tücht. **Morgenmädchen** gesucht. Holzhofstr. 11, I.

Kräft. **Morgenmädchen** ges.
Münsterstr. 77 (Büro).

**Morgenmädchen**
gesucht. Rolandstr. 27, I.

**Morgenmädchen**
von 14—15 J. für sof. ges. Vorst. vormittags von 9—12
Hansemannstraße 7. (

**Laufmädchen**
gesucht. 63815
**Hahne,** Hohestraße 18½.

**Mädchen**
für Hemden auffalten ges.
**S. Rothschild,** Westenhellweg 33.

**Prop. Mädchen**
von 14—16 Jahren find. in unserer Fabrik Beschäftig.
**Fleischwarenfabr. H. Quabbeck u. Söhne,** Steinstr. 47a.

Ordentliche, fleißige
**Mädchen**
von 14 bis 19 Jahren für sehr saubere leichte Arbeit in uns. Glühlampenfabrik gesucht. Stundenlohn beim Anlernen 20 Pfg. Akkordverdienst nach vierwöchigem Anlernen 2—3,50 Mk. pro Tag. Kost und Logis in unserem Mädchenheim 1.10 M. pro Tag. **Radium-Elektriz.-Ges. m. b. H., Wipperfürth** (Rheinland). 48000

**Arbeiterinnen,**
auch jugendliche, in dauernde und gute Stellung v. einer Fabrik nach außerhalb gesucht. Schr. Angebote mit genauen Angaben über Alter, bisherige Beschäftigung und Verdienst unter **O. K. 5893** an den General-Anzeiger Dortmund. 63453

Suche bis Ende Oktb. eine
**Haushälterin,**
nicht unter 40 Jahren, die auch etw. Gartenarb verst.
**Adolf Brühl, Altroggenrahmede** bei Lüdenscheid.

**Propere Frau**
zum Kunäben d. Strümpfe gesucht. **M. Kleist,** Weitenhellweg 122. (91961

**Frau z.** Vertret. d. Hausfr. f. einige Tage d. Woche ges.
Sedanstraße 1, part.

**Tücht. Wasch- u. Putzfrau** ges. Friedrichst. 11, 1. Et. l.

**Wasch- und Schrubbfrau** gesucht. Steinplatz 2. (

**Fleiß. Putzfrau o. Mädchen** für 2 Stunden tägl. vormittags gesucht. (
Neuer Graben 42, 3. Etg.

**Köchin** für Restaurant für Privat,
**Küchen- u. Hausmädchen, Zweitmädch., Landmädchen, Ackerknechte, Burschen von 15—16 J. z. Fahren erhalt. Stell. Wwe. Elise Sievers, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.** (

**Stellen-Gesuche**

**Maschinenschreiber** u. Stenograph, Ia. Zeugn., sucht Stell. sofort od. spät. Offerten unter **H. 18** an **Rudolf Mosse, Hagen i. W.**

**Selbständ. Bäckergehilfe,** der in der **Brötchenbäckerei** erfahren ist, sucht für sofort Stell. Selbig. kann auch in der Konditorei mit arbeiten. Stell. nur in Dortmd. erwünscht. Schr. Off. u. **P. C. 3672** an Gen.-Anz. Dortm. (

**Für Wirte.**
Da ich mein Hotel verkauft habe u. m. Nachfolg. Büfett selbst übernimmt, suche ich für mein **Büfettier** neue Stellung. Selb. kann ich a. wärmste empf. Schr. Ang. u. **O. E. 3707** an d. G.-A. **mann, Gelsenkirchen.** (

Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung als **Büfettier** in besserem Café oder in Hotelrestaurant eine 91116

**Stehbierhalle**
auf eigene Rechnung zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Habe schon öfter derartige Stellen innegehabt, sowie für meinen Vater zwei Jahre selbständig eine Kantine bei großem Baubetrieb geleitet.
**Albert Locher**
**Rudersdorf** Kr. Siegen (Westf.).

**Marineoberheizer,** gelernter Schlosser, mit Kesseln u. Maschinen erfahr., wünscht **Vertrauensstellung** evtl. a. **als Betriebs- o. Werkzeugschlosser** z. 1. Nov. o. sp. Off. u. **B. F. 3666** a. d. G.-A. D.

**Selbständiger Bäcker und Konditor** (verh.), sucht zum 1. November dauernde St. Schr. Ang. u. **O. H. 3597** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Ein tüchtiger Polsterer und Dekorateur**
sucht baldigst Stellung.
Näheres bei **Klammer** in **Kirchhörde** 80.

**Erfahr. Malergehülfe**
a. Lackschr., sucht in Kaufhaus, Hotel, Fabrik Stell. G. Zeugn. Schr. Ang. u. **G. O. 3695** a. d. G.-A. Dortm.

**50 Mark Belohnung**
demjenigen, der ein, solid., älter. Handw. ein. sicheren Posten als **Bote** od. dergl. besorgt. Kaution vorhand.
Schr. Ang. u. **J. T. 3702** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Familienvater, unbestr., 38 J. alt, m. kl. Haushalt, nüchtern, zuverläss., kräft., sucht Stelle a. **Nachtwächter** auf größer. Werk, Lager, Magazin usw. (91864
Näh. i. d. Geschst. d. Bl.

**Junges Fräulein,**
welch. in Stenograph., Maschinenschreiben u. Buchführ. bewand. ist, sucht pass. Stell.
Näheres Lessingstraße 10.

Geb. jg. Dame, große repräsent. Erscheinn., kaufmännisch gebild., sucht Stell. als
**Empfangsdame.**
Schriftl. Ang. u. **E. S. 3693** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Alleinsteh. Dame** sucht Stellung als Leiterin einer Filiale, gl. welch. Branche.
Schr. Ang. u. **B. L. 3710** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Fräulein,** 20 Jahre, sucht Stellung bei einer älteren Dame als **Gesellschafterin.**
Schr. Ang. u. **O. G. 3705** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche sofort oder später Stellung als **erste Putzarbeiterin.** 91227
Offerten unt. **A. M. 202 postlag. Witten a. d. Ruhr.**

Kaufm.-Witwe sehr rüst., Anf. d. 50er J., s. Stellg. als **Haushälterin od. Gesellschafterin** b. einz. Hrn. od. Dame. Offert. u. **U. H. 4120** a. d. An.-Exp. **B. Dickmann, Gelsenkirchen.** (

**Pflegerin** s. f. etl. Woch. Pfl., übern. auch Wochenpflege. Offerten unter **P. E. 6183** an den General-Anzeiger Dortmund. (

**Staatl. gepr. Wochenbettpflegerin** mit guten Zeugn. ist frei. Schr. Angebote an **M. Rostske, Bornstr. 22.** (

Ansehnl. Wittwe o. Kinder, geschäftstüchtig, sucht Stell. in frauenlos. Haushalt auf sofort. Auswärts bevorzugt. Schriftl. Ang. u. **B. K. 3677** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Suche für meine Tochter,** v. außerhalb, 18 J., Stell. als **Stütze,** am l. bei Fam.-Anschluß, wo Zweitmädchen vorh. Geld. hat 2 Sommer-Sais. in Bad Rothenfelde Küche u. Haush. erlernt. Am liebsten Dortm. u. Umgeg.
Schr. Ang. u. **N. A. 3674** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Fräulein sucht Stellung als **Stütze** od. zur Führung des Haushalts. Offert. erb. u. **D. M. L., postlagernd Wellinghofen** b. Hörde.

**Geb. jg. Mädchen**
ev., 19 J., im Haushalt u. Schneidern bewandert, sucht Stell. als **Stütze od. Kinderfraul.** Gehalt erw. Off. u. **983** an **R. Hartung, Witten**

**Besseres Mädchen,**
welches die Küche grdl. erl. hat, sucht Stellg. als **Stütze,** wo Zweitmädchen vorhand.
Näheres **Frau Renisch,** Wittelsbacherstr. 12, II. (

**J. tücht. Köchin**
sucht Stellung in Privathaush. Schr. Ang. u. **M. C. 3711** an d. G.-Anz. D.

Erfahr., ordentl. Mädchen sucht Stellung als **Köchin.**
Schriftl. Ang. u. **S. K. 3688** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Einf. ält. Fräulein,** w. a. schneidert, f. St. z. Kindern i. bess. Hause. Off. u. **D. D.** postlagernd **Soest.**

**Mädchen** v. auswärts sucht Stellung als **Beiköchin.** Zu erfr. Schmiedestr. 11, part. (

**Bess. Mädchen,**
w. sch. als Fräulein in bess. Hause tät. war, sucht z. 15. Nov. ähnl. Stell. wo Mädchen vorhanden ist. Näheres **G. Bergmann, Annen i. W.,** Egge 5.

**Besseres, zuverlässiges**
**Mädchen**
**in Küche u. Hausarb. bew., sucht Stell. am l. bei einz. Herrn oder Dame. Schr. Angeb. unter U. J. 3614 an den Gen.-Anz. Dortm.** (

**Ord. Mädchen**
sucht z. Nov. Stellung in kinderlosem Haushalt.
**Aplerbeck, Schlachthaumst. 49**

**Aelt. tücht. Mädchen**
von ausw. sucht Stellung. Zu erfrag. **Biegel,** Sölderstraße 26, 3. Et. (

**Badenserin,** 25 J. alt, bisher in nur herrsch. Häusern ged., im Servieren durchaus erfahr., wie auch mit allen Hausarb. vertr., sucht z. 1. Nov. 1913 anderweit. Stell. in herrschaftl. Hause. Desgl. sucht **Köchin** z. 1. Nov. 13 anderweit. in herrsch. Hause Stellung. Obige such., wenn möal. Stell. in ein. Hause. Schriftl. Ang. u. **B. M. 3686** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**J. Mädchen,** ev., erf. im Haush., Kochen u. Näh., f. St. z. 1. Nov. in kl. Haush. Schr. Ang. u. **A. D. 6188** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Thüringerin,**
19 J., kann schneidern, ist im Haush. erfahren, sucht Stelle. Näh. Lessingstr. 23. (

Aelteres kath. **Mädchen** sucht baldigst Stellung. **R. Lemanski, Recklinghausen-Süd,** Wilhelmstr. 23, I. (

**Ev. Mädchen** v. Lande in Küche u. Haushalt erf., f. St. i. kl. Haush. G. Zeugn. vorh. Off. u. **A. L. 6185** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Einf. Fräulein,** 19 J., sucht balde od. Tagesstellg. bei Kindern.
Schr. Ang. u. **U. K. 3701** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Junge Frau** sucht Stellen **zum Waschen und Putzen.** Karte gen. Zimmerst. 24, III.

**Pr. Frau sucht Waschstelle.**
Roßstraße 7, 3. Etg.

**J. saub. Frau** f. Kontor o. Lad. i. d. Abendst. z. reinig.
Humboldtstraße 50, II. r.

**Stütze** sucht Stelle durch **Carl Rettelbusch,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler. Burgwall 39, Fernr. 2488.

**Verschiedenes**

**Tüchtige Kochfrau**
empfiehlt sich bei vorkomm. Gelegenheiten den Herrsch. von Dortmund u. Umgeg.
Mallinckrodtstr. 212, part.

**Bett-, Tisch-, Leib- u. Stärkewäsche**
besorgt gut und billig **Wwe. Lippert,** Prinzstr. 16, 1. Et.

**Schneiderin** f. bess. Kundschaft b. solid. Preis. Off. u. **R. B. 590** a. d. Fil.-Exp., Sonnenstraße 74. (

**Prakt. geübte Näherin**
in Kleider u. Wäsche reb., perf. in Hand- u. Maschinenkunststopfen, empf. s. d. geehrt. Herrsch. in u. auß. d. Hause. Daselbst sind auch die neuest. **Stopfapparate,** f. jede Maschine passend, zu haben, auf Wunsch kostenl. Einübung. **J. Miadalski,** Uebelackerstraße 27. (

Modes!
Alte Hüte werden nach d. neuesten Modellen umgearbeitet. Reinigung v. Straußfedern in 1 Tag zu 0,75 bis 1,00 Mk. Hubertusstraße 5, I., an der Betrikirche. (

**J. Frau sucht Wäsche auszubess., kann auch neue Sach. nähen. Lambachstr. 5, III.** (

Anstr.-Arb. bill. Priorst. 7.

**Wer besorgt**
geg. Vergütung **Aufgebots-Adressen** von außerhalb? (
Schr. Ang. u. **E. G. 5928** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Pelze**
in allen Fellarten zu billig. Preise verk. geg. kl. Angabl. u. monatl. Raten. Kein Inkasso der Boten.
Schr. Ang. u. **O. B. 3342** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 87972

**Weihnachtsbäume**
Großer Posten (12—14 000) Weihnachtsbäume in allen Größen abzugeben. **Andreas Gerlach,** R.-Marsberg. T. 59.

**100 Ia. Zigarren:**
**5 Pf.-Sick. Mk. 3.00. 7 Pf.-Stck. Mk. 4.50. 8 Pf.-Stck. Mk. 5.50. 10 Pf.-Stck. M. 6.50 100 Zigaretten 70, 90, 1.50, 2.30 u. 3.50. 500 Zigarren frk. Vers. v. Nachn. Heinr. Heimsoth,** Zigarren- u. Zigaretten-Versandhaus, **Dortmund,** Rheinischestr. 98

Einige Waggons abgelag.
**Torf**
kostenlos abzugeben.
**Hemsoth,** am Hafen.

**Brennholz in Bündeln** abzugeb., bei Abn. v. 10 Bund franko Haus. Lessingstr. 10.

**Blasen-Nierentee 1 Mk. Kräuterhaus,** Wißstr. 20.

**Heilinstitut**



für veraltete **Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Bunden, Verletzungen, Fistel, Schwellungen, Gelenkentzündungen, rheumatischen Schmerzen,** sowie **Salzfluß, Flechten und sonstige Hautleiden** behandelt mit bestem Erfolg ohne Operation und Berufsstörung

Desgleichen Behandlung von

**Flechten**

und aller Art

**Haut-Krankheiten**

**F. Teichgräber, Dortmund.**
**Brüderweg 57, I. Etage.**
Haltest. d. Ringbahn, Weißenburgerstraße-Brüderweg.
**Sprechstunden** Vorm. v. 9—12 Nachm. v. 3—6
Sonntags von 9—1 Uhr.

**Danksagung.**

Uebergroße Schmerzen und ein seit mehreren Jahren bestehendes Beinleiden veranlaßten mich, F. Teichgräber's Institut für Beinkranke aufzusuchen. Wo ich nun nach 8—9 Wochen vollständig von meinen Leiden geheilt bin und auch gleich nach Anlegung des 1. Verbandes keine Schmerzen mehr verspürte, so kann ich nicht umhin, dem obigen Institut für diese großartige Leistung hierdurch öffentlich meinen Dank zu sagen und dasselbe ähnlichen Kranken aufs wärmste zu empfehlen.
**Dorstfeld, 13. Oktbr. 1913.**
**G. Kullack,** Hellweg 18.



**TURUL STIEFEL**

GENIESSEN WELTRUF DURCH UNÜBERTROFFENE AUSFÜHRUNG u. QUALITÄT BEI UNERREICHTER PREISWÜRDIGKEIT

Jedes Paar

SPECIALMARKE FÜR HERREN-U. DAMENSCHUHE **7 25 Mk.**

„TURUL" SCHUHFABRIK
**ALFRED FRÄNKEL C.G.**

VERKAUFSSTELLE
**DORTMUND: WESTENHELLWEG 92**
ECKE POTGASSE.

Eigener

# Depeschendienst des General-Anzeigers.

## Weitere Depeschen zum Luftschiff-Unglück.

(Siehe auch Depeschen im 6. Blatt.)

### Die Teilnahme des Auslandes.

Paris, 18. Okt. Präsident Poincaré sandte an den Kaiser folgendes Telegramm: „Ich erfahre von dem schmerzlichen Unglück, das dem Marineluftschiff widerfahren ist und von den schrecklichen Folgen desselben. Ich bitte Eure Majestät, mir mein tiefes Mitgefühl mit den Familien der unglücklichen Opfer zu glauben und erneuere Eurer Majestät die Versicherung meiner Hochachtung. Gezeichnet Poincaré."

Paris, 18. Oktbr. Der französische Marineminister Baudin, der in Tunis von der Katastrophe erfuhr, hat das Marineministerium beauftragt, dem deutschen Staatssekretär des Reichsmarineamts ein Kondolenzschreiben zu übermitteln.

Auch der Minister des Auswärtigen, Pichon, sprach dem deutschen Botschafter Freiherrn von Schoen sein Beileid aus.

Rom, 18. Okt. Das furchtbare Unglück, das das deutsche Marineluftschiff L. 2 vernichtete und so vielen kühnen deutschen Luftfahrern das Leben kostete, erregt hier allgemeines tiefstes Beileid und wärmste Anteilnahme. Alle Zeitungsberichte betonen, daß die Katastrophe nichts gegen das System des Grafen Zeppelin beweise.

Italien trauert mit dem verbündeten Deutschland

um seine tapferen Söhne.

Der Kriegsminister und der Marineminister haben telegraphisch in Berlin das Beileid der italienischen Armee und Marine zu der Katastrophe des Marineluftschiffes „L. 2" ausgedrückt.

London, 18. Okt. Die Katastrophe des „L. 2" erregt hier, wo die Gemüter über die schweren Unglücksfälle im eigenen Lande noch so erregt sind, allgemeine und aufrichtige Teilnahme. Die Blätter heben hervor, daß sich binnen einer Woche zur See, über und unter der Erde, und nun auch noch in der Luft große und außergewöhnliche Schrecken ereignet haben.

Amsterdam, 18. Oktbr. Das Handelsblatt bespricht die Katastrophe des Marineluftschiffes und drückt seine aufrichtige Teilnahme für das deutsche Volk aus, das so tüchtige Mitbürger verloren habe, ferner für die Marinebehörde und besonders auch für den alten Grafen Zeppelin, dessen Trübsale nicht enden zu wollen scheinen.

Berlin 18. Okt. Ein Augenzeuge der Luftschiffkatastrophe, der Flieger Roth, erzählt nach der „Vossischen Zeitung": Ich stand mit Hirth, der gerade einen neuen Eindecker probieren wollte, vor dem Schuppen der Albatroswerke. In diesem Augenblicke stieg „L. 2" auf. Wir bemerkten, daß die hinteren Gondeln rauchten, dachten uns aber nichts böses. Das Schiff fuhr über unsere Köpfe hinweg. Plötzlich, als das Schiff auf das Feld gekommen war, sahen wir, daß aus der vorderen Maschinengondel eine helle Flamme empor schlug. In einer Sekunde verbreitete sich diese über das ganze Schiff, das im nächsten Augenblick einer Feuersäule glich. Dann

erfolgte eine Detonation,

daß die Fensterscheiben unseres Schuppens platzten und wir durch den furchtbaren Luftdruck ganz benommen waren.

Im nächsten Augenblick saßen wir ohne Ueberlegen ganz mechanisch in Hirths Automobil und jagten durch den hinteren Ausgang über das Feld. In kaum drei Minuten waren wir als die Ersten an der Unfallstelle. Der Anblick, der sich uns bot, war so entsetzlich, daß er sich kaum beschreiben läßt. In der hinteren Gondel saßen Menschen, die sich in den Flammen wanden und zuckten. Ein Offizier schrie furchtbar um Hilfe und suchte sich zu befreien, umsonst. Untätig mußten wir dabei stehen und die armen Menschen verbrennen sehen. In unserer Ratlosigkeit rannten wir nach dem Vorderteil, kamen an die Gondeln heran und konnten mit Hilfe mehrerer inzwischen herbeigeeilter Mechaniker und Arbeiter drei Menschen hervorziehen, die noch lebten. Zwei gehörten zur Besatzung, einer war Offizier der Armee. Der eine Matrose war über und über verbrannt. Er stöhnte furchtbar, schlug aber nach einer Weile die Augen auf und schrie: „Schlagt mich tot, ich leide sehr." Der andere kam ebenfalls wieder zu sich und sagte: „Meine Frau mein Kind." Dann verschied er. Wir schafften die noch Lebenden und Toten in einen Krankenwagen und ließen sie fortbringen. Meiner Ansicht nach ist die Ursache der Katastrophe auf einen Vergaserbrand zurückzuführen.

### Aeußerungen eines Fachmannes.

Ein in der Luftschiffahrt erfahrener Fachmann erklärte einem Mitarbeiter der „Voss. Ztg.":

Die Frage nach dem Grunde der furchtbaren Luftschiffkatastrophe ist mit absoluter Sicherheit heute noch nicht zu lösen. Es bedarf genauer Nachprüfung der Zeugenaussagen, sowie — was in diesem Falle allerdings von geringerem Werte sein dürfte — der weiteren Untersuchung der Trümmer. Soweit man sich zur Stunde ein Bild von der Katastrophe nach dem vorliegenden Material machen kann, dürfte folgendes, allerdings unter allem Vorbehalt späterer Ergänzung oder Richtigstellung, gesagt werden:

Das Luftschiff ist mit sehr starkem Auftriebe und sehr steil aufgerichtet vom Flugplatze aufgestiegen und hat infolgedessen stark Gas aus den Ventilen ausgestoßen; besonders in den Ballonetts der Spitze, die den größten und schnellsten Höhenunterschied durchzumachen haben. Die Ventile der Gaszelle liegen auf der Unterseite. Das Gas strömt also innerhalb des Luftschiffkörpers auf dessen Unterseite aus. Nun ist einwandsfrei beobachtet worden, daß wenige Sekunden vor dem Eintritt der Katastrophe in unmittelbarer Nähe der Gondel, vielleicht und wahrscheinlich in der Gondel, ein Feuerschein auftrat. Es ist also wohl mit einem Vergaserbrand an einem der Motore der vorderen Gondel zu rechnen. Diese Annahme findet ihre Bestätigung dadurch, daß die Handfeuerlöschapparate der vorderen Gondel benutzt und entleert vorgefunden wurden. Es dürfte nunmehr der Vergaserbrand durch das stark ausströmende Gas der vorderen Ballonette seinen Weg, also eine Brücke zum Luftschiffkörper gefunden haben.

Dies ist die zurzeit wahrscheinlichste Erklärung. Von elektrischen Zündungen, wie sie im allgemeinen bei den Katastrophen der Zeppelin-Schiffe als Ursache angesehen wurden, ist in diesem Falle absolut keine Rede. Es hat sich eine Funkenstation nicht an Bord befunden, und ist ein Grund für die Annahme luftelektrischer Erscheinungen gleichfalls keineswegs vorhanden. Die Berichte der Augenzeugen sind im übrigen ja auch durchaus klar. Es kann sich in diesem Falle also nicht um ein Zusammentreffen von Zufälligkeiten handeln, deren Ausschaltung außerhalb menschlicher und technischer Gewalt liegt, sondern es muß heute bereits mit niemlicher Sicherheit leider angenommen werden, daß dieser Katastrophe furchtbarster Art ein technischer Fehler in der Bauart des Schiffes zugrunde liegt, auf den einsichtige und orientierte Fachleute seit Jahren, und leider vergeblich, hingewiesen haben.

Eine Frage, die gleichfalls von Interesse ist, ist die der Zugehörigkeit des Schiffes, das heißt, ob der Materialschaden zu Lasten der Marineverwaltung oder des Luftschiffbaues „Zeppelin" geht. Diese Frage scheint zurzeit noch nicht ganz geklärt zu sein. Das Schiff war offiziell von der Marineverwaltung noch nicht abgenommen und sollte gerade heute — deshalb befand sich die Abnahmekommission an Bord — eine seiner letzten Prüfungsfahrten unternehmen.

### Ein anderer Augenzeuge

gab dem „B. T." folgende Schilderung:

„Ich hatte schon in der Halle Gelegenheit, die letzten Vorbereitungen für die Abfahrt des „L. 2" zu beobachten, und sah dem Einstieg der Offiziere und Mannschaften zu, deren noch zwei außer den bereits an Bord befindlichen Mechanikern in den Gondeln und der vorderen Führerkabine Platz nahmen. Das Luftschiff war damit stark besetzt, wurde dann von dem Kommando hinausgeführt und stieg 10 Uhr 17 Min. auf. Langsam erhob es sich, und bald begann der hintere Motor voll zu laufen, während die Maschinen der vorderen Gondeln langsamer arbeiteten.

In einem Steigungswinkel von 15 Grad stieg das Luftschiff auf und fuhr in der Richtung nach Westen fort. Es mochte nach meiner Schätzung eine Höhe von kaum hundert Metern erreicht haben, und war im Begriff, eine vertikale Lage einzunehmen, als sich über der hinteren Gondel eine Flamme zeigte, die sich schnell ausbreitete. Kurz darauf erfolgte eine heftige Detonation, das ganze Luftschiff bildete ein Flammenmeer, aus dem sich das Gerippe gleich darauf deutlich abhob. Es senkte sich dann schnell in der Weise, daß sich die Schwere der Gondeln bemerkbar machte und das Gerippe sich nach oben durchbog.

Man hörte entsetzlich schrille Schreie, sah aus der vorderen Gondel noch mit einem Tuche winken, dann stürzten die gewaltigen Massen auf die Erde. Es war 10 Uhr 20 Minuten, etwa 500 Meter westlich von der Luftschiffhalle. Die Gondeln gruben sich tief in den losen Sandboden ein, das Gerippe zerbrach und nur die Ausleger der vorderen Propelleranordnung und das Heck mit seinem Rahmenwerk für die Höhensteuer, deren Stoffbekleidung, zum Teil angebrannt, noch haften blieb, waren die emporragenden Ueberreste des Riesengerüstes. Die zuerst hinzueilenden Leute, zu denen sich bald die Hilfsmannschaften aus der Luftschiffhalle gesellten, gingen nun an das Rettungswerk.

Einige Flieger vom Flugplatz waren sofort zur Stelle, und es gelang denn auch nach dem Verlöschen des Feuers, das zuerst an der hinteren Gondel eintrat, die ersten Insassen aus der Gondel zu befreien. Ein Offizier war bei Bewußtsein und schrie ununterbrochen: „Schlagt mich tot!" Er war im Gesicht und am Oberkörper verbrannt. Ein zweiter Passagier gab gleichfalls noch schwache Lebenszeichen von sich, starb jedoch bereits auf dem Transport zum Krankenhaus. Die gewaltigen Benzinvorräte, die für eine große Fahrt mitgenommen worden waren, wurden durch Sand und die hinzueilende Feuerwehr bald gelöscht, und die Mannschaften des Augustaregiments, die Pioniere, die zu Hilfe geeilt waren begannen im Verein mit den Resten des Marinekommandos und den hinzueilenden Zivilpersonen sofort mit den Aufräumungsarbeiten, da es galt so schnell als nur möglich die Gondeln von den Gerippteilen freizulegen, um an die Insassen heranzukommen.

Zunächst gelang dies bei der hinteren Maschinengondel. Aber von allem, was noch befreit wurde, lebte nichts mehr. Man riß den Körpern der verbrannten, oft noch glimmenden Kleidungsstücke ab, aber es waren nur noch versengte, zusammengeschrumpfte leblose Körper. Die Aufräumungsarbeiten hinten waren bereits um 11½ Uhr beendet. Vorne hatte brennbes Benzin noch ärgere Vernichtung verursacht. Zu retten war dort niemand mehr, die Leichen waren durchweg schwarz verkohlt und bis auf die Knochen verbrannt, sie boten einen schrecklichen Anblick. Auf Bahren und in Krankenwagen wurden sie, umhüllt in Flaggenstoffen und Leinenstücken, fortgeschafft. Kurz vor 12 Uhr waren erst 17 Leichen geborgen, die Teilnehmer an der Fahrt in der vorderen Gondel mußten noch freigelegt werden. Verstreut lagen verbrannte Filzschuhe, Mützen und Kleidungsstücke umher, statistische Handbücher für den Orientierungsdienst, Schwarzbrote und sonstige Ausrüstungsgegenstände zeugten davon, daß eine längere Fahrt beabsichtigt war, die ein so unheilvolles schnelles Ende fand.

## Die deutsche Jahrhundertfeier in französischer Beleuchtung.

Paris, 18. Okt. Die französische öffentliche Meinung interessiert sich lebhaft für das Völkerschlachtenjubiläum, dessen Feier heute in Deutschland vor sich gehen soll. Die Berliner Korrespondenten der Pariser Blätter berichten über die Vorbereitungen und lassen hier und da durchblicken, daß in allen diesen militärischen Erinnerungsfesten ein Sinnbild des gesteigerten deutschen Chauvinismus zu erblicken sei. Das Leipziger Denkmal wird abgebildet und findet auch in künstlerischer Hinsicht nicht den Beifall des französischen Geschmackes.

In allen Zeitungsartikeln, die sich mit dem Denkmal beschäftigen, kehrt jede dritte Zeile das in Anführungsstrichen gesetzte Wort „Kolossal" wieder, von dem die Franzosen glauben, daß es das Lebenswort des modernen Deutschen sei.

Seit einigen Tagen werden auch

militärische Schilderungen der großen Schlacht

veröffentlicht, die von den deutschen Darstellungen sehr erheblich abweichen. Die Mehrzahl der französischen Geschichtsschreiber betont, daß Napoleon bei Leipzig eine doppelt überlegene Anzahl von Feinden vor sich hatte und daß er also nur der Masse unterlegen ist. Dabei wird verschwiegen, daß ein großer Feldherr einen so ungleichen Kampf vermeiden muß und daß Napoleon alle Gelegenheit gegeben war, der Leipziger Schlacht aus dem Wege zu gehen. Auch der Verrat der Sachsen und das Ungeschick Berthiers, der angeblich die Elsterbrücke sprengen ließ, werden angeführt und damit soll bewiesen werden, daß die „Schlacht nur durch äußere Umstände und Zufälligkeiten für den französischen Kaiser verloren ging.

In allen Artikeln kehrt jedenfalls die Erklärung wieder, daß Frankreich s. Z. darauf verzichtet habe, die

Siege von Jena und Auerstädt

zu feiern, daß es also dem Feinde gegenüber versöhnlicher und großmütiger handle. Das ist ein Umstand, der nicht gerade überzeugend klingen kann. Die Siege von Jena und Auerstädt sind für die Gestaltung des gegenwärtigen Frankreich von gar keiner Bedeutung, in Wahrheit ist mit dem Zusammenbruch die kaiserliche Sache hinweggewischt worden. Wir Deutschen aber datieren von dem Leipziger Siege her eine

neue Epoche unserer nationalen Geschichte.

Um eine Stimme anzuführen, sei wiedergegeben, was heute General Maitrot im „Echo de Paris" schreibt:

„Die Deutschen erbauen in diesem Augenblick in Leipzig ein kolossales Denkmal, um 1813 zu feiern, als Erinnerung für die Völkerschlacht, wo 350 000 Verbündete, Oesterreicher, Russen und Preußen nach dreitägiger Schlacht mit 190 000 Franzosen fertig geworden sind, mit den Franzosen, die auf den Schlachtfeldern selbst von den Sachsen und Württembergern verraten worden waren. Welches Denkmal würden die Deutschen für Siege ohne Makel und von einer reinen Glorie errichten, wie die Siege von Rivolli und Auerstädt es waren, wenn ihre Armee solche Siege in ihrer Geschichte aufzählen könnte."

### Dampferzusammenstoß im Mittelländischen Meere.

Rom, 18. Okt. Während eines heftigen Sturmes ist bei Benghasi der italienische Dampfer „Perseveranta", mit dem von einer deutschen Firma gemieteten Dampfer „Marconi" zusammengestoßen. Die „Perseveranta" konnte sich schwer beschädigt in eine geschützte Lage zurückziehen, während die „Marconi" unterging. Die Mannschaft wurde gerettet.

### Ein Millionär von seinem Sohne erschossen.

Paris, 18. Okt. Großes Aufsehen erregte hier gestern abend ein Vatermord. Ein Gast des Grandhotel auf dem Boulevard des Capuzines trat aus em Tore des Hotels auf den wie gewöhnlich um diese Zeit von Menschen wimmelnden Bürgersteig, als sich ein eleganter Herr an ihn heranbrängte und ihn durch einen Revolverschuß zu Boden streckte. Der Getroffene hauchte nach kurzer Zeit sein Leben aus. Der Mörder wurde verhaftet und von Schutzleuten nach dem Polizeikommissariat gebracht, während andere Beamte die Leiche von der Straße entfernten. Der Getötete ist ein millionenreicher Bankier namens Bun Randane aus Malta. Als sein Mörder entpuppte sich auf der Polizei sein eigener Sohn, der ein Verschwender ist und dessen liederlichen Lebenswandel der Vater nicht noch unterstützen wollte. Der junge Mann hatte sich einen falschen Bart angeklebt, um sich seinem Opfer unerkannt nähern zu können.

### Ein Fehlgriff der Dresdener Polizei.

Dresden, 18. Okt. Die gemeldete Aufsehen erregende Verhaftung des Studenten, der bei einem aufgeregten Hotelpersonal in den Verdacht kam, ein Attentat auf den Großfürsten Kyrill von Rußland zu planen, scheint ein Fehlgriff der Dresdener Polizei zu sein. Es handelt sich nicht um einen Russen, sondern anscheinend um einen harmlosen Berliner Studenten, der nach der Geschmacklosigkeit vieler junger Leute,

Dolch und Revolver im Gewande

führte. Wenn dem Studenten nicht weiter als das Waffentragen nachgewiesen werden kann, so dürfte er nur wegen verbotenen Waffentragens in eine kleine Strafe genommen werden können.

### Der Umschwung des Zentrums in der bayrischen Königsfrage.

München, 18. Okt. Unsere vorgestern gebrachte Meldung, daß in der geheimen Vertrauensmännersitzung der Zentrumspartei eine Umstimmung in der Königsfrage eingetreten ist, bestätigt der „Bayrische Courier" jetzt amtlich. Bisher sei er zur Verschwiegenheit verpflichtet gewesen. Es bestehe nunmehr die beste Aussicht, daß die Königsfrage in Bälde zu einem befriedigenden Ende geführt werde. Vor Tisch laß man es im „Bayrischen Courier" noch anders. Das Zentrumsorgan bestätigt jetzt auch, daß eine Grundlage gefunden sei, auf die alle bürgerlichen Parteien sich zu stellen bereit sind. Die Besprechungen haben ja tatsächlich im bayrischen Landtag zu einem gewissen Abschluß geführt. Die Entscheidung liegt, wie der „Bayrische Courier" nun meint, bei der Kammer der Reichsräte. Aber Schwierigkeiten besonderer Natur dürften jetzt, nachdem sich die bürgerlichen Parteien geeinigt haben und auch der Bauernbund in einer Erklärung seine erneute Bereitwilligkeit kund getan hat kaum noch eintreten.

### Die Hamburger Reichstagswahl.

Hamburg, 18. Okt. Bei der gestern durch den Tod des Abg. Bebel erforderlich gewordenen Reichstagsersatzwahl haben erhalten: Rechtsanwalt Karl Petersen (Fr. Vp.) 4737, Hauptpastor D Rode (ntl.) 2421, Landrichter Dr. Koch (k.) 944, Arnholdt (deutsch-sozial) 225, Redakteur Otto Stolten (Soz.) 17 533. Zersplittert waren 143. Redakteur Stolten ist somit gewählt.

### Straßenbahnzusammenstoß.

Lüttich, 18. Okt. Zwischen Lüttich und Bivegnis sind im Nebel zwei Straßenbahnwagen zusammengestoßen. Der Anprall war so heftig, daß die Straßenbahnwagen vollständig zertrümmert wurden, wobei 30 Personen schwere Verletzungen erlitten.

An der Wandrebrücke ereignete sich gleichfalls ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen, wobei 15 Personen schwer verletzt wurden.

## Die Eingeschlossenen in der Universalgrube.

London, 17. Okt. Es besteht jetzt keine Hoffnung mehr, aus der Universalgrube von den 359 Vermißten noch irgend jemand lebend an das Tageslicht zu bringen. Das Feuer scheint mit den Rettern ein satanisches Spiel zu treiben. Kaum erlischt es an einer Stelle, so bricht es an einer anderen von neuem aus, und heute nachmittag ist es stärker als jemals. In heller Verzweiflung will man jetzt versuchen, von einem anderen Ende her in den verhängnisvollen Westgang zu dringen, aber man weiß nicht, wie lange Zeit man dabei brauchen würde, um bis zu den Begrabenen zu gelangen.

Einer der Retter wurde heute früh durch einstürzende Holzversteifung getötet, aber trotz der jedem drohenden Gefahr arbeiten die Retter mit Löwenmut und übermenschlicher Anstrengung und Ausdauer.

Und oben wartet die Masse der Angehörigen in tiefstem Schweigen auf das Ergebnis der Retterarbeit. Nur hin und wider bricht durch die unnatürliche Stille der hysterische Schrei einer jungen Frau, der dann in hunderten armer Frauenherzen ein schmerzliches Echo weckt, sodaß es wie eine einzige laute stöhnende Klage zum Himmel steigt. Dann wieder die alte unheimliche Stille.

Jetzt schreit eine arme Mutter auf: „Ich muß zu meinem Jungen!" Dann stürzt ein totenblasser Knabe auf einen aus dem Schacht herauskommenden rußgeschwärzten Retter und fragt ihn: „Waren Sie in Mafeking? Mein Vater ist in Mafeking!" (Mafeking ist ein Teil des verschütteten Ganges.) „Waren Sie in Pretoria?" stöhnt ein armes Mädchen, „mein Bruder ist dort". Und der Retter schüttelt nur wortlos sein Haupt.

Das Feuer wütet immer noch. Gestern abend wurde vom Wasserbassin aus ein dickes Eisenrohr zum Schachteingang geleitet, und mit drei Schläuchen wurden jetzt mächtige Wassermassen gegen das Feuer geschleudert. Die sich abwechselnden Schichten der Rettungskolonnen kommen kohlschwarz und aufs äußerste erschöpft wieder zutage. Sie erhalten heißen Kaffee und warme Nahrung und werden dann in Automobilen in schnellster Fahrt übers die Glamorganshirehügel gefahren, um wieder Sauerstoff in die Lungen zu bekommen.

## Westfalen-Rheinland.

Aplerbeck, 17. Okt. (Gemeindevertretung.) Die Gemeindekassenrechnung für 1912 wurde geprüft und abgenommen. Sie schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 495 360,02 Mk. Dem Rechnungsleger erteilte man Entlastung. Für die Benutzung der Leichenhalle durch außerhalb der Gemeinde Wohnende wurde eine entsprechende Gebühr festgesetzt.

Der Vertrag mit dem Bergmann Karl Klöting über kosten- und lastenfreie Abtretung von in die Straße fallenden Grundstücksspitzteilen fand die Zustimmung der Vertretung. Den vom Brandunglück in Meinerzhagen Betroffenen wurde eine entsprechende Beihilfe gewährt; ferner bewilligte Gemeindevertretung eine Beihilfe zu den Kosten der Musik für die Feier der hundertjährigen Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig.

Der Vertrag mit dem Eisenbahnfiskus über Erwerb von Grundstücksparzellen anläßlich des Bahnbaues Dortmund-Schwerte wurde genehmigt.

Schwerte, 17. Oktbr. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich auf der Schwerterheide. Der Landwirtschaftsgehilfe Gerke, der bei dem Landwirt Eckey in Stellung war, stürzte durch eine offenstehende Bodenluke auf die Tenne und erlitt außer Armbrüchen einen doppelten Schädelbruch. Er wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. b

Wetter, 17. Okt. (Durch die Explosion einer Gießform) in der Deutschen Maschinenfabrik in Wetter wurde ein Gußmeister und ein Arbeiter tödlich, drei andere schwer verletzt.

## Vermischtes.

Schweidnitz, 16. Okt. (Flieger-Abstürze.) Heute nacht gegen 3 Uhr mußte Hauptmann Haeseler vom Großen Generalstabe mit Oberleutnant Freyberg in der Oberförsterei Schweidnitz mit seinem Albatrosdoppeldecker eine Notlandung vornehmen, wobei das Flugzeug an die Spitzen zweier Fichten stieß. Hauptmann Haeseler wurde in seinem Sitze eingeklemmt und ihm Arme und Beine gebrochen. Oberleutnant von Freyberg gelang es, abzuspringen und von Schweidnitz Hilfe zu holen. Als er gegen 5 und 6 Uhr morgens an der Landungsstelle eintraf, war Hauptmann Haeseler noch bei Bewußtsein. Bei dem Versuche, ihn zu befreien explodierte der Benzin und Hauptmann Haeseler verbrannte. Oberleutnant von Freyberg und einige Personen erlitten Brandwunden.

Würzburg, 16. Okt. In der Nähe von Kirchlautern stürzte ein in Niedermauendorf bei Berlin aufgestiegenes Militärflugzeug ab. Oberleutnant Koch vom 37. Infanterieregiment und Sergeant Manne waren sofort tot.

— (Ein im Bergwerk Verschütteter durch eine Gasröhre ernährt.) Auf eine eigenartige Weise wurde vor einigen Tagen wie aus New York geschrieben wird, ein Bergarbeiter gerettet, der bei einem Grubenunglück in Centralia in den Vereinigten Staaten verschüttet worden war. Da man annahm, daß der Verschüttete noch lebte, bohrte man durch den Felsen, der den eingestürzten Schacht absperrte, mit Hilfe einer Gasröhre von zwei Zoll Durchmesser, die man am unteren Ende geschlossen hatte, eine 80 Fuß lange Oeffnung. Der Verschüttete entfernte den Verschluß der Gasröhre und konnte nun durch diese mit der Außenwelt in Verbindung treten. Man erfuhr so, daß er unverletzt sei und sich den Umständen entsprechend wohl befinde. Er klagte jedoch sehr über Hunger und Durst, und man versuchte nun, ihm durch die Röhre Nahrungsmittel zuzuführen. Dies gelang auch sehr gut. Man befestigte nach und nach einige kleine Pakete mit Eßwaren und ein paar dünne Flaschen an Bindfäden und ließ diese Sendungen durch die Röhre hinabgleiten, wobei sie durch ihr eigenes Gewicht leicht in die Tiefe gezogen wurden. Der verunglückte Bergmann konnte sich nunmehr stärken und seiner Rettung mit Ruhe entgegensehen. Er hielt es soweit in seiner Gefangenschaft recht gut aus, nur machte ihm die Kälte viel zu schaffen, und die Dunkelheit bedrückte ihn seelisch, da seiner Lampe das Brennöl ausgegangen war. Auch diesm Mangel half man auf dem Wege durch die Röhre ab. Es wurde eine wollene Decke gänzlich auseinandergebreitet und dann eng zusammengerollt. Man umwickelte sie mit Bindfaden, sodaß sich die Rolle nicht lösen und verschieben konnte, darauf schmierte man sie von außen mit Fett ein und schob sie in die Röhre hinein. Auch dieser Versuch glückte, und der Gefangene vermochte sich gegen Feuchtigkeit und Kälte zu schützen. Endlich sandte man ihm auch Licht hinab, sodaß sein Aufenthalt, wie er selbst sagte, gegen vorher direkt behaglich geworden war. Darauf ging man an die Arbeiten zu seiner Befreiung und begann einen 80 Meter tiefen Schacht nach unten zu graben. Um den Verschütteten zu zerstreuen, unterhielt man sich mit ihm durch das merkwürdige Sprachrohr und sandte ihm auch die neuesten Zeitungen, in denen er bereits die Berichte über seinen Unfall lesen konnte. Nach drei Tagen endlich war die Rettungsarbeit von Erfolg begleitet. Unter dem Jubel seiner Kameraden konnte der vor Freude weinende Mann seine Familie wieder in die Arme schließen. Das denkwürdige Gasrohr aber wurde in Stücke zerschnitten und unter die Retter als Erinnerung verteilt.

— (Löschungen des Strafregisters.) Die Strafrechtskommission hat sich kurz vor Abschluß ihrer Arbeiten auch noch mit der sogenannten Rehabilitationsfrage beschäftigt, deren abschließende Erörterung früher von der Kommission zurückgestellt worden war. Neben der Wiedereinsetzung in das bürgerliche Ehrenrecht hatte die Kommission in der ersten Lesung, dem Vorentwurf folgend, noch eine Löschung des Registervermerks vorgesehen, die sich der Verurteilte durch andauernd gute Führung verdienen konnte und deren Wirkung darin besteht, daß eine Auskunft über den Vermerk nur dem Gericht, der Staatsanwaltschaft und den höheren Verwaltungsbehörden erteilt werden dürfte. Daneben war mit Beschränkung auch für Jugendliche eine erweiterte Rehabilitation neu geschaffen, die zur völligen Tilgung der Verurteilung führte. In der zweiten Lesung haben diese Vorschriften noch einen erheblichen Ausbau erfahren. Die Kommission konnte sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die volle Wirkung der Rehabilitation künftig allen Verurteilten, den Jugendlichen wie den Erwachsenen, zugänglich sein sollte. Vorausgesetzt wird dabei allerdings, daß der Verurteilte sich längere Zeit ehrenhaft geführt und einer besonderen Berücksichtigung gezeigt hat. Nach Ablauf dieser Zeit, die bei Jugendlichen 10, bei Erwachsenen 20 Jahre beträgt, kann das Gericht anordnen, daß die Verurteilung fortan als nicht geschehen zu behandeln ist. Auf Grund der Anordnung müssen alle amtlichen Aufzeichnungen über die Verurteilung vernichtet werden. Der Verurteilte soll das Recht haben, jede Auskunft über Tat und Strafe zu verweigern. Die notwendigen ergänzenden Vorschriften zum Schutz der Rehabilitierten gegen etwaige Bloßstellungen im Prozeß werden in dem Verfahrensgesetz zu geben sein. Schon vor der eigentlichen Rehabilitation, und zwar nach Ablauf der halben Frist, darf das Gericht die Löschung der Strafe in amtlichen Listen anordnen. Die Anordnung, die bei schlechter Führung innerhalb eines beschränkten Zeitraums widerrufen werden kann, hat die Wirkung, daß eine Auskunft über die gelöschte Strafe nur dem Gericht, der Staatsanwaltschaft und den höheren Verwaltungsbehörden, und auch diesen nur auf ausdrückliches Ersuchen, erteilt werden darf. In Führungs- und Leumundszeugnissen dürfen die nur vorläufig gelöschten Strafen nicht mehr erwähnt werden.

— (Käuferpflichten.) Stell dich eine Viertelstunde hinter einem Pfeiler eines Warenhauses auf und schaue zu. Nachher wirst du nicht mehr fragen, ob er's nötig habe. Ich habe versucht, meine Erfahrungen in dieser Richtung auf einige Käuferregeln zusammenzupressen. Hier wären sie: Begirme nicht mit „Hm, was wollte ich doch kaufen?", sondern sei darüber schon im klaren, wenn du auf die Klinke drückst. — Sei nicht ungeduldig, wenn man dich nicht gleich bedient; die Verkäuferin soll doch auch nicht ungeduldig werden, wenn du sie wegen der und der „Nuance" ein halbes dutzendmal die Leiter auf- und abhetzest. — Verlange nicht ein ewig heiteres Gesicht hinterm Ladentisch; auch eine Verkäuferin darf Kopfweh haben so gut wie du Migräne. — Laß dir keine Tonnen vorlegen, wenn du einen Fingerhut kaufen willst. — Die Ballen, die du ohne Not von müden Füßen schleppen läßt, rutschen irgendwie einmal auf deine Seele. — Wenn du schlecht bedient wirst, rufst du nach dem Prinzipal. Es wäre hübsch von dir, es ihm auch dann und wann zu sagen, wenn du gut bedient wirst durch das Personal. — Hast du auch daran gedacht, daß die täglichen Wegestückchen der Verkäuferin zusammen eine Strecke machen, die oft von einer Stadt zur andern reicht? — Wenn dein Vorgesetzter eines Tages plötzlich deine fünffache Arbeitsleistung verlangte, was würdest du sagen? Verlangst du aber nicht dasselbe von der Verkäuferin, wenn du Weihnachtseinkäufe bis zuletzt aufschiebst? — Kaufe niemals, wenn du schlechter Laune bist: Du leidest, es leidet die Verkäuferin und nicht zuletzt die Ware. — Hältst du das für nobel, der Verkäuferin, die dich bedient hat, deinen Gruß auf Straßen zu versagen? — Und eine Regel schließlich, welche alle diese Regeln überflüssig machen würde: Stell dich oder denk dich einmal einen Tag lang selber hinterm Ladentisch.

---

Wir machen unsere Leser wiederholt auf unsere **Rechtsauskunftsstelle** aufmerksam. Die erteilten Auskünfte sind völlig **unentgeltlich und unparteiisch** und bezwecken, unsere Abonnenten vor **unnützen Kosten und Prozessen** zu schützen.

Sprechstunden: Werktäglich von 12—1 und 5—7 Uhr außer Sonnabend Nachmittag.

---

# Lokale Nachrichten.

Dortmund, 18. Oktober.

## Keine Arbeiterentlassungen für den hiesigen Industriebezirk in Aussicht.

Der Generaldirektor eines der größten gemischten Werke des hiesigen Industriebezirks machte einem gelegentlichen Mitarbeiter unseres Blattes auf dessen Ersuchen Angaben über den derzeitigen Stand der Großindustrie hiesiger Gegend und die Aussichten über den voraussichtlichen Beschäftigungsgrad in den kommenden Monaten. Diese Angaben können um so höheres Interesse beanspruchen, als jener Werksleiter schon zu einer Zeit einen erheblichen Rückgang in der Eisenindustrie voraussagte, als die Börse noch stark in Hochkonjunktur machte und die Kurse der Industriepapiere noch weiter hinaufzutreiben suchte, obschon die in Aussicht stehenden hohen Dividenden in den Kursen bereits bewertet waren. Die damals im „General-Anzeiger" erschienenen Hinweise auf einen in Aussicht stehenden Rückgang der Industrie stießen deshalb auf Widerspruch. Daß sie aber das Richtige getroffen hatten, zeigten die Ergebnisse der kommenden Monate.

Die **Roheisenerzeugung** anbelangend, so betonte der Herr, es gehe dieser noch so ziemlich, der Roheisenverband sei der Ansicht, daß auf längere Zeit hinaus auf Abnahme von 90 und mehr Prozent der Beteiligungsziffer gerechnet werden könne. Die Preise hätten allerdings nachgeben müssen, doch seien sie immerhin noch lohnend. Bei solchen Absatzmöglichkeiten werde selbstverständlich **kein Werk an das Ausblasen von Hochöfen denken**, es sei denn, daß unaufschiebbare Reparaturen auszuführen wären.

In **Fertigfabrikaten** haben sich die Werke große Preisabschläge gefallen lassen müssen, sie betragen 25 bis 30 Mark für die Tonne oder etwa ein Fünftel der noch im Frühjahr gezahlten Preise. Es gilt das namentlich für Stabeisen und Bleche; gut eingerichtete Werke, die sich alle modernen Errungenschaften zu nutzen machen konnten, erzielen aber auch bei den derzeitigen Preisen noch einigen Gewinn. Die Preise in den Zeiten der Hochkonjunktur waren arg hoch.

**Der Röhrenmarkt** liegt auch recht ungünstig, es gilt das besonders von Gasrohren. Hier wurden die Rabattsätze wesentlich erhöht.

Die Preise für **Walzdraht** werden im Inlande durch das Syndikat gehalten, doch mußten auch hier Preisnachlasse und sonstige Konzessionen gewährt werden.

**Wilde Konkurrenz**, besonders verursacht durch den immer schärfer werdenden Mitbewerb der Amerikaner, herrscht auf dem Markte für **Erzeugnisse der Drahtverfeinerung**, als da sind gezogener Draht, Drahtstifte, Stacheldraht usw. Die Preise sind hier so gedrückt worden, daß hin und wieder für das verfeinerte Produkt weniger geboten wird, als für den rohen Walzdraht. Dieses unnatürliche Verhältnis kann nur durch festen Zusammenschluß der Werke beseitigt werden. Der jetzt bestehende Verband der Feindrahtwerke läuft am 1. Juli nächsten Jahres ab, es ist deshalb zu erwarten, daß der Verband erneuert und in feste Formen gebracht wird. Die Not wird wohl den Widerstand mancher Werke, die da glauben, sie könnten außerhalb des Verbandes ihre Interessen besser fördern, brechen. Nur ein Zusammenschluß aller Werke kann zum Ziele führen.

Was nun den **Grad der Beschäftigung** anbetrifft, so ist es den Werken gelungen, in Blechen, Stabeisen, zum Teil auch in Röhren und Walzdraht Aufträge hereinzuholen, die auf die Dauer von 3 bis 6 Monaten eine annähernd volle Ausnutzung der Walzenstraßen gestatten. Ob **der Abruf** der bestellten Mengen rechtzeitig erfolgt, das muß man abwarten. Bisher sind aber noch wenige Werke in die Lage versetzt worden, Feierschichten einzulegen.

Der Versand in allen im **Stahlwerksverband zusammengeschlossenen Erzeugnisse** war bisher noch sehr lebhaft, er übertraf die Beteiligungsziffer wesentlich. Für die nächsten Monate ist auch noch ausreichende Beschäftigung vorhanden. Das gleiche gilt für **Eisenbahnmaterial**. Es liegen hierin genügende Bestellungen vor, die den Werken für den ganzen Winter Beschäftigung versprechen.

In **Trägern** ist das Geschäft der Jahreszeit entsprechend schwach, immerhin verhält sich der Versand auf der Höhe des gleichen Zeitraums im Vorjahre.

Den vorstehenden Ausführungen ist zu entnehmen daß in der Eisenindustrie die Zeiten der Hochkonjunktur vorüber sind und in manchen Zweigen schon starke Flaue besteht. Die Verhältnisse sind nicht gut aber auch nicht so schlecht, daß etwa für den kommenden Winter in den Großbetrieben Arbeiterentlassungen zu befürchten seien. Wenn in einzelnen Abteilungen Arbeitsmangel eintreten sollte, so wird man sich durch

**Einlegen von einer Feierschicht in der Woche**

zu helfen suchen.

Zu solchen Maßregeln wird man sich allerdings erst im äußersten Notfalle entschließen, denn es besteht die Aussicht, daß nach endgültiger Beilegung der Balkanwirren wieder ein frischerer Zug durch die Lande gehen wird, der auch der Eisenindustrie neue Anregung bringen dürfte. Gegen das Frühjahr hin hofft man auf eine Belebung des Baugewerbes, das in den letzten Jahren völlig darniederlag. Die Geldverhältnisse scheinen sich ja nach und nach ein wenig günstiger zu gestalten.

Ueber die Verhältnisse auf dem **Kohlenmarkt** läßt sich nur sagen, daß diese noch gut sind und auch keine Merkmale vorliegen, die auf ein wesentliches Zurückgehen des Absatzes schließen ließen. So lange die Hochöfen tagtäglich Riesenmengen Koks schlucken, so lange fehlt es den Zechen nicht an Absatz, der sich in den Wintermonaten ohnehin durch den Verbrauch von Hausbrand steigert. Zu einer

**Ermäßigung der Kokspreise**

wird sich das Syndikat wohl oder übel entschließen müssen.

---

## Kolberg.

**Ein ungesprochener Epilog.**

Heil dem, der jene Zeit erlebte,
Die gestern auf uns niederschwebte,
Als Kolberg, diese brave Stadt,
So tapfer sich verteidigt hat.
Einhundert Male jährt sich's wieder,
Das Volk singt alte Freiheitslieder,
Man festartikelt, jubelt, springt,
Daß es in allen Winkeln klingt.

So saß man gestern Mann für Mann
Und hatte Festtagskleider an,
Viel alte Krieger sah man sitzen
Und dann die sogenannten „Spitzen",
Als Gneisenau und Nettelbeck
Nicht liefen vor dem Tode weg.
Ja, hieß es wohl, das waren Kerle,
Wo sieht man heut noch solche Perle?
Wo ist der Mann, der in den Tod geht,
Wenn's um die Ehre, nicht ums Brot geht.

Horch, da vernahm ich mit Behagen
Zu mir die inn're Stimme sagen:
Auch heute noch gibts hohe Pflichten,
Die jeder freudig will verrichten
Denkt an den Bergmann, den im Schacht
Der Tod umlauert Tag und Nacht,
Denkt an den Arzt, der hilfsbereit
Sich selbst dem Untergange weiht, —
Auch heute noch weiß man zu sterben,
Scheut nicht den Untergang, den herben,
Wie unsre braven deutschen Jungen
Die jetzt der Tod so jäh bezwungen.
Noch heut' im Luftschiff, kühn gelenkt —
Und morgen schon ins Grab gesenkt,
Sofort sah man in ihre Lücken
Die neuen Pioniere rücken.
Mag sich das Drama wiederholen,
Furchtlos und treu, und — Gott befohlen!
Sie alle sind, das will ich melden,
Auch heut', wie damals, echte Helden!

Und wenn auch mancher grollend steht
Und scheinbar eig'ne Wege geht,
Glaubt mir, käm heut Napoleon wieder,
Wir alle wären plötzlich Brüder,
Ein Volk, ein Kaiser, und ein Preis!
Und gut ist's, daß man's draußen weiß! — —

---

**Auszeichnung.** Ein Sohn unserer Stadt, Lorenz Sonhalter, der auf Schloß Liesor bei dem Freiherrn v. Schorlemer Kammerdiener ist, wurde beim Kaiserbesuch auf Schloß Liesor mit der Kronenorden-Medaille am blauen Band ausgezeichnet.

**Aus Anlaß der Jahrhundertfeier** und des Regierungsjubeläums ist das Standesamt am heutigen Sonnabend, vormittags von 11 Uhr ab und des Nachmittags für das Publikum geschlossen.

**Die Städtische Sparkasse bleibt am morgigen** Sonntag geschlossen.

**Das Königliche Gymnasium** veranstaltete gestern nachmittag eine Gedenkfeier der Völkerschlacht bei Leipzig, die schön und stimmungsvoll verlief. Die Feier wurde durch den Vortrag des Schubertschen Militärmarsches in Es-dur eröffnet, dem das Loblied von Max von Schenkendorf, deklamiert von dem Unterprimaner Willing, folgte. Die Festrede hielt Dr. Böhmer, der in großen, klaren Zügen einen Ueberblick über die Ursachen des Krieges von 1806 und 1807 und über die Freiheitskriege, besonders über die Schlacht bei Leipzig gab. Den Hauptpunkt der Feier bildete eine Dichtung mit Chören „Die Völkerschlacht bei Leipzig", die von dem Chor der Anstalt unter Leitung Direktor Dr. Preisings sicher und klangschön vorgetragen wurde. Direktor Dr. Preising sprach noch ein kurzes Schlußwort, in dem er der Dichter der Freiheitskriege, vor allem Theodor Körners gedachte. Ferner verteilte er an mehrere Schüler der oberen und mittleren Klassen Prämien, die anläßlich der Jahrhundertfeier von der Regierung gestiftet worden sind. Seine Rede klang in ein Kaiserhoch aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Mit dem gemeinschaftlichen Gesange von „Heil Dir im Siegerkranz" schloß die schöne Feier.

**Häuserankäufe durch die Kronenbrauerei.** Die Kronenbrauerei soll mit Hausbesitzern der Kronenstraße in Verhandlungen getreten sein, um die ihr zunächst liegenden Häuser anzukaufen. Der Grund für diesen Ankauf wird darin liegen, daß von den Anwohnern der Kronenstraße lebhafte Klagen über Rauchbelästigungen und überhand nehmende Geräusche auf der Brauerei, die durch das Aufstellen neuer Dampfkessel entstehen, geführt werden.

**Freudenfeuer.** Während des Fackelzuges wird heute auf der 40 Meter hohen Schlackenhalde des Dortmunder Hochofenwerks am Leierweg, außer den Feuern am Westfalendamm, der Halde an der Hohenstraße und Bismarckturm ein weiteres großes Feuer abgebrannt, das auf Veranlassung der Direktion des Hörder Vereins, Abteilung Phönix, dort aufgebaut worden ist. Außerdem findet von dieser hohen Halde das Böllerschießen statt, zu welchem Zweck dort 11 Mörser Aufstellung gefunden haben. Wegen der großen Höhe der Halde wird dieses Freudenfeuer wahrscheinlich über ganz Dortmund zu sehen sein.

**Aus den Städtischen Finanzen.** Ein Stadtverordneter hat folgendes erfahren: Das Etatsjahr 1912-1913 schloß mit einem Ueberschuß von 641 000 Mark ab. In den Etat für 1912 waren zur Bilanzierung aus den Ueberschüssen der Vorjahre, also aus unserer Reserve 700 000 Mk. eingesetzt worden. Wenn diese Summen, die eingesetzt werden mußten, um eine Erhöhung der Steuern zu vermeiden, verbraucht wären, dann wäre die Stadt um 700 000 Mk. ärmer geworden. Nun schneiden wir aber im Etat nur mit 614 000 Mk. Plus ab, also hat sich im Etatsjahr 1912 die Reserve um rund 58 000 Mk. verringert. Wir mußten mit einem Mehr von 700 000 Mk. abschneiden, falls die aus den Reserven eingestellte Summe gar nicht in Anspruch genommen werden sollte, wie es in früheren Jahren häufig der Fall war.

Die Gesamtüberschüsse der Stadt betrugen Ende 1911: 1 575 000 Mk., sie betragen aber Ende 1912: 1 517 000 Mk. oder 58 000 Mk. weniger. An Umsatzsteuern sind 123 000 Mk. gegen den Voranschlag weniger eingegangen. Die Wertzuwachssteuer hat dagegen noch 39 000 Mk. mehr eingebracht, als der Voranschlag vorsah; die Billet- und Lustbarkeitssteuer brachte 18 500 Mk. mehr als vorgesehen. Das Elektrizitätswerk hat um 274 000 Mk. und die Straßenbahn sogar um 305 000 Mk. besser abgeschnitten als angenommen wurde. Vorläufig werden diese Ueberschüsse, wie bei der Straßenbahn ganz, oder teilweise (wie bei den Elektrizitätswerk) in einen Erneuerungsfonds abgeführt. Der Hafen hat 55 000 Mk. weniger gefordert und die Hafen-Kleinbahn hat zum erstenmal mit einem Ueberschuß — und zwar in Höhe von 9700 Mk. — abgeschnitten. Bei der Steuerverwaltung kamen an Steuern 375 000 Mk. mehr ein als veranschlagt war.

Also, wie schon berichtet, betrug das Gesamt-Mehr-Ergebnis rund 1¼ Millionen Mark, aber im Laufe des Etatsjahres waren von den Stadtverordneten außeretatsmäßig bewilligt: 1. 200 000 Mark für eine Dienstwohnung des Oberbürgermeisters, 2. 214 000 Mark für einen Anbau am Theater und 3. 200 000 Mark für eine notwendige Anlage am Wasserwerk, insgesamt also 614 000 Mk. die von der 1¾ Million in Abzug zu bringen sind.

**Die Fahnen flattern hoch im Wind,** — in der Gartenstadt am Westfalendamm nämlich, wo zwei Häuser bereits so weit im Bau gefördert sind, daß der Dachstuhl aufgesetzt und somit das Richtfest mit dem Hissen der Fahne gefeiert werden konnte. In der Gartenstadt herrscht recht lebhafte Bautätigkeit, wohl an 20 Häuser wachsen zurzeit aus dem Boden empor, wirkliche Häuser, nicht Häuschen. Die Sockel werden durchweg in Basaltlava ausgeführt, im übrigen wird Ziegelsteinmauerwerk angewandt. Die hiesige Ziegelindustrie hat hierdurch gegen Schluß der Bauzeit hin noch einige Belebung erfahren. Außer den mit Maurerarbeiten beschäftigten Leuten sind noch Scharen anderer Arbeiter tätig, welche die nötigen Versorgungsleitungen legen, Erdarbeiten und die ersten Arbeiten für die Wegeanlagen ausführen. Die späteren Bewohner der Gartenstadt werden, wie das ja auch nicht anders sein darf, beim Bezuge der neuen Wohnstätten alles fertig vorfinden. — Die Hauptstraße der Gartenstadt hat den Namen Lübkestraße erhalten. Das ist ein Name, auf den die Dortmunder mit Recht stolz sein können. Weshalb, wird allerdings vielen Dortmundern unbekannt sein. Wilhelm Lübke war nämlich ein bekannter und hochgeachteter Kunstschriftsteller, Professor und Lehrer der Kunstgeschichte, der als Sohn des katholischen Lehrers Lübke am 17. Januar 1826 zu Dortmund geboren wurde. Sein Geburtshaus stand in der Nähe der Propsteikirche, es ist schon vor langen Jahren bei Vornahme von Veränderungen im ehemaligen Klosterhofe gefallen. Lübke hat als Lehrer der Kunstgeschichte an der damaligen Bauakademie in Berlin, am Polytechnikum zu Zürich und dem in Stuttgart gewirkt. Die Zahl der von ihm herausgegebenen Schriften ist sehr zahlreich. — Der Stadtverwaltung möchten wir bei dieser Gelegenheit empfehlen, bei Straßen, die den Namen bedeutender, aber doch nicht allgemein bekannter Männer tragen, auf den Straßenschildern in wenigen Worten anzugeben, was uns die betreffenden Namen sagen. Z. B. bei Lübke: „berühmter Kunsthistoriker, 1826 in Dortmund geboren."

**Die Kartoffelernte ist in diesem Jahre so gut** ausgefallen, wie seit Jahren nicht. Während in den letzten Jahren die Werke und Zechen 2.50—3.00 ℳ und mehr für den Zentner anlegen mußten, kommen sie heuer kaum über 2 ℳ hinaus, manche vermögen sogar noch darunter zu bleiben. Viele Landwirte verkaufen bekanntlich die Kartoffelfrucht sechzigerweise auf dem Lande und überlassen den Käufern das Einernten. Hier haben so manche von dem Sechziger, den sie für 20 oder 21 ℳ erwarben, bis zu 16 Zentner geerntet. Die Arbeit hat sich also gelohnt. Im übrigen fällt die Ernte nicht gleichmäßig gut aus, mancherorts hat das durch den vielen Regen stark entwickelte Unkraut dem Wachstum der eigentlichen Frucht recht geschadet. Die kürzlichen Erörterungen über die Lebensmittelbeschaffung der großen Werke haben vielfach erzieherisch gewirkt, indem die Werke den Arbeitern das verlangte Kartoffelquantum direkt ans Haus liefern. Im Interesse aller derer, denen nur ein bescheidenes Einkommen zufließt, ist es nur zu begrüßen, daß die Beschaffung von Kartoffeln und Gemüse etwas weniger beansprucht, als in früheren Jahren, zumal die Fleischpreise nachgerade zu unerschwinglich hoch geworden sind. Wann wird hierin endlich mal ein Wandel eintreten?

**Ueberfall.** Auf der Rheinischenstraße wurde in der Nacht zum Freitag ein siebzehnjähriger Bergmann von einem rüden Burschen überfallen und ihm mehrere Messerstiche in die Brust und die rechte Hand beigebracht, sodaß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

**Messerstecherei.** In einer am Hafen stattgefundenen Schlägerei brachte man dem Arbeiter Konr. Köhler, wohnhaft Wielandstr. 42, mehrere schwere Stichwunden bei. Er wurde in das Krankenhaus befördert.

**Eine wohlverdiente Zurechtweisung** erhielt gestern abend der Gelegenheitsarbeiter Walutscheck. Er kam in total betrunkenem Zustande durch die Zinkstraße und belästigte in ungezemender Weise die Passanten. Bei dem Schlosser Sölle aus Cörne, den Walutscheck unsanft anrempelte, kam er aber an die falsche Adresse. Der faßte ihn und verabreichte ihm ein paar derbe Ohrfeigen, die ihren Zweck nicht verfehlten.

**Diebstähle.** In einem Hause des Heiligerwegs wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt und Kleidungsstücke im Werte von 500 Mark gestohlen. — In einem Hotel an der Brückstraße wurden zwei parterre liegende Zimmer erbrochen und Gold- und Silbersachen gestohlen. — Auf der Strecke zwischen Ober- und Niederemste wurden etwa 190 Meter Leitungsdraht abgeschnitten und mitgenommen. — In der Steinstraße wurde ein Herr von 5 Männern überfallen und geschlagen; alsdann wurden ihm sein ganzes Geld und die Uhr mit Gewalt entrissen. Die Täter sind nicht bekannt.

**Ein Rechtsanwaltsschreiber wegen Ungebühr vor Gericht bestraft.** Die Lehrlinge vieler Rechtsanwälte, namentlich solche, die nicht populär sind, erlauben sich an Gerichtsstelle, sei es in den Fluren, in den Kammern und in den Zimmern mancherlei, das darauf schließen läßt, daß sie von ihren Prinzipalen nicht genügend über ihr Verhalten in Gerichtsgebäuden belehrt werden. Die Aktion unter dem Arm, spielen sie in den Fluren „Haschen" und haschen auch unfehlbar jeden Zigarrenstummel, der da irgendwo auf einem Gesims hingelegt wird, um ihn dann an völlig ungeeigneten Orten zu rauchen. Recht ungehörig war gestern das Benehmen eines Rechtsanwaltslehrlings. Wiederholt kam der junge Mann in den Verhandlungssaal hinein und war über Gebühr laut. Vorgestern öffnete er die Tür zum Zivilkammersaal am Amtsgericht und rief dem Gerichtsdiener sehr laut zu: „Holen Sie mir die Akten heraus!" — Das geschah mitten im Verlauf einer Verhandlung, die dadurch gestört wurde. Der Vorsitzende ließ den Burschen vorführen und diktierte ihm sofort 6Stunden Haft wegen Ungebühr vor Gericht. Er wurde abgeführt und brummt die ihm zudiktierte Strafe treu und brav ab.

---

## Ferien im Sauerlande.

„Ferien"! ein schönes Wort!
Aus der dumpfen Schule fort
Treibt's die Knaben und die Mädchen
Los von unserm schönen Städtchen.

Mache flugs den Reiseplan
Rufe den Spediteur heran,
Aus des Zimmer's dunklen Ecken
Hol den Regenschirm und Stecken.

Eile hurtig zu der Bank!
Oder plündre deinen Schrank;
Aus dem Strumpf in deiner Lade
Zieh hervor das Geld zum Bade.

Allemal ist's schlecht bestellt
Wenn du knauserst mit dem Geld,
Auch ist Reisen kein Genuß
Wenn man ständig sparen muß.

Bist du vollends ausgerüstet
Ziehe hin, wo's dich gelüstet,
Auswahl hast du mancherlei
Timmendorf und Norderney.

Hast du Rheuma in den Knochen,
Wähle Neuendorf für 4 Wochen,
Plagt der Zucker dich sogar
Eile hin gen Neuenahr,

Ist dein Kehlkopf nicht im Stand
Zieh' nach Ems und Westerland;
Um die Nerven umzukrempeln
Pilgre zu den Badetempeln,

Quält dich ein verkorkster Magen
Darfst mit Aachen du es wagen;
Hast du angesetzt viel Fett,
Karlsbad macht es wieder wett.

Drückt dich nichts von alledem
Brauchst du Wasser nicht noch Lehm,
Nimm dein Ränzel von der Wand,
Breche auf zum Sauerland,

Berleburg ist die Parole
Wo ich gerne mich erhole;
Bei dem Wirte Raduwald
Nahm ich meinen Aufenthalt.

Krääh'n die Hähne um die Wette,
Mach' ich schleunigst Toilette;
Käse, Eier, Wurst und Schinken
Auf dem Frühstückstische winken.

Wohlgestärkt, mit frischem Mut,
Mit dem grauen Wetterhut
Zog ich los zum „Kahlen Asten",
Ohne unterwegs zu rasten.

Doch nach dreieinhalber Stund'
Tat sich eine Leere kund
In dem Innersten des Menschen,
Ich beschloß daher zu lunchen.

Emsig kommt 'ne Dirn' herbei,
Ich bestell' Bouillon mit Ei
Kräftig, mit pikanter Würze
Und die Lieferzeit in Kürze.

Groß' Erstaunen in den Mienen
Dieser Maid, die zum Bedienen;
Schaut verlegen an den Gast,
Doch bald sagt sie, sehr gefaßt:

„Eier, leiwe Häär, dä sind
Noch genaug in uffem Spind,
Doch „Bulljong"? so sagt sie trocken,
„Dat Fiätten es nich angestocken."

Viele Freud' hatt' ich auf Rosen,
Gelacht, gescherzt in heit'ren Kreisen.
Doch der Clou der ganzen Zeit
War der Witz der holden Maid.

---

## Hier wird Deutsch gesprochen!

Man kann immer wieder nur mit größter Beschämung davon sprechen, daß wir Deutschen noch nicht gelernt haben, unsere Muttersprache hochzuachten. Wie viel ist darüber schon geschrieben worden, welch heiliger Zorn und Eifer daran gewandt, uns den bei unseren Nachbarn diesseits und jenseits des Kanals selbstverständlichen Stolz gegenüber fremdem Sprachgut beizubringen! Noch immer gefallen sich weite Kreise darin, ihre Rede und Schrift mit ausländischen Brocken zu verbrämen. Die Verseuchung der Sprache des Alltags zwar scheint dank der Arbeit des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins und ihrer Unterstützung durch die Behörden, namentlich die Verwaltungen der Verkehrsinstitute, aufgehalten. Oder ist man durch die Angriffe, die neuerdings allenthalben auf Firmenschildern, in Geschäftsanzeigen usw., auf unser bißchen Nationalbewußtsein verübt werden, gegenüber den kleinen Parasiten unserer Unterhaltungssprache abgestumpft worden?

Wie dürftig das Sprachempfinden im allgemeinen noch ist, geht jedenfalls daraus hervor, daß vor nicht zu langer Zeit in einer verkehrstechnischen Zeitschrift ein Kritiker der von den deutschen Eisenbahnverwaltungen eingeführten Verdeutschungen es wagte, Worte, wie Bahnsteig, Abteil, Fahrkarte usw., als unschön, unrhythmisch und was weiß ich zu bezeichnen. Wie lieblich müssen diesem Liebhaber des Perron, Coupé und Billet (meist Bilsett gesprochen), die Vergnügungsanzeigen unserer Groß- und größeren Städte winken, wo es von Grillroom, Drinks, Five o'clock tea, Grand bal, Diners à part, Attraktionen wimmelt. W. Ostermaier hat sich die Mühe genommen, eine Anzahl weiterer Zeichen deutscher Kultur dieser Art im „März" zusammenzutragen. Das Elend der deutschen Speisekarte kennt schon jedes Kind. Auf die exotischen Namen der oft „nur" Müller und Krause heißenden Varietékünstler fallen immer noch Leute hinein. Ueberhaupt diese Programme! Alles schlucken die Zuschauer geduldig, sie sind sogar noch stolz, wenn sie imstande sind, diese Mischmaschsprache in ihr „geliebtes Deutsch zu übertragen". Wie gebildet sie sich vorkommen, wie weltmännisch! Diese Sucht, sich und anderen etwas vorzumachen, ist es wohl auch, die zu dem Fremdwörterunfug in Handel und Gewerbe führt.

Es genügt schon nicht mehr, daß jeder kleine Gemüseladen sich Markthalle nennt, nein, wo es irgend geht, greift man noch zu Fremdwörtern. So nennt sich in Berlin jedes dritte, noch so kleine Geschäft aller Zweige Zentrale. Wäschegeschäfte werden zur Lingerie, ein kleiner Laden, dessen Hauptumsatz in Zuckermüssen besteht, bezeichnet sich stolz als Confiserie. Eine Stadt in Deutschland, die nicht mindestens „ein" Grand-Hotel aufweist, dürfte schwer zu finden sein. Hierher gehört auch, daß deutsche Waren englische und französische Inschriften tragen. Weder die Händler noch die Mehrzahl der Käufer stören sich daran.

Sind das nicht unwichtige Dinge, kaum der Beachtung wert, Dinge, die mit einem Achselzucken abgetan werden könnten? Es mag manchem so scheinen. Die Sache ist aber ernst genug. Der Geist, der aus dieser Nachäfferei spricht, kann gar leicht zu urteilslosem Uebernehmen auf wichtigeren Gebieten führen. Aber wie ihn bekämpfen? Ein Mitarbeiter des „Türmers" fordert ein Eingreifen der Gesetzgebung. (!!) Es soll verboten werden, in Deutschland Waren mit anderen als deutschen Inschriften und Bezeichnungen zu verkaufen, unter Androhung der Beschlagnahme. Vielleicht, daß dies Machtmittel wirkt, und auch Gebiete erfaßt, die nicht unter ein derartiges Gesetz fielen. Zur Pflege des Sprachgefühls und Nationalstolzes dürfte im übrigen die gesetzliche Regelung nicht der richtige Weg sein. Hierin sind wir lediglich auf die Erziehung angewiesen.

---

## Zum Wettbewerb für eine Schule in Mengede.

**Noch eine Zuschrift:**

„Höfl. bezugnehmend auf die gestrigen Zuschriften zu obigem Thema teilen wir hierdurch mit, daß wir es wegen der angeführten Verstöße unterlassen haben, uns an dem Wettbewerb unter diesen Bedingungen zu beteiligen. Hochachtungsvoll

**Architekten Groyler, Feldmann und Müller.**

---

## Sozialdemokratische Gemeindevertreter.

**Dortmund,** 16. Okt. Aus dem sozialdemokratischen Parteibezirk des westlichen Westfalens sind die zu dieser Partei zählenden Gemeindevertreter zu einer Beratung hier zusammengekommen. Nach dem Bericht der Dortmunder Arbeiterzeitung hatte auch die Regierung zu Arnsberg einen Vertreter zu der Beratung entsandt; dieser Regierungsvertreter habe ausdrücklich betont, daß er nicht zur Ueberwachung, sondern zur Information anwesend sei. An der Beratung nahmen teil 80 Gemeindevertreter, davon 48 aus dem Wahlkreise Dortmund-Hörde, 11 aus Hamm-Soest, 10 aus Bochum-Gelsenkirchen und je einer aus den Wahlkreisen Recklinghausen und Ahaus-Tecklenburg. Im Wahlkreise Dortmund gibt es heute fünf Gemeinden, in denen **sozialdemokratische** Mehrheiten bestehen. Ueber die Verhältnisse in einer solchen Gemeinde mit sozialdemokratischer Mehrheit berichtete aus Eichlinghofen der Genosse und Gemeindevertreter H. Hansmann, einer der Führer des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes, folgendes:

Als wir die Mehrheit errangen, wollten wir auch Reformen schaffen. Wir beschlossen die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert. Die Regierung machte einen Strich durch die Rechnung. Ihr war die Steuerordnung zu kompliziert. Ebenso erging es einem Beschluß auf Befreiung der Zensiten, die 650 Mk. und weniger versteuern. Wir haben es aber trotzdem gemacht: wir erlassen die Steuern auf Antrag! Bei der Lustbarkeitssteuer hatte es früher der Amtmann in der Hand, die Sätze festzustellen. Da fielen sie recht ungleichmäßig aus, je nachdem ob es sich um patriotische




Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.
Preis: 1/1 Flasche (Monate ausreichend) Mk. 1.50, 1/2 Flasche Mk. 0.85.

der freie Vereine handelte. Schließlich setzten wir eine Steuerordnung fest, die gleiches Recht für alle Vereine vorsah; aber sie wurde abgelehnt. Das Armenwesen hat man uns durch einen Amtsarmenverband entrissen. Damit waren wir nicht einverstanden, konnten es aber der Gemeinde nicht zurückerobern. Unsere Tätigkeit wird also sehr **beengt und erschwert.** Die Wertzuwachssteuer wurde aber durchgedrückt. Weil wir einzelne Ausgaben, wie den Beitrag zum Flottenverein, grundsätzlich ablehnten, wurden wir damit nicht mehr behelligt. Die Steuern betrugen früher 350 Prozent, sind aber auf 260 Prozent heruntergebracht worden. Ein sozialdemokratischer Gemeindevorsteher-Stellvertreter wurde **nicht bestätigt.**

Ebenso erging es einem bürgerlichen Vorsteher, der mit unserer Hilfe gewählt wurde. Ein kommissarischer Vorsteher legte sein Amt nieder, ehe wir die Mehrheit erlangten. Der damals Gewählte ist noch im Amt. Unsere Mehrheit wird natürlich bei Ablauf seiner Amtszeit einen Parteigenossen wählen. Wir haben die Waisenräte und Schiedsmänner aus unserer Mitte gewählt, und die Wähler sind damit zufrieden. Unsere Haupttätigkeit liegt in der Verbesserung der inneren Gemeindeverhältnisse, wir haben elektrisches Licht eingeführt, Bürgersteige angelegt usw. Mit der Regelung der Wasserlieferung durch das Hörder Werk sind wir nicht zufrieden, haben aber keinen Einfluß darauf. Vorteilhafter wäre ein Zweckverband zwischen dem Kreise Hörde und der Stadt Dortmund für uns gewesen.

Die Berichterstattung aus solchen Gemeinden mit sozialdemokratischer Mehrheit soll in einer späteren Beratung **fortgesetzt** werden. In der jetzigen Beratung wurde ausführlich über die neue Gestaltung der **Wertzuwachssteuer** berichtet und **der Standpunkt** vertreten, daß die Genossen in allen Gemeinden sich Mühe geben sollten, die Erträgnisse der Wertzuwachssteuer zu erhalten; denn wenn die Gemeinden ihre gegenwärtigen, außerordentlich hohen Verpflichtungen sozialer und allgemeiner Art erfüllen sollten, müßten sie auch die Mittel dazu haben. Ein anderer Bericht behandelte die **Volksschullasten** im Ruhrgebiet. Dabei wurde auch die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts besprochen, daß bei der Steuerveranlagung industrieller Werke auf die **Substanzverminderung** (Kohlen- und Erzbergbau) Rücksicht zu nehmen sei. Diese wichtige Entscheidung sei geeignet, zerrüttend und verwirrend auf die Gemeindefinanzen zu wirken.

Die industrielle Arbeiterschaft könne eine größere Steuerbelastung nicht mehr ertragen; deshalb müsse man sich nach Wegen umsehen, daß die kapitalkräftigen Kreise stärker herangezogen würden, um das Schulwesen, das in Westfalen vielfach sehr im argen liege, in die Höhe zu bringen. In der Aussprache wurde als Beispiel angeführt, daß in einem Orte sogar die selbst von der Regierung gewünschte Anstellung eines Lehrers abgelehnt worden sei, weil eben kein Geld dagewesen sei. Meist müsse man sich mit Schulamtsbewerbern helfen, die fast alle halben Jahre wechselten.

An der Aussprache beteiligte sich auch der neue Landtagsabgeordnete für Schöneberg, Otto Hue. In einer Rede gegen die Industrie verstieg er sich lt. Köln. Ztg. zu dem Satz: „Die Industrie macht unser Land arm, indem sie ihm seine Schätze raubt, sie macht aber auch das Volk arm, indem sie es ausbeutet." In einer Schlußbetrachtung sagte der Hauptberichterstatter König (Dortmund): „Ueberall da, wo bürgerliche Kommunalpolitiker fortschrittliche Anschauungen vertreten, sollen sie unsere Unterstützung finden. Unsere Vertreter, denen belehrendes Material in Hülle und Fülle zur Verfügung steht, können ihre Aufgabe am besten erfüllen, wenn sie sich als Vertreter der Allgemeinheit betrachten."

## Sport.

**Der Schlußtag der Kölner Rennen.** Im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden Tagen ist der nächste Sonntag, mit dem der Kölner Renn-Verein seine diesjährige Saison beendet, fast ausschließlich den Hindernisställen vorbehalten. Von den sechs Nummern des Programms sind das Nordpol-Jagd-Rennen und das Rheinische Hürden-Rennen, die mit je 10 000 Mk. dotiert sind, die wertvollsten. Wenn auch heute die endgültigen Verfügungen der Ställe noch nicht bekannt sind, so ist doch jetzt schon sicher, daß hinsichtlich der Besetzung der einzelnen Konkurrenzen der Sonntag seinen Vorgängern nicht nachstehen wird. In dem einleitenden Oktober-Jagd-Rennen über 3200 m sind 19 Pferde teilnahmeberechtigt, während für das Nordpol-Jagd-Rennen über 4600 m 20 Pferde Engagement besitzen. Gut bestritten werden zweifellos auch wieder die beiden Hürden-Rennen, da das den Dreijährigen vorbehaltene über 2400 m 20 Unterschriften aufweist, während das Rheinische Hürden-Rennen über 3200 m noch 17 Anmeldungen zählt. Von den beiden Flachrennen des Tages schließt der Preis von Mydlinghoven, der bei seiner ersten Ausschreibung nur fünf Unterschriften erhalten hatte, heute; das Verlosungs-Rennen, das bekanntlich eine große Anziehungskraft auszuüben pflegt, zählt noch 7 Bewerber, die auch wohl vollzählig am Start erscheinen werden.

**Rennen zu Maisons-Lafitte,** 17. Okt. 1. Rennen: 1. Bonne Esper, 2. Jan Nibor, 3. Le Lorrain. Tot. 70, Platz 30, 27, 26. — 2. Rennen: 1. Pueblito, 2. Ostseite, 3. Kineabe. Tot. 474, Pl. 64, 36, 25. — 3. Rennen: 1. Mommouth, 2. Bave Noire, 3. Nomette de Dijon. Tot. 169, Pl. 83, 23, 43. — 4. Rennen: 1. Fidelio, 2. Afsar, 3. Chut. Tot. 14, Platz 11, 17. — 5. Rennen: 1. Charuex, 2. Kamaveda, 3. Marozia. Tot. 679, Platz 128, 16, 29. — 6. Rennen: 1. Aigle Blanc, 2. Oxhure, 3. Hautot. Tot. 140, Platz 24, 23, 18.

## Sprechsaal.

**Werne** (Kreis Bochum), 17. Oktober. (Der Sekretär Jul. Haarmann) von Zeche Heinrich Gustav konnte am 15. d. M. auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit bei der Harpener Bergbau-Akt.-Ges. zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm seitens des Herrn Assessors Schulze-Vellinghausen eine Uhr und ein Geldgeschenk überreicht. Seine Kollegen und Freunde überreichten dem Jubilar eine prachtvolle Blumenspende; auch aus der Bürgerschaft wurden ihm viele herzliche Glückwünsche zuteil.


**Pastor Felke-Heilweise.**

Raterteilung für Kranke aller Art **Dortmund, Burgwall 27,** part. rechts. Montag und Donnerstag 9½—1 und 2—5½ Uhr.

**Dr. phil. Mayus**

43082 vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter


## Konzerte, Vereine etc.

**An dem diesjährigen Balkonschmuck-Wettbewerb** haben sich 158 Aussteller beteiligt. Von diesen sind 127 mit Preisen bedacht worden. Nr. 1 erhielt bei der Bewertung die höchste Punktzahl. Die Verteilung der Preise erfolgt Montag, den 20. d. Mts., nachm. 5 Uhr, im Fredenbaum. Es erhielten Preise in folgender Reihenfolge: 1. Dr. Wolfers, Bismarckstr. 42, 2. H. Prein, Knappenbergerstr. 100, 3. Direkt. Frank, Hohenzollernstr. 6, 4. A. Weber, Körner-Hellweg 77-79, 5. Fr. Grasmann, Kaiser-Wilhelm-Allee 79, 6. St. Josefshaus, Amalienstr. 21, 7. Frau Gröne, Kaiser-Wilhelm-Allee 68, 8. Direkt. Regling, Brügmannstr. 23, 9. O. Dickmann, Burgtor 1, 10. Schilling, Knappenbergerstr. 112, 11. H. Schneider, Märkischestr. 11a, 12. Petersmann, Hollestr. 31,13. Fr. Rabenschlag, Hoherwall 28, 14. Bovermann, Göbenstr. 18, 15. G. Crumenerl, Friedensstr. 58, 16. J. H. Crämer, Kaiser-Wilhelm-Allee 77, 17. W. Schneider, Hohestr. 233 I. 18. E. Kuhle, Schleswigerstr. 4 II., 19. Horstmann, Hohestr. 233 II., 20. C. Schmidt, Beurhausstr. 70 I., 21. M. Heimann, Friedensstr. 29, 22. H. Hinsberg, Königswall 66, 23. Städt. Waisenhaus, Hohestr. 78, 24. K. Windel, Kirchenstr. 34, 25. Schloßmacher, Thomasstr. 12, I., 26. C. Lenze, Königswall 53, 27. H. Vedder, Westenhellweg 86, 28. Olschewsky, Westenhellweg 111, 29. Th. Lierfeld, Kronprinzenstr., 23, 30. Prof. Grau, Wallrabestr. 19, 31. P. Ritter, Essenerstr. 27, 32. Kath. Waisenhaus, Baerststr. 11, 33. G. Läubrich, Hiltropwall 7, 34. W. Wirth, Melanchtonstr. 5, 35. W. Hoppe, Hohensyburgstr. 47, 36. Fr. Mönig, Hohestr. 233 III., 37. E. Winkel, Luisenstr. 31, 38. Dürhold, Heiligerweg 89, 39. Feuerbaum, Märkischestr. 42, 40. Schubert, Sonnenstr. 8, 41. Gronau, Beurhausstr. 56, 42. W. Becker, Hiltropwall 23, 43. J. Przybilski, Langestr. 65, 44. Porath, Burgweg 31, 45. Dr. Fenner, Göbenstr. 7, 46. H. Naßfeld, Kronprinzenstr. 100, 47. W. Ruhfus, Ardeystr. 5, 48. Th. Rumpf, Knappenbergerstr. 57, 49. Frau Bigge, Sonnenstr. 126, 50. Buschschulte, Luisestr. 18, 51. W. Schell, Mälzerstr. 2, 52. Offenberg, Rittershausstr. 9, 53. Joeres, Melanchtonstr. 7, 54. Rossenbeck, Beurhausstr. 70, 55. E. Beckmann, Rheinischestr. 37, 56. J. Hugo, Münsterstr. 118, 57. Kleffmann, 2. Kampstr. 33, 58. Engelhardt, Wallrabestr. 15, 59. H. Niermann, Gutenbergstr. 5, 60. Clißmann, Kuhlmannstr. 7, 61. E. Werner, Kreuzstr. 93, 62. A. Born, Alexanderstr. 1, 63. Geffers, Beurhausstr. 72, 64. Fr. Milke, Hüttemannstr. 67, 65. Schubert, Humboldtstr. 55, 66. Bosselmann, Möllerstr. 7, 67. K. Mühlbacher, Rheinischestr. 37, 68. Münker, Münsterstr. 90, 69. H. Berkenfelder, Fliederstr. 33, 70. H. Faustmann, Nordstr. 25, 71. Hjertberg, Westenhellweg 95, 72. Kuhlmann, Arndtstr. 75, 73. Dr. Faubel, Ardeystr. 47, 74. C. May, Ardeystr. 96, 75. A. Schulze, Hohestr. 34, 76. Köhler, Liebigstr. 15, 77. C. Wiechmann, Hohestr. 233, 78. H. Stein, Thomasstr. 9, 79. Rotschild, Göbenstr. 5, 80. L. Knabe, Wenkerstr. 13, 81. Schüler, Knappenbergerstr. 111, 82. Wolff, Märkischestr. 1, 83. G. Spröde, Liebigstr. 14, 84. Frankenstein, Alexanderstr. 7, 85. v. Werne, Wilhelmstr. 46, 86. Junker, Brückstr. 22, 87. Fr. Kuckelmann, Sedanstr. 24, 88. Dreß, Rittershausstr. 11, 89. A. Gersmann, Münsterstr. 47, 90. Kretlow, Mühlenstr. 4, 91. H. Sundermann, Uhlandstr. 22, 92. Fr. Neukirch, Melanchtonstr. 7, 93. Zentral-Automat, Münsterstr. 19, 94. E. Kaufmann, Hansastr. 61, 95. A. Wenderoth, Goldstr. 9, 96. Reinhardt, Göbenstr. 1, 97. Franck, Bismarckstr. 9,98. J. Rothschild, Bismarckstr. 5, 99. C. Meier, Kaiserstr. 11, 100. E. Drauschke, Körner-Hellweg 1, 101. A. Pautz, Ardeystr. 1, 102. J. Herkert, Fuhrgabelstr. 7, 103. W. Pichler, Betenstr. 42, 104. J. Vedder, Ardeystr. 83, 105. Lange, Alexanderstr. 7, 106. W. Supe, Möllerstr. 28 I., 107. C. Heimes, Möllerstr. 28 p., 108. W. Weig, Mälzerstr. 2, 109. Hiddemann, Rittershausstr. 90, 110. Paschem, Münsterstr. 90, 111. G. v. Koten, Münsterstr. 149, 112. G. Junge, Weiherstr. 30, 113. Luthe, Friedhof 3, 114. B. Backheuer, Kaiserstr. 49, 115. Grupe, Wittekindstr. 22, 116. Stegmann, Amalienstr. 30, 117. Schmitz, Baroperstr. 3, 118. E. Weiß, Langestr. 30, 119. D. Becker, Ardeystr. 96, 120. Ernst, Grafenhof 11, 121. Ph. Flori, Mallinkrodtstr. 170, 122. Zweig, Bismarckstr. 43, 123. K. Achstein, Neuer Graben 76, 124. A. Schmitz, Eisenmarkt 20, 125. H. Heinemann, Knappenbergerstr. 35, 126. K. Waßmann, Josefstr. 1, 127. Bickenbach, Leipzigerstraße 2.

## Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa. **„Adolf Baltes, Fabrik und Handlung technischer Bedarfsartikel"** in Dortmund: Inhaber Witwe **Adolf Baltes, Anna geb. Tuschmann** in Dortmund.

Fa. **„Adolf Baltes"** in Dortmund: Die Firma ist erloschen.

Fa. **„Both u. Tilmann, G. m. b. H."** in Dortmund: Die Prokura des **Franz Otte** ist erloschen. Der bisherige Prokurist **Franz Otte** ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt. Er vertritt die Firma gemeinsam mit je einem der bestellten Prokuristen **Ulrich** und **Schnettelker.**

Fa. **„Westfälisches Verbands-Elektrizitätswerk, A.-Ges.** in Dortmund: Die Prokura des Diplom-Ingenieurs **Philipp Schneider** ist erloschen. Dem Ingenieur **Franz Meisinger** in Dortmund ist dergestalt Prokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Fa. **„Lauter u. Co., G. m. b. H.** in Dortmund: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 11. September 1913 ist das Stammkapital auf 40 000 Mark erhöht worden.

Fa. **„Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft"** zu Dortmund: Die Prokura des **Carl Meese** ist erloschen. Den Bürovorstehern **Friedrich Brinkmann** und **Emil Gröger,** beide zu Dortmund, ist Gesamtprokura erteilt. Ein jeder von ihnen ist in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt.


**Heiraten**

Fabrikant, evgl., Anfang 50, von angenehm. Aeußer. u. bied. Charakter, mit Vermögen u. 25 Mille Einkommen, wünscht
**Heirat**
mit einer einfach., häusl., edeldenk. Dame, welche zwei Kind. v. 14 u. 8 Jahren als eigene annehmen will. Kinderlos. Damen mit Vermög., deren Bestreben ein gemütl. Heim u. friedlich. Familienleben ist, wollen nicht anonyme Briefe mit näh. Ang. vertrauensvoll unter **H. G. 6182** an den General-Anzeiger senden.

Witwer, Beamter, 31 J., ev., schöne Ersch., von gut. Gemüt u. Char., mit 2 Kindern in sich. Lebensst., w. die Bekanntsch. ein. j. Dame od. Witwe ohne Anh. mit etwas Vermögen zwecks
**Heirat.**
Schr. Ang. u. **F. K. 6158** an den Gen.-Anz. Dortm.

Einf. Fräul., sehr tücht. im Haush. u. Gesch., 38 J. alt, 35 000 Mk. Vermög., sucht die Bekanntsch. ein. Herrn i. guten Verhältnissen zwecks
**Heirat.**
Offerten unt. **B. H. 594** an die Fil.-Exp. Rheinischest. 52

Jg. Mann, 34 J., kath., Arbeiter, wünscht d. Bekanntschaft ein. anst. Mädch. von 25—30 J., Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschl., zwecks spät. **Heirat.** Offert. u. **P. 595 B.** an die Fil.-Exped. Rheinischestraße 52.

Achtbare Dame in d. 40er Jahren, Witwe, gesund, vermög., jugendl. Ersch., wünscht Herrn kennen zu lernen mit gut. Charakter u. Gemüt in d. 50er Jahr. zwecks **Heirat.** Off. m. Angabe der Verhältn. bis z. 22. d. M. an den G.-Anz. Dortm. u. **Z. W. 6179** erb. Verschwiegenh. Ehrensache. Anonym zwecklos.

Waise, sehr häusl. u. einf., 26 J., mit 50 000 Mk. Vermögen, sucht zwecks
**Heirat**
die Bek. eines Herrn mit gut. Existenz. Anon. wird nicht beantw. Off. u. **K. B. 586** an die Fil.-Exp Ruhfus, Sonnenstr. 74.

Für unseren Sohn, ev., Kaufmann u. Handwerker, 28 Jahre alt, große u. ansehnliche Erscheinung mit einem Vermög. von 150 000 Mark suchen wir ein brav. passendes Mädchen m. einigem Vermögen zwecks
**Heirat.**
Schr. Angeb. mögl. mit Photographie u. **O. G. 5871** an den General-Anz. Dtm.

Bess. Geschäftsfrl., hübsch. Aeuß., guter Ruf, mit tadel. Ausst., hier fremd, sucht die Bek. eines Herrn in guter Position zwecks späterer
**Heirat.**
Konf. gleich. Anon. zwecklos. Schr. Ang. u. **„Glückliches Heim Nr. 3573"** an den Gen.-Anz. Dortm.

Staatsbeamter, evg., Anf. 30er, in ein. aufblüh. Badestadt Rheinl., wünscht mit Dame, auch Waise, bis 25 Jahre alt, angen. Heim wünschend, zwecks **Heirat** bekannt zu werd.. Diskret. zugesi. u. verl. Nicht anonyme Off. unt. Angabe d. dispon. Verm., evtl. m. Bild ohne gewerbsm. Vermittlg. unter **T. U. 6180** an den Gen.-Anz. Dortm.

2 junge Herren im Alter von 23 u. 28 J. such. Bek. junger Damen zwecks spät. **Heirat.** Vermögen nicht erforderl. Anonym zweckl. Offerten erb. u. **144 B. postlagernd Castrop.**

Drei Freunde, Handw., d. es an pass. Damenbek. f., w. auf dies. Wege mit 3 Frl. im Alter v. 18—21 J. bek. zu w. zw. sp. **Heirat.** Diskret. zugesich. Off. mit Photographie u. **K. F. 6187** an den Gen.-Anz., Dortm.

Jgr. kath. Lehrer im Industriegeb. sucht Bek. mit einer gut erz. kath. Dame, 18—21 J., zwecks späterer
**Heirat.**
Lehrerinnen ausgeschl. Nur ernstgem. woll. schr. Ang. mit Photogr. u. Ang. der Vermögensverh. u. **L. N. 5935** an den Gen.-Anzeig. Dortm. senden. Verschwiegenh. Ehrens. Anon. zweckl.

**Was muss ein junges Mädchen vor der Ehe wissen?**
**Ausführliches Werk** (480 Seiten) Mk. **1.80** gegen Nachnahme Buchhandl. **Brüll, Bochum.**

**R. O. 360!**

**Herzenswunsch!**
Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie unser hochinteress. Buch über **„Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln" gelesen.** Preis nur 80 Pfg. mit Porto, auch in Briefm. **Versandhaus „Lebensglück" Dresden-A. 1/84.**

**Verloren - Gefunden**

**Schwarz. gekn. Beutel mit Inhalt** am 16. nachm. auf Nordfriedhof verloren. Wiederbringer Belohnung. Münsterstr. 58, Zig.-Gesch.

**Gehäk. Pompadour,** schwz. u. lila v. Hptbhf. n. Hüttemannstr. 32 verlor. Wiederbringer Belohnung.

**Silberne Uhr mit Kette** gefunden. Abzuholen Schwanenwall 44, part.

**Jagdhund** (Brauntiger) Freitag früh **entl.** Nachr. erb. Holsteinerstr. 42, ptr.


# Kunst und Wissenschaft.

## Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 18. Oktober.

Festvorstellung zur Jahrhundertfeier und zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

**Festspruch. — Kolberg.**

In dem festlich beleuchteten, fast bis auf den letzten Platz besetzten Hause wurde gestern abend der Reigen der Jubiläumsfeiern mit einem Festspruch eröffnet. Als sich der Vorhang geteilt hatte, sprach Frl. Lena, von magischem Licht überflossen, als Muse der Geschichte, folgenden, von dem Stadtv. Herrn Uhlmann verfaßten

**Festspruch,**

nachdem das philharmonische Orchester unter Leitung von Herrn Professor Hüttner Webers Jubel-Ouvertüre gespielt hatte, deren letzter Teil von den Besuchern stehend angehört worden war.

Von ihren Blättern, denen Weltenschicksal
Und Menschenringen sie mit eh'rnem Griffel
Für kommende Geschlechter anvertraut,
Blickt Clio auf und sinnt Geschehenem nach:

Zerbrochen lag des Preußenvolkes Schild,
Der eichenlaubumkränzte, tief am Boden,
Zerbrochen von des Schicksals harter Faust.
Nicht blendete sein Glanz den Weltball mehr,
Nicht kündete des Trägers lauter Schlag:
Hier wuchs ein tapfres Volk, ein Staat empor,
Dess' König seines Landes erster Diener. —

Nein, schwer und schwarz hing rings des Unglücks Nacht,
Und was das Schild dereinst geschirmt an Land und Volk,
An gold'ner Ackerflur, an Arbeitsfleiß der Städte,
An freier deutscher Mannheit geradem Wollen,
An Taten für der Volkheit höchste Ziele, —
Das lag zermürbt, vom Feindesfuß zertreten,
Das drückte nieder des Erobrers Faust. —

Schwer trägt ein freies Volk den dumpfen Druck
Und grollt und murrt der lastenschweren Fessel,
Bis seine Not in's Ungemessene steigt. —
Denn heilig ist des Volkes Freiheitsnot.
Sie rührt der Menschenseelen tiefste Saiten an
Und ihren Klängen leiht sie Sturmesflügel.
Die wehen wie ein Föhnzug durch das Land
Und zünden der Begeistrung reine Flammen.
In allen unverfälschten Herzen an.

Da steht das Volk aus harter Knechtschaft auf
Und rüttelt an den Ketten seiner Schmach.
Und steht — und wächst — und wird der Kraft bewußt,
Die unerhörte Wunder wirken soll.

Und fortgetragen von der Preußen Seele,
Von ihrer Urkraft heil'gem Schöpferwillen,
Wächst das Befreiungswort zur Rettertat
Und braust dahin im deutschen Freiheitssturm. —
Der düngt mit rotem Blut den deutschen Acker
Und legt in braune Furchen schwere Saat,
Aus der der Einheit goldne Früchte keimen.

Dess' sei gedenk, mein Volk, in Sturm und Not,
Die ferne Zeiten noch im Schoße bergen.
Und wenn der Väter Taten du gedenkst,
Wenn der Erinnrung Dank die Brust dir schwellt,
Auf's Neue der Begeisterung Flammen glühen —
Bleib wach, mein Volk! Wo Wolken dich umdrohn,
Vom Sturm gepeitscht die Wogen dich umdrängen,
Bleib wach! Wachsein stählt dich in Kampf u. Not.

Nachdem sich der Beifall, der sowohl dem Verfasser als auch der vorzüglichen Sprecherin galt, gelegt hatte, begann Paul Heyses vaterländisches Schauspiel Kolberg, das wie kein anderes geeignet ist, an patriotischen Festtagen zur Aufführung zu gelangen, denn die Auswahl an Stücken, die für solche Festtage in Betracht kommen können, ist nicht sehr groß. Die Schauspiele aus der brandenburgischen und altpreußischen Geschichte haben außerdem für uns Westfalen nur wenig Interesse.

Irren wir nicht, kam Kolberg bereits 1865 zur ersten Aufführung, und wenn es heute noch für würdig befunden wird, an vaterländischen Feiertagen zur Erhöhung der festlichen Stimmung beitragen zu dürfen, so ist das gewiß ein gutes Zeichen. Wenn mancher der heutigen Bühnenherrscher mit seiner Macht dahin sein wird, dürfte Heyses Kolberg noch immer dankbares Publikum finden und besonders die Jugend entflammen.

Der Dichter hat die Ereignisse im Frühling des schlimmen Jahres 1807, die den historischen Hintergrund des Schauspiels abgeben, mit einer poetisch empfundenen Familiengeschichte und vielen frei erfundenen kleinen Zügen aus dem Bürgerleben verquickt und damit ein Theaterstück geschaffen, das dem Bedürfnisse der Zuschauer nach gemütvollen Bühnenbildern wie auch nach patriotischer Begeisterung in bester Weise gerecht wird. In dem Werke, das Preußens tiefsten Fall, aber auch der schlummernden Kräfte genug zeigt, steckt mehr, wie in den üblichen patriotischen Festspielen. Allerdings könnte man auch manches bemängeln, so z. B. die Bekehrung des Heinrich Blank von seiner Verehrung für Napoleon; aber diese Sinnesänderung war nötig, um den angestrebten guten Ausgang zu erzielen.

Wem schlüge wohl nicht das Herz höher beim Anblick des Gneisenau, der vorurteilsfrei und weitausschauend, zur Idealfigur unserer Jugend erkoren wurde, oder des greisen Nettelbeck, der sein Vaterland und seinen König so heiß liebt?

In dem Rahmen unserer Stadttheater-Bühne, die über eine entsprechende Ausstattung verfügt, fand das Schauspiel eine begeisterte Aufnahme. Unter der großen Zahl der Darsteller und Darstellerinnen ist zuerst der Nettelbeck des Herrn Zillich zu nennen. Er verkörperte den ehemaligen Schiffskapitän in derber Art und ließ den opferfreudigen Vaterlandsfreund in bestem Lichte erscheinen. Seine Sprache wie sein ganzes Aeußeres machten ihn zur Vertretung dieser Rolle hervorragend geeignet, und die schöne Wärme der Darstellung tat das Uebrige, um den Eindruck des Biedermannes recht eindringlich zu machen. Den Major von Gneisenau gab Herr Mayr, klug und fest, wie es für einen Soldaten und Heerführer jener bösen Zeit sein muß. Daß er neben dem starken Tone des Kommandanten auch den menschlichen des Gatten und Vaters richtig anschlug, schuf dem Helden nur noch mehr Sympathie. Den störrischen Napoleonschwärmer Heinrich stattete Herr Bogenhardt mit ansprechender Aeußerlichkeit aus, gab sich auch sonst redlich Mühe, die in so schwankenden Umrissen gezeichnete Figur glaubhaft zu machen. Für den nicht ganz leicht verständlichen Umschlag in seiner Gesinnung ist nicht der Darsteller, sondern der Verfasser verantwortlich zu machen.

Das begeisterte Heldenmädchen Rosa Blank gab Frl. Hrubesch in jeder Beziehung gut. Ihre Erzählung von den Erlebnissen am Königshofe war von warmer Empfindung beseelt. Würdig war Fräulein Gerj̈n als schlichte Frau aus dem Volke. Herr Binder hatte als Würges eine vortreffliche Maske gemacht und der Ton, den er anschlug, paßte ausgezeichnet dazu.

Unter den sonstigen ehrsamen Bürgern von Kolberg trat besonders der Rektor Zipfel hervor, den Herr Klug mit Hervorhebung der sonderbaren Eigenart des Schulmanns gab, ohne jedoch zu übertreiben, den Leutnant Brünow spielte Herr Kaufmann knapp und sicher; den französischen Parlamentär Herr Middendorf. Herr Mathias als Schiffer Arndt sah aus wie ein echter Seebär. Herr Wilhelm Maurenbrecher, der die Regie führte, hatte für hübsche Bühnenbilder gesorgt; die Zimmereinrichtungen muteten an wie ein Klang aus jener Zeit. Während der Pausen spielten die Philharmoniker verschiedene Armeemärsche, zum Schluß „Deutschland, Deutschland über alles!" Und alle Besucher sangen begeistert mit, wie sich das in einer gutgelungenen rechten Festvorstellung geziemt.

• • •

## Kammermusik-Abend.

Dortmund, 17. Oktober.

An der Kronenburg konzertierte heute Abend in Vertretung des Philharmonischen Orchesters, das bei der Jahrhundertfeier im Stadttheater den musikalischen Teil ausführte, das neugegründete **Dortmunder Trio,** bestehend aus Lehrern des hiesigen Konservatoriums (Gerard Bunk, Johann Rasch und Felix Kwast). Das eingangs gespielte B-dur-Trio op. 99 von Fr. Schubert fand eine Wiedergabe, die dem musikalischen Gehalte und der poetischen Stimmung des Werkes in hohem Maße gerecht wurde. Namentlich war der bedeutendste erste Satz von temperamentvollem Leben erfüllt. Das Andante wurde in schlichter Natürlichkeit seinem ganzen Charakter gemäß aufgefaßt. Von den beiden letzten Sätzen hätte ich das Scherzo rhythmisch noch leichtbeschwingter und im Tempo um ein geringes lebhafter gewünscht. Gerard Bunk und Felix Kwast sind als feinsinnige Kammermusikspieler hier schon seit längerer Zeit bekannt, in dem neuen Lehrer der Violin-Ausbildungsklasse Joh. Rasch haben sie einen gleichwertigen Partner gefunden. Sein Ton auf der Geige ist von sinnfälliger Schönheit, die Technik solide durchgearbeitet, die musikalische Auffassung gut musikalisch und das ganze Spiel bewegt sich stilistisch in den der Kammermusik gezogenen natürlichen Grenzen. Die gleichen Vorzüge im Erfassen des Musikalischen, in der Genauigkeit des Zusammenspiels und in farbenreicher Verteilung von Licht und Schatten im Klanglichen zeichneten das prächtige B-dur-Trio (op. 21) von A. Dvorak aus. Es war ein vielversprechender Anfang, dem hoffentlich noch manche schöne Leistung folgen wird.

Zwischen den beiden Trios standen im Programm Liedervorträge, Klavier-, Violin- und Violoncell-Soli. Kurt Finkgarten, der bewährte Lehrer der Gesangsausbildungsklasse, sang zunächst drei Brahmslieder aus Tiecks „Die schöne Magelone". Er ist ein Sänger, der in sorgfältiger Schulung seinem von Natur ausgiebigen Bariton jenes Maß von Tonschönheit und Modulationsfähigkeit abgerungen hat, die nötig sind, um künstlerisch im Konzertsaale zu wirken. Dabei besitzt der Sänger ein sehr anerkennenswertes Maß musikalischer Gestaltungskraft, ausgiebiges Temperament und viel Sinn für klangliche Reize. In diesem Sinne macht er von dem mezza voce einen feinsinnigen Gebrauch, wie heute abend der duftige, musikalisch gut verinnerlichte Vortrag des Brahm'schen „Ruhe, Süßliebchen" zeigte. Drei Lieder eigener Komposition nach Texten von Carl Stieler sucht den dichterischen Gehalt ohne irgend welche Aufdringlichkeit charakteristisch und stimmungsvoll wiederzugeben. Sie wirken, wenn sie auch auf Ursprünglichkeit keinen Anspruch erheben können, in der Natürlichkeit ihres Ausdrucks sympathisch. Gerard Bunk spielte die Adelaide-Paraphrase von Beethoven-Liszt wie ein echter Tonpoet am Klavier, ebenso die Zugabe; für den Militärmarsch von Schubert-Tausig freilich fehlte es ihm an der nötigen rhythmischen Energie, jener Kraft, die titanenartig wie ein Rehberg oder Sauer die Steigerung bis zum Schluß wachsen läßt, und im Mittelsatz kamen die feinen klanglichen Schlaglichter nur andeutungsweise heraus. Dessenungeachtet blieb aber die von gutem musikalischen Empfinden diktierte Wiedergabe eine pianistisch schätzenswerte Leistung. Joh. Rasch erspielte sich mit dem Rondo capriccioso für Violine von Saint-Saëns einen gleich schönen Erfolg, wie Felix Kwast mit drei Stücken von D. Popper. Den nicht sehr zahlreichen Besuchern wurde durch die Herren des „Dortmunder Trio" ein genußreicher Abend geboten. Reicher Beifall lohnte alle an den Darbietungen Beteiligten.

• • •

## Kunst- und Gewerbemuseum.

Ausstellung Prof. Fritz von Wille, Düsseldorf.

In der Regel besucht man eine Ausstellung um zu genießen. Die Stimmung, die der Maler auf die Leinwand gebracht hat, wirkt mehr oder weniger auf unsere Phantasie ein. Die Art oder Unterhaltung mit der Malerei kann mit einer Rede verglichen werden, der wir zuhören, mit einer Rede, die sich breit, sachlich, erschöpfend über die Dinge äußert oder virtuos, oberflächlich andeutend, je nach dem Temperament des Künstlers. Es gibt Bilder, die unbesprochen Genuß bieten und solche, die problematischer Natur sind, die das Interesse an die Arbeitsweise eines Künstlers an seine Fähigkeiten und geistigen Anlagen wecken, vorausgesetzt, daß er sich künstlerisch betätigt, d. h. Geist zeigt. Ein Maler der Geist besitzt, muß schlechtweg arbeiten, um ihn nicht zu verlieren, er muß die gute Sprache glatt beherrschen, sonst ist es kaum möglich, ihm voll und ganz gerecht zu werden. Die besten Künstler haben bis zum Schluß ihres Lebenswerkes um Ausdruck gekämpft. Vermag ein Bild eine Stimmung nicht auszulösen, so liegt das in den meisten Fällen an der Qualität oder dem Mangel an Geist. Courbet, Delacroix und Manet von den Deutschen Leibl und andere besaßen beides in großem Maße. Für einen guten Maler ist eine gute Qualität Bedingung.

Diese Qualität erstrebt sich hauptsächlich auf eine solide Beherrschung der Ausdrucksmittel und der Form als Stofflichkeit. Siehe Leibl. Ist die Qualität eines Bildes gering oder schlicht, so wirkt lediglich die Oelfarbe als Material. Eine allbekannte Farbe in der Natur abgelesen, das Grün des Grases, das Blau der Luft, auf die Leinwand gebracht, bedingt nicht die gegenständliche Ueberzeugung. Sie hängt eben von den geistigen Fähigkeiten des Malers ab, von seinem Bewußtsein, nicht von seinem Wissen. Dieses Wissen und verschiedene technische Fähigkeiten besitzt Fritz von Wille. Er malt die Natur als Motiv, das geeignet ist den Beschauer angenehm zu unterhalten. Die rauhe Eifel mit ihren einsamen Städchen und Gefilden hat er gut publiziert und findet bei romantisch angehauchten Schwärmern, die ihm in dieser Beziehung gebührende Anerkennung. Von einem tieferen Gehalt ist weniger zu spüren und die Qualität bewegt sich bei der rationellen Ausnutzung der Bedürfnisse des breiten Publikums bei fast allen Bildern auf derselben schwachen Basis. Hie und da ragen einige durch ein längeres Eingehen auf den tonigen Zusammenhang und eine intimere Behandlung des Vordergrundes hervor. Z. B. Vennwald, Winter in Kylltal, am Niederrhein. Jedoch wirkt der Steinbruch, die Waldwiese im Herbst, die Heidetrift durch die banale Farbe und Formlosigkeit direkt banal. Leider läßt sich feststellen, daß von Wille zu den Malern gehört, die nach einem guten Geschäft all zu sehr Bilder malen.

Im übrigen fällt es gerade jetzt auf, wie wenig sich der grüne Wandton als Grund für eine solche Ausstellung von Gemälden eignet. Er spricht viel zu stark als Farbe, sodaß besonders Bilder neuerer Malerei kaum zur Wirkung kommen. In einem durchgängig für solche Zwecke gebrauchten Raum gehört ein grauer Ton, der als Farbe gänzlich zurücktritt, sonst ist die volle Wirkung eines Gemäldes null und nichtig.

• • •

**Geheimrat Professor Dr. Max Friedländer,** der am Montag abend 8 Uhr in der Musikalischen Gesellschaft, Kronenburg, über „Das Deutsche Volkslied" spricht, ist 1852 zu Brieg in Schlesien geboren und widmete sich nach dem Abgange von der Schule dem praktischen Musikstudium. Er bildete sich im Gesange unter Manuel Garcia in London und Julius Stockhausen in Frankfurt a. M. aus; in der Theorie hatte er Banister zum Lehrer. In der Folge war Friedländer geraume Zeit als Oratoriensänger in Deutschland, in der Schweiz, in Holland und England tätig. Später wandte er sich ganz der Musikwissenschaft zu. Zu seinen Lehrern hatte er darin, nachdem er sich 1884 in Berlin niedergelassen hatte, Philipp Spitta und Heinrich Bellermann, in deren Händen damals an der Berliner Universität der Unterricht auf diesem Gebiete lag. Zugleich betrieb er zuerst unter Wilhelm Scherer, dann unter dessen Nachfolger Erich Schmidt, germanistische Studien. Zunächst richtete Friedländer sein Augenmerk auf die Erforschung des Lebens und der Werke Franz Schuberts. Auf mehrjährigen Reisen brachte er 400 bisher unbekannte Schubert-Handschriften zusammen. Die Ergebnisse daraus machte er in seinen „Beiträgen zur Biographie Franz Schuberts" (1887) bekannt. Diese Beiträge bilden aber nur einen Teil der Friedländerschen Schubert-Arbeiten. Es kommen hinzu eine siebenbändige, kritisch durchgesehene Ausgabe der Lieder Schuberts mit Revisionsbericht u. a. m. Außerhalb dieses Sondergebietes liegen Ausgaben Friedländers von Gesangwerken Glucks, Haydns, Beethovens, Mendelssohns, Schumanns, Loewes vor. Zu Unterrichtszwecken schrieb Friedländer 1891 eine „Chorschule". Zu vermerken sind weiter eine längere Reihe von Einzelstudien, die Friedländer zu Spittas „Vierteljahresschrift für Musikwissenschaft" und zum „Jahrbuch der Musikbibliothek" Peters beisteuerte. Mit besonderer Vorliebe behandelt Friedländer Hauptstücke aus dem Grenzgebiet von Musik und Literatur. Beide Gebiete berücksichtigt er gleichmäßig in seinem kritischen „Kommersbuche, ganz besonders aber in seinem umfassenden Werke „Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert" (1902). Besonders ist hier noch seiner ansprechenden Gabe für die Goethefreunde „Gedichte von Goethe in Kompositionen seiner Zeitgenossen" (1896) zu gedenken. Seit 1894 ist Friedländer Privatdozent am Viktoria-Lyceum. Als akademischer Lehrer war er der erste, der seine Vorlesungen in ausgedehntem Maße durch praktische Beispiele zu erläutern suchte, um den Hörern der Kunstwerke näher zu bringen und die Möglichkeit einer Kontrolle der ästhetischen Ausführung zu geben.

## Immobilienmarkt

**Gebrüder Kriede**
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

**Bauplatz**
bill. zu verk. in Brackel bei Dortmund, Scharnhorststr., 50 Ruten groß, 17 Meter Baufront. Zu erfrag. bei **Wilh. Holstein, Heessen** bei **Hamm,** Ahlenerstraße 169.

**Am Westfalendamm**
ein größeres
**Bauterrain**
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unter M. R. 5817 an den General-Anz. Dortmund.
Evtl. müssen 1—2 Häuser mit in Zahl. genom. werd.

**Kotten-Verkauf.**
**Mass. 8 Zimmer-Haus,** Diele, Stall, Schupp., Garten in leb. Hecke, Obsthof, zirka 200 Bäume, 6 Morgen groß, Preis 9750 Mk. Anz. 1500 bis 2000 Mk. Zechen in der Nähe.
**Johann Nysen, Brünninghausen,** (Weiße Taube).

Wegen Sterbefall meines Mannes beabs. ich meine in industrier. Lage inmitten mehr. Fabriken, dir. an der Chaussee Letmathe-Iserlohn belegene
**Besitzung**
besteh. aus Wohnhaus mit Anbau und Stallung, worin seit 14 Jahren eine nachweisl. sehr rentable
**Bäckerei**
betr., außerd. mit Cafe u. Ausschank alkoholfr. Getr. verb. ist, mit sämtl. Wirtschafts- u. Bäckereiutensil. sowie gr. Kundenkr. preisw. unt. günst. Zahlungsbeding. sofort zu verkaufen.
**Witwe Carl Steinhaus, Grüne i. W.**

Rentables neuerbautes
**Zinshaus**
**Flensburgerstraße 8**
Größe 4 Ar, 15 Quadratm. großer Hofraum, Verkauf weit unter reellem Taxw., am Mittwoch, 22. Okt., 10 Uhr, auf dem Amtsgericht zu Dortmund, Holländischestraße, Zimmer Nr. 103.

**Günst. Angebote!**



In angenehmst. Lage des südlich. Stadtteils, in der Nähe der Arbeitstraße, je ein neuerbautes, hochrentables, herrschaftliches **5 u. 6 Zimmerhaus** mit großem Garten bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
**Die Besitzungen rentieren sich derart, daß Käufer bei voller Verzinsung des Kaufpreises eine herrschaftliche Etage nebst Garten frei hat.** Nähere Auskunft erteilt
**L. Spiegel** Museumstraße 5
(Abzweigstraße d. Viktoriastraße)
Fernsprecher 1178.

Einfamilienhaus,
10 Räume, in Vorort von Dortm., bequ. Straßenb. u. Zugverb., 8 Min. Bahnh. a. Südb., sch. Lage in Villenviertel, zu verk. od. a. vm. Schr. Ang. u. J. B. 3654 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 91703

Gut verzinsliches
**Wohnhaus**
mit Vor- u. Hofgarten, im Süden, Neuer Graben, billig zu verkaufen. Schriftl. Angebote u. L. L. 5811 an den General-Anz. Dortmd.

**Spekulationsobjekt**
1 Min. vom Hauptbahnhof, ein neues mod. Wohn- und Geschäftsh. zu verkauf. od. mit ein. alten Wohnh. oder Bauplatz v. 15 b. 20 □-Ruten in d. N. d. Hauptbhfs. oder Wälle gegentauschen.
Schr. Ang. u. W. D. 5848 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Landhaus,**
Gartenhäusch., Autogarage etc., herrliche Lage, worin Luftk.-Pension betrieb., gr. Gart. u. Tannenwald, elektrisch. Licht, Wasserleit., 6 Min. zur Straßenb. und Kleinb., v. 1. Nov. d. J. zu verk. Näh.: **A. G. Noelle, Boerde i. W., Villa Waldheim**

Zum 1. April 1914 mod.
**Einfamilienhaus**
mit 7—8 Räumen auf längere Zeit zu mieten oder auch zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. F. S. 3669 an den Gen.-Anz. Dortm.

15 000 Mk. unter Preis soll eine gutgehende
**Arbeiterwirtschaft**
verhältnishalb. sof. verkauft werden. Anzahl. 10—15 000 Mark. **U. Ostermann, Unna,** Flügelstraße 6. 63649

**Ländl. Wirtschaft**
mit Saal für pens. Beamte od. fl. Rentner pass., für 35 000 M. umsth. sof. z. vk.
Schr. Ang. u. B. D. 5932 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 68918

**Schankwirtschaften und Grundstücke**
aller Art habe ich als für d. Amtsgerichts-Bezirk Essen bestellter Zwangsverwalter fortlaufend f. in Zahlungsschwierigkeiten geratene Besitzer zum Verkauf freistehend. Günstige Gelegenheit für Kapitalanlage! 63717
**Richard Willberg,**
**Essen-Rütt.,** Alfredstr. 91.
Fernsprecher 5030.

Schöne, flotte, ländliche
**Wirtschaft**
mit großem Gemüsegarten, an Hauptstraße eines aufblühenden Dorfes, billig zu vermieten, statt Kaution Miete im Voraus.
**Näheres Hippert, Hörde, Dortmunderstr. 58.**

**Hof-Verpachtung.**
In der Nähe von **Dortmund** gelegener Hof, etwa 75 Morgen groß, wird anfangs Juni 1914 pachtfrei. 91916
Reflektanten wollen schriftl. Angebote unter **G. U. 3691** möglichst bald an den General-Anzeiger Dortmund einreichen.

**Café!** mit Ausschank
Industrie-Revier, in bester Lage der Hauptverkehrsstraße, kompl. eingerichtet, bei einer Anzahlung von Mk. 4—5000 Teilungshalber sofort zu verkaufen. Schr. Angebote unter **K. W. 3665** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Beleihung u. Lagerung Geld** sofort auf alle Handelswaren, Textilwar., Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Zigarr., Klaviere, Weine, Metallwaren.
**Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund** Münsterstr. 155 Fernruf 1154.

**Häuserverkauf.**
5 Zimmer-Wohnhäuser, Kreuzstrasse 93 u. 95.
4 Zimmer-Wohnhäuser, Schleswigerstr. 34 u. 36.
2 u. 3 Zimmer-Wohn- und Geschäftshaus, Holländischestrasse 8.
Alle prima verzinsbar bei geringer Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 63200
Näheres **H. Lammerding, Prinzenstraße Nr. 13.**

**Milchgeschäft,** prima Kundschaft, billig zu verkaufen. Königswall 31.

**Milchgeschäft**
zu kaufen gesucht. (63840
Näh. i. d. Geschäftsst. d. Z.

**Restaurationsküche** (Arbeiterkundsch.) an allstd. Pers. auf Rechn. zu verp. Da nicht eingeführt, wird evtl. vorl. ein Zuschuß gewährt. Näh. **J. Bonhage** in Herne.

**Hotel-Restaurant**
und eine **Arbeiterwirtschaft** v. kautionsfäh. Leuten zu mieten gesucht.
Schr. Ang. u. L. 812 a. d. Agent. d. Gen.-A., **Schwerte.**

**Milchgeschäft** zu kauf. ges. 100—110 Liter. Schr. Ang. unt. W. K. 382 an die Fil.-Exped. Münsterstr. 44.

**Med.-Drogerie,**
evtl. mit Haus, in der Nähe v. Dortm., weg. Fortzug zu verkaufen. Letztjährl. Umsatz 26 500 Mk. Viel Wein und Likör. Große Zechenlieferungen. Billige Miete. Nichtfachm. w. angelernt.
Schr. Ang. u. M. C. 3709 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Gutgeh. Putz-Geschäft**
krankheitshalb. sof. od. z. 1. Januar bill. zu verkaufen.
Schr. Ang. u. C. B. 6165 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Obst- und Gemüsegeschäft**
sof. bill. zu verk. Näheres i. der Geschst. d. Ztg. (91846

**170 Liter Milchkundschaft**
umständehalber billig zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (91787

**Bess. Kolonialw.-Geschäft**
sofort zu übernehmen oder per 1. 1. 1914 zu vermiet. Näheres Kaiserstraße 74, II.

Fl. Obst-, Gemüse- u. Fisch-Geschäft weg. Wirtschaftsübern. zu jed. annehmbar. Pr. zu verk. Schr. Ang. u. D. N. 3712 an d. G.-A. D.

Gutgeh. **Kolonialwaren-Geschäft,** in bester Lage **Gelsenkirchens,** verb. mit **Arbeiterkleidung** u. **Manufaktur** sofort zu verkaufen wegen Wiederverheirtung. Näheres im **Restaurant Berkenhaus, Gelsenkirchen,** Schalkerstraße 98.

**Wer richtet geschäftstüchtigem Mädchen Brot- oder Bäckereifiliale ein. Kaution vorh.** Off. unt. D. O. 3684 an den Gen.-Anz., Dortm.

**Bäckerei**
mit od. ohne Inventar sof. od. spät. zu verm. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (91769

**Gutgeh. Schuhmacherei** m. Zig.-Geschäft bill. zu verk. Off. u. B. A. 383 a. d. Fil.-Exped. Münsterstr. 44.

Baugeschäft hat
**Schreiner-Werkstatt**
zu vermieten. Strebs. jung. Schreiner wird Gelegenheit gegeben, sich selbständig zu machen. 63310
Zu erfr. i. d. Gschst. d. Bl.

Gutgehende
**Schmiede**
inmitten der Stadt, seit 40 Jahren ununterbrochen im Betriebe, ist zum 1. April nächsten Jahres anderweitig zu vermieten. 63691
**Herne,** Rosenstraße 16.

**Milchgeschäft**
120—130 L., m. gut. Kundschaft bill. zu verk. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (91973

**Strebs. junge, geb. Frau,** früher perfekte Schneiderin, mit etw. Vermög., wünscht sich mit ein. durchaus tücht. Schneiderin zu etablieren, oder in ein best. Geschäft einzutreten. Refekt. wird nur auf erste Kraft, wenn auch ohne Barmittel, der an der Gründung einer Existenz gelegen ist. Off. u. A. C. 3588 a. d. G.-A. D.

**Beteiligung.**
Zur Vertreibung eines im In- u. Auslande gesetzlich gesch. Massen-Konsumartik. wird z. Beteilig. eine geeign. Persönlichkeit, welche über einiges Kapital verfügt, ges. Notwendigkeit sowie Rentabilität d. Artikels wird nachgewies. 5—10 000 Mk. Verdienst pro Jahr. Sich. Existenz auf vorläufig 10 J. Schriftl. Ang. u. P. Z. 6181 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Schweizerische Bank**
nimmt wieder Anträge auf Beleihung guter Objekte entgegen. Vermittl. wird berücksichtigt. **Th. Simons u. Co., Köln,** Postfach 178.

Auf ein. mit größ. Hofraum zwisch. Dortmund u. Hörde belea. **Besitztum mit voller Wirtschaftskonzession,** sehr geeign. f. Fuhrwerks-, Bäckerei od. sonst. Nebenbetr., ist eine **Hypothek** mit groß. Nachlaß billig zu erwerben, sodaß der Erwerber mit geringen Mitteln in den Besitz der Wirtschaft kommen kann. Anfragen bittet man unter **T. 5530** an **Aug. Rolef. Ann.-Exped., Münster i. W.** zu richten.

**4000 Mark**
2. **Hypothek** z. Umbeleihung v. pünktl. Zinszahl. gesucht.
Schr. Ang. u. U. N. 5900 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**27 000 Mark**
zur 1. Stelle zu 4½ Prozent auf neues herrschaftliches Haus im Süden Dortm. gesucht. Dopp. Sicherheit. Vermittler verbet.
Schriftl. Ang. u. W. T. 5911 an den General-Anz.

**Suche Mk. 20 000**
auf allererstes Objekt, Geschäftshaus in bester Lage, verkehrsreicher Universitätsstadt, amtliche Taxe Mk. 110 000, Belastung inkl. gesuchter Hypothek Mk. 98 000. Suchender ist Kaufmann u. pünktlicher Zinszahler u. möchte aus besonderen Gründen von dem jetzig. Hypothekinhaber (Bankier) frei sein. Offert. vom Selbstgeber unt. D. 7984 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

**Mark 1500**
geg. Sicherh. u. gute Zinsen auf 3 Monate gesucht.
Schr. Ang. u. J. U. 3678 an den Gen.-Anz., Dortm.

**Wer leiht ehrlich. Manne 500 Mark**
zu Geschäftszw. geg. 7 Proz. und monatliche Rückzahlung.
Schr. Ang. u. N. G. 3670 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger Beamter in sicher. Stellung sucht ein **Darlehn von 200 Mark** gegen hohen Zinsfuß. Hinterl. einer Sicherh. u. monatl. Rückzahlg.
Schr. Ang. u. O. C. 3661 an den Gen.-Anz. Dortm.

Angest. Lehrerin f. 200 Mk. zu leih. nur v. Selbstgeber.
Schr. Ang. u. D. N. 3708 an den Gen.-Anz. Dortm.

Beamtenfrau sucht Darlehn v. **200 Mk.** a. Sicherh. nur v. Selbstgeber. Rückz. in 1 Jahr. Schr. Ang. u. **M. G. 6177** a. d. Gen.-Anz. Dtd.

**100 Mk.** v. kinderl. Ehep. a. Sicherh. zu leih. ges. n. v. Selbstg. Schr. Ang. u. D. C. 3671 a. Gen.-Anz. Dtm.

---

Wenn Fortschritte u. Vollkommenheit mancher Industrien u. Unternehmungen uns imponierend erscheinen, so muss auch der enormen Entwickelung gedacht werden, welche sich in der **Herren-Bekleidungsbranche** vollzogen hat. Während man es vor einigen Decennien noch für unmöglich hielt, ein einigermassen brauchbares Kleidungsstück fertig zu kaufen, sehen wir heute eine Vervollkommnung welche verbürgt, dass die höchsten Ansprüche in Bezug auf beste tragfähige Stoffe, vornehmste Ausführung u. vollendet gute Passformen für alle vorkommende Figuren erfüllt werden. Der Verband erstklassiger Spezialgeschäfte wirkte bahnbrechend u. diese führende Stellung in der Branche verschaffte den Firmen ihre **unerreichte Leistungsfähigkeit**; so dass die Geschäfte unseres Verbandes heute zu den besten u. beliebtesten Einkaufsstätten geworden sind.

# J. Fischer

## Dortmund, Ostenhellweg

Deutschlands grösst. Spezial-Geschäft f. mod. Herren- u. Knabenkleidung.

---

